Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 18,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten,

Mittwoch, am 14. Mai 1884, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Wahl eines besoldeten Stadtrathes.

II. Bericht über die Rathsvorlagen betreffend: a. Aufstellung von 5 Candelabern auf der Reudnitzer Seite des Gerichtsweges; b. Einführung der Gasleitung in Tracte der Simsonstraße, sowie der Straßen F und VI des südwestlichen Bebauungsplanes; c. Röhrenlegung und Beleuchtung des Platzes E an der Gohlisserstraße; d. Herstellung der Scrubberanlage im Scrubberhause, sowie von Rohrleitungen in der Gasanstalt II.

III. Bericht des Stiftungs- und Oekonomieausschusses über Regulirung der Zufahrtstraßen und Herstellung der Fußwege am neuen Johannisfriedhof, sowie Ausführung einer Thonrohrschleuse.

IV. Bericht des Oekonomieausschusses über doppelgleisige Anlage der Pferdeeisenbahnlinie Plagwitz-Leipzig.

V. Bericht des Finanzausschusses über a. Anschaffung zweier Urkundenschränke; b. Conto 42 Ausgaben pos. 13 „Ueberwachung der Wohlarbeiten" des diesjährigen Haushaltplanes; c. den Antrag des Collegiums zu Conto 10 Einnahmen II „Gebühren für Beaufsichtigung der Klär- und Desinfectionsanlagen" des 1884er Haushaltplanes; d. Herstellung officieller Veröffentlichungen aus dem Rathsarchive.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 26. März dieses Jahres in Verbindung mit §. 5 der zum Einkommensteuergesetze vom 2. Juli 1878 gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres ist **die Staatseinkommensteuer im laufenden Jahre mit dem Normalsteuersatze zu erheben.**

Der erste Termin ist

am 30. April a. c.

mit der Hälfte des Normalsteuersatzes fällig.

Die hier Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungesäumt und spätestens binnen drei Wochen, von dem Termin ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Stadthaus, Ostmarkt Nr. 3 parterre links, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.

Denjenigen Steuerpflichtigen, **denen ein Steuerzettel nicht hat behändigt werden können,** bleibt es nach der im Schlußsatze von §. 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmung **überlassen, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses an die Stadt-Steuereinnahme zu wenden.**

Hierbei wird noch ganz besonders auf §. 49 des bereits angezogenen Gesetzes hingewiesen, nach welchem **die Reclamation, bei Vermeidung der Ausschließung, binnen 3 Wochen, von Behändigung des Steuerzettels ab gerechnet, bei der Königlichen Bezirks-Steuereinnahme hier schriftlich einzubringen ist,** diese Frist aber für **diejenigen, denen ein Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, von der in §. 46 des mehrgenannten Gesetzes vorgeschriebenen öffentlichen Aufforderung, mithin für das laufende Jahr von dem unterfertigten Tage ab zu berechnen ist.**

Leipzig, am 30. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Roch.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Wasserrohrlegungen wird

das Naundörfchen

auf der Strecke vom Ranstädter Steinwege bis an den Fleischerplatz auf die Zeit vom **12. bis mit 14. dieses Monats**

für sämmtlichen Fahrverkehr

gesperrt.

Leipzig, am 8. Mai 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Behufs der Reinigung des Flußbettes soll der **Pleißenmühlgraben** in diesem Jahre **auf ca. 4 Wochen,** und zwar **voraussichtlich von Mitte August bis Mitte September, abgeschlagen werden.**

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Adjacenten hierdurch auf, innerhalb dieser Zeit etwa sich nöthig erweisende Reparaturen, sowie Uferbauten, zu deren Herstellung sie verpflichtet sind, ausführen zu lassen.

Leipzig, am 17. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Die Trottoirarbeiten in der Weststraße sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Submittenten deshalb hierdurch ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 5. Mai 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im städtischen Armenhause am Täubchenwege nachbenannte Gegenstände gegen Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert werden:

Alte hölzerne Abtrittsschlote, gußeiserne Pissoirbecken, 2 auseinandergenietete schmiedeeiserne Bassins, kupferne Ausgußbecken, altes Bleirohr, Steinzeugrohre und dergl.

Leipzig, den 7. Mai 1884.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königl. Sächs. Ausführungsverordnung vom 20. März 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtwundarzt Herr Dr. Wilhelm Conrad Blaß als Impfarzt und Herr Dr. med. Schellenberg als dessen Assistent verpflichtet worden sind.

2) **Das Impflocal befindet sich in der Centralhalle — Kaisersaal — (Eingang Centralstraße 17).**

3) Daselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern in der Zeit **vom 21. Mai bis einschließlich 16. Juli und vom 20. August bis einschließlich 24. September c.** und zwar bis auf Weiteres an jedem Mittwoch von ½3 bis 5 Uhr Nachmittags, unentgeltlich statt.

Daselbst sind auch die Impflinge an dem bei der Impfung näher zu bestimmenden Tage zur Revision vorzustellen.

4) Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:
I. diejenigen Kinder,
a. welche im Jahre 1883 geboren worden,
b. welche in den Jahren 1874 bis 1882 geboren sind und im Jahre 1883 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft);
II. diejenigen Zöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen,
a. welche im Jahre 1872 geboren sind,
b. welche in den Jahren 1863 bis 1871 geboren sind und im Jahre 1883 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre wie zu 4 unter Ia und b bemerkt, impfpflichtigen Kinder dort (Kaisersaal der Centralhalle) unentgeltlich impfen zu lassen.

Ebenso wird unbemittelten, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den in §. 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf-, beziehentlich Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen, oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen.

8) Wegen Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung, beziehentlich Controle der oben unter IIa und b gedachten impfpflichtigen Zöglinge wird an die Schulvorsteher besondere Weisung ergehen.

9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1884 impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September 1884 die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, in der Impfexpedition im Stadthause, Ostmarkt 3, II. Stock, Zimmer Nr. 115, vorzulegen, widrigenfalls sie nach erfolgloser amtlicher Aufforderung zur Nachholung des Impfenlassens binnen angemessener Frist Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen haben würden.

Aus Familien und Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie: **Masern, Keuchhusten, Diphtheritis, Scharlach, Rose** u. s. w., bestehen, darf ein impfpflichtiges Kind in keinem Falle in das Impflocal gebracht werden.

Leipzig, am 7. Mai 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Uhlmann.

Stadtbibliothek.

Wegen Reinigung der Expeditionszimmer bleibt die Stadtbibliothek Montag den 12. Mai geschlossen.

Dr. Wustmann.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Ober-Postdirection lagern die nachbezeichneten **unbestellbaren Postsendungen: Einschreibbriefe. Aus Leipzig:** an Jos. Shink in Penn Yan (Nordamerika) vom 8./10. 83; **aus Frankenberg (Sachsen):** an Conrad Vogel in Cleveland (Ohio) vom 16./7. 83; **aus Chemnitz:** an Gustav Haefeler in Braunschweig (Kaplestr. 61) vom 22./11. 83, an Richard Fischer in Lodz (Polen) vom 20./10. 83, an Fräulein Angelica Kühn in Leipzig, K. Mühlenstr. 7b, II. vom 18./1. 84; **aus Leipzig-Lindenau:** an Gärtner Hermann Görz, Rdc. Wilh. Müller in Großdeborgen bei Weimar vom 19./1. 84; **aus Bad Elster:** an Jacob Eichner, Bierbrauerei in Narva (Rußland) vom 11./10. 83. **Eine eingeschriebene Drucksache aus Leipzig** an Miß May Stanton in San Francisco (California) vom 22./12. 83. **Postanweisungen. Aus Leipzig:** an Hebamme Friedrich in Plagwitz, Zschocherschstr. vom 19./10. 83 über 1.80 ℳ, an Mehner in München vom 14./9. 83 über 10.00 ℳ; **aus Ehrenfriedersdorf:** vom 10./10. 83 über 9.22 ℳ, für eine Nachnahmesendung **aus Leipzig** an Fuhrmann in Ehrenfriedersdorf; **aus Emmerich 2:** an Karl Eye, Horst Hauke in Leipzig vom 20./9. 83 über 2.00 ℳ, für eine Nachnahmesendung **aus Leipzig** nach London.

Die unbekannten Absender bez. Eigenthümer der vorbezeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben binnen 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei einer Postanstalt des Ober-Postdirections-Bezirks Leipzig, geltend zu machen. Haben sich nach Ablauf der vorgedachten Frist zur Rückforderung Berechtigte nicht gemeldet, so werden die Geldbeträge der Postunterstützungscasse überwiesen.

Leipzig, den 7. Mai 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector
Walter. M.

Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. dss. Mts.,
von 10 Uhr Vormittags bez. 3 Uhr Nachmittags an,

sollen eine größere Anzahl neue feinere Möbel, große Spiegel, Bilder, 4 bronzirte Kronleuchter, 5 Schnittgarnitur, 1 Stempelpresse, 1 Geldschrank, Ladentafeln, 1 Schaufensterverdau, 1 vierschneidiges Wiegemesser, 1 Wurstspritze, 1 Fleisch- und 1 Tafelwaage, 1 Wagen rc., ferner Glacéhandschuhe, Stiefel, seidene Shawls, Schürzen, Corsets, Zwirn und Mieder, ca. 400 Dutzend Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe und andere Gebrauchsartikel, 2 Stück Gummizug, sowie Federbetten, Leihhausscheine und **Portefeuillewaaren** versteigert werden.

Die Strümpfe werden nach Befinden auch in größeren Posten versteigert.

Leipzig, den 10. Mai 1884. Bielß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Vormünder Kaufmann Becker'scher Minorennen soll Erbregulirungshalber das zum Nachlasse des Genannten gehörige Erbpachtgehöft nebst Ziegelei Nr. 25 zu Kummer verkauft werden. Wir setzen nun einen öffentlichen Verkaufstermin auf **Dienstag, den 20. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathhause** an und laden Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen in hiesiger Rathsregistratur während der Vormittagsbureaustunden einzusehen, auch abschriftlich gegen Gebühr von dort zu beziehen sind und daß das Verkaufsgrundstück nach zuvoriger Meldung beim Vormunde, Herrn Senator Bernhardt hierselbst, bei welchem auch der Erbpachtcontract zur Einsicht ausliegt, jederzeit besichtigt werden kann. Bei annehmbarem Bot findet ein Ueberbiettermin nicht statt.

Beschreibung des Grundstücks.

Das zu verkaufende Erbpachtgehöft, unweit der Berlin-Hamburger Chaussee, eine Stunde von hiesiger Stadt entfernt, hat ein Areal von 21569 □R. — 46 Hektar 75 Ar 87 □Meter worvon 3134 □R. — 6 Hektar 79 Ar Wiesen. Der Acker ist durchgehends Roggenboden und ist die ordnungsmäßige Bestellung der Wintersaat geschehen, auch sind die nöthigen wirthschaftlichen Vorbereitungen für die Sommersaat getroffen. Die sämmtlichen Gebäude, nämlich: das Wohnhaus, massiv mit Ziegeldach, die Wirthschaftsgebäude (1 Scheune, 1 Stall und 1 Backhaus), von Fachwerk mit Ziegeln und Pappe, die Ziegeleigebäude; 3 Trockenschuppen von Fachwerk mit Ziegeln und Pappe und ein Bock'scher Canal-Brenn-Ofen, sind im besten, baulichen Zustande und, exkl. jedoch des Brennofens, mit 43940 ℳ gegen Feuersgefahr versichert.

Die Ziegelei ist in vollem Betriebe und sind durchschnittlich in den letzten Jahren gegen 700000 Stück Mauersteine pro anno fabricirt und leicht und mit guten Nutzen abgesetzt worden.

Ludwigslust, den 9. April 1884. **Der Magistrat.**

Concurs-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **George Franz von Maliszewski,** alleinigen Inhabers der Firma **O. Thierbach & Co.** hierselbst, ist heute am 1. Mai 1884, Nachmittags 5½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Albert Heilbusch** hier ist zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **5. Juni 1884** bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 12. Mai 1884, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. Juni 1884, Vormittags 9 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, dieselbe an den Concursverwalter zu verabfolgen resp. an denselben zu zahlen, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **11. Mai 1884** Anzeige zu machen.

Willigkeit,
Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts zu Memel.

Nichtamtlicher Theil.

Der zweite Tag der Debatte über das Socialistengesetz.

Die Freitagssitzung des Reichstages erhielt ihr Gepräge durch die Reden des Reichskanzlers, des Ministers v. Puttkamer und des Abgeordneten Eugen Richter. Der ehemalige Führer der Fortschrittspartei ging von derselben Auffassung aus, wie sein gegenwärtiger Parteigenosse v. Stauffenberg und behauptete, daß die Socialisten unter der Herrschaft des Socialistengesetzes aus der öffentlichen Agitation in die geheime übergegangen und durch das Gesetz auf der ungesetzlichen Bahn immer weiter gedrängt würden. Auch das Dynamitattentat bei der Niederwaldfeier stellte er als eine Folge des Socialistengesetzes dar. Einen Beweis für die Richtigkeit dieser Anschauung hat Herr Richter nicht erbracht, wohl aber gab seine Erklärung, daß die Socialisten sich heute auf die geheime Agitation beschränken, dem Minister v. Puttkamer Gelegenheit zu der Erwiderung: „Daß die Oeffentlichkeit der Agitation abgenommen hat, ist für mich der höchste Zweck des Gesetzes; denn dadurch wird die öffentliche Ruhe aufrecht erhalten und die große Masse des Volks von der Einwirkung des socialistischen Giftes befreit." Das ist in der That der Kern der Streitfrage: die Socialisten sind durch das Gesetz von der großen Masse des Volks getrennt und auf sich selbst gestellt, die Gefahr der Ansteckung ist dadurch bedeutend vermindert, und wenn die Socialisten auch durch geheime Agitation neue Anhänger gewinnen, so geschieht das doch in weit geringerem Maße, als es geschehen würde, wenn die Schranke des Gesetzes nicht existirte. Die frei und ungehindert betriebene Aufreizung der Leidenschaften ist doch wahrlich etwas ganz Anderes, als eine scheu in Schlupfwinkeln betriebene Agitation, und der Minister v. Puttkamer hat gewiß vollständig Recht, wenn er findet, daß die 6000 Exemplare des Züricher „Socialdemokraten", die in Gipsbüsten und auf ähnliche Weise nach Deutschland hereingeschmuggelt werden, doch nicht entfernt den Schaden anzurichten vermögen, als Hunderttausende von Exemplaren socialistischer Tagesblätter, welche sich in Aller Händen befinden. Das ist der große Irrthum, an welchem die Freisinnigen mit einer beklagenswerthen Hartnäckigkeit festhalten, daß dieses Gift durch die öffentliche Discussion größtentheils unschädlich gemacht werden würde. Diese Discussion ist ein Trugbild; denn die Socialdemokratie bildet eine geschlossene Organisation, welche sich von allen übrigen Parteien scharf absondert, weil sie jeden anders Denkenden als Feind betrachtet. Die Socialdemokratie würde das schrankenlose Vereins- und Versammlungsrecht und die Preßfreiheit nur dazu benutzen, um in zügellosester Weise für ihre Zwecke zu wühlen, und das ist ihr durch das Socialistengesetz unmöglich gemacht.

Die Ausführungen des Ministers v. Puttkamer sind noch in einer andern Beziehung sehr beachtenswerth. Er sagte nämlich über die Anträge Windthorst's: „Durch Annahme dieser Anträge würde die Regierung und das Haus anerkennen, daß das Socialistengesetz in seiner bisherigen Form ein drakonisches gewesen sei, welches der Abänderung bedürfe." Giebt es etwas Gefährlicheres, als einzugestehen, daß man einer zahlreichen Classe von Personen Unrecht gethan habe? Jede Milderung des Socialistengesetzes würde von den Socialisten in diesem Sinne gedeutet werden und mit Recht. Denn entweder ist der Zweck des Gesetzes erreicht; dann muß das Gesetz aufgehoben werden; oder der Zustand, welcher es nöthig gemacht hat, besteht fort; dann muß es beibehalten werden. Damit soll durchaus nicht gesagt sein, daß nicht das Socialistengesetz an derselben Unvollkommenheit Theil hat, an welcher alle menschlichen Dinge leiden; aber die gerügten Unvollkommenheiten ergeben sich nur bei einer vom Parteistandpuncte vorgenommenen Prüfung; absolute Mängel, die jeder unbefangene und unparteiische Beurtheiler erkennen muß, sind bisher nicht festgestellt worden. Ueberdies kann an ein Ausnahmegesetz nicht der gleiche Maßstab gelegt werden, wie an ein für die Dauer bestimmtes Gesetz. Das Ausnahmegesetz erfüllt seinen Zweck, wenn die Schäden, welchen es entgegenwirken soll, dadurch getroffen und abgewendet werden; die übrigen für den regelmäßigen Zustand geschaffenen Gesetze bedürfen der unausgesetzten Feilung und Verbesserung, damit sie die Ordnung nicht stören und untergraben, statt sie zu befestigen.

Der dritte Hauptgesichtspunct der Rede Puttkamer's betraf die Windthorst'sche Behauptung, daß nur die Kirche die Socialdemokratie wirksam bekämpfen könne. Der Minister behandelte diese heikle Angelegenheit mit der von ihm schon oft bewiesenen Geschicklichkeit, indem er den Grundgedanken von der staatsrechtlichen Seite derselben trennte. Für den Parteiführer Windthorst überwiegt unzweifelhaft die letztere, und deshalb konnte der Vertreter des Bundesraths sich über den Grundgedanken mit dem Urheber der Resolution, welche die Bewilligung der ultramontanen Forderungen bezweckt, nicht in eine Discussion über die Wirkungen der Religion einlassen. Dadurch, daß der Minister v. Puttkamer dies vermied, wurde der Zweck des Windthorst'schen Schachzuges vereitelt, die Kirchenpolitik mit der vorliegenden Frage zu verquicken. Puttkamer ging der Sache sofort auf den Grund, indem er den Winkelzügen des Centrumsführers die Volksstimme entgegenhielt, welche die Verlängerung des Socialistengesetzes mit Ernst und Nachdruck fordert.

Der Reichskanzler unterstützte den Minister v. Puttkamer in zweckdienlicher Weise durch seinen Ausspruch: „Wir wollen die öffentliche Agitation der Socialdemokratie vermindern, weil damit die von dieser Seite kommende Gefahr vermindert wird; wir glauben auch die revolutionairen Tendenzen der Socialdemokratie wesentlich zu beschränken, wenn wir den Arbeitern geben, was die kaiserliche Botschaft versprochen hat. Sichern Sie dem Arbeiter Arbeit, so lange er gesund ist; geben Sie ihm Schutz, wenn er krank ist, und Unterstützung, wenn er arbeitsunfähig ist: dann werden die Klagen verstummen." Das ist sicherlich das einzig richtige und mögliche Mittel, durch welches die sociale Krankheit geheilt werden kann, wenn auf der einen Seite die Ausschreitungen unterdrückt und auf der andern die berechtigten Forderungen der Arbeiter erfüllt werden. Die sociale Frage ist wesentlich eine Existenzfrage der arbeitenden Classen; die Hauptforderung der Arbeiter lautet: „Ein menschenwürdiges Dasein". Diese Forderung erkennt der Reichskanzler als vollkommen berechtigt an und bemüht sich nach Kräften, sie zu erfüllen. Ueber die Mittel, welche er zu diesem Zwecke in Vorschlag bringt, sind Meinungsverschiedenheiten möglich, zumal in der Steuer- und Wirthschaftsfrage; aber der grundlegende Gedanke dieser Politik ist so unantastbar richtig und gesund, daß darüber ein Streit nicht möglich ist. Auch die Freisinnigen wollen ja Abhilfe bringen, aber sie können sich bei Bethätigung dieses Strebens nicht von gewissen Schlagwörtern los machen, wie: „Gleiches Recht für Alle" und „Selbsthilfe, nicht Staatshilfe". Der Reichskanzler hält Dem gegenüber daran fest, daß der Arbeiter ein Recht auf Arbeit habe, und wenn er aus eigener Kraft sich keine Arbeitsgelegenheit schaffen könne, so müsse sie der Staat ihm bieten, wie im Jahre 1848 den Nothbergern. Das ist praktisches Christenthum, wie es Fürst Bismarck mit einem geflügelt gewordenen Worte bezeichnet, und damit hat er nicht blos das Centrum, sondern auch die Freisinnigen getroffen. Es ist ein schlimmes Ding, den hungernden und notleidenden Arbeiter auf Selbsthilfe zu verweisen, und unterscheidet sich kaum von der Gewährung des Rechtes, zu verhungern. Das ist die Lehre der Freisinnigen, welche dem Arbeiter freies Vereins- und Versammlungsrecht und zügellose Preßfreiheit gewähren wollen, ihm aber zugleich den Freibrief auf Selbsthilfe in die Hand drücken. Die Verlängerung des Socialistengesetzes schützt den Arbeiter vor dem Gift, welches ihm die Verführer beibringen wollen, und die Versicherung gegen Unfälle, welche ihm das neue Reichsgesetz gewähren will, hat die Bestimmung, einen Theil der berechtigten Klagen der Arbeiter zu beseitigen. Dieser Zweck kann aber nur erreicht werden, wenn die socialistische Agitation auf ein Minimum beschränkt wird, und deshalb ist die Verlängerung des Socialistengesetzes die Vorbedingung für alle Bestrebungen, die sociale Frage auf gesetzlichem Wege zu lösen. *

Leipzig, 11. Mai 1884.

* Unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher und demnächst unter dem Vorsitze des königl. bayerischen Gesandten, Grafen von Lerchenfeld-Köfering, wurde am 8. Mai eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. Der Antrag Oldenburgs, betreffend die Ermächtigung des Steueramts Delmenhorst zur unbeschränkten Abfertigung von Leinewand, wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Den Gesetzentwürfen gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen, sowie betreffend die zur Erforschung der Cholera nach Egypten und Ostindien entsandte wissenschaftliche Commission, ertheilte die Versammlung die Zustimmung. Zwecks auf die Gründung eines Consumvereins für die deutsche Armee und

Marine bezüglichen Eingaben gab dieselbe keine Folge. Nachdem für die Berathungen im Reichstage Commissarien gewählt worden waren, wurde schließlich über die geschäftliche Behandlung einer Eingabe Beschluß gefaßt.

* Fürst Bismarck hat an den Präsidenten des Deutschen Colonialvereins Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg auf die ihm übersandte Resolution des Deutschen Colonialvereins vom 26. April, lautend:

„Der Vorstand des Deutschen Colonialvereins begrüßt mit Freuden den dem Bundesrath seitens des Reichskanzler-Amts zugegangenen Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsfonds zur Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffs-Verbindungen mit überseeischen Ländern, und erblickt in demselben, ohne sich ein Urtheil über die Einzelheiten dieses Gesetzentwurfes beizulegen, einen wichtigen Schritt zur Förderung des nationalen Antheils am Welthandel und des deutschen Einflusses in den überseeischen Gebieten."

folgendes Antwortschreiben gerichtet:

Berlin, den 4. Mai 1884.

Euerer Durchlaucht

danke ich verbindlichst für die im Namen des Vorstandes des Deutschen Colonialvereins an mich gerichtete anerkennende Zuschrift vom 27. vor. Mon. bezüglich der beabsichtigten Postverbindung mit überseeischen Ländern.

Wenn ich auch im Rücksicht auf die Samoa-Frage und in Erwägung der im Reichstage vorherrschenden Tendenzen auf einen unmittelbaren Erfolg des gestellten Antrages kaum rechne, so halte ich doch für Pflicht der verbündeten Regierungen, sich von der Anregung solcher Einrichtungen, von denen sie eine Förderung nationaler Wohlfahrt erwarten, durch die Unwahrscheinlichkeit der Zustimmung des jeweiligen Reichstages nicht abhalten zu lassen.

(gez.) v. Bismarck.

* In Bezug auf die gegenwärtig auf der Tagesordnung befindliche Angelegenheit der internationalen afrikanischen Gesellschaft schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung":

In Blättern, welche sich in lebhafter, aber etwas einseitiger Weise für den Congo interessiren, wird behauptet, daß die internationale afrikanische Gesellschaft eine freihändlerische Politik befolge. Die Quelle, aus der diese Information geflossen ist, kann nicht zuverlässig sein. Wie wir schon gestern erwähnt haben, hat der Unter-Staatssecretär des Auswärtigen Amtes in der Sitzung des englischen Unterhauses am 5. d. M. erklärt, es sei richtig, daß die genannte Gesellschaft neuerdings mit den Häuptlingen in dem Stromgebiet des Congo und des Kwilu Verträge abgeschlossen habe, durch welche alle Händler, ausgenommen ihre eigenen, von diesen Gegenden ausgeschlossen würden.

Ferner befindet sich unter den Anlagen des Berichts des Comités des amerikanischen Senats für auswärtige Angelegenheiten ein in Manyanga am 12. August 1882 zwischen fünf Mitgliedern „der Expedition des oberen Congo" und sieben Häuptlingen Namens ihrer Unterthanen abgeschlossener Vertrag, der also lautet:

Art. I. Von jetzt ab soll das Gebiet von Manyanga .... das alleinige Eigenthum des Comité d'études des obern Congo sein. Art. II. Die Häuptlinge und ihre Unterthanen, ihre Dörfer, Pflanzungen, Hausthiere und Fischereigeräthe sollen unter den Schutz (protection) der Expedition gestellt sein. Art. III. In allen politischen Angelegenheiten der Bevölkerungen des beschützten und erworbenen Gebiets sollen ihre Streitigkeiten, Differenzen, Häuptlingswahlen der Entscheidung desjenigen Mitgliedes der Expedition unterworfen sein, welches sich auf der Station befinden wird. Wenn das Volk von Manyanga von benachbarten Stämmen angegriffen werden sollte, so wird die Expedition seine Weiber und Kinder und sein Eigenthum mit allen in ihrer Macht stehenden Mitteln vertheidigen. Wenn die Expedition von einem anderen Stamme angegriffen werden sollte, so sind die Männer verpflichtet, die Station zu vertheidigen. Art. IV. In Folge des erworbenen Rechtes und des gewährten Schutzes kann kein Fremder (étranger), wer er auch sei, in dem Gebiet von Manyanga Straßen bauen oder öffnen oder Handel treiben. (Folgen noch einige gleichgültige Artikel.)

Endlich läßt sich aus dem von der „National-Zeitung" am 30. v. M. publicirten Actenstücke, welches angeblich eine von der amerikanischen Regierung in Brüssel abgegebene Erklärung ist, abnehmen, daß die internationale afrikanische Gesellschaft das Recht, in ihrem Gebiete unbelasteten Handel zu treiben, den Angehörigen anderer Staaten nur für Gewährung von Vortheilen seitens der betreffenden Regierungen einzuräumen Willens ist.

Wir können bei dieser Gelegenheit nachholen, daß die „Pall Mall Gazette" vom 3. d. M. die Angabe macht, der König der Belgier habe sich zweimal vergeblich um a British charter für seine Gesellschaft bemüht.

* Ein kaiserlicher Erlaß vom 12. d. M. bestimmt unter Aufhebung entgegenstehender Festsetzungen, daß die Officiere von der Armee ohne Dienststellung sowohl in disciplinarer als in anderen Beziehungen denjenigen Generalcommandos unterstellt werden, in deren Bezirk dieselben ihren Wohnsitz haben. Die betreffenden Generalcommandos haben demnach auch alle Angelegenheiten dieser Officiere, welche der Entscheidung des Kaisers bedürfen, demselben unmittelbar vorzulegen. Dabei soll jedoch die Bestimmung, daß Generäle von General-Lieutenant aufwärts Gesuche dienstlichen Inhalts dem Kaiser unmittelbar vorlegen dürfen, nicht berührt werden und auch die den Officieren von der Armee ohne Dienststellung eingeräumte Befugniß, einen Urlaub bis zu 14 Tagen mit der Verpflichtung der sofortigen Meldung antreten zu dürfen, aufrecht erhalten bleiben.

* Dem Bundesrathe wird binnen Kurzem die Vorlage, betreffend die Einziehung der Reichscassenscheine vom Jahre 1874, zugehen. Die Staatscassen Preußens und der Bundesstaaten sind übrigens seit längerer Zeit angewiesen worden, die Cassenscheine von jenen Jahren, welche bei ihnen eingehen, nicht wieder in Verkehr zu setzen, sondern zum Umtausch gegen neue zu bringen.

* Ueber die Verhandlungen der württembergischen Abgeordnetenkammer in der Frage erhöhter Kornzölle liegen jetzt nähere Mittheilungen vor. Es wurden danach zwei Anträge angenommen, deren einer die Bitte an die Staatsregierung richtet, beim Bundesrath auf eine mäßige Erhöhung der Getreidezölle hinzuwirken, während der andere die Staatsregierung ersuchte, eine Enquete über die „zum Theil bedrängte" Lage der Landwirthschaft zu veranstalten und, falls die auswärtige Concurrenz daran die Schuld haben sollte, eine ermäßigte Erhöhung der Getreidezölle beim Bundesrathe zu befürworten. Der letztere Antrag ist bezeichnender Weise von der „Volkspartei" ausgegangen. Der Minister des Innern bemerkte in der Verhandlung, daß die Frage einer Erhöhung der Kornzölle infolge verschiedener Petitionen den zuständigen Gesetzgebungsfactoren vorliegt, und versicherte, daß die Regierung die für eine solche Erhöhung geltend gemachten Gründe auf das Gewissenhafteste prüfen werde. Bestimmte Erklärungen über die Stellung der Regierung zu einem solchen Antrag gab der Minister nicht ab. Es wird damit bestätigt, daß ein amtlicher Antrag auf Erhöhung der Kornzölle dem Bundesrath noch nicht vorliegt und auch wohl in nächster Zeit noch nicht zu erwarten steht, sondern daß die Frage vorläufig nur durch Petitionen landwirthschaftlicher Interessenten angeregt ist.

* * *

* Nachdem das deutsche Volk in Oesterreich die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es in den gegenwärtigen Kämpfen mit Slawen und Ultramontanen nur auf seine eigene Kraft angewiesen ist, ersinnen und erfassen unsere Stammesgenossen jenseits der Grenze überall Mittel dauernder Abwehr. So entstehen neuerdings auf gemischt-sprachigem Boden zahlreiche deutsche Vereinshäuser, wahre Burgen deutscher Sitte und unveräußerliche Heimstätten deutschen Wesens. Die Nothwendigkeit solcher Schöpfungen, in welchen die verspreng ten und zerstreuten Glieder des deutschen Volksstams eine sichere Stütze finden sollen und können, hat sich auch in Mähren fühlbar gemacht: die stattlichen Vereinshäuser in Znaim und Wischau geben Zeugniß davon, daß die Bürger dieser Städte der Pflicht wohl eingedenk sind, den deutschen Charakter derselben nachdrücklich zu wahren. Auch in Brünn hat man vor Jahresfrist den Entschluß gefaßt, ein großes deutsches Vereinshaus zu errichten, das der Mittelpunct für das gesammte Deutschthum Mährens werden soll. Daß große, überwiegend deutsche Städte von der höchsten Wichtigkeit für das deutsche Element in Oesterreich sind, liegt klar auf der Hand. Welche Folgen hat die Slawisirung Laibachs für die Deutschen in ganz Krain gebracht! Welchen Schlag hat die deutsche Sache in Böhmen durch den Verlust von Prag und Pilsen erlitten! Die Bürger Brünns, welche den deutschen Charakter ihrer Stadt festzuhalten trachten, vertheidigen damit zugleich die Stellung der Deutschen im Kronlande Mähren. Dank der Rührigkeit eines aus der Bürgerschaft zusammengetretenen Comités sind alle Schwierigkeiten, die sich der Gründung eines deutschen Vereinshauses in Brünn entgegenstellten, fast vollständig überwunden worden. Bereits hat man durch Sammlungen und Spenden 230,000 fl. für das zu erbauende deutsche Vereinshaus aufgebracht. Vor einigen Tagen erst spendete ein ungenannter Auswärtiger die Summe von 10,000 fl. Da das Haus der Deutschen in Brünn auch nach außen hin die Stellung der Deutschen im Lande Mähren würdig zum Ausdrucke bringen soll, so wird der heimische Gewerbefleiß, wie auch die Kunst zu dem Werke, dessen Bau bald beginnen soll, herangezogen werden.

* In der Schweiz wird heute die mit mehr als hunderttausend Unterschriften verlangte Volksabstimmung über die Ergänzung des Bundesstrafrechtes durch den sogenannten Stabio-Artikel, die Befreiung der schweizerischen Handelsreisenden von den Patenttaxen, Erhöhung des Credites für den Gesandtschaftsposten in Washington von 50,000 Frcs. auf 60,000 Frcs. und die Bewilligung von 6000 Frcs. für Anstellung eines eidgenössischen Justizsecretairs stattfinden. Der Stabio-Artikel ist so benannt nach seinem Anlasse, den blutigen Wahlexcessen zu Stabio in Tessin, deren gerichtliche Aburtheilung der Bundesversammlung Anlaß gab, in ähnlichen Fällen die Justizpflege des Bundes an die Stelle der befangenen Cantonsjustiz treten zu lassen. Die ganze Referendumsbewegung wurde von conservativer und ultramontaner Seite hervorgerufen.

* Die Bewaffnung der italienischen Marine mit Repetirgewehren nach dem System Bertoldo (Modell 1882) ist nun eine definitive; es wurde bereits 1883 eine versuchsweise Ausgabe von 500 Stück gemeldet. Die Waffe ist eine entsprechende Modification des Vetterligewehrs, welches die italienische Armee führt, indem demselben ein abstellbares Repetirwerk und ein direct in den Vorderschaft gebohrtes Magazinrohr für 9 Patronen hinzugefügt ist. Nachdem die Versendung der fertiggestellten Bertoldogewehre an die Artilleriedirectionen der drei Marinedepartements im Monat Januar beendet war, hat der Minister verfügt, daß sowohl den armirten Schiffen als auch den (nicht eingeschifften) Matrosendivisionen (corpo reali equipaggi), den localen Detachements und der Maschinisten-Schulabtheilung, sobald sich dieselben zum Umtausch einfinden, Waffen neuen Modells gegen die alten verabfolgt werden sollen. Bei den auf ausländischen Stationen befindlichen Schiffen soll dies sobald als möglich nach ihrer Rückkehr geschehen.

* Einer Mittheilung an die „Times" zufolge stände für diesen Sommer eine allgemeine Schilderhebung der Albanesen, Epiroten und Macedonier gegen die Pforte in Aussicht. Die betreffende Mittheilung lautet des Näheren: „Ein bekannter irischer Revolutionair in Paris hat soeben von dem in Corfu angesiedelten Civilingenieur Mr. G. W. Leybourne das nachstehende Manifest erhalten; dasselbe war von einem Schreiben begleitet, in welchem es hieß, daß der nächste Sommer die Albanier in Waffen sehen und daß das türkische Joch abgeschüttelt sein werde, ehe das Jahr 1885 anbricht. Das Manifest trägt das amtliche Siegel des „Sack und Pack-Ausschusses" mit der Inschrift „Albanien, Epirus und Macedonien". Sein Wortlaut ist folgender:

„Die Albanier, die Epiroten und Macedonier an die Völker Europas!" „Unter den von den Türken in Europa eroberten Ländern war unseres das letzte, das sich dem barbarischen Joche beugte, und es ist auch das letzte, das unter der fluchwürdigen Herrschaft bleibt. Trotzdem giebt es aber in unseren Bergen Stämme, die beinahe unabhängig sind und die den Türken als Ihresgleichen behandeln. Länger als 400 Jahre haben wir durch die Intriguen unserer Großgrundbesitzer und der öffentlichen Beamten gelitten; viele unserer Leute sind zum Islam übergetreten — heute aber hat aller Zwiespalt sein Ende erreicht. Demselben Ziele zustrebend, haben wir alle religiösen Unterschiede begraben; wir fühlen uns Alle als Brüder; wir haben eine gemeinsame Abstammung, und wir sind die geschworenen Feinde der Türken und ihrer barbarischen Gesetze. Von den Grenzen Montenegros bis nach Serbien verlangen wir Alle, Muselmänner, Christen und Juden, frei zu sein. Die Serben, die Bulgaren, Rumänier und Rumelier sind schon frei. Warum sollen wir Sclaven bleiben und uns härter bedrücken lassen als je zuvor von dem barbarischen Türken, der unser Fleisch verschlungen hat und jetzt an unseren Knochen nagt? Unsere Weiber und Kinder gehen hungrig und nackt einher, damit Concubinen herangezogen werden für eine Handvoll bestialischer Türken, die uns als Valis, Mutesarriffs ꝛc. zugesandt werden und die uns täglich berauben, um sich auf unsere Kosten zu bereichern. Hunderte aus dem Volke werden mißhandelt, in Ketten geschlagen und in die Gefängnisse geworfen, die sich ihnen erst dann öffnen, wenn ein Lösegeld gezahlt wird. Hunderte von unseren Weibern und Töchtern werden selbst unter den Mauern von Skutari, Monastir ꝛc. von den türkischen Soldaten geschändet, ohne daß sie jemals Gerechtigkeit erlangen könnten! So beschaffen ist unsere Lage! Der Berliner Vertrag ist für uns ebenso ein todter Buchstabe, wie für die unglücklichen Armenier. Der Sultan und seine Anhänger verspotten die Mächte! Wir haben die gekrönten Häupter Europas um Hilfe gebeten; wir wenden uns jetzt an jene ihrer Völker, die sich unserer Sache annehmen dürfen und bitten sie, den Türken zu zwingen, uns durch eine Volksabstimmung über unser Schicksal entscheiden zu lassen, damit wir unsere Freiheit erringen, ohne zu Feuer und Schwert greifen zu müssen. Geht es nicht auf diesem Wege, dann müssen wir durch einen kräftigen Angriff den Barbaren mit Sack und Pack vertreiben. — Die Albanier."

* Die projectirte Conferenz wegen Egypten macht nur äußerst langsame Fortschritte. Vor lauter Vorfragen kann man, scheint es, nicht zur Hauptfrage gelangen. Herr Gladstone und Herr Ferry behandeln das Project einstweilen lediglich unter sonderpolitischem Gesichtspuncte; dasselbe thut die Pforte, wie aus dem langathmigen Schriftstück, womit der Konstantinopeler Ministerrath die englische Einladung beantwortet hat, sattsam hervorgeht; und das tertium comparationis soll erst noch gefunden werden. Man begreift, daß das englische Cabinet Anstand nimmt, die Gesammtheit des egyptischen Problems der Begutachtung der Conferenz vorzulegen, denn nach der Wendung, welche die Ereignisse im Sudan angenommen haben, würde selbst eine in den schonendsten und zartestfühlenden Ausdrücken gehaltene Besprechung der egyptischen Situation ihr Verfängliches für Herrn Gladstone haben. Andererseits hat die gebundene Marschroute, welche England den Conferenzverhandlungen im Vorhinein auferlegen möchte, zu wenig Beifall bei den Mächten gefunden, als daß man glauben sollte, die Schwierigkeiten am Ziel könnten unter Beschränkung der Conferenzberathungen auf die rein finanzielle Seite der Frage zufriedenstellend gelöst werden. Einstweilen dauern die Besprechungen zwischen Paris und London fort, jedoch in einem schleppenden Tempo, welches eine sehr baldige Verständigung der Westmächte kaum erhoffen läßt. Was den Sudan betrifft, so kann man fast schon den Tag berechnen, an welchem die aufständische Bewegung sich der Herrschaft des ganzen weiten Ländergebietes bemächtigt haben wird. Jetzt fangen auch Korosko und Dongola an, unsicher zu werden. Die dortige Bevölkerung sympathisirt mit dem Mahdi und lauert nur auf eine günstige Gelegenheit, der egyptischen Garnisonen los zu werden. Wenn neuerdings von englischen Expeditionsvorkehrungen die Rede ist, so dürften dieselben jedenfalls nur im Hinblick auf Ober-Egypten zu verstehen sein, welches unter allen Umständen vor dem Uebergreifen des Aufstandes bewahrt bleiben muß. Der Sudan ist von England definitiv preisgegeben.

Das englische Blaubuch.

* In dem neuen Blaubuche über die Ereignisse im Sudan sind namentlich die Depeschen von großem Interesse, welche sich auf die Lage Gordon's beziehen. Am 9. März unterrichtet Sir Evelyn Baring, britischer General-Consul in Kairo, die englische Regierung von dem Vorschlage Gordon's, Zebehr Pascha nach Khartum zu senden, und befürwortet diese Absicht. In einer vom 28. März datirten Depesche Lord Granville's an Sir Evelyn Baring werden die Gründe hervorgehoben, welche die Regierung veranlaßt, den Vorschlag, Zebehr Pascha die Regierungsgewalt im Sudan zu übertragen, abzulehnen. Am 24. März empfiehlt Baring dringend, einen Theil der Expedition des Generals Graham sofort zur Eröffnung der Straße von Suakim nach Berber zu verwenden. Geschähe dies nicht, so wäre ein Marsch von Suakim nach Berber nur im Herbst möglich, aber bis dahin dürfte Khartum sich kaum halten können. Dieser Depesche Baring's sind Gutachten der Generale Stephensen und Wood beigefügt, welche die empfohlene militairische Operation für ausführbar halten. Gordon selbst, heißt es in der Depesche Baring's, erwartet augenscheinlich Hilfe und sendet Boten aus, um zu ermitteln, ob englische Truppen im Anmarsche sind. Lord Granville lehnt es ab, englische oder indische Truppen nach Berber zu senden, theils aus dem Grunde, weil die Jahreszeit ungesund und das Terrain schwierig sein, theils auch deshalb, weil die britischen Truppen in Egypten nur einen zeitweisen Zweck verfolgen und eine weitere Ausdehnung der englischen Intervention nicht wünschenswerth ist. General Gordon scheint die Wirkung der ministeriellen Entscheidung nicht sofort ermessen zu haben. Er empfahl, daß englische oder egyptische Truppen nach Wadi-Halfa geschickt werden mögen, von wo aus sie ihn durch die Bedrohung Dongola's unterstützen sollten. Dieser Vorschlag wurde von den Generalen Stephensen und Wood verworfen und auch von Baring nicht gebilligt. Dieser sah sich auch veranlaßt, Gordon's Absicht, eine türkische Truppen-Abtheilung nach dem Sudan zu senden, zu bekämpfen. Am 18. April meldet Baring, er habe eine vom 8. April datirte Depesche Gordon's erhalten, aus welcher hervorgehe, daß er, Gordon, sehr entrüstet sei, weil er annehme, er werde im Stiche gelassen. Bemerkenswerth ist, daß der Text dieser jedenfalls sehr interessanten Depesche im Blaubuche nicht veröffentlicht wird. Die übrigen Schriftstücke beziehen sich zumal auf die Lage in Berber. Am 16. April meldet Baring, daß nach dem Berichte des Gouverneurs ein Theil der Bevölkerung durch Gerüchte über einen britischen Vormarsch von Suakim aus eingeschüchtert wurde; nachdem aber diese Gerüchte sich nicht bestätigt, sei die Lage eine hoffnungslose geworden. Sir Evelyn Baring macht die Regierung darauf aufmerksam, daß der Fall Berber's Gordon's Stellung überaus bedrohen würde. Das letzte Hilfegesuch des Gouverneurs in Berber ist vom 23. April datirt. Es heißt darin, daß, wenn Berber falle, keinerlei Hoffnung mehr für den Sudan vorhanden sei. Das höchst dringende Gesuch des Gouverneurs um Munition und Truppenverstärkungen wurde am 23. April im egyptischen Ministerrathe erwogen; Mr. Egerton, der Vertreter Baring's, meldet, daß die Generale Stephensen und Wood den Marsch einer englisch-egyptischen Expedition nach Berber befürworten, welcher entweder durch die Wüste von Korosko aus, oder, falls dies unmöglich wäre, über Wadi-Halfa und Dongola anzutreten sei. Am nämlichen Tage telegraphirte Lord Granville an Mr. Egerton: „Wir können dem Versuche, ein englisches Corps in dieser Jahreszeit über Korosko nach Berber oder egyptische Truppen allein dahin zu senden, nicht zustimmen. Lassen Sie Hassan Khalifa wissen, daß ihm keine unverzügliche Hilfe gewährt werden könne, weil eine Expedition zu Wasser, wenn sie unternommen würde, Ihrem Telegramme gemäß, nicht vor mindestens 16 Wochen nach ihrem Abmarsche in Berber einzurücken vermöchte."

Die Depeschensammlung schließt mit folgendem Telegramm Lord Granville's an Mr. Egerton vom 23. April, 11½ Uhr Nachts: „Gordon soll sofort in Chiffreschrift durch mehrere Courriere in Zwischenräumen über Dongola, sowie über Berber oder in irgend einer Weise, die an Ort und Stelle am zuverlässigsten scheint, verständigt werden, daß er uns nach seinem besten Wissen über die Khartum drohende Gefahr von Fall zu Fall unterrichten möge. Gordon soll uns auch Rathschläge zur Abwendung jeder Gefahr und Winke ertheilen, welche Streitkräfte nöthig wären, um seinen Abzug zu sichern; auch erwarten wir eine Andeutung des Weges, den das eventuelle Entsatzcorps nach Khartum einzuschlagen hätte. Ueberdies ist Gordon zu verständigen, daß wir nicht beabsichtigen, türkische oder andere Streitkräfte zum Zwecke weiterer militairischer Operationen unter seine Befehle zu stellen, was den Wirkungskreis seiner Vollmachten überschreiten und nicht mit der friedlichen Politik im Einklange stehen würde, die seiner Sendung nach dem Sudan vor Allem zu Grunde lag. Schließlich ist Gordon noch zu unterrichten, daß, wenn er mit dieser Kenntniß der Sachlage und Verhältnisse in Khartum zu verbleiben gedenke, er uns die Ursachen und Absichten seines Verbleibens mittheilen möge. Fügen Sie noch Versicherungen der Achtung und Dankbarkeit für sein bisheriges tapferes und aufopferndes Verhalten und die Erfolge hinzu, welche er unter so schwierigen Verhältnissen zu erzielen verstand."

Dieser ganze veröffentlichte Depeschenwechsel vermag selbstverständlich die Regierung in den Augen des Unterhauses und des Landes durchaus nicht zu rechtfertigen. Die Depeschen zeigen vielmehr, daß die Minister in ihrem Verfahren mit General Gordon in den wichtigsten Puncten nicht nur seinen Wünschen und Gesuchen thatsächlich zuwider, sondern selbst gegen den Rath ihres eigenen Vertreters in Egypten, Sir Evelyn Baring, gehandelt haben. Wie solche Dinge in dem als Muster gepriesenen englischen Verfassungsstaate vorkommen können, ist geradezu unfaßbar.

Zur Lage.

II. Berlin, 9. Mai. Der zweite Tag der zweiten Lesung des Socialistengesetzes im Reichstage hat die ersehnte Entscheidung noch nicht gebracht. Aller guten Dinge sind drei, und so soll auch erst der morgige Tag die namentliche Abstimmung der zweiten Lesung mit sich bringen. Jedenfalls aber bezeichnete der heutige Tag den Höhepunct der dreitägigen Schlacht. Die Sitzung begann bereits um 11 Uhr und dauerte fast bis gegen sechs. Es war ein Zweikampf, ein heißer Kampf zwischen dem Fürsten Reichskanzler und dem Abg. Eugen Richter. Auf wessen Seite der Sieg war? Nun, mit der Frage ist auch zugleich die Antwort gegeben. „Schreien hilft nichts, Thatsachen beweisen", sagt eine Berliner Redensart, und das ist es, was einem jedesmal in den Sinn kommt, so oft der Herr Reichskanzler Herrn Richter gegenüber das Wort nimmt. Wir wissen es, auch wenn es uns der genannte Abgeordnete nicht so oft zu beweisen bemüht wäre, sehr wohl, daß er Alles zu bekritteln versteht, daß er an keinem Werke, das der größte Mann des Jahrhunderts unternimmt, ein gutes Haar läßt. Wir wissen es sehr wohl, daß Herr Richter nicht fähig ist, die Größe eines Fürsten Bismarck zu begreifen, aber wer wird wohl in dem innigen Gefühle der Dankbarkeit und der Verehrung für unsern Reichskanzler irgend wie erschüttert durch irgend welche Redensarten eines Richter (Hagen)? „Der Kritiker, das ist der Mann, der Alles weiß und gar nichts kann"; scheint es nicht, als ob jene Worte im Besonderen auf Herrn Richter gemünzt seien? Was hatte nicht Herr Richter heute Alles dem Fürsten Bismarck vorzuwerfen? Bis aufs Jahr 1866 ging er zurück, den Beginn der Einigung Deutschlands, die Einigung und die Schaffung des deutschen Reiches, Alles ist gegen den Willen der Fortschrittspartei geschehen, zur Freude der deutschen Nation und wie es scheint zum Aerger des Herrn Richter.

Herr Richter nahm heute zunächst das Wort bei Beginn der Sitzung und wandte sich mit wenig Glück gegen die gestrigen Ausführungen der Freunde des Socialistengesetzes. Nachdem nahm der preußische Minister von Puttkamer das Wort und sprach zunächst sein Bedauern darüber aus, daß nach allen gestrigen Reden es noch nicht klar geworden sei, welche Stellung gewisse Parteien dem Gesetze gegenüber einnehmen. Im Uebrigen war Herr von Puttkamer nicht in der Lage, irgend etwas Neues zu sagen, und wiederholte im Großen und Ganzen die Ausführungen, welche er bereits in der Commission gegeben hatte. Nachdrücklich sprach sich Herr von Puttkamer abermals gegen die Windthorst'schen Anträge aus und verlangte pure Annahme oder Ablehnung des Gesetzes.

Gegen den Schluß der Rede des Herrn von Puttkamer war Fürst Bismarck in den Saal getreten, und kaum hatte Jener geendet, als der Reichskanzler das Wort ergriff. Mäuschenstille herrschte im Saale, und der Fürst schien heute besonders guter Laune und zeigte eine außerordentliche nicht blos geistige, sondern auch körperliche Frische. Der Kern der Ausführungen des Reichskanzlers liegt darin, daß er betonte, sobald wir auf dem Gebiete der wirthschaftlichen Reformen etwas erreicht haben, wenn wir dem Arbeiter Arbeit geben, so lange er gesund ist, Pflege wenn er krank, Fürsorge erweisen für den Fall seiner Invalidität, dann würde das Socialistengesetz überflüssig werden. Darum sei es nothwendig, mit aller Kraft für die geplanten Reformen einzutreten. Mit klaren Worten sprach der Kanzler es aus, daß wenn das Gesetz abgelehnt würde, sofort die Auflösung des Reichstages erfolge. Aber wie immer, wenn der Reichskanzler spricht, gewann auch seine heutige Rede besonderes Interesse durch verschiedene andere Puncte, welche er neben der Tagesfrage berührte. Der Reichskanzler führte auch Klage darüber, daß die Commission, besonders die für das Unfallversicherungsgesetz, nicht fleißig genug arbeitete, und vor Allem erging sich Fürst Bismarck wiederum mit großer Schärfe gegen die Fortschrittspartei.

Der Abg. Richter zeigte zwar, daß viele Hiebe gesessen, indeß war er nur schwach im Stande, auf die Angriffe des Reichskanzlers zu erwidern. Er entschädigte sich dafür durch einige mehr oder minder geistreiche Wortspielereien und suchte, da er dem Reichskanzler nicht beizukommen vermochte, sich dadurch zu entschädigen, daß er sich an anderen Parteien rieb. Immerhin gab er durch verschiedene Aeußerungen dem Reichskanzler Anlaß, abermals das Wort zu ergreifen, und dieser hatte seinen besonders guten Tag, was gerade den Abg. Richter in eine nicht angenehme Situation brachte.

Wie gesagt, den größten Theil der Verhandlungen nahmen heute die Reden des Abg. Richter und des Reichskanzlers ein, von denen jeder zweimal für längere Zeit das Wort nahm. Von conservativer Seite sprach noch Herr von Köller, ohne indeß die Tagesfrage in ihrem ganzen Umfange erfassen zu können. Von nationalliberaler Seite nahm noch Abg. von Treitschke das Wort, und bleibt es außerordentlich zu bedauern, daß die wahrscheinlich bedeutungsvollen Ausführungen des gelehrten Kenners der Geschichte den Hörern im Saale und auf den Tribünen fast völlig unverständlich blieben. Auch die Ausführungen des Abg. Rittinghausen, welcher von der socialdemokratischen Fraction ausgeschieden ist, blieben völlig unverstanden. Morgen hofft man mit Bestimmtheit die zweite Lesung zu beendigen und am Montag in die dritte Berathung des Gesetzes einzutreten.

Literatur.

Im Verlage von Emil Hänselmann in Stuttgart erscheint gegenwärtig unter dem Titel **Naturgeschichte des Thierreichs**, großer Bilderatlas mit Text für Schule und Haus, ein prächtig ausgestattetes Bilderwerk, von welchem uns die erste Lieferung vorliegt und das auf 80 Großfoliotafeln mehr als 1000 fein colorirte Abbildungen bringen wird, welche von ca. 40 Bogen erläuterndem Text und vielen Holzschnitten begleitet sind. Das Unternehmen trägt den Charakter eines im besten Sinne populären Schul- und Familienbuches und dürfte dieser Atlas nicht allein Lehrern und Schülern, sondern allen denen, welche Sinn für Natur haben, eine willkommene Erscheinung sein und zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Das Werk erscheint in 40 zweiwöchentlichen Lieferungen à 50 ₰ und macht die Verlagshandlung ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur die Zuversicht auf die rege Theilnahme, welche diesem gediegenen Werke in Deutschland nicht fehlen könne, es ermögliche, einen im Verhältniß zu den vielen farbigen Bildern so ungewöhnlich niedrigen Preis zu stellen.

Farbige seidene Surah, Satin merveilleux, Atlasse, Damaste, Seidenripse und Taffete Mk. 2.20 Pf. per Meter bis Mk. 12.25 Pf. versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken portofrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Apotheker Petzold's
Cinchona-Tabletten
verhüten, Abends genommen, die nach Bier- und Weingenuss entstehenden Kopfschmerzen, bei Frauen die auf gesellschaftliche Strapazen, häusliche Ueberanstrengung etc. folgende **Migräne mit grosser Sicherheit. Bei Nervosität ausgezeichnet.**
Schachteln zu 60 ₰ und 1 ℳ in der **Mohrenapotheke** von **H. Gelpke**, hier, Entritzscher Strasse No. 1.

Hautkrankheiten
und Unreinheiten jeder Art (Flechten, Schwinden, Hitzpocken, Schuppen u. Krusten, Mitesser, Flecken ꝛc.) vorzubeugen u. rasch zu heilen, giebt es unbedingt kein vortrefflicheres Mittel als die längstbewährte, ärztlich empfohlene **Callet & Meyer**'sche (G. Callet & Co's Nachf.) **Theerschwefelseife**, 80 ₰ das Stück in gelber Enveloppe. Detail in allen Apotheken u. guten Droguenhandlungen u. bei **Emil Geerling**, Grimm. Str. 26.

Apollinaris.
Natürlich
Kohlensaures Mineralwasser.

Patentbureau d. Otto Sack,
Leipzig, Katharinenstrasse 18, I. Etage.
Beschaffung v. Patent-, Marken- und Musterschutz all. Länder.
Redaction und Expedition des illustr. „Patentverwerther".
Bureau für gewerbliche und Fabrik-Anlagen.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentech. Bureau, Sophienstraße 38, II.

Grimm & Hänsel, Neumarkt 7,
Dampffärberei, Chem. Reinigungsanst. f. Garderobe, Sammet, Seide ꝛc.

Für Magenleidende
Ärztlich empf., langjähr. Erfolge, **Tarragona-Wein** à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann**, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Wilhelm Felsche
Café Français.
Chocoladen. Cacao.
Leicht lösliches Cacaopulver.

Kunstgewerbliche Neuheiten zu Hochzeits- und sonstigen Festgeschenken.
Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Patenteinholungen aller Länder.
J. Morgner, Civilingenieur u. Patentanwalt, Reichsstraße 6/7.

Seidene Handschuhe
deutsches und englisches Fabrikat in den neuesten Modefarben
empfiehlt in sehr reicher Auswahl
A. Boehr, Passage Steckner.

Einen großen Posten Englische Tüll-Gardinen
offerire zu außergewöhnlich billigen Preisen!
Steppdecken
mit guter Watte gefüllt von ℳ 5 an,
Bettdecken, 2.10 Meter lang,
von ℳ 2 an,
Fertige bunte Bettbezüge
mit 1 Kopfkissen von ℳ 4.50 an,
sowie complete
Braut-Ausstattungen,
welche sich fortlaufend in Arbeit befinden.
S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Engl. Regenschirme und Entoutcas,
hochelegante Pariser Modellschirme aus der während der Engros-Messe benutzten Muster-Collection werden im Einzelnen bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.
Schirmfabrik Herm. Adam aus Berlin u. Köln a/Rh., hier zur Messe nur **Brühl 74** (früher Brühl 51).

Glacé-Handschuhe,
Dänische Handschuhe,
Seidene Handschuhe
empfiehlt in größter Auswahl
Ernst Ecke,
Juridicum-Passage. Petersstraße 19.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, kleine Fleischerg. 5.

Blitzableiter
wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung
empfiehlt
Oscar Schöppe, Bayerische Straße 2.

Spar-Koch-Herde,
Kochöfen, auch mit Thon-Aufsätzen,
empfiehlt zu billigsten Preisen Oscar Hayner, Ritterstraße 5.

Okerthaler Sauerbrunnen,
Natur-Felsenquelle,
vorzügliches Erfrischungs- und diätetisch wirksames Getränk.
Vertreter der Brunnenverwaltung und Alleinvertrieb für das deutsche Reich
Heinrich Cahn, Leipzig, Hainstr. 32, Weber's Hof.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
José Barris, Reichsstraße 12.
Besitzer von Weinbergen in **Daralus,** Catalonien (Spanien).

Für Landaufenthalt und Reise
empfiehlt:
Fertige Braten und **Suppen** aller Art,
Bouillon in Dosen und in Tafeln,
Engl. Fleisch- und **Fischmarmeladen,**
Diverse Fischdelicatessen,
Strassb. Gänseleberpasteten in Dosen,
Amerik. Ochsenzunge in Gelée,
Amerik. Truthahn in Gelée,
Corned-Beef und **Roast-Beef,**
Liebig's Fleischextract und **Kaffeeextract,**
Engl. Biscuits und **Chines. Thees,**
Cacao und **Chocoladen,**
Fruchtsäfte und **Limonadenessenzen,**
Franz. und **Holländ. Liqueure,**
fein. Rum. Cognac und **Arac**
Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Warnung vor Täuschung.
Geehrter Herr Brandt. Da Ihre Schweizerpillen hier nicht erhältlich, liess ich mir solche (4 Dosen) aus einer naheliegenden Apotheke kommen. Sie waren nicht eingeschlossen in Dosen mit dem Schweizerkreuz, sondern in Dosen mit dem Namen des Apothekers. Ich schöpfte hieraus keinen Verdacht. Aber meiner alter Köchin sind diese Pillen sehr übel bekommen. Ich sehe nun, dass ich mit falschen Schweizerpillen getäuscht worden bin. Die echten haben ihr sehr wohl gethan, und sie wünscht dringend wieder solche zu bekommen. Sorgen Sie, dass ich baldigst 4 Dosen (200 St.) echte Schweizerpillen bekomme. Hochachtung. Th. Braun, Pfarrer, Mundelfingen b. Donaueschingen. Die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen müssen in Blechdosen verpackt sein und als Etiquett das weisse Kreuz im rothen Felde, sowie den Namenszug R. Brandt tragen.

Alleinige Specialität:
Eisen-Liqueur, Syrup, Magenbitter.
Alle feinen Liqueure, Rum, Arac, Cognac ꝛc.
empfiehlt
Robert Freygang, Hallesche Strasse 1.

Als beste Schulfeder anerkannt.
A. Hoerster's **Universal-Schulfeder**
liefert jede Papier-Handl. u. A. Horster's Verlag, Stuttgart.

Uferstrasse 17 parterre
Total-Ausverkauf von:
Morgen-Röcken à 1, 1½, 2, 2½ ℳ,
Mädchen-Mänteln à 3, 3½, 4, 4½, 5 ℳ
Sommer-Paletots und Umhänge zur Hälfte des Preises.

Halbgas-Feuerung
D. R. P. 2959 und 7804,
behördlich als zulässig rauchfreie Feuerung anerkannt. Seit sieben Jahren vorzüglich bewährt für **Dampfkessel, Malzdarren, Brau- und Maischpfannen, Ziegel- und Kalköfen, Dampf-, Wasser-, Gemüse- und Luftheizungen** ꝛc. ꝛc. offeriren
Fränkel & Co.,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgießerei,
Lindenau-Leipzig,
Specialität: Heizungsanlagen für Industrie und Hauswirthschaft.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse). — 5. K. Postamt 6 (Sielenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Kanitzbrücke Stennweg).
7. K. Postamt 8 (Wend. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Römerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Heimann's Hof) und 10 (Hedwigstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaugeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.
Pädagogische Centralbibliothek (Connewitzstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft, 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sattler, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Wagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Ausstellung. In dieser Woche verfallen die vom **13. August** bis **18. August 1883** verpfändeten Pfänder, deren weitere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipzig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Königsgartenstraße Nr. 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2 (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Markttags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkrankh. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahnert, Parthenstr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als in freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet während der Messe von 8—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norroschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht in kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffert, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterquartier.

Verein für Geschichte Leipzigs Sonntags geöffnet ½11—½1 Uhr.
Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schilterhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Ratsh. (vis à vis Börse).
2. „ „ Hedwigstraße 2.
3. „ „ Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Reithaus.
Neues Theater.

1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnberger Str. 48.
5. „ „ Hörnelstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 38.
7. „ „ Frankf. Straße 47.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Leipzigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Bücherer's Fabr.)
„ der Fregestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoirs, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14 Neumarkt 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.
Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**
Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 18.
Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Schmiergel, Flaschenzüge, Ventilatoren, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Sonntag, 11. Mai.
127. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel.
Mit autorisirter theaterlicher Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Nessler.
Regie: Oberregisseur Jenderkiß. — Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur.	Herr Schelper.
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber	Herr Goldberg.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Milder.
Der Rector magnificus d. Heidelberger Universität	Herr Prost.
Ein Student	Herr Ritter.

Landsknechte und Werber. Studenten. Pedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Grengg.
Maria, dessen Tochter	Frl. Johns.
Der Graf von Wildenstein	Herr Köhler.
Dessen geschied. Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin	Fr. Metzler-Löwy.
Damian, des Grafen Sohn	Herr Marion.
Werner Kirchhofer	Herr Schelper.
Conradin	Herr Goldberg.
Ein Diener des Freiherrn	Herr Dierogunst.
Ein Bote des Grafen	Herr Bertels.
Ein Kellerknecht	Herr Hofer.
Ein Narr	Herr Wack.
Vier Bootsleute	Herr Thiele. Herr Reimers. Herr Klein. Herr Jörns.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Capläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Gemsjäger und Deutschritter. Ritter-Adelsfräulein und Edelknaben des Hochstifts. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein. Die Wirthin „zum gülderen Knopf" in Säkkingen. Hauensteiner Dorfmusikanten.
Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem Rüthbrigen Kriege, etwa 1650.

Personen des Balletes:

Der König Mai	Frl. A. Lindner.
Prinzessin Maiblume	Frl. Fiebig.
Prinz Waldmeister	Herr Golinelli.

Der Vater Rhein. Der Main. Der Stein. Lahn, Ahr und Nahe. Die Ritter von Scharfeckberg, Johannisberg, Rüdesheim, Ahrmannshausen und Rüdesheim. Die Edelknaben Liebfraumilch, Mosel, Rheinbleiche. Der Hochheimer Domdechant. Markgräfler. Marcobrunner. Forster Traminer. Steinberger Cabinet. Rebolde. Libellen. Frösche. Maikäfer ꝛc.
Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 1. Act:
Bauerntanz, ausgeführt von Frl. A. Lindner, Frl. Eberts, Frl. Häusel, Frl. Keller, Frl. Kuhnert, Frl. Lengnelly, Frl. H. Lindner, Frl. Stöhler.
Im 2. Act:
Großes Maifest. Tanz der Frühlingsengel, Libellen, Frösche, Waldteufel ꝛc., ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. A. Lindner, Herrn Golinelli, den Damen des Ballet-Chors, sowie den Herren Figuranten und Elevinnen der Balletschule.
Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Die neue Decoration des Vorspieles: **Der Burghof des Heidelberger Schlosses im Mondschein,** ist vom Decorationsmaler Freitag gemalt.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 12. Mai. (128. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Neu einstudirt: **Was ihr wollt.** Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Sonntag, 11. Mai.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Fräulein Amélie Mara, vom Königl. Theater am Gärtnerplatz in München.
Zum 25. Male:
Nanon,
die Wirthin vom „Goldnen Lamm".
Komische Operette in 3 Akten, frei nach einem Lustspiele der Herren Théaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Oberregisseur Jenderkiß. Direction: Musikdirector Pasch.

Personen:

König Ludwig XIV. von Frankreich	Herr Treutler.
Frau von Maintenon	Frl. Wilhelm.
Marquis d'Aubigné, ihr Neffe	Herr Thümer.
Ninon de L'Enclos	* *
Frau von Frontenac, Gräfin Houdetot, } Ninon's Freundinnen	Frl. Reppert. Fr. Lewinsen.
Marquis von Marsillac, Intendant der königl. Schauspiele	Herr Rekland.
Hector, Vicomte von Marsillac, sein Neffe	Herr Müller.
Nanon Patin, Wirthin vom „Goldnen Lamm"	Frl. Nitsch.
Mathieu, Bertrand, Jérôme, Pierre, Jean, Thérèse, Bibette, Marton, } deren Verwandte	Herr Neuhold. Herr Böhme. Herr Bärwinkel. Herr Hoffeld. Herr Jähnisch. Frl. Hofer. Frl. Helbig. Frl. Benz I.
Frau von Fulbert, Fräulein von Armenonville, } Stiftsdamen	Frl. Jähnisch. Frl. Pestel.
Abbé la Pâtre	Herr Prost.
Gaston, Ninon's Page	Frl. Corbis.
Bombardini, Tambourmajor	Herr Tschurn.
Guillaume, François, Isidore, Jérôme, Théodore, Charles, Henry, Felix, Hector, Louis, George, Edouard, Rafaële, Paul, Emile, Eugène, } Trommler und Pfeifer des Regiments „Languedoc"	Frl. Stöhler. Frl. Mayer. Frl. Todt. Frl. H. Lindner. Frl. Vognsen. Frl. Keller. Frl. B. Lagner. Frl. A. Lindner. Frl. Kuhnert. Frl. Häusel. Frl. E. Lindner. Frl. L. Lagner. Frl. Werner. Frl. Reichel. Frl. Eberts. Frl. Lengnelly.
Perotte, Ninon's Diener	Herr Schwendt.
Baptiste, Diener der Maintenon	Herr Werner.
Jaqueline, Kellnerin bei Ninon	Frl. Pestner.
Ein Commissar	Herr Nau.
Ein Sergeant des Regiments „Languedoc"	Herr Ritter.

Nachbarn der Ninon. Festgäste. Officiere. Herren und Damen vom Hofe. Soldaten. Studenten u. s. w.
Die Handlung spielt in Paris ums Jahr 1685, und zwar der erste Act in Ninon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de L'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.
** Ninon de L'Enclos — Frl. Amélie Mara.
Die **neuen Kostüme** sind nach den Zeichnungen des Malers Schöffel in Berlin unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Michalesi und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 12. Mai. Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Frl. Amélie Mara, vom kgl. Theater am Gärtnerplatz in München. Zum 26. Male: **Nanon, die Wirthin vom Goldnen Lamm.** Komische Operette in 3 Akten von F. Zell. Musik von Richard Genée. Ninon de L'Enclos: Frl. Amélie Mara.

Repertoire
vom 13. Mai bis 17. Mai 1884.
Dienstag, 13. Mai. Neues Theater: **Der Widerspänstigen Zähmung.** — Altes Theater: **Nanon.**
Mittwoch, 14. Mai. Neues Theater: **Tannhäuser.** — Altes Theater: **Nanon.**
Donnerstag, 15. Mai. Neues Theater: **Frisch gewagt ist halb gewonnen. Tartüffe.** — Altes Theater: **Der Bettelstudent.**
Freitag, 16. Mai. Neues Theater: **Der Trompeter von Säkkingen.** — Altes Theater: **Nanon.**
Sonnabend, 17. Mai. Neues Theater: **Schulröschen.** — Altes Theater: **Nanon.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Die Direction des Stadttheaters.

Krystall-Palast-Theater.
Théâtre variété
2 grosse Künstler-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Näheres siehe Beiblatt.

Verein Thalia.

Sonntag, den 11. Mai 1884:
Citronen,
Lustspiel in 4 Akten von Julius Rosen. Anfang 6½ Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 20 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 20 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5.50 fr. (bis Halle) — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 20 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Freiberg). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 55 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 4. 40 N. (bis Gaschwitz.) — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 11 fr. — 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Erfurt). — 10. 55 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. (bis Saalfeld). — 9. 30 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Halland-Kohlfurt-Berlin-Hirschberg i. Schl. 8. 41 V. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 52 Nb.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 56 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 31 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 46 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 34 N. (von Halle). — 11. 35 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 7 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 34 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 58 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Erfurt). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. (von Saalfeld). — *4. 35 N. — 9. 27 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Halland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 45 fr. (von Gera). — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Verkaufshäuser:
15. Breite-Str. 14.
und
28. Brüder-Str. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite-Strasse, Berlin C.

Aufträge von **20 Mark an,** Preislisten, **Modebilder,** Proben **franco.**

Gründung 1839. **Feste Preise.**

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Aufgelegte Neuheiten der Saison in

Baumwollenen und Leinen-Druck- und Webestoffen.

Elsasser Baumwollen-Druck-Kleiderstoffe.

Elsasser Bedruckter Cretonne J. 80 cm breit, Grosse Musterauswahl in zweifarbig und bunt bedruckt, sowie schwarz-weiss, Meter 50 ₰.
Elsasser Bedruckter Cretonne K bis, 80 cm breit, Grosses Sortiment kleiner Fantasie-Muster auf dunklem Grunde, Meter 60 ₰.
Elsasser Bedruckter Levantine, 80 cm breit, Grosse Auswahl neuester Muster, Meter 60 ₰.
Elsasser Bedruckter Cretonne K. 80 cm breit, Dunkle Grundfarben mit vielfarbigem Druck, Meter 65 ₰.
Elsasser Bedruckter Cretonne H bis, 80 cm breit, Schmale zweifarbige Streifen, sowie Türkisch-Roth mit Schwarz, Meter 65 ₰.
Elsasser Bedruckter Cretonne L. 80 cm breit, Türkisch-Roth mit kleinen weissen Mustern, Meter 75 ₰.
Elsasser Bedruckter Foulard. 80 cm breit, In sauberen kleinen Karo- und Fantasie-Mustern auf hellem und schwarzem Grunde, Meter 70 ₰.
Elsasser Einfarbiger Foulard Prima, 80 cm breit, In Schwarz, Meter 70 ₰.
Elsasser Einfarbiger Toile de Mulhouse, 80 cm breit, In Schwarz und in den neuesten Farben der Saison, Meter 70 ₰.
Elsasser Bedruckter Toile de Mulhouse E, 80 cm breit, Neueste Muster in Hellgrundig und Schwarz-Weiss, Meter 70 ₰.
Elsasser Bedruckter Toile de Mulhouse M, 80 cm breit, Hellgrundig mit mehrfarbigem Druck, Meter 75 ₰.
Elsasser Bedruckte Faille, 80 cm breit, Reiche Musterauswahl auf allen neuen Grundfarben, Meter 75 ₰.
Elsasser Bedruckter Toile de Mulhouse D, 80 cm breit, Reiche Musterauswahl auf allen neuen dunklen Grundfarben in Brochè-Geschmack, Meter 80 ₰.
Elsasser Einfarbiger Satin U, 80 cm breit, In allen neuen Farben der Saison, Meter 1 ℳ.
Elsasser Bedruckter Satin T, 80 cm breit, Reiche Auswahl in neuestem Mustergeschmack, Meter 90 ₰.
Elsasser Bedruckter Satin P u. N, 80 cm breit, Neueste Muster auf hellem und dunklem Grunde, Meter 1 ℳ.
Elsasser Bedruckter Satin C u. B, 80 cm breit, Schmale zweifarbige Streifen und elegante Fantasie-Muster auf neuen hellen und dunklen Grundfarben, Meter 1 ℳ 10 ₰.
Elsasser Bedruckter Satin Extra A. 80 cm breit, Grosse Auswahl neuer Muster auf hellen und dunklen Grundfarben, Meter 1 ℳ 20 ₰.
Elsasser Bedruckte Faille extra, 80 cm breit, Hochelegante Muster in den neuesten Grundfarben, Meter 1 ℳ 20 ₰.
Elsasser Einfarbiger Batiste, 80 cm breit, Hochfeines Gewebe in Schwarz, Dunkelblau, Mittelblau, Grau und Crême, Meter 80 ₰, 1 ℳ u. 1 ℳ 20 ₰.
Elsasser Bedruckter Batiste, 80 cm breit, Hochfeines Gewebe in eleganten zwei- und buntfarbigen Mustern, Meter 90 ₰ u. 1 ℳ 20 ₰.
Elsasser Einfarbiger Satin Damassé, 80 cm breit, Reiche Damassé-Muster in neuen hellen Farben, Meter 1 ℳ 25 ₰.
Elsasser Einfarbiger Satin Damassé, 80 cm breit, Elegante Damassé-Muster in den neuesten Mittel- und dunklen Farben, Meter 1 ℳ 50 ₰.
Elsasser Bedruckter Satin Damassé, 86 cm breit, Neueste Farbenstellungen im Changeant-Effect, Meter 1 ℳ 50 ₰.

Elsasser Gewebte Baumwollen-Kleiderstoffe.

Elsasser Zephyr Cloth, 80 cm breit, Einfarbig in reicher Auswahl, sowie grosses Sortiment in zwei und mehrfarbigen Streifen und Karo, Meter 1 ℳ.
Elsasser Zephyr Cloth, 80 cm breit, Grosse Auswahl in dem neuesten Changeant-Geschmack, glatt und gestreift, Meter 1 ℳ 10 ₰.
Elsasser Zephyr Cloth Chiné, 80 cm breit, Grosse Auswahl in mehrfarbigen Changeant-Effecten, Meter 1 ℳ 20 ₰.
Elsasser Batiste d'Alsace, 80 cm breit, Neueste Farben in Einfarbig und Changeant, wie auch in schmalen Streifen und kleinen Karo, Meter 1 ℳ 60 ₰.
Athenienne, 60 cm breit, Spitzenartiges Gewebe in Rosa, Hellblau und Crême, Meter 1 ℳ 25 ₰.

Elsasser Bedruckte und Gefärbte Baumwollen-Möbelstoffe.

Elsasser Bedruckter Möbel-Köper, 80 cm breit, Havanna mit brauner, Crême mit rother Grecque-Bordüre, Meter 70 ₰.
Elsasser Bedruckter Möbel-Köper, 80 cm breit, Türkisch-Roth mit schwarzer Grecque-Bordüre, Meter 75 ₰.
Elsasser Bedruckter Möbel-Köper, 80 cm breit, Reiche Muster-Auswahl auf hellen und dunklen Grundfarben, Meter 70 ₰.
Elsasser Bedruckter Möbel-Crêpe, 80 cm breit, Kräftiges Crêpe-Gewebe in Blumen- und Arabesken-Mustern, Meter 1 ℳ.
Elsasser Bedruckter Möbel-Crêpe, 80 cm breit, Kräftiges Crêpe-Gewebe in stylvoll gezeichneten Fantasie- und Blumen-Mustern, Meter 1 ℳ 25 ₰ u. 1 ℳ 50 ₰.
Elsasser Bedruckter Möbel-Bourrette, 80 cm breit, Kräftiges Crêpe-Gewebe; Neueste Muster in besonders schönen Farbenstellungen, Meter 1 ℳ 50 ₰.
Elsasser Bedruckter Möbel-Gobelin, 130 cm breit, Kräftiges volles Crêpe-Gewebe; Grosse Musterauswahl im Rococo-, Altdeutschen und Orientalischen Geschmack, Meter 4 ℳ 50 ₰.
Hierzu passend:
Elsasser Bedruckte Gobelin-Tischdecken, 180 cm breit,
150 cm im Geviert, Stück 9 ℳ
180 cm im Geviert, Stück 12 ℳ

Elsasser Percale, 80 cm breit, Aecht Türkisch-Roth, Meter 50 ₰ u. 55 ₰.
Elsasser Percale, 125 cm breit, Aecht Türkisch-Roth, Meter 1 ℳ.
Elsasser Köper, 80 cm breit, Aecht Türkisch-Roth, Meter 70 ₰.
Elsasser Percale Cachemire, 80 cm breit, Mehrfarbige Muster auf Türkisch-Rothem Untergrund, Meter 90 ₰.
Elsasser Damast, 80 cm breit, Einfarbig Cuir, Olive und Blau, Meter 95 ₰.
Elsasser Damast, 80 cm breit, Einfarbig Aecht Türkisch-Roth, Grün, Rothbraun etc. Meter 1 ℳ 10 ₰.
Gefärbte Baumwollene Doppel-Köper, 120 cm breit, zu Vorhängen, Bettschirmen etc., in Dunkelgrün, Dunkelblau, Braun, Bronze, Rothbraun, Havanna und Olive, Meter 1 ℳ.
Crême Gefärbte Köperstoffe, passend zu Crême-Gardinen,
100 cm breit, Meter 65 ₰.
115 cm breit, Meter 80 ₰.
130 cm breit, Meter 90 ₰.
Farbige Baumwollene Diagonales, 130 cm breit, Unterfutter für Portièren und Uebergardinen, Meter 80 ₰, 85 ₰, 90 ₰ u. 95 ₰.

Reinwollener Satin zu Steppdecken, 170 cm breit, in Grün, Fuchsin, Bordeaux, Ponceau, Blau, Gelb und Reseda, Meter 4 ℳ.

Klare und Halbklare Baumwollen-Stoffe und Stickereien.

Baumwollen-Spitzen-Stoff, Elfenbeinfarbe, 68/70 cm breit, auf Guipure-Grund
Meter 1 ℳ 15 ₰, 2 ℳ 25 ₰, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰ und 5 ℳ.
Baumwollen-Spitzen-Stoff, Elfenbeinfarbe, 68/70 cm breit, auf Tüll-Grund Meter 4 ℳ 50 ₰, 5 ℳ 50 ₰ und 7 ℳ 50 ₰.
Plumetis Ecrû, Bast-Farbe, 100 cm breit, Hocheleganter, halbklarer Baumwollenstoff mit kleinen Fantasie-Mustern, reich gestickt Meter 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰, 2 ℳ 75 ₰ und 3 ℳ.
Linon Plumetis Ecrû, Bast-Farbe, 100 cm breit, Hochfeines Batist-Gewebe mit kleinen Fantasie-Mustern, reich gestickt, Meter 3 ℳ 50 ₰ und 4 ℳ.
Reiche Spitzenartige Stickereien, Elfenbeinfarbe, Eleganter Besatz für alle Sommer-Toiletten, kunstvoll ausgeführte neue Muster,

Breite:	4 cm	3 cm	6 cm
Stück von 4 Meter:	4 ℳ 50 ₰	7 ℳ 50 ₰	13 ℳ

Gestickte Linon-Garnituren, Elfenbeinfarbe, Reiche erhabene Stickerei auf Baumwollen Linon. Hochelegant als Garnirung von Sommer-Toiletten. Schublänge 4 Meter.

Die Garnitur bestehend aus 2 Volants:	7 cm und 16 cm Breite,	18 ℳ
Die Garnitur bestehend aus 2 Volants:	8 cm und 23 cm Breite,	33 ℳ
Die Garnitur bestehend aus 3 Volants:	6 cm, 8 cm und 54 cm Breite,	40 ℳ
Die Garnitur bestehend aus 3 Volants:	6 cm, 10 cm und 53 cm Breite,	45 ℳ

Aechte Blaudruck-Stoffe in Baumwolle und Leinen.

Einfarbig Blau Nessel, 70 cm breit, Zweiseitig gefärbt Meter 50 ₰.
Blaudruck-Nessel, 70 cm breit, Zweiseitig gefärbt, ächt Kaiserblau, Meter 55 ₰.
Blaudruck-Nessel, 70 cm breit, Zweiseitig gefärbt, ächt Indigoblau, Meter 60 ₰.
Blaudruck-Nessel, 83 cm breit, Zweiseitig gefärbt und bedruckt, Meter 65 ₰.
Leinen-Blaudruck, 98/100 cm breit, Zweiseitig bedruckt, auf jeder Seite ein anderes Muster, Meter 1 ℳ und 1 ℳ 15 ₰.
Leinen-Blaudruck, 110 cm breit, Zweiseitig bedruckt, auf jeder Seite ein anderes Muster, Meter 1 ℳ 15 ₰ und 1 ℳ 30 ₰.

Ungebleichte und gefärbte Leinen.

Naturel (Ungebleicht) Leinen, 83/85 cm breit, Meter 50 ₰, 65 ₰ und 75 ₰.
Naturel (Ungebleicht) Kleider-Leinen, 100/105 cm breit, Meter 1 ℳ 25 ₰.
Batiste Leinen, 100/105 cm breit, Grau und Batistfarbe, Meter 1 ℳ 35 ₰.
Blau Leinen, 100 cm breit, Meter 90 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 10 ₰.
Blau Kleider-Leinen, 100/105 cm breit, Meter 1 ℳ 25 ₰.

Baumwollene Gewebte Stoffe für Hauskleider und Schürzen.

Berliner Doppel-Gingham, 70 cm breit, Grosse Auswahl im neuesten Geschmack Meter 60 ₰.
Regatta, kräftiges Köper-Gewebe in dunkelblau und weiss gestreift, 75 cm breit, Meter 65 ₰.
118/120 cm breit, Meter 1 ℳ.
schmal blau-weiss-roth gestreift, 75 cm breit, Meter 70 ₰.
Schürzen-Gingham, 96/98 cm breit, Meter 90 ₰ u. 1 ℳ.
Gestreift Leinen, 100 cm breit, besonders starkfädiger Stoff, dunkelblau und weiss gestreift für Schürzen, Meter 1 ℳ 5 ₰.
Herrnhuter-Schürzen, 85 cm breit, Meter 1 ℳ 20 ₰.

Ganzleinene, Halbleinene und Baumwollene Stoffe für Knabenanzüge.

Naturel Ganzleinen Drell, 62/63 cm breit, Meter 80 ₰, 95 ₰ u. 1 ℳ.
Ecrû Ganzleinen Drell, 62/63 breit, Meter 1 ℳ.
Naturel Ganzleinen Reps, 62/63 cm breit, Meter 1 ℳ 10 ₰.
Ecrû Ganzleinen Reps, 62/63 cm breit, Meter 1 ℳ 10 ₰.
Naturel Ganzleinen Panama, 62/63 cm breit, Meter 1 ℳ 15 ₰.
Ecrû Ganzleinen Panama, 62/63 cm breit, Meter 1 ℳ 15 ₰.
Halbleinen Jagdstoff, 62/63 cm breit, Meter 90 ₰.
Halbleinen Drell, 62/63 cm breit, dunkel modefarben melirt Meter 1 ℳ 15 ₰.
Matrosendrell, 62/63 cm breit, Weiss Fond mit zarten blauen und rothen Streifen, Meter 1 ℳ.
Matrosendrell, Einfarbig Blau, 62/63 cm breit, Meter 1 ℳ 15 ₰.
Matrosendrell, 62/63 cm breit, Schwarz-weiss, Blau-weiss und Braun-weiss gezwirnt, Meter 1 ℳ 20 ₰.
Zwirn Reps, 62/63 breit, Blaugrau und braunmelirt, Meter 80 ₰.
Zwirn Panama, 62/63 cm breit, sehr praktischer Stoff in kleinen Melangen und Karos, Meter 1 ℳ 15 ₰ u. 1 ℳ 25 ₰.
Gemustert Baumwollen-Drell, 62/63 cm breit, Meter 85 ₰.
Gemustert Baumwollen Zwirn-Köper, 62/63 cm breit, Meter 1 ℳ.
Baumwollen Turntuch, in Braun und Grau-Melangirt, 62/63 cm breit, Meter 90 ₰.

Grosse Auswahl von Spitzen und Stickereien jeder Art,

passend zum Besatz für obige Baumwollene Kleiderstoffe.

Franco-Zusendung des soeben erschienenen, reich ausgestatteten Frühjahrs-Catalogs.

Sämmtliche Preise verstehen sich für das **Meter.**

Bei Proben-Bestellungen von Kleiderstoffen ist es — wegen der Reichhaltigkeit der Lager — durchaus geboten, anzugeben, ob dieselben in Seide, Wolle oder Baumwolle auszuführen und — je den gewünschten Stoffen entsprechend, die Preise annähernd mitzutheilen.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte,** noch **Reisende** oder **Agenten.**

Sämmtliche Preise verstehen sich für das **Meter.**

Hierzu sechs Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Reichstag.

Zweiter Tag der Berathung des Socialistengesetzes am Freitag.

* Wir ergänzen unsern ausführlichen telegraphischen Specialbericht, welchen bereits unsere Sonnabend-Nummer enthielt, durch den folgenden Sitzungsbericht:

Reichskanzler Fürst Bismarck: Ich habe bereits bei Gelegenheit der ersten Berathung dieses Gesetzentwurfs so ausführlich gesprochen, daß ich den Eindruck habe, ich könne meinen Ausführungen nicht mehr viel hinzufügen. Mit einer Wiederholung derselben, selbst im Auszuge, mag ich Ihre Zeit nicht belästigen, und zwar um so weniger, als ich glaube, daß hier wohl Niemand einer Beeinflussung, die nicht von der Fraction ausginge, zugänglich sein wird. Es ist in der Commission und seitens der Vorredner schon bemerkt worden, daß der Abgeordnete Windthorst schon im Jahre 1881 den Antrag gestellt habe, den Reichskanzler zu ersuchen, mit anderen Staaten gemeinschaftliche Schritte zur Sicherung gegen Attentate zu verabreden. Mag nun die Initiative der Regierung auf jener oder der analogen im März d. J. gegebenen Anregung des Abgeordneten Windthorst oder auf anderen Gründen beruhen, jedenfalls trifft die Regierung kein Vorwurf irgend welcher Vernachlässigung. Ich erlaube mir, Ihnen ein eigenhändiges Handschreiben, das Se. Majestät der Kaiser im März 1881 an mich richtete, vorzulesen, weil es von geschichtlichem Interesse ist. In demselben heißt es: „Die That vom 13. d. M. drängt Mir von Neuem die Ueberzeugung auf, daß die Zeit gekommen ist, um der Meinung, daß der Mord aus politischen Gründen gegen Souveraine gerechtfertigt sei, Einhalt zu thun. Dies kann nur durch ein gemeinsames Handeln der Großmächte Europas geschehen. Die Hauptsache ist, England, die Schweiz und Frankreich für den Erlaß von Gesetzen zu gewinnen, die diesem Unwesen steuern können. Die Aufgabe wird keine leichte sein, da diese Länder solche Gesetze bisher nicht haben. England ist indessen durch die letzten Vorgänge in seinem Lande veranlaßt, seine Gesetzgebung auf diesem Gebiete zu ändern und schärfer einzuschreiten. Dies könnte bestimmend sein, um England zu gewinnen. Schwieriger wird es mit Frankreich und der Schweiz sein. Sie wissen, wie Ich über Attentate denke, daß Polizeimaßregeln nicht gegen solche Verbrechen schützen können, wie der Mord des Kaisers Alexander ist." (Ruf links: Sehr richtig!) Dem Herrn, der das „Sehr richtig" rief, bemerke ich, daß man doch wenigstens vorbauen muß, damit sie seltener vorkommen. „Das ist ein neuer Beweis, daß das Allgemeinwohl des Staates und die Ruhe auf dem Spiel steht, wenn nicht von den europäischen Mächten gemeinsam eingeschritten wird." Sie finden hier denselben Gedanken, den der Herr Abgeordnete Windthorst damals angeregt hat, bereits unmittelbar nach jenem Attentat, von Sr. Majestät dem Kaiser auf das Bestimmteste angeregt und die Ueberzeugung ausgesprochen, ebenso wie es Herr Windthorst gethan hat, daß zur Regelung dieser Frage eine gemeinsame Verständigung aller europäischen Mächte nothwendig ist, und daß die Aufsichtsbestimmungen des einzelnen Staates über das Dynamit nicht sehr weit führen können, zumal die Sprengstoffe aus leicht zugänglichen Mitteln hergestellt werden können. Wir traten mit den fremden Mächten in Verhandlungen, und wir glaubten, dies auf dem Wege thun zu sollen, daß wir zunächst Rußland als den am schwersten betroffenen Staat aufforderten, die Initiative zu ergreifen und den Vorschlag zu einer Conferenz an alle Mächte zu richten, indem wir uns gleichzeitig bereit erklärten, mit unserem ganzen Einfluß dafür einzutreten. Die russische Regierung nahm diesen Vorschlag an und lud ihrerseits die Mächte zu einer Conferenz ein, die in Brüssel stattfinden sollte. Rußland, Deutschland und Oesterreich waren von Hause aus bereit, die Conferenz zu beschicken, während Frankreich erklärte, seine Betheiligung von dem Entschlusse Englands abhängig machen zu wollen. England lehnte ab und in Folge dessen Frankreich auch. Auch in der Schweiz und in anderen Staaten hat man uns darauf verwiesen, daß man des Vorgehens der westeuropäischen Mächte bedürfe, um sich anzuschließen. Wir haben darauf die Verhandlungen lange fortgesetzt, um wenigstens zwischen Oesterreich, Rußland und Deutschland ein Abkommen zu Stande zu bringen, durch welches maßgebende Grundsätze festgestellt würden. Wir gelangten zu der Ansicht, daß die Privilegien des politischen Mordes durch das gemeine Recht nicht beseitigt werden könnten. Wir wollten die Fiction beseitigen, als ob der Mord aus politischen Motiven gerechtfertigt und entschuldigt werden könnte, daß beispielsweise die Vergiftung eines Souverains, um ein anderes System ans Ruder zu bringen, nützlich und als politisches Verbrechen entschuldbar ist. Ebenso könnte man einen Diebstahl, Falschmünzerei und dergleichen mit politischen Motiven rechtfertigen wollen, dann gäbe es kein Verbrechen, das nicht auf politische Motive zurückzuführen sein würde. Die österreichisch-ungarische Regierung sieht sich schließlich außer Stande, über diese Frage mit uns zu verhandeln, so daß nur noch zwischen den beiden Mächten, die die Initiative ergriffen hatten, zwischen Deutschland und Rußland Verhandlungen schweben. Sie können daraus entnehmen, daß die Regierung ihrerseits nicht gesäumt hat, von Hause aus diese Bahn zu gehen, soweit es möglich ist. Die Frage, ob die preußische Regierung für sich allein ein Dynamitgesetz erlassen sollte, ist durch den im Ingenieur- und Artilleriefach ausgebildeten vorigen Kriegsminister v. Kameke als schwierig und unfruchtbar erklärt worden, wenn sich nicht die Hauptmächte von Europa darüber vereinigen, nach welchen Principien vorgegangen werden soll. Der einzelne Staat kann weder präventiv noch repressiv genügende Maßregeln ergreifen. Ich habe übrigens für meine Person diese Sache seit dem Ende des Jahres 1881 aus dem Auge verloren, weil ich durch schwere und schmerzhafte Krankheiten meine Betheiligung an den Geschäften auf ein Minimum beschränken mußte und weil ich nach den Wahlen von 1880 jede Hoffnung verloren hatte, für solche Gesetze die Zustimmung dieses Hauses zu erzielen. Jetzt haben Sie aber die Initiative ergriffen, wir nehmen sie dankbar an, acceptiren sie utiliter. Die Attentate, über die wir bisher zu klagen haben, sind allerdings nicht mit Dynamit begangen worden. Ueber dasjenige am Niederwald kann ich keine Auskunft geben, wir müssen das gerichtliche Verfahren abwarten. Die schwereren Verbrechen vor sechs Jahren sind ohne dieses Dynamitgesetz begangen worden, das Dynamitgesetz wird aber den ruhigen Bürger der allgemeinen Gefahr entrücken, die ihm in der Sorge vorschwebt, was aus dem Staate werden könnte, wenn die Principien, die auf Schloß Wyden zu Papier gebracht worden sind, zur Wirklichkeit gelangen. Diese allgemeine Sorge muß gehoben werden; diese Aufgabe wird durch kein Dynamitgesetz erledigt. Noch eine andere Sache, die auch auf auswärtigem Gebiete liegt, muß ich erwähnen. Es zeigt sich da wieder einmal, wie unterrichtet diejenigen sind, welche über solche Dinge das große Wort führen. Mehrere Redner haben Vergleiche angestellt zwischen den deutschen und russischen Verhältnissen, zwischen den gleichen Erscheinungen in Deutschland und denen unter russischer Omnipotenz. Es sind aber gleiche Erscheinungen gar nicht vorhanden. Die russischen Arbeiter sind gut kaiserlich gesinnt; der russische Arbeiter schlägt den Nihilisten todt, den er als solchen trifft. Die Nihilisten gehören den gebildeten und halbgebildeten Ständen an; sie recrutiren sich aus dem Abiturienten-Proletariat. Der Ueberschuß aus dieser Ueberproduction ist der Hauptbestandtheil der russischen Nihilisten. Wenn ein solcher, der sich schon als Gouverneur gesehen hat, diese seine Hoffnungen schwinden sieht, dann sieht man ihn in kurzer Zeit als Nachtwächter oder etwas Aehnliches fungiren. Kein einziger Arbeiter ist unter den russischen Nihilisten; es sind nur lauter verbildete oder halbgebildete Leute, verdorbene oder auch unverdorbene Studenten, Officiere, die mit ihren Traditionen gebrochen haben oder nicht so vorwärts gekommen sind, wie sie es erwarteten, oder Leute, wie der Sohn eines Bankiers, Namens Mendelsohn — der Name hat allerdings nichts Nihilistisches. (Heiterkeit.) Man könnte hierbei vielleicht in gewisser Beziehung von einer Abart des Fortschritts sprechen. Die russischen Arbeitermassen sind noch intact. Es ist wohl als bekannt vorauszusehen, daß in Rußland alles Eigenthum der Gemeinde alle drei Jahre neu geregelt wird. Ich streite nicht, daß es möglich ist, den gefährlichen Zunder auch in die Arbeitermassen zu werfen. Bei dem Processe gegen die Wjera Sassulitsch, wo höhere Beamte im Zuschauerraume ihr Beifall klatschten, hat man angefangen, die öffentliche Meinung zu vergiften. Die Russen sind darin noch nicht so weit wie wir. So weit wie die Russen jetzt, waren wir ungefähr vorgestern vor 18 Jahren zur Zeit des Blind'schen Attentats. Blind war kein Arbeiter, er war Student. Die Theorie der Conflicts-Fortschrittspartei hatte ihn geleitet gegen den „fremden" Minister, den Sie hier vor sich sehen (große Heiterkeit), wie man ihn in den damaligen fortschrittlichen Blättern nannte, die zum größten Theile für Blind Partei nahmen und es nur bedauerten, daß ich nicht so freundlich war, mich von ihm erschießen zu lassen. (Heiterkeit.) Was ist mir damals nicht Alles angedichtet worden? Ich sollte sogar ein Stahlhemd tragen, sonst würde ich nicht so dick sein. Die mittleren Polizeibeamten waren es, unter deren Connivenz diese Dinge passirten. (Gelächter links.) M. H., Sie lachen doch nur, damit in den stenographischen Bericht kommt „Gelächter" — es müßte noch hinzukommen: „Gelächter Abg. So und So" — um die Bedeutsamkeit der Sache abzuschwächen. Ich kann dieses Gelächter — m. H., verzeihen Sie mir den Ausdruck — nur ein banausisches nennen. Ich sage Ihnen, m. H., wenn ich zu Hause manchmal Ihrer gedenke, gerathe ich auch in Heiterkeit. Hier bin ich ernst. (Fortfahrend.) Man hat Blind mit Lorbeeren geschmückt, was doch nur mit Zustimmung der Polizei möglich war — und das Alles nur aus Mißbilligung, daß ich noch lebte. In Rußland also liegt die Sache ganz anders: Dort machen es Dolch und Revolver, bei uns die öffentliche Meinung. Uebertragen Sie die Idee von der sittlichen Brandstiftung als solche auf die natürliche Brandstiftung. (Ruf bei den Socialdemokraten: Nu!) Meine Herren, ich lasse Ihnen Zeit, diesen inarticulirten Laut zu articuliren. (Abg. Frhr. v. Minnigerode: Das hat weh gethan!) Zwischen Socialdemokraten und Revolutionairen ist kein Unterschied: ich liebe auch den „guten" Revolutionair nicht! Die geheimen Umtriebe werden Sie nicht fassen; die Leute sind zu gut geschult und zu geschickt. Was wollen Sie eigentlich? Wollen Sie die geheime oder die öffentliche Agitation beseitigen? Ich meine, beseitigen Sie beides! Man hat ferner gesagt: Soll denn das Gesetz von ewiger Dauer sein? Ich sage weder von ewiger noch von zu kurzer Dauer. Berücksichtigen Sie, was in der kaiserlichen Botschaft und in den Reformvorschlägen niedergelegt ist: geben Sie dem Arbeiter Brot, d. h. Arbeit, so lange er gesund ist, Unterstützung, wenn er krank ist, versorgen Sie ihn, wenn er alt oder invalid geworden — und unsere Ausnahmegesetze werden unnöthig sein. Wenn der Staat und die gesetzgebenden Körperschaften etwas mehr für die arbeitenden Classen thun, so wird der Arbeiter, wenn er eben sieht, daß es uns mit den Bemühungen um sein Wohl Ernst ist, sehr bald die socialdemokratischen Lehren verleugnen. Der Regierung ist das Ernst, aber die gesetzgebenden Körperschaften halten nicht Schritt. Der Unfallversicherungs-Gesetzentwurf, der ca. 170 Paragraphen zählt, steht bei der Klippe des §. 43, ob Arbeiterausschüsse zu bilden seien oder nicht. Ich mache der Commission keinen Vorwurf, die Sache ist wichtig, aber es gab Fälle, wo die betreffenden Arbeiten recht schnell vor sich gingen. Der Mangel an Glauben, daß die Reformen nützlich seien, verlangsamt die Erledigung. Die Regierung aber will eine Antwort haben, sie wird die Verhandlungen nicht abbrechen, und wenn wir bis zum August bezw. bis zur Erledigung Ihres Mandats hier sitzen. Die Regierung wird am Platze sein. Wir müssen ohne Schachzüge — um nicht zu sagen Winkelzüge — weiter arbeiten. Unsere Aufgaben sind noch nicht erfüllt. Die Majorität ist damit einverstanden. Das Gegentheil kann nur zu Privatzwecken behauptet werden. Sind diese unsere Aufgaben aber erfüllt, erst dann ist das Zurückziehen aller Ausnahmegesetze möglich. Treiben Sie doch (nach links gewendet), wie die Sache jetzt liegt, nicht ein so grausames Spiel und sagen Sie doch offen „Nein!" Wir werden Ihnen dann schon Gelegenheit verschaffen, Ihren Wählern Rechenschaft zu geben. (Heiterkeit.) Machen Sie den Kreuz- und Querzügen und dieser Ungewißheit doch ein Ende. Seien Sie überzeugt, daß sich, falls Sie die Ablehnung beschließen, eine Majorität finden wird, welche Ihr Erbe übernimmt. Sollte auch der neue Reichstag für die Ablehnung sein, nun, dann ist die Regierung exculpirt und kann ruhig zusehen, wie weit Sie auf der Bahn des „Gemeinen Rechts", das hier so sehr hervorgehoben worden ist, kommen werden. Wir haben wahrlich von der socialistischen Revolution nicht mehr zu fürchten als Sie, wir können, falls Sie uns am Richtigen verhindern, es so gut aushalten wie Sie. Glauben Sie wirklich, daß der deutsche Bürger so denkt wie Sie, nun so wird es gut sein, daß man ihn häufiger befragt. Vielen Wählern ist die Tragweite ihrer Abstimmung für die Fortschrittspartei auch noch gar nicht genügend klar; sie denken gar nicht daran, daß sie durch ihre Wahl für den Fortschritt mit zur Entwickelung der Socialdemokratie und zum Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung beitragen, sie denken nicht daran, daß wir auf der von ihnen betretenen Bahn zu Zuständen gelangen, wie wir sie in Norwegen vor uns sehen. Wenn ein derartiges Resultat am grünen Holz des ehrsamen conservativen norwegischen Bauern gedeiht, dann werden Sie mit dem Material in unseren großen Städten schwerlich zu einem besseren Resultat gelangen. Der Herr Abg. v. Minnigerode hat gestern davon gesprochen, daß sich die Abgeordneten, die sich Diäten bezahlen lassen, an ihre Partei verkaufen. Das ist meiner Ansicht nach nicht ganz richtig — sie vermiethen sich nur! Aber es geht damit sogar so weit, daß ich vielleicht dazu kommen könnte, die Staatsanwaltschaft darauf aufmerksam zu machen, ob es nicht eine Bestechung der Abgeordneten ist, daß sie dagegen einschreite, wie es ja oft vorkommt. Wenn der Proceß so ausfiele, wie ich es nicht für richtig halte, so würde ich mit einer Aenderung der gesetzgeberischen Declaration vor Sie treten und um Ihre Genehmigung bitten. (Heiterkeit.) Mir ist da nicht so lächerlich zu Muthe (Heiterkeit), es liegt da ein wunder Fleck bei der Staatsanwaltschaft. Ich halte es für verfassungswidrig. Meines Erachtens wäre es der Verfassung entsprechend, daß, wenn das Parlament den Verfassungsbruch ermittelt, man dann solche Abgeordnete, welche die Verfassung ihrerseits brechen, cassirt, sonst setzt sich das Parlament selbst in Verfassungsbruch. Aber mir liegen zu meiner Beruhigung bis jetzt derartige Nachweise nicht vor, sollten sie vorliegen, so würde ich sie nachweislich zur Kenntniß bringen. Ich schließe mit dem Wunsche, wenn die Möglichkeit einer Auflösung eintreten sollte, so würde ich mich bei den bevorstehenden Wahlen an die Wähler wenden und sagen: Wollen Sie die Socialistengefahr los sein, so wählen Sie keinen fortschrittlichen Abgeordneten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Dr. v. Treitschke führt aus, daß man mit dem Socialistengesetze nur der systematischen Vergiftung des Volksgeistes habe entgegentreten wollen. Der Widerspruch der Linken gegen die Verlängerung des Gesetzes sei begreiflich, denn es gäbe ja Leute, die das Bedürfniß hätten, von Zeit zu Zeit an ihre Brust zu schlagen und ihr Ohr am Klange demokratischer Worte zu weiden. Anarchisten unter den Socialdemokraten hat es stets gegeben, sie sind nicht erst die Frucht des Socialistengesetzes, wie Abgeordneter v. Stauffenberg behauptet. Was früher schon Abgeordneter Most hier im Hause an anarchistischen Reden geleistet, sei doch wohl noch unvergessen. — Abgeordneter Dr. Windthorst sucht die klare Frage zu verwirren durch das Hineintragen heterogener Dinge. Wenn den Mitgliedern des Hauses daran gelegen, den Parlamentarismus vor einem schweren Schlage zu bewahren, so müßten sie der Verlängerung des Gesetzes zustimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Rittinghausen: Die Anschauungen über die Ziele und Zwecke der Socialdemokratie sind so unrichtige und unzutreffende, daß ich, um eine richtigere Auffassung hier im Saale hervorzurufen, eine Darstellung der socialdemokratischen Bewegung in den letzten 40 Jahren Ihnen zu geben versuchen will. Redner giebt nun eine eingehende historische Schilderung der socialistischen Bestrebungen, aus welcher nachgewiesen werden soll, daß gerade das Socialistengesetz zu der Wiederaufnahme der schon verlassenen anarchistischen Ideen führen mußte. Redner schweift — unter großer Unaufmerksamkeit des Hauses — vielfach vom Thema und wird vom Präsidenten wiederholt zur Sache gerufen.

Abg. v. Köller: Abg. Richter hat heute gemeint, die conservativen Candidaten würden wenigen Wahlerfolg haben, wenn die Landräthe und der Reptilienfonds sie nicht stützen würden. Bei der Bedeutung dieses Redners wäre es doch besser, wenn er solche Aeußerungen unterließe. Jedes Kind weiß, daß die Aeußerungen nicht zutreffen. (Heiterkeit.) Ich als Landrath muß darüber doch ein klareres Urtheil haben, als die liberale Partei. (Große Heiterkeit.) Abg. Richter hat dann von dem Niederwald-Attentate gesprochen — wenn er wirklich so genaue Kenntniß von der Sache hat, so würde ihm die Regierung sehr dankbar sein, wenn er ihr sein Material mittheilte. Und wenn er dann gegen die Conservativen polemisirte, so hat das wohl nur den Zweck gehabt, Unzufriedenheit im Lande zu erregen. Abg. Richter meint, das Programm der Conservativen sei „Steuern zahlen, dienen, Mund halten" — ich erwidere ihm, sein Programm ist „Armee abschaffen, Mund weit aufmachen". (Große Heiterkeit.) Ich wende mich der Vorlage zu und erkläre, daß die conservative Partei geschlossen der Verlängerung des Gesetzes zustimmen wird. Abg. Frohme hat gestern gesagt, das Gesetz sei eine Schmach. Ich sage, eine Schmach sind die Zustände, die das Gesetz nöthig machen. (Abg. Grillenberger ruft „Die Zustände, die Sie geschaffen haben!") Sie können ja nachher sprechen! (Abg. Grillenberger: „Nein!") Der Abg. Grillenberger scheint den Mund immer nur zu unrechter Zeit aufmachen zu können. (Unruhe links. Oho!) Wenn die Gegner des Gesetzes theoretische Gründe gegen das Ausnahmegesetz vorführen, so müßten Sie doch diesmal wirklich bereit sein, der Praxis die Theorie zu opfern; dringlich genug ist doch die Sache. Die Socialdemokraten beklagen sich über die Ausführung des Gesetzes, aber es ist doch nicht zum Spaße gegeben. — Welche Mittel werden zur Bekämpfung der Socialdemokratie von den Gegnern des Gesetzes vorgeschlagen? Abg. Dr. Windthorst stellt sich auf den Boden des Christenthums und ich stimme ihm bei; die Religion ist das beste Schutzmittel vor socialistischen Ideen. Aber gegen die schon inficirten Socialisten kann sie nichts mehr ausrichten, da muß die Macht des Staates eingreifen. Die theoretischen Gegner des Gesetzes verlangen für die Socialdemokratie freie Discussion, um ihren Lehren entgegentreten zu können. Aber glauben Sie denn, daß man Sie in den socialistischen Versammlungen überhaupt wird zu Worte kommen lassen? Und selbst wenn es der Fall sein würde, glauben Sie denn, die jetzigen Socialdemokraten bekehren zu können? — Abg. Windthorst hat eingeworfen, Ideen könnten und dürften nicht mundtodt gemacht werden. Das ist nur richtig, so bald sie auf gesetzlichem Boden sich bewegen. Ein gewisser Zustand der Ordnung muß festgehalten werden und unter diesem Gesichtspuncte können auch Ideen mundtodt gemacht werden. — Ich will gegenüber den gehörten Widersprüchen nun ausführen, daß die Socialdemokraten nicht so unschuldig sind, wie ihre Mienen hier im Saale glauben machen wollen. (Heiterkeit. Rufe: „Das ist ja Physiognomie!") Es bedarf dazu keiner Wissenschaft, ich habe hier den „Socialdemokrat" vor mir, das officielle Organ der deutschen Socialdemokratie, aus welcher ich Ihnen Einiges vorführen will. Redner liest einige Stellen vor (einige Socialdemokraten rufen: „Das ist ja alt, stand schon in den Motiven von 1878). Nein, das steht im „Socialdemokrat" von 1882; wenn Sie, was in den Motiven stand, wieder abdrucken, dann ist es doch neu. (Rufe bei den Socialdemokraten: Sehr gut!) Na, sehen Sie! (Große Heiterkeit.) Dann finden sich einige Gedichte, die den Meineid feiern. Und wie behandeln Sie die Monarchie! Es ist schwer, den ganzen Artikel hier vorzulesen, weil die Ausdrücke darin dem Anstandsgefühl widerstreben. Da heißt es „die Monarchie ist auf den Hund gekommen", da finden sich Aeußerungen über Se. Majestät, welche jedem anständigen Menschen aufs Aeußerste widerstreben. Welche Mittel schlägt nun der „Socialdemokrat" zur Besserung vor? Er sagt an einer Stelle: „Jawohl, wir sind staatsgefährlich, wir bekämpfen Eure Einrichtungen und wollen sie vernichten!" Abg. Dr. Windthorst hat in der ersten Lesung des Gesetzes gesagt, wenn der gewaltsame Charakter der Socialdemokratie nachgewiesen wäre, so würde er sich anders zu dem Gesetze stellen. Hier hat er den Nachweis dieser Gewaltsamkeit, welche auch jetzt uns veranlaßt, dem Gesetze zuzustimmen.

Abg. Richter (Hagen): Abg. v. Köller wird entschuldigen, wenn ich die Beantwortung seiner kleinen Angriffe heute verschiebe und mich dem Herrn Reichskanzler zuwende. Der Herr Reichskanzler beklagt sich über Heiterkeit, wenn sie auf der linken Seite erschallt, aber niemals über die auf der rechten. Neulich erklang auf der Linken ein Lachen über ein etwas gespreiztes Bravo der Rechten. Der Herr Reichskanzler meinte damals, wir hätten einen Tambourmajor zum Lachen und angeschafft. Wir haben inzwischen auch diese Eigenschaft abzulegen uns bemüht, aber wir sind auch nur Menschen. Der Herr Reichskanzler wirft uns banausisches Gelächter vor; banausisch ist gewöhnlich — aber als der Herr Reichskanzler das erste Mal in dieser Session sprach, meinte er, wir hätten den Satz: „De mortuis nil nisi bene" mißbraucht. Das war doch auch nicht schön. — Der Herr Reichskanzler hat dann die Frage der Diäten gestreift. Ich möchte eine Lösung der Frage in dem Sinne herbeiwünschen, daß wie im Abgeordnetenhause so auch im Reichstage Diäten gezahlt werden. Dann wäre das Mandat nicht mehr ein Privilegium des Geldsacks und nicht mehr ein Privilegium der Berliner. Der Herr Reichskanzler hat von den Geldmitteln gesprochen, die zur Wahl von uns verwendet werden. Ach, das ist nur wenig, aber eine große Rolle bei den Wahlen spielt der Reptilienfonds. Wozu wird die Million verwendet, die jährlich „zur Bekämpfung der Unternehmungen des Königs Georg" zur Verfügung gestellt wird? Die Reptilienpresse wird davon gespeist, sie ist es auch, die den Herrn Reichskanzler selbst über die öffentliche Meinung täuscht. Der Herr Reichskanzler hat dann über die Dynamitvorlage gesprochen und sich dabei im Widerspruche mit Minister v. Puttkamer befunden. Fürst Bismarck hat von der Initiative des Hauses gesprochen, Herr v. Puttkamer aber hat gemeint, daß auch ohne unsere Anregung die Vorlage gekommen wäre. Die Grundlage des Entwurfes ist uns übrigens sehr sympathisch, die Annahme desselben wird keine Schwierigkeiten machen. Dann hat der Herr Reichskanzler von dem Unfallgesetz gesprochen und dem Parlamente Schuld gegeben, daß es so langsam damit abwärts gehe. Es war dies ein Angriff gegen die Majorität des Hauses, gegen Centrum und Conservative — aber der Angriff war ungerechtfertigt. Jene beiden Parteien haben Ende der Session 1881 einen völligen Entwurf der Unfallversicherung vorgelegt, die Regierungen haben ihn aber abgelehnt. Nachträglich in der Sitzung vom 9. Jan. 1882 betrachtete der Herr Reichskanzler die Ablehnung seiner früheren Vorlage zu Gunsten der Clerical-Conservativen für ein Glück und ließ seine Vorlage umarbeiten. Als diese gleichfalls abgelehnt wurde, fand sie nochmals Ablehnung. Der Herr Reichskanzler arbeitete sie nochmals um und hat jetzt eine neue verbesserte Vorlage eingebracht. Der Herr Reichskanzler hat selbst erklärt, daß seine schwankende Gesundheit ihn oft an der genauen Prüfung verhindere — um so mehr aber müssen wir dafür sorgen, daß mit unseren gesunden Kräften ein Gesetz genau geprüft und die Vorlage zu Gunsten der Arbeiter verbessert werde. (Beifall links.) Die Schwierigkeit der Vorlage läßt ein schnelles Arbeiten nicht zu. Ich muß die conservative Partei gegen den Vorwurf des Fürsten Bismarck schützen. Außerdem freilich ist das gestern schon von dem verantwortlichen Ressortminister in der „Provinzial-Correspondenz" geschehen. (Heiterkeit.) Abg. v. Minnigerode hat gestern von der Redeschlacht gesprochen und sie geschmäht, die Schlacht galt dem Rechte auf Arbeit, das der Reichskanzler selbst heute energisch gefordert hat. Durch solche Aeußerungen werden bei den Arbeitern Erwartungen geweckt, die unerfüllt bleiben müssen. Wie gering sind denn die Mittel, die die Regierung für die Arbeiter gewähren kann. Das Unfallgesetz verspricht 18 Millionen Mark für 2 Millionen Arbeiter, wovon durch das Haftpflichtgesetz schon jetzt 12 Millionen Mark getragen werden — also nur 6 Millionen Mark mehr. Und trotz aller Versprechungen lebt der Operator auch heute noch immer und wird bald mehr Arbeit bekommen. Der Herr Reichskanzler sprach vom Segen der Getreide- und Tabakzölle; aber wenn ein Arbeiter für ein Päckchen Tabak jetzt 50 statt 30 Pfennige bezahlt, so fühlt er die Belastung, die den Monat über mehr ausmachen, als der Erlaß der Classensteuer. — Doch was man der Socialdemokratie zumeist vorwirft, ist die Methode. Nun, der Herr Reichskanzler befolgt dieselbe Methode. In seinen Bauernbriefen spricht er von der Ausbeutung der landwirthschaftlichen Arbeiter durch die politischen Parteien — das ist doch ganz socialistisch. Der Herr Reichskanzler hat gemeint, alle Debatte hilft nichts, es gehe doch nach dem Willen der Fractionsführer. Ach, Herr Reichskanzler, wenn das doch wahr wäre! (Große Heiterkeit.) Wenn aber Fürst Bismarck den Parteien im Lande und hier im Hause verwirft, sie verfolgten nur Parteiinteressen, kann man es dann dem gestern hier erwähnten Müller übel nehmen, wenn er die Mitglieder dieses Hauses „Lumpen und Schufte" nennt? (Großer Beifall.) Wenn nach dem Attentate auf den Fürst Bismarck die Berliner Blätter das Attentat glorificirt haben, weshalb ist dann der damalige Polizeipräsident, der das duldete, nicht entfernt worden? (Fürst Bismarck: „War auch meine Meinung!" Heiterkeit.) Dieser Mann, den ich übrigens als einen der größten Bewunderer des Fürsten kenne, ist noch heute als Regierungspräsident im Amte. Aber ein solches Urtheil über Beamte ist nichts Neues, es erinnert an das abfällige Urtheil des Herrn Reichskanzlers über die Berliner Steuerbehörde. Herr Cremer ist dann in die Fußstapfen des Reichskanzlers getreten, seine Angriffe sind glänzend widerlegt worden. Leider unternahmen die städtischen Behörden keine Widerlegung der Angriffe des Herrn Reichskanzlers. — Daß 1866 die Fortschrittspartei gezögert hat, sich für den Krieg zu erklären, so war das kein Wunder, denn es handelte sich doch immer um einen Bruderkrieg und ich glaube, hier in einem deutschen, nicht allein preußischen Reichstage wäre es besser, alle Erinnerungen an 1866 fallen zu lassen. (Lebhafter Beifall links.) Nach dem Attentate Blind's war, das kann ich versichern, die Fortschrittspartei, wie alle anderen aufs Aeußerste indignirt über ein solch fluchwürdiges Unternehmen! Aber vergessen wollen wir doch nicht, daß die Socialistenpartei nicht älter ist als das Ministerium Bismarck; welcher Zusammenhang zwischen beiden besteht, wird erst die Zukunft lehren. Hätte aber damals der Herr Reichskanzler nur ein Zehntel seiner jetzigen Energie gegen die Anfänge der Socialdemokratie verwendet, wir hätten keine Socialisten mehr. Erst Lassalle, dann nach 1866 Herr v. Schweitzer; der Abg. Bebel hat es selbst hier einmal gesagt. Und auch aus der heutigen Rede des Herrn Reichskanzlers geht hervor, daß es ihm weniger um Bekämpfung der Socialdemokratie, als um die der freisinnigen Partei zu thun ist. Man will uns spalten, will uns eine Angriffsarmee in den Rücken stellen. Wie wäre auch sonst die Abweisung der Anträge Windthorst verständlich? Abg. Windthorst kommt dem Herrn Reichskanzler Neunzehnzwanzigstel des Weges entgegen. Aber man will nicht, man will die Auflösung und den Wahlkampf. Dieser aber bedeutet eine Verdoppelung der Socialistenpartei und dieser Wahlsieg ist erfolgreicher, als wenn Sie hier drei Socialistengesetze machen. Der Angriff richtet sich allein gegen die Liberalen. 1878 nach den Attentaten waren die Socialdemokraten in übler Lage, erst der Wahlkampf der anderen Parteien machte ihnen Luft. Und als die Neuwahl beendet war, da kamen die neuen Steuerprojecte, damals hatte der Kanzler auch zwei Majoritäten für sich. Er will aber drei haben, die Conservativen sind immer dabei (Heiterkeit), einmal solle es dann das Centrum, ein andermal die Nationalliberalen sein. Der Reichskanzler ist dem Abg. Windthorst gar nicht gram, er will ihm nur gern einen Concurrenten schaffen, damit er billiger wird. (Heiterkeit.) Woher denn sonst die plötzliche Liebe zu den Nationalliberalen — er schnitt es gern in alle Rinden ein! (Große Heiterkeit.) Welche Politik aber eingeschlagen werden soll, wenn erst die Majoritäten da sind, das zeigt sich schon jetzt. Wir sehen ihr Begutachtungen des Programms der freisinnigen Partei ausarbeiten. (Heiterkeit.) Und deshalb wird es bei dem Wahlkampfe sich darum handeln, ob die liberale Partei weiterbesteht oder nicht. (Lebhafter lang anhaltender Beifall links.)

Reichskanzler Fürst von Bismarck: Ich bedauere, daß der Vorredner soweit hinausgegriffen hat über das Thema, das uns hier beschäftigt, und ich fürchte, daß es meine Kräfte übersteigen wird, auf alle die interessanten Themata zu erwidern, die er berührt hat. Ich will zunächst an das, was den frischesten Eindruck gemacht hat, anknüpfen, an die Apostrophe, die er an mich richtete, an die Frage, ob der Liberalismus in Deutschland eine Zukunft hat. Darauf kann ich ihm mit dem Ausdruck meiner innersten Ueberzeugung sagen, daß er keine hat, — nämlich der Liberalismus, wie ihn der Herr Vorredner vertritt, d. h. die fortschrittliche Demokratie, die parlamentarische Herrschaft, wie sie in den Acten des Bundesraths, die der Herr Vorredner erwähnte, charakterisirt ist. Und ich glaube, daß der Herr Vorredner das Liberalismus ahnt! Dieser Liberalismus hat meiner ganzen Ueberzeugung nach keine Zukunft, ja, ich betrachte es als die Aufgabe meines Lebens, als meine Pflicht dem Kaiser und dem Lande gegenüber, diesen Liberalismus zu bekämpfen, soweit mein letzter Athemzug reicht. (Stürmischer Beifall rechts! Hört! Hört! links.) Ja, hören Sie nur. Sie können aus meiner ganzen 22jährigen Vergangenheit an dieser Stelle ersehen, daß ich diese Phantasmagorien bekämpfe; das ist einfach meine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit! (Lebhafter Beifall rechts.) Was rufen Sie da also „Hört! Hört!" Ich will auf dem sandigen Weg, den mich der Vorredner geführt hat, nur die wichtigste Frage beantworten, die er überhaupt berührt hat, die Frage nach dem Recht auf Arbeit. Ich für meinen Theil erkenne dieses Recht unbedingt an und stehe dafür ein, so lange ich auf diesem Platz bin. Damit stehe ich auf dem Boden des preußischen Landrechts, das der Herr Abg. Richter doch seinem Namen nach (Heiterkeit) und als Justizgelehrter kennen sollte. Da steht in einem Artikel, daß es dem Staat zukomme, für diejenigen Bürger zu sorgen, die nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu verdienen. (Unruhe links.) Ja, meine Herren, ich empfehle Ihnen das Studium des preußischen Landrechts! Es ist ferner da gesagt, daß denjenigen, welchen nur die Mittel und Gelegenheit, ihren Unterhalt zu verdienen, mangeln, ihren Fähigkeiten entsprechende Arbeiten zugewiesen werden sollen. Was sollen also ihre Oho-Rufe? Das ist in Preußen offen proclamirtes Recht, es liegt auch in unseren ganzen christlichen Verhältnissen begründet, daß der Mann, der keine Arbeit finden kann, berechtigt ist, zu verlangen: gebt mir Arbeit! und daß der Staat verpflichtet ist, ihm Arbeit zu verschaffen. Es ist gesagt, dann müßte der Staat große Unternehmungen ins Leben rufen. Gewiß, das hat er auch schon gethan! Erinnern Sie sich aus der Zeit von 1848, wo wirthschaftlicher Nothstand herrschte und die Rehberger hier durch die Stadt zogen mit großen Stiefeln und rothen Hahnenfedern? Da hat es der Staat auch für seine Pflicht gehalten, Arbeit zu verschaffen. Auch heute ist der Staat noch dazu verpflichtet, wenn die arbeitsfähigen Leute ohne Arbeit sind, Arbeiten ausführen zu lassen, z. B. große Canalbauten und dergl., es giebt noch eine Menge außerordentlich nützlicher Einrichtungen anderer Art. Der Herr Vorredner bringt eine Menge Dinge in dem Tone des Vorwurfs vor, als ob er mir das geringste Unrecht nachweisen kann, das ich begangen habe. Ich will aus der ganzen Blumenlese die Fälle herausnehmen, in denen ich mich für schuldig bekenne, zu meiner Ehre für schuldig bekenne, z. B. meine Liebe zu den Nationalliberalen. Ist das ein Vorwurf? Ich bin sehr lange mit ihnen zusammengegangen. Ein altes Gedicht Chamisso's beginnt: Lieben, lieben immerdar rc. Wir haben in sehr gutem Einvernehmen gelebt, bis die Herren auf einmal aus der Schüssel essen wollten. Zu meinem Bedauern ging das nicht an. (Heiterkeit.) Es ist nicht meine Schuld, daß die guten Beziehungen dieser Partei zu mir erkaltet sind. Ich bin bereit, mit allen Nationalliberalen, die nicht zur Fortschrittspartei übergegangen sind, diese Beziehungen wiederherzustellen, sobald sie dieselben wieder anknüpfen wollen. Dann ist mir vorgeworfen worden, daß ich solche Lieben wechsele. Gewiß muß ich wechseln, ich nehme ja nicht für meine Stellung die Abstimmung der Parteien zum Maßstab, sondern ich frage nur, was vernünftig ist für Preußen und für das Reich. Da nehme ich jede Unterstützung an. Auch mit der conservativen Fraction habe ich längere Zeit keine Freundschaft gehabt. Dabei habe ich aber auch gefunden, daß diese Partei schärfer und consequenter ist, als die liberale Gegnerschaft. (Hört! Hört!) Herr Richter hat ferner gesagt, die Amendements des Abgeordneten Dr. Windthorst geben uns 9/10 von der Sache. Meine Meinung ist diametral entgegengesetzt. Der Herr Vorredner wird die Richtigkeit dieser Rechnung auch nicht beweisen können, und auch Herr Windthorst wird es schwerlich glauben. Mit seinen Amendements ist das Socialistengesetz für mich eine Nuß, aus der der Kern herausgeschält, ein Münzstück, dem Gold und Silber entzogen ist. Nun kommt wieder ein Punct, den ich anerkenne. Meine erste Rede schloß ich damit, daß ich die Fortschrittspartei für viel, viel gefährlicher halte für die künftige Gestaltung des Staates als die Socialisten. Die Socialdemokratie operirt offener. Die Utopien, die die Socialisten aufstellen, können vor der Masse der Gebildeten nicht bestehen; sie sind vollständig ungefährlich. Ich werde an ein hübsches Gleichniß erinnert. Ein verschleierter Prophet hatte deshalb nie den Schleier abzulegen sich getraut, weil er fürchten mußte, daß die scheußliche Häßlichkeit seines Antlitzes alle Anhänger abschrecken würde. Ich glaube nicht, daß die Socialdemokratie, weil sie sich nicht in ihrer wahren Gestalt zeigen darf, jemals zur Herrschaft gelangen könne. Anders verhält es sich mit der Fortschrittspartei. Dieser traue ich es sehr wohl zu. Denn ihr Gift wirkt mächtiger, als das der Socialdemokraten, ihre Lehren bemächtigen sich der Geister. Der Vorredner hat mir vorgeworfen, der Socialismus sei gewachsen, wie mein Schatten. Nun, ich habe gefunden, wenn mein Schatten wächst, so geht die Sonne unter. Ich setze voraus, daß mit der Sonne der Abgeordnete Richter seine eigene Sonne meinte; da wird allerdings mein Schatten länger. Mit Bezug auf die Attentate findet sich der Abgeordnete Richter in einem großen Irrthum. Ich will einmal in der königlichen Bibliothek oder einem anderen Institute, wo die Zeitungen aufbewahrt sind, nachforschen lassen. Es ist freilich recht unangenehm, daß der alte Kohl gründlich wieder aufgewärmt wird. Ich weiß aber doch auch noch, was ich damals gelesen habe. Ich erinnere mich an ein ausgestelltes Bild über das Attentat auf mich. Dieses Bild war so dargestellt: Eine Heldengestalt mit der Physiognomie Tells sprang hervor, mir ins Gesicht die Waffe haltend. Ich bestürzt; mein Hut fiel zu Boden. Zwischen uns der Teufel, der mit seinen Krallen den Mörder abwehrt und ausruft: „Halt, der gehört mir!" Für meine Behauptung kann ich auch Namen nennen. Der Herr Vorredner wird daraus ersehen, daß es mir nicht unmöglich sein würde, weiter zu wühlen und ihm vielleicht noch mehr schlimme Sachen nachzuweisen. Alle seine Beschuldigungen sind demnach vollständig ungerecht. Ferner hat der Herr Vorredner auf den Polizeipräsidenten von Bernuth hingewiesen, und ich gebe ihm nicht zu, daß das, was er gesagt, mit meinen Worten übereinstimmt. Ich habe dabei von den mittleren Schichten gesprochen, von dem, was den mittleren Bildungsstand einnimmt. Es ist ganz unzweifelhaft, daß auch heute sich unter den Postbeamten viele Socialdemokraten befinden. Wenn man dies dem Generalpostmeister Stephan zur Last legen wollte, so wäre dies sehr ungerecht. Er kann es nicht ändern. Ich habe übrigens weder die Regierungspräsidenten, noch die königlichen Polizeipräsidenten zu ernennen. Mit dem besagten Polizeipräsidenten hatte ich, wie ich mich erinnere, eine Unterredung. Er hat bestimmt gesagt: „Ich bin kein Polizeimann; ich habe mich bis jetzt gegen dieses Amt gewehrt." Ich erwiderte ihm: „Aber noch nicht lange genug!" (Heiterkeit.) Es kann auch Jemand ein guter Regierungspräsident sein, der ein schlechter Polizeipräsident ist. Die Angriffe des Ab-

SLUB
Wir führen Wissen.

geordneten Richter über diesen Punct sind also damit laxen gelegt. Wenn ich dieselbe Indiscretion mir zu Schulden kommen ließe, wie der Abgeordnete Richter, so könnte ich noch weiter gehen, doch halte ich für meine Pflicht, das Maß nicht zu überschreiten. Es ist also damit alles lahm gelegt, was der Herr Abg. Richter über diese Angelegenheit gesagt hat, und wenn ich in der Beantwortung dieselbe Indiscretion haben würde, wie der Herr Abgeordnete im Provociren, so könnte ich noch weiter gehen. Aber es ist meine Pflicht, eher in den Indiscretionen zurückzubleiben, als dieselben zu überschreiten. Dann hat der Herr Abgeordnete an 1866 angeknüpft, um die politische Frage, ob damals die Fortschrittspartei für das Vaterland eine unsichere Haltung eingenommen hat, wieder in Erwägung zu bringen. Ich halte es außerhalb der Möglichkeit und auch außerhalb meines Berufs, auf diese Frage einzugehen. Der Herr Vorredner wird mit all' seinen geschichtlichen Deductionen Becker's Weltgeschichte nicht umstoßen; die Geschichte läßt sich ebenfalls nicht rückwärts reformiren; es ist geschehene Sache. Daß es nicht nützlich ist, an den Krieg zu erinnern, daß weiß ich vollkommen und ich theile die Abneigung gegen diesen Krieg, ich hätte gewünscht, daß auf unseren Denkmälern davon nie die Rede gewesen wäre, sondern nur von denen, die wir gegen das Ausland geführt haben. Aber daß man diesen Vorgang unter dem Deckmantel Bürgerkrieg verdecken will, begreife ich, denn Sie hatten sich damals gründlich blamirt. (Heiterkeit.) Sie haben den Wunsch, das auszurradiren, aber dazu reicht der Radirgummi nicht aus, das ist ein aere perennius. Dann hat der Herr Abgeordnete sich dagegen gewendet, daß ich davon gesprochen habe, daß in Berlin noch Nahrungssorgen vorkommen. Das ist doch allen Thatsachen ins Gesicht geschlagen. Lesen Sie doch die Zeitungen! In jeder Woche finden Sie Selbstmorde aus Nahrungssorgen. Sie werden ja wohl mehr Zeitungen lesen als ich und du werden Sie finden, wie wiederholt Wohlthätigkeits-Bazare und dergleichen Veranstaltungen eingerichtet werden, um der Noth zu steuern, das ist auf dem Lande nicht möglich, da wird auf den zurückgegriffen, der zur Beschaffung des Unterkommens verpflichtet ist. Das schadet ja nichts, aber wenn Sie die Armenpflege von Berlin als musterhaft darstellen, so übernehmen Sie eine Beweislast, unter welcher Sie erliegen. Es vergeht kaum ein Tag, wo nicht zwei Selbstmorde vorkommen, davon kommen vielleicht 25 Procent auf unglückliche Liebe und Verluste, aber weit über 50 Procent auf Nahrungssorgen. Auf dem Lande finden Sie solche Nahrungssorgen nicht und weiter habe ich nichts behauptet. Der Herr Vorredner hat so Vieles gegen mich vorgebracht, weil er darauf gerechnet hat, daß mein leidender Zustand mir nicht erlauben würde, darauf zu erwidern. Es ist Alles vollkommen aus der Luft gegriffen und ich möchte das Beneficium für mich in Anspruch nehmen, daß er mich nicht als Erzähler falscher Nachrichten hinstellt. In den Provinzen weiß man doch nicht, wie schlecht es in Berlin ist. Ich bin preußischer Unterthan und meine Ansichten über die Berliner Stadtverwaltung werde ich mir nicht verkümmern lassen. Die Miethssteuer hat damit nichts zu thun. Denn sie ist ungleich, es ist eine Steuer, die notorisch ungleich ist. Der Ladenbesitzer wird ebenso hoch getroffen, wie der kleine Handwerksmeister, der eine zahlreiche Familie hat. Sie läßt sich nicht abwälzen; der Käufer von Stiefeln fragt nicht danach, ob der Schuhmacher eine zahlreiche Familie hat oder nicht. Das ist ganz unhaltbar. Ferner hat mir auch der Herr Vorredner den Vorwurf der Injurie gegen meinen Freund v. Kameke gemacht. Dieser Vorwurf ist unbegründet, Herr v. Kameke war ein ausgezeichneter Techniker, aber es stellte sich heraus, daß mit der Technik allein nichts zu machen ist. — Der Herr Vorredner hätte mit seinen Vorwürfen nicht ungerechtfertigt Injurien auf mich häufen sollen — das war nicht hübsch! Auch die Vorwürfe wegen meiner Vorliebe für die Landwirthschaft sind unbegründet. Den Minister, der diese Freundschaft nicht hat, muß man wegjagen. Denn in der Landwirthschaft sind 25 Millionen Menschen beschäftigt. Ich würde eine Vernachlässigung der Landwirthschaft vor meinem Könige nicht verantworten können. Die Gelehrten regieren die Schriftsteller, die Advocaten und die Leute vom grünen Tisch. Meine Absichten gehen nun dahin, hier eine Minorität der Leute vom grünen Tisch zu schaffen. Wir wollen hier erfahren, was das Land will, nicht was die politischen Parteien wollen. Das ist keine Beleidigung des Reichstages, höchstens könnte es eine der Fractionen sein. Wenn aber das eine Beleidigung ist, wenn man sagt, die Fractionen sind nicht nützlich, so könne man damit zu ununterbrochenen Beleidigungen. Der Herr Vorredner sagt ferner, zwischen meinen und den socialdemokratischen Bestrebungen sei kein großer Unterschied. Ich glaube es, daß es kein größerer ist, als z. B. zwischen Monarchie und Republik. Wenn aber der Unterschied kein großer ist, dann begreife ich nicht, warum auch die Socialdemokraten mich so anfeinden; sie könnten sich ja freuen, einen socialdemokratischen Reichskanzler zu haben (Heiterkeit). Sie schneiden mich aber als membrum praecipuum gehörig. (Große Heiterkeit.) Was Lassalle betrifft, mit dem ich persönlich verkehrt habe, so war er ein sehr gescheidter und liebenswürdiger Mensch, was ich von Allen, die ihn überlebt haben und mich bekämpfen, nicht sagen kann. (Heiterkeit.) Für den Herrn Abg. Richter ist es ja gleichgiltig, daß die zwei untersten Classensteuerstufen steuerfrei geworden, es bleiben ihm immer noch Millionen genug übrig, um Unzufriedenheit zu säen. So lange die großen Städte nicht um das Princip der indirecten Steuern bitten, wird es nicht anders werden; ja sie werden vielleicht bankerott werden. Lipski hat mir einmal gesagt: Schaffen Sie nur directe Steuern und die Revolution ist da. Die directen Steuern kamen und die Revolution war da. Die Fractionen sind meiner Ansicht nach durch Interessenvertretung besser zu ersetzen. Was aber in den Fractionen gesagt und beschlossen ist, wird beschlossen, gleichviel ob die Interessen darunter leiden oder nicht. Vivat die Fraction, peraat mundus! Unser kaiserlicher Herr hat, gemäß dem Grundsatz Friedrich's des Großen, den Schatz der wirthschaftlich Schwachen, auf seine Fahne geschrieben. Wenn ich zu Zeiten, wo ich die Fühlung mit dem Reichstage verloren habe, diese Fühlung wieder suche, so suche ich doch gerade dafür, daß ich nicht so eigensinnig und herrschsüchtig bin, wie mich der Herr Vorredner macht. Ich meine ferner allerdings, daß der Reichstag zu lange Osterferien und dann wieder acht Tage unnöthig Ferien gemacht habe. Wenn die Veränderung der Situation, die sich an die Berathung des Socialistengesetzes knüpft, nicht eintritt, so können und werden wir hier nicht auseinandergehen, ehe das Unfallversicherungsgesetz fertig gestellt ist. Ganz irrthümlich sind auch die Erklärungen des Abg. Richter über die angeblich von mir über den Kriegsminister gemachten Aeußerungen; ich habe Niemanden anlügen wollen. Wenn Herr Richter nun sagt, ich hätte anerkannt, daß Polizeigesetze Attentate nicht verhindern können, so glaube ich dies auch nicht, bin aber der Meinung, daß wenigstens die Agitation wirksam verhindert werden kann. Die Polizei kann allerdings nicht wissen, ob der Mann, der am Wege steht und respectvoll den vorüberfahrenden Monarchen grüßt, nicht vielleicht ein Mörder ist. Doch muß ich bemerken, daß gerade Se. Majestät der Kaiser für seine Person von einer nicht zu erschütternden Furchtlosigkeit ist und daß die Furcht für seine Person nicht das Motiv des Gesetzes gewesen ist. — Wenn dann der Herr Abg. Richter gesagt hat: Wo bleibt denn die eine Million aus dem Welfenfonds? so ist das eine recht neugierige Frage (Heiterkeit), doch kann ich ihm darauf erwidern, daß er zur Bekämpfung derjenigen Bestrebungen verwendet wird, welche auf Wiederherstellung des früheren Zustandes gerichtet sind, auf die Bekämpfung derjenigen, welche auf einen auswärtigen Krieg hinarbeiten und dabei hoffen, daß Preußen derart in die Pfanne gehauen wird, daß ihm die Bedingungen des Friedens diktirt werden können. Die Maßregeln zur Bekämpfung welfischer Bestrebungen sind daher ebenso mit denen zur Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes. Auch verwendet man die Mittel des Fonds zur Beruhigung der Gemüther der ehemaligen Unterthanen des Königs von Hannover, indem man zahlreiche Wohlthätigkeitsanstalten damit unterstützt. Derartige Ausgaben entsprechen durchaus der gesetz- und statutenmäßigen Verwendung. Außerdem sind die Verwendungen dem Finanzminister und Se. Majestät dem König bekannt. Wenn Sie (nach links) übrigens glauben, daß dieser Fonds mit Ihrem Preßfonds rivalisiren könne, dann irren Sie sich. Diejenigen Zeitungen, welche die Regierung freiwillig unterstützen, beanspruchen von ihr kein Geld und indem ich mich zu Zeiten ihrer Mithülfe bediene, mache ich nur von meinem Rechte Gebrauch, welches jedem andern Preußen zusteht, der sich der Grundrechte erfreut. Der Abg. Richter hat gesagt, ich hätte im Jahre 1876 milder über die Fortschrittspartei von 1866 geurtheilt. Nun, ich bin Diplomat und muß berechnen, ich wollte die Fortschrittspartei gewinnen, wenn ich ihr sagte, ihre Vergangenheit sei gar nicht so schwarz. Jetzt ist meine Meinung eine andere. Da ist Malz und Hopfen in der Fortschrittspartei verloren und darum widerrufe ich das damals Gesagte jetzt feierlichst. (Heiterkeit rechts.) Dieser diplomatische Coup ist mir also mißlungen. Was meine Empfindlichkeit gegen die Heiterkeit anbelangt, so weise ich darauf hin, daß zwischen „Heiterkeit" und „Gelächter" doch ein großer Unterschied ist. In den Berichten steht immer „Gelächter." Das letztere involvirt das Geringschätzige. Nach den Berichten ist die linke Seite des Hauses heiterer als die rechte. Wenn ich das Lachen vorhin ein bacauisches genannt habe und der Abg. Dr. Hänel als der Lacher bezeichnet worden ist, so nehme ich diesen Herrn gegenüber, einer Zierde unserer Wissenschaft, den Ausdruck zurück. Von ihm glaube ich, daß er sich wirklich amüsirt hat. Ich bitte den Abg. Struve im Verdachte, seiner Stimme noch, und das Lachen für ein geschäftsmäßiges gehalten, blos damit in den Berichten wieder steht: Gelächter. Ich habe Sie hier, veranlaßt durch Herrn Abg. Richter, zu meinem Bedauern mit Einzelheiten aufhalten müssen. Nach Allem aber kann ich nur wiederholt an das Land die Aufforderung richten, binnen fortschrittlichen Abgeordneten zu wählen! (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. Windthorst: Die Angelegenheit des Welfenfonds ist hier zur Sprache gebracht worden, deshalb ergreife ich jetzt das Wort. Wir haben in Hannover die Hoffnung auf die Selbständigkeit Hannovers nicht aufgegeben, wir hoffen auf Gott (und die Entschließung der deutschen Fürsten. Der Fonds gehört Hannover. Alles, was man aus ihm nimmt, nimmt man Hannover. Ich erhebe deshalb Protest gegen die Behandlung der Angelegenheit und die Weise, wie sie behandelt worden. (Beifall bei den Welfen.)

Fürst Bismarck: Nicht ich, sondern Abg. Richter hat diese Angelegenheit hier zuerst vorgebracht; ich mußte also darauf eingehen.

Abg. Dr. v. Forckenbeck: Aus dem Umstande, daß in Berlin Menschen Hungers gestorben sein sollen, darf man auf die Armenverwaltung in Berlin keinen Vorwurf werfen. So oft die „Nordd. Allg. Ztg." behauptet hat, daß die Armenverwaltung an dem Hungertode Schuld hat, ist dies rechtskräftig als Verleumdung constatirt worden. (Hört, hört! links.) Es giebt kaum eine zweite Stadt auf dem Continent, die eine so vorzügliche Armenpflege hat, wie Berlin. Und ich kann constatiren, daß nicht nur Liberale, sondern auch Conservative dies wiederholt anerkannt haben. (Beifall links.)

Fürst Bismarck: Ich würde dem Vorredner dankbar sein, wenn er mir die erwähnten Erkenntnisse zustellen wollte; sie sind mir in der That unbekannt. Ich habe nicht irgend welchen Vorwurf gegen die Armenpflege Berlins erhoben, sondern nur gesagt, daß in den großen Städten Selbstmorde aus Nahrungssorgen sehr häufig sind. Und das ist doch unbestreitbar.

Die Discussion wird geschlossen.

Persönlich bemerkt

Abg. Frhr. v. Franckenstein: Der Herr Reichskanzler hat der Unfallversicherungscommission den Vorwurf erhoben, daß sie zu langsam arbeitet. Aber gerade die ersten Paragraphen erfordern sehr viel Prüfung und Arbeit; die Hauptarbeit ist bereits gethan.

Fürst Bismarck nimmt den gegen die Commission erhobenen Vorwurf zurück.

Abg. Grillenberger: Der Abgeordnete für Kyrip-Pyritz hat mir einen Vorwurf gemacht, der ganz unberechtigt war. Ich mache den Mund nicht halb so weit auf, wie Herr v. Köller, und will nur noch an einen Ausspruch des Klatderadatsch erinnern: „Herr von Köller, es wird immer döller". (Heiterkeit.)

Ag. Hasenclever erklärt, daß Abg. Rittinghausen nicht im Namen der Fraction gesprochen habe.

Abg. Struve: Nach der heutigen Polemik des Herrn Reichskanzlers gegen meine Person behalte ich mir vor, in Zukunft, wenn ich von Aeußerungen der Minister spreche, zu sagen, sie kommen aus der Gegend des Reichskanzlers.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr.

Tages-Ordnung: 1. und 2. Berathung des Gesetzes, betreffend Belohnung der Mitglieder der Cholera-Expedition; Socialistengesetz.

Schluß 5¾ Uhr.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Einen eigenthümlichen Diebstahlsfall verhandelte das R.-G., III. Strafsenat, am 20. December vorigen Jahres in der Strafsache wider die Schneiderin H. zu H. Der Sachverhalt war folgender. Die Angeklagte hatte, um ihrer Mutter die zur Abwendung einer drohenden Zwangsvollstreckung erforderlichen Geldmittel zu verschaffen, aus dem Schranke ihrer Eltern verschiedene Kleidungsstücke ihres Vaters und außerdem einen Rock des Kaufmanns Krohn, der bei ihren Eltern wohnte und zur Benutzung des Schrankes befugt war, ohne Wissen desselben herausgenommen und gegen einen Betrag von 30 ℳ versetzt, jedoch nach zwei Tagen mit dem Wochenlohn ihres Vaters die verpfändeten Gegenstände wieder eingelöst.

Auf Grund dieser Thatsachen hat das Landgericht die Angeklagte wegen eines an dem Rocke des Krohn verübten Diebstahls verurtheilt und diese Entscheidung in der Weise begründet, daß gesagt ist, es bedürfe keiner weiteren Ausführung, daß die Wegnahme des Rocks in der Absicht rechtswidriger Zueignung geschehen sei, weil der Versatz des Rocks die Zueignung desselben voraussetze und auf diese die Angeklagte kein Recht gehabt habe.

In Folge der von der Angeklagten eingelegten Revision, welche unrichtige Anwendung des Begriffs der Zueignungsabsicht behauptet, hat das R.-G. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben und dabei ausgeführt:

Das Landgericht geht davon aus, daß, obschon die Angeklagte ihrer glaubhaften Angabe nach bei der Wegnahme des Rocks nur die Absicht der Verpfändung desselben gehabt und die alsbaldige Wiedereinlösung der verpfändeten Gegenstände von vornherein bezweckt habe, gleichwohl die Zueignungsabsicht anzunehmen sei, weil die Verpfändung die Zueignung voraussetze. Es soll also die unbefugte Verpfändung einer fremden Sache unter allen Umständen die rechtswidrige Zueignung erkennen lassen. Diese Ansicht, die allerdings in der Wissenschaft und in der Rechtsübung ihre Vertreter gefunden hat, kann als richtig nicht anerkannt werden. Die im §. 242 Str.-G.-B. vorausgesetzte rechtswidrige Zueignung erfordert die Absicht des Thäters, sich die fremde Sache zu eigen zu machen, über sie die thatsächliche, wenn auch nicht die rechtliche Herrschaft mit Ausschluß des Eigenthümers zu erlangen. Es muß mithin der Wille des Thäters dahin gerichtet sein, über die Sache, sei es für sich selbst oder zu Gunsten eines Dritten, als ob er der Eigenthümer wäre, zu verfügen, und dieselbe dem Eigenthümer definitiv zu entziehen, wie die Motive zu §. 242 sich ausdrücken, die fremde Sache in sein Vermögen zu bringen und hierdurch das des Anderen zu verringern. Nun ist zwar zuzugeben, daß die Verpfändung ein Rechtsact ist, zu dessen Vornahme der Regel nach nur der Eigenthümer oder ein Dritter mit seiner Bewilligung berechtigt ist. Aber wenn auch der Thäter durch die Verpfändung der fremden Sache ein Recht ausübt, welches im Eigenthum wurzelt, und die Verpfändung zu einer Veräußerung der Sache und zur definitiven Beseitigung der thatsächlichen Herrschaft des Eigenthümers über die verpfändete Sache führen kann, so ist doch der Eintritt dieser Folgen nicht in jedem Falle nothwendig. Der Verpfänder hat das Recht, die Sache einzulösen; die Verpfändung entzieht an sich ihm noch nicht die Möglichkeit, die Sache wieder in seinen Besitz zu bringen. War der Wille desselben dahin gerichtet, den Eintritt jener Folgen zu hindern, die verpfändete Sache rechtzeitig wieder einzulösen und sie dem Eigenthümer zurückzugeben, so wollte er sie diesem nicht definitiv entziehen, und wollte durch ihre Wegnahme das Vermögen desselben nicht verringern. Damit aber eine solche den Aneignungswillen ausschließende Absicht eines Thäters angenommen werde, in dessen Person sich die sonstigen Thatbestandserfordernisse des Diebstahls vereinigen, genügt es nicht, daß er in Bezug auf den Besitz der Mittel zur Einlösung sich etwa einer lockenden Hoffnung, von der er weiß, daß sie auch nicht in Erfüllung gehen konnte, sich hingegeben. Derselbe darf nicht nur von vornherein nichts Anderes beabsichtigt haben, als die weggenommene fremde Sache zu verpfänden, rechtzeitig wieder einzulösen und dem Eigenthümer zurückzugeben, sondern er muß auch der in den Verhältnissen begründeten sicheren Ueberzeugung gewesen sein, daß er zur rechtzeitigen Einlösung im Stande sein werde.

Es würde somit das Thatbestandsmerkmal der Zueignung nicht erfüllt sein, wenn durch die besonderen Umstände des Falles erkennbar gemacht würde, daß die Angeklagte bei der Wegnahme des Rocks nicht blos die Absicht der Verpfändung desselben, sondern auch den Willen hatte, ihn demnächst wieder einzulösen und dem Krohn zurückzubringen, vorausgesetzt, daß dieser Wille als ein bestimmter und ernster sich darstellen würde dadurch, daß die Möglichkeit seiner Ausführung gegeben war, daß also die Angeklagte in dem Bewußtsein handelte und handeln konnte, die Mittel zur Einlösung rechtzeitig zu erlangen und auf deren Eingang mit Sicherheit rechnen zu dürfen.

Dies hat das Landgericht nicht beachtet, ist vielmehr von einer irrthümlichen Auffassung der Zueignungsabsicht ausgegangen.

Sachsen.

* Leipzig, 10. Mai. Nach dem Gutachten der Kirchenbaudeputation und auf Grund des von Herrn Hofbaudirector von Egle in Stuttgart eingeholten Gutachtens hat der Rath den Umbau der Ost-, Nord- und Westseite der Thomaskirche nach den vorgelegten Plänen des Kirchenvorstandes zu St. Thomä genehmigt, den Umbau des Thurmes aber abgelehnt.

— Wie aus einem Inserat im heutigen „Tageblatte" ersichtlich ist, hat das Festcomité noch einige anläßlich der Jubelfeier der Realschule herausgegebene Schriften vorräthig. Es sind dies die mathematische Festschrift des Herrn Rector Gickel, die Mittheilungen über die Schule, das Festspiel von Dr. Götze und Tafellied von Bormann. Sämmtliche Schriften erhalten ehemalige Schüler gratis vom Schulhausmann.

* Groitzsch, 9. Mai. Unnennbares Herzeleid zog gestern in das Pfarrhaus zu Michelwitz ein. Das einzige Kind des Herrn Pastor Liewers, ein herziges Knäblein im Alter von 2 Jahren, ertrank in einer Lache des Gartens.

Marienberg, 8. Mai. Vom königl. Landgericht in Freiberg wurde der Bahnhofsvorstand allhier, der seit dem 1. Januar 1882 diesen Posten bekleidet, zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt wegen Unterschlagung der Summe von 1677 ℳ 21 ₰. Aus gleichen Ursachen hatte er schon früher 1 Jahr 6 Monate Strafe zu verbüßen gehabt. Die neuere Strafe trifft den ungetreuen Beamten um so empfindlicher, als er am 1. April dieses Jahres als Billeteur nach Frankenberg versetzt werden sollte. Als Entschuldigung suchte der Verurtheilte geltend zu machen Noth in der Familie in Folge früherer Schulden.

— Wie bald man sich eine Blutvergiftung zuziehen kann, mußte in diesen Tagen ein junger, rüstiger Fleischermeister in Hermsdorf bei Frauenstein erfahren. Derselbe hatte eine milzbrandkranke Kuh geschlachtet und dabei eine leichte Wunde an der Hand nicht beachtet. Durch dieselbe drang das Gift ein, das dem Bedauernswerthen alsbald den Tod brachte. Das Fleisch der Kuh wurde durch Feuer vernichtet.

§ Meißen, 9. Mai. Die Direction unserer königlichen Porzellanmanufaktur geht neuerdings energisch gegen solche Geschäfte vor, welche von hiesigen Privatfabriken bezogenes Porzellan mit dem weltberühmten sog. Zwiebelmuster als „echtes" Meißner verkaufen. So lesen wir in Berliner Blättern folgende von der Direction unterzeichnete Annonce: „Die von den beiden Berliner Firmen (folgen die Namen) vielfach angekündigten „echten Meißner Porzellan-Service mit dem weltbekannten blauen Zwiebelmuster" stammen nicht aus der königlichen Porzellanmanufaktur, sondern aus einer Privat-Porzellanfabrik, indem genannte Firmen niemals echtes Meißner Porzellan aus der königl. Porzellanmanufaktur bezogen haben. Das kaufende Publicum, welches zeither gewohnt war, unter der Bezeichnung „echtes Meißner Porzellan" solches Porzellan zu verstehen, welches in der königlichen Porzellanmanufaktur gefertigt wird, beliebe von Vorstehendem, sowie davon Notiz zu nehmen, daß das „echte" Meißner Porzellan aus der königlichen Porzellanmanufaktur das Fabrikzeichen in blauer Farbe unter der Glasur trägt."

† Dresden, 9. Mai. Die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Bad Ems ist nunmehr bestimmt auf Montag den 19. d. M. festgesetzt worden, nachdem das Befinden der Königin erfreulicher Weise soweit fortgeschritten ist, daß Höchstdieselbe das Zimmer verlassen und längere Spaziergänge unternehmen darf.

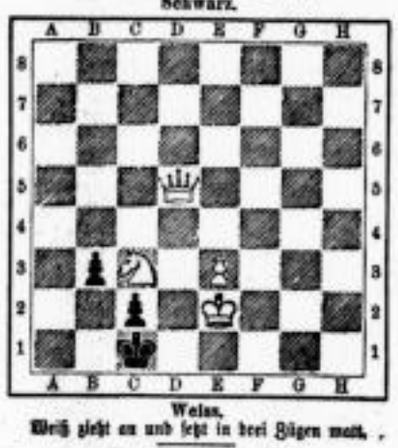
† Dresden, 9. Mai. Die diesjährige Kunstausstellung der königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden findet in der Zeit vom 6. Juli bis 31. August statt. Die auszustellenden Kunstwerke sind längstens bis zum 15. Juni einzusenden. Zum Ankaufe solcher ausgestellten Gemälde deutscher lebender Künstler, welche allgemein als vorzügliche Leistungen anerkannt werden, kann der gegenwärtig auf rund 43,500 ℳ sich belaufende Capitalzinsenbestand der Prölß-Hexer-Stiftung verwendet werden. — Bei der am 5. Juni d. J. nach Düsseldorf einberufenen Delegirtenversammlung der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft wird die Dresdner Kunstgenossenschaft durch ihren Vorsitzenden, den Schlachtenmaler Oberstlieutenant z. D. von Götz, vertreten werden. — Der Grundbau der Martin-Lutherkirche zu Antonstadt-Dresden ist dieser Tage fertiggestellt worden und sollte nunmehr unverzüglich mit dem Oberbau begonnen werden. Da stellte es sich jedoch heraus, daß die eingegangenen Offerten den Voranschlag um mehr als 100,000 ℳ überstiegen. Die Steinmetzanschläge schwankten gegen den mit 154,121 ℳ bezifferten Voranschlag zwischen 197,085 ℳ und 230,728 ℳ, die Maureranschläge gegen den mit 162,945 ℳ bezifferten Voranschlag zwischen 206,302 ℳ und 243,803 ℳ, die Zimmereranschläge gegen den mit 41,981 ℳ bezifferten Voranschlag zwischen 49,164 ℳ und 81,495 ℳ. Wohl war eine Ueberschreitung unter den zur Zeit obwaltenden Verhältnissen durch Erhöhung der Materialienpreise wie der Arbeitslöhne zu erwarten, aber die thatsächliche Höhe dieser Ueberschreitung hat den Kirchenvorstand denn doch in sehr unliebsamer Weise überrascht und sind nun gegenwärtig Erwägungen dahingehend in Frage, welche Reductionen bei Weiterführung des Baues ohne wesentliche Schädigung des architektonischen Ganzen vorzunehmen seien und ob eventuell der Hauptthurm zunächst nur bis zur Schallöffnung aufzuführen sei. Der Voranschlag rührt von den Architekten Giese und Weidner in Dresden her, nach deren prämiirtem Bauplan der Bau der Kirche ausgeführt wird und welche mit dem Kirchenvorstande einen Garantievertrag dahin abgeschlossen hatten, daß die Baukosten den Voranschlag nicht überschreiten werden. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, auf diesem Garantievertrage zu bestehen und ist mit der Vergebung der Arbeiten bereits vorgegangen. — Das Festschießen der privilegirten Bogenschützengesellschaft, die sogenannte „Dresdner Vogelwiese" oder „Dresdens tolle Woche", wird vom 27. Juli bis mit 3. August d. J. abgehalten. Von einer zeitgemäßen Veredelung dieses Festes ist auch diesmal nicht die Rede, ebensowenig verlautet etwas davon, daß etwas geschehen wird, um bei eintretendem Regenwetter die Vogelwiesenbesucher nicht im Moraste versinken zu lassen, wie es thatsächlich im vorigen Jahre wieder der Fall war. Die reiche Bogenschützengesellschaft begnügt sich damit, von den Schau- und Schankbuden theure Platzgeldern zu erheben und von dem erzielten Gewinne opulente Festbanketts zu veranstalten, unbekümmert um die Wohlfahrt der lieben Vogelwiesenbesucher, ohne welche das sogenannte Volksfest überhaupt gar nicht denkbar wäre, geschweige denn, daß die Herren Bogenschützen in die Lage kämen, enorme Gewinne einzuheimsen und davon große Gastmähler zu geben.

Verkehrswesen.

Der 8.45 Abends von Leipzig nach Magdeburg verkehrende Courierzug hat gegenwärtig Verbindung über Braunschweig-Hannover nach Köln und befinden sich auch directe Wagen I. und II. Classe in diesem Zuge zwischen Dresden und Köln. Die Ankunft in Hannover erfolgt 1.45 Nachts, in Köln 7.50 Vormittags. Diese Verbindung kommt mit 20. Mai d. J. in Wegfall und zwar zu Gunsten besserer Anschlüsse nach Hamburg sowie nach Aachen über Börßum-Holzminden-Soest-Scherfede-Düsseldorf. Es sollen deshalb dem Vernehmen nach vom 20. Mai ab an Stelle der directen Wagen nach Köln in dem bezeichneten Zuge (welcher im Sommer erst 9.55 Abends von Leipzig abgeht) solche zwischen Dresden und Aachen verkehren. Die Ankunft in Aachen erfolgt 9.56 Vormittags. In der Gegenrichtung verläßt der den directen Wagen führende Zug Aachen 6.15 Abends und kommt Vormittags 8 Uhr nach Leipzig.

Schach.

Aufgabe Nr. 662.
Von Ottmar Nemo in Wien.
Schwarz.



Weiß.
Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 660.

1. Lg3—f2 Lb5—c6
2. Db4—c4† K beliebig
3. Lb3—c6, Dc4—c5, d4 matt.

1. . . . . Kd5—c6
2. Db4—d8 x.

1. . . . . Kd5—d6
2. Db4—f6† K beliebig
3. Df6—b6, c6 matt.

1. . . . . beliebig
2. Db4—d4† Kd5—c6
3. Dd4—d7 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 660 wurde gelöst von Friedrich Tag, J. G. Ritter, Hans Mösler in Reudnitz, Johannes Jenisch, Max Seegener aus Berlin, Franz Mahn, Heinrich Baß in Eutritzsch, C. Niemann (Thonberg), K. W. Winsler in Reudnitz, Paul Renner.

Nr. 659 wurde ferner gelöst von H. Kreling in Altenburg, F. Thiersch.

Neues aus der Schachwelt.

In einem unlängst zur Entscheidung gelangten Problemturnier der italienischen Schachzeitung „Nuova Rivista degli Scacchi", welche unter Redaction des Bankiers C. Beglen Benistrert in Rom erscheint, für zweizügige directe Mattaufgaben, erhielt den ersten Preis der bekannte Geigenvirtuos E. Dvorzak von Walden in Neapel, ein Schüler unseres Conservatoriums, aus Schweden stammend. Derselbe wird in den hiesigen musikalischen Kreisen ein freundliches Andenken bewahren. Die übrigen Preise errangen II. G. J. Slater in Bolton, III. G. Cuniali in Genua, IV. W. Jensen in Kopenhagen.

Adolf Roegner's Centralstelle für Schachbedarf, Albertstraße 11, hat nunmehr einen ausführlichen Preiscourant erscheinen lassen, auf welchen wir das Schachpublicum aufmerksam machen; derselbe enthält auf 8 Seiten Verzeichniß von Spiel-Garnituren, Schachbretter, Central-Uhren, Kunstschach-Stempel, Diagramme 2c., Schachbriefpapier (allerliebst!), Spielregeln für Nichtmitspieler, Bilder (Meisterportraits: Bird, Englisch, R. v. Gottschall, Guxberg, Hirschbach, Mackenzie, Mason, Minchin, Minckwitz, Ross, Rosenthal, Sellmann, Steinitz, Winawer, v. Gottschall sen. und jun. am Schachbrett, Louis Paulsen und Riemann am Schachbrett, Steinitz und Zukertort am Schachbrett 2c., Tableaux, historische Bilder und Genre-Bilder, Lehrmittel 2c.) Wir können nur wiederholen und betonen, daß durch das Roegner'sche Unternehmen einem wirklich fühlbar gewesenen Bedürfniß Abhilfe bereitet worden ist. Für Schachfestschriften, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke, Ehrenpreise 2c. enthält das Roegner'sche Sortiment reichliche Auswahl.

Rösselsprung Nr. 265.

(Mitgetheilt von Dora Vogelgesang in Gohlis.)

			blüht	ne-	den	ta-	un-	dun-	ro-	denn	stol-	blu-
			in	ge	gend	die	win-	die	le	keln	sen	sen
ken	top-	bel-	auch	tens	ser	ben	ist	die	uns	men	der	auf	ro-
mee	traum	sin-	ho	schwe-	ju-	flüch-	sie	ra-	gang	flucht	streu'n	küh-	auf
pelt	so	ro-	der	le-	er-	mit	hält	lasst	wind	len	ler	der	ihn
ein	lau-	stas	ihr	ru-	ti-	ben	dies	uns	pa-	ta-	sie	sen	rechts
glan-	sen	wie	die	grei-	ben	lauf	in's	als	ken	und	noch	schnel-	hält
en	und	hält	denn	das	schnell	ger	blin-	wel-	um	auf	go	und	nies-
der	schem	rein	fen	le-	und	hat	im	uns	sieht	links	ge-	was	ein
ge-	läß-	sein	ihr	sie	nei-	lich	le	bis	sie	uns	die	ihm	gend
fri-	bett-	spie-	ge	sie	ta-	blüh'n	die	her	der	der	that	go	zeit
te	lebt	in	ge	sieht	freund-	steh'n	des	schö-	auf	zwei-	zu	ju-	wohl
		um	den	det	um	sus	ro-	zum	je-	nen	je-		
		wer-	und	schläf'	sen	uns	auf	grei-	der	kran-	dem		

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht).

Lösung des Rösselsprungs Nr. 264.

Ich liebe dich und sag' es nicht,
Und liebst du mich? ich frag' es nicht:
Ich frag' es gern und mag' es nicht,
Ich lieb' und schweig' und klag' es nicht.
(Hoffmann v. Fallersleben.)

Eingelaufene Lösungen.

Rösselsprung Nr. 263 wurde ferner gelöst von K. O. Manitz in Bollnasdorf, Robert Preußich in Neustadt.

Nr. 264 wurde gelöst von Auguste Kohlmann, Therese Engelmann, O. Grdm. in Zittau, Dora Vogelgesang, Selma Schneider, Carl Dietrich, Jenny Sturm.

Gustav König

Grimmaische Strasse 24, I.

Grosse Auswahl moderner

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

in Umhängen, Paletots, Rad-, Brunnen- und Regenmänteln in nur guten Stoffen zu billigen, festen Preisen.

Hochelegante

Modell-Costume.

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadellosen Sitzens.

Gebr. Just,

29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.

Oberhemden nach Maass

und fertig auf Lager

in glatten, Schnürchen-, faltigen und gestickten Mustern	ℳ 3.50 pro Stck.
	„ 4.— „ „
	„ 4.25 „ „
	„ 5.— „ „
	„ 5.50 „ „
	„ 6.— „ „
Nachthemden	„ 3.— „ „
halbfertige Oberhemden	„ 3.50 „ „
Knabenoberhemden	„ 2.50 „ „
Knabennachthemden	„ 2.— „ „
Kragen, rein Leinen in neuesten Façons, das Dutzend	ℳ 6—7
Manschetten, rein Leinen in neuest. Façons, das Dutzend Paar	„ 9.—

Taschentücher, beste Bielefelder, von ℳ 6.— p. Dutzend an.

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beehrt sich einem hiesigen und einem auswärtigen hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe wie seit 17 Jahren, auch diese Ostermesse mit seinem allgemein bekannten großen Lager der neuesten und feinsten Schmuckgegenstände in **Corallen, Granaten, Rosaline, Filigrain, Cameen, Fisch-Schuppen, Simili, Elfenbein, Bernstein, echtem Jet, Malereien, Lava, Mosaik, Onyx** ꝛc. ꝛc. und viele Hundert in dieses Fach einschlagende Artikel, in seiner **grossen Bude auf der Promenade, vis-à-vis der Königsstrasse,** ausgestellt hat, und Abends bis 10 Uhr offen bleibt.

Durch die prachtvolle Ausstattung und Decoration mit den beliebtesten italienischen Ansichten, sowie durch reelle und feste Preise glaubt derselbe alle geehrten Besucher im Voraus versichern zu dürfen, daß Niemand seine **Ausstellung** unbefriedigt verlassen wird.

Neuheiten: Grünbasalt mit Rosen.

Französische und Deutsche Majoliken,

Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantasiegegenständen.

Japan- u. China-Waaren.

Eduard Tovar, Petersstraße Nr. 19, Neue Passage.

En gros. En détail.

Gegründet 1858.

Oelfarben.

Meine bekannten **Fußbodenfarben,** sehr schnell trocknend, billigstes und bestes Anstreichematerial, sowie **Fußbodenglanzlack,** in zwei Stunden trocknend, halte ich bestens empfohlen.

Wilhelm Schmidt jr.,

Nordstraße 61 (früher Nr. 65).

Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

Augsburger Universal-Glycerin-Seife.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber reinlich gehaltene Seife überall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfiehlt ich Jedermann als mildeste billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife; dieselbe beseitigt bei längerer Anwendung alle Sommersprossen, Hautunreinigkeiten, zu harte Haut der Hände und verleiht herrlichen Aussehen, giebt Haarfülle und Haare Wuchs, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Vorzüglich zum Waschen für Kinder. Nur echt von der Fabrik von **H. P. Beyschlag in Augsburg.**

Vorräthig bei Herren Oscar Prehn, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1, Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 11, Carl Stuck Nachf., Petersstein weg 59/60.

Vierzig jähriger Erfolg. — Vierzig jähriger Erfolg.

EAU DE ZÉNOBIE

Non plus ultra.

Das Einzig Wollkommene Mittel zur Wieder Herstellung der Farbe der Haare

Es ist dies kein Färbemittel, sondern ein wohlthuendes Waschwasser, durch dessen Gebrauch die Haare gestärkt werden und ihre natürliche Farbe wiedererlangen.

Haus gegründet 1807. — **SEGUIN,** RUE HUGUERIE, BORDEAUX

FLACON : 6 MARK.

Zu haben in allen guten Apotheken, Parfümerie- und Droguen-Geschäften.

Enthaarungsmittel.

Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform

von G. C. Brüning, Frankfurt a/M.

Anerkannt bestes Entfernungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Das Pulver mit Wasser zu einem Brei angerührt, wirkt mild, erweichend, resp. auflösend auf die Haare und kann zur Entfernung der stärksten Bärte verwendet werden.

Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.

Schutzmarke.

Originaldose à 2 ℳ, Probedose à 1 ℳ, der dabei zu verwendende Pinsel 25 ₰.

Niederlage in Leipzig bei Hermann Buckhaus, Grimmaische Straße 14.

Lorbeerbäume

in Kronen- und Pyramidenform, tadellose Musterexemplare,

der schönste Schmuck für **Gärten, Rasenplätze, Balcons** und Freitreppen ꝛc., empfiehlt in sehr großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Dieselben stehen in meiner **Gärtnerei Neudnitz, Zweinaundorfer Straße,** zur Ansicht und Verkauf. Versandt nach auswärts.

J. C. Hanisch, Königl. Sächs. Hoflieferant,

Kunst- und Handelsgärtner.

Otto Grohmann

Leipzig, Katharinenstraße 14, Brühl 9, parterre und 1. Etage.

Empfehle mein reich sortirtes Lager

moderner Kleiderstoffe u. Besätze

in reinwollenen und halbwollenen Qualitäten, sowie

Waschstoffe in Foulard, Madpaolam, Levantine, Satin, Zephir.

Confection:

schwarze Jackets, Umhänge, Promenadenmäntel, Fichus, Schulterkragen, Regenmäntel, Staubmäntel, Morgenkleider, Unterröcke, Corsets.

Specialabtheilung für Trauerwaaren.

Lager sämmtlicher Trauerartikel, sowie fertiger Trauerkleider und Hüte.

---

37 — 37

Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren.

Als ganz besonders empfehle

Mädchen-Paletot von Rm. 3.25 bis 25 Rm.

Knaben-Paletot - - 5.75 - 24 -

Ausserdem unterhalte stets ein reichhaltiges Lager in **Mädchenkleidern** und **Knaben-Anzügen** zu nur soliden Preisen.

Tricot-Kleider für Mädchen mit Schärpe von Rm. 7 an.

Auswahlsendungen werden schnellstens versandt. Umtausch bereitwilligst gestattet. **Preise fest.**

Tricot-Anzüge für Knaben in Blouse und Plissé.

C. Sussmann, Grimmaische Str. 37, parterre und 1. Etage.

37 — 37

En gros. En détail.

Uhren-Handlung

und

Versandt-Geschäft

von

E. Naumann,

14 Königsplatz 14.

Anerkannt grösstes Lager am Platze in

Regulateuren,

Wand-, Nipp- und Nachtuhren,

goldenen, silbernen und neusilbernen

Taschenuhren

in allen Preislagen,

Reiseweckern, Ketten etc.

Garantie 2 Jahre.

Uhren, Gold- und Silberwaaren werden in Zahlung genommen.

Sorgfältigste Ausführung aller in dieses Fach einschlägigen Reparaturen unter Garantie prompt u. billigst.

Gebrüder Bernhardt,

Königliche Hoflieferanten,

Dresden,

Ferdinandstraße 2, parterre, 1. und 2. Etage,

empfehlen hierdurch ihre

Permanente Ausstellung

complet arrangirter Musterzimmer in reichster, sowie einfacher bürgerlicher Ausführung einer geneigten Beachtung. — Ausführung aller Tapezierarbeiten, Decorationen, Tischler- und Polstermöbel. — Veraltete Möbel und Decorationen werden dem modernen Geschmack entsprechend umgeändert.

Opern- und Reisegläser,

großes Lager **Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Reißzeuge** ꝛc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut, Markt Nr. 4, Alte Waage.

Neu! Neu!

Reichsfeder.

Diese mit meiner Firma versehene, extra gefertigte Feder, welche stets in 3 Spitzen am Lager, zeichnet sich besonders durch große **Ausdauer** und auch hauptsächlich durch ihre Form aus, wodurch sie auf einmal viel Tinte annimmt, ohne beim Schreiben zu fließen.

Unter diesen 3 Sorten findet **Jedermann** bestimmt eine für seine Hand passende Feder.

Preis per Groß 2 Mk.

Probesendung, je 1 Dtzd. von diesen 3 Sorten in Schachteln verpackt und unter franco Zusendung per Post 75 ₰.

Ignaz Merzbach

Magdeburg,

154 Breiteweg 154.

Herren-Hüte

von ℳ 2.50 an,

die neuesten eleganteste Formen, wie bekannt sich auszeichnet tragend.

Mk. 4 — 5.50.

Normal-Hüte, System Prof. Dr. Jäger, 6 ℳ

empfiehlt **Max Mann.**

Reichsstraße 28, nahe dem Brühl. | Petersteinweg 1, am Königsplatz.

Gartenstühle
Gartenbänke
Gartentische
Pflanzenkübel

offeriren zu Fabrikpreisen

Hertlein & Co., Raundörfchen 4, Gartenmöbelfabrik.

Comptoir-Sessel
Schaukelstühle
Speisezimmerstühle
Clavierstühle

offeriren zu Fabrikpreisen

Hertlein & Co., Raundörfchen 4, Stuhlfabrik.

Blumentopf-Ständer,
Tischchen mit Marmorplatte,
Tischchen mit Porzellanplatte,
Schwedische Dreh-Menagen,

sowie als Specialität:

Große Auswahl von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**

empfiehlt

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7.

G. A. Jauck

Leipzig

fabricirt

eiserne

Brunnenpumpen

von 5 bis 27 Meter Tiefe.

Durch Asphaltiren der Rohre vollständiger Schutz gegen Rost.

Specielle Preiscourante gratis u. franco.

Für jede Figur, schlank, normal, stark, extra stark, ist **jeder Genre** exact passend vorräthig.

Grösste Auswahl sämmtlicher für Frühjahr und Sommer erschienenen

Neuheiten in Damen- u. Mädchen-Mänteln

Sämmtliche Piecen, auch unser billigster Genre, zeichnen sich durch gediegensten Stoff, geschmackvolles Arrangement, beste Arbeit und tadelloses Sitzen aus.

M. Bauchwitz & Söhne

Petersstrasse 20|21, Ledigpassage.

Regenmäntel, neueste Arrangements 6 bis 50 Mk.
Regenhavelocks in verschiedenen neuen Façons 9 bis 60 Mk.
Promenaden-Paletots und Promenaden-Mäntel 18 bis 100 Mk.

Petersstrasse 20|21, Ledigpassage.

Sommer-Paletots in geschmackvoller Ausführung 6 bis 100 Mk.
Sommer-Umhänge in besonders schönen bequemen Façons 5 bis 200 Mk.
Kinder-Mäntel, für jedes Alter passend, von 5 bis 25 Mk.

Streng feste Preise bei coulanter Bedienung. — Umtausch gestattet.

Auswahlsendungen portofrei.

Ueber Auerbach's Keller.

Strohhüte

für Damen, Mädchen, Herren und Knaben.
Größte Formenauswahl.

Als Neuheit empfehle leichte Sommerhüte für Herren
in aparten Formen und eleganter Ausführung.

Julius Ahlemann,

über Auerbach's Keller.

Ueber Auerbach's Keller.

J. Piorkowsky

48 Petersstraße 48,

vis à vis der Steckner-Pass., Part., 1, 2. u. 3. Et.

empfiehlt

Kinder-Garderobe

in anerkannt größter Auswahl am hiesigen Platze für Knaben und Mädchen bis zum Alter von 16 Jahren, aus guten decatirten Stoffen, in den neuesten Façons, gut sitzend und solid gearbeitet zu billigen, aber streng festen Preisen.

Auswahlsendungen nach außerhalb werden bereitwilligst ausgeführt.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Korall- und Granatschmuck
en gros — en détail
Größte Auswahl — Billigste Preise
bei

L. Holtbuer,

jetzt **Markt 10** (Kaufhalle).

Aparte Formen. Beste Qualitäten.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Specialität (Ventilations-Hut) neu.

H. Backhaus,
Grimmaische Strasse No. 14.

Wegen Umbaues habe mit heutigem Tage meine Filiale: Petersstraße Nr. 16 geschlossen und befinden sich meine Verkaufsstellen von jetzt ab nur noch:

Grimmaische Straße 7.
und **Grimmaische Straße 36.**

Simon Marcus

Seidenband-, Tüll- und Spitzen-Handlung.

Ernst Enge,

Grimmaischer Steinweg Nr. 3, neben der Hauptpost,

offerirt sein großes Lager **Herren- und Damen-Uhrketten**, vergoldet, Talmi und Nickel, **Medaillons, Kreuze, Broches, Colliers, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc., Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen, Photographie-Albums**, Großformat von 3 ₰, Kleinformat von 50 ₰ an, **Schreibmappen, Skizzen- u. Tagebücher, Hand-, Arbeits-, Reise- und Umhängetaschen, Herren- und Damen-Couriertaschen** von 3 ₰ an, **Touristen-Taschen, Reisekoffer**, haarhaft gearbeitet, **Reiseflaschen, Hosenträger**, reg. **Spazierstöcke** v. 50 ₰ an, **Plaid-Riemen** v. 40 ₰ an, **Necessaires** und **Toiletten-Etuis etc., Rauchtische** von 3 ₰, **Schirmständer** von 2 ₰ 75 ₰, **Näh- und Arbeitskasten, Garderobe-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Thermometer etc.** von 50 ₰ an, **Briefpapier** mit Monogramm, 25 Bogen und Couverts 1 ₰, mit versch. Blumen geprägt 1 ₰ 75 ₰, 100 **Visitenkarten** 75 ₰.

Die Porzellan-Niederlage

der Meissner Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik,
Grimmaische Strasse 12, parterre u. 1. Et.,
hält sich bei Bedarf in Tafel-, Kaffee- und Theegeschirren etc. etc. in verschiedenen Decors angelegentlichst empfohlen. — Specialität blau Zwiebelmuster. — Fabrikpreise. — Schöne Wahl! — Prompte Bedienung. — Ferner empfiehlt der Unterzeichnete für Hôtels u. Restaurants weiss Porzellan, extra stark, zu billigen Preisen. — Von lackirten Kaffeebrettern, Krystallen, — allen Sorten Gläser verschiedener Qualität, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Leuchter etc. etc., Majoliken, Terracotten, Figuren, Nippsachen, Vasen, Fayencen etc. etc., reiche Auswahl und billig. — Diverse zurückgesetzte Waaren zu bedeutend reducirten Preisen.
Hrch. August. Böhme, Grimmaische Strasse 12.

Zur Wäsche!

Größte Erleichterung beim Plätten erzielt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a/D.)
Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weisser, steifer und sogenannter Glanz-Wäsche.
Ueberall vorräthig à 15 Pf. per Carton von ½ Pfd.

Zum Fest.

Frühjahrs-Paletots und Anzüge,

sowie Costumes, Manteletts, Regenmäntel für Knaben und Mädchen bis zum 16. Jahre empf. in reichhaltigster Auswahl und neuesten Façons in den haltbarsten Stoffen stets zu den billigsten Preisen. — Sämmtliche Neuheiten: Hüte Kragen, Schürzen, Wäsche u. Lavallières halte bestens empfohlen.

Alb. Schöbel Nfg.,
10 Grimmaische Straße **10.**

Größtes Schuh- und Stiefel-Lager

von **Carl Götze,** Schuhmachermeister
Schuhmachergäßchen 18|19, Sidonienstraße 35,
empfiehlt Herren-Schaftstiefeln von 8 ₰ an, Zaubenstiefeln, Stiefetten, Stallpumpstiefeln, Rindlackstiefeln, Glanzstiefeln, Kalbledertiefeln, Marocco-Lederstiefeln, Promenadenschuhe, Strippschuhe, Pantoffeln u. s. w. für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl, nur gute, gediegene Arbeit, zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden nach den neuesten Systemen schnell, billig und [illegible]

Während der Messe

fortgesetzter Verkauf aller Arten eigener, dauerhaft gefertigter

Schuhe und Stiefeln

in Hunderten von Dutzenden und Paaren, neuester Façons, passend für Herren, Damen und Kinder zu außerordentlich herabgesetzten billigen Preisen. Wiederverkäufer wie Abnehmer mehrerer Paare mache hierauf besonders aufmerksam.
Henri Wolff, Schuhfabrikant aus Dresden.

25 Katharinenstraße 25.

Dachschiefer-Verkauf

Commissionslager, Thüringer Bahnhof
Leipzig. Vertreter V. Siebert.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Hierdurch freundliche Einladung zu dem

am 11. Mai ds. J. Abends 7½ Uhr

zum Besten des „Volkmarsdorfer Kirchenbaufonds"

in der gütigst dazu bewilligten Kirche zu Reudnitz stattfindenden

geistlichen Concert,

ausgeführt vom Reudnitzer Kirchenchor

unter Direction des Herrn Cantor **Schütz**

und unter gütiger Mitwirkung von

Frau Dr. **Wittstock** aus Reudnitz,
Herrn **Bernhard Pfannstiehl** } aus Leipzig.
" **Oscar Pfitzner** }

Programm.

I. Theil.

1. **Kirchliche Ouverture** über den Choral: „Ein' feste Burg" von Otto Nicolai, für die Orgel übertragen von Franz Liszt (Herr **Pfannstiehl**).
2. **Hymne** von Orlandus Lassus.
3. **Adagio** für Violine und Orgel von Becker (Herr **Pfitzner**).
4. „**Sei nur still**", Lied für Sopran von J. W. **Francke** mit Orgelbegleitung.
5. „**Ave verum**" von W. A. **Mozart**.
6. **Toccata** Fdur von Joh. Seb. Bach (Herr **Pfannstiehl**).

II. Theil.

7. **Präludium und Fuge** von Karl Piutti (Herr **Pfannstiehl**).
8. **71. Psalm** von M. Hauptmann.
9. **Arioso** für Violine und Orgel von Kotock (Herr **Pfitzner**).
10. „**Gebet**", Sopransolo, Melodie von Gluck, Orgelbegleitung von Robert Schaab (Frau Dr. Wittstock).
11. **Pfingstlied** von Friedrich Schneider.
12. **Pastoral-Sonate** von Rheinberger (Herr **Pfannstiehl**).

Billets für gesperrtes Schiff à 1 ℳ, für ungesperrtes Schiff u. Emporen à 50 ₰. Text à 10 ₰.

Vorverkauf in Leipzig: bei Herrn Kaufmann **Gustav Rau**, Mauricianum.
" in Reudnitz: bei Herrn **Stiehl**, Kirchenexpedition, vis à vis der Kirche,
" " " bei Herrn Cigarrenhändler **Schaaf**, Chausseestrasse,
" " " bei Herrn Kaufmann **Frauendorf**, Seitenstrasse.
" in Volkmarsdorf: 1. im **Gemeindeamt**,
" " " 2. im Producten-Geschäft von Herrn **Naumann**, Louisenstrasse.
" " " 3. bei Herrn Diakonus **Weicksel**, Kinderbewahranst.

Ferner am betr. Tage von 7 Uhr an an den Kirchthüren.

Der Mildthätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Der Vorstand des Kirchenbauvereins in Volkmarsdorf.

Bach-Verein.

III. Kirchen-Concert 18⁸³/₈₄

Sonntag, den 11. Mai, 11½ Uhr
in der

Pauliner Kirche,

unter Mitwirkung von Fräulein **Emmy Göhlich** und der Herren **Heinrich Behr, Julius Kleugel** und **Paul Homeyer.**

Programme (gratis) an der Kirchenthüre.

Die Billets für das „Haus-Concert 1883/84" haben für dieses Concert Giltigkeit. Nicht-Abonnenten erhalten Einlass-Billete an der Kirchenthüre und zwar in das Schiff à 1 ℳ 50 ₰, auf die Emporen à 75 ₰.

Einlass 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Riedel'scher Verein.

III. Aufführung 1884.

Thomaskirche, Sonntag, den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

(Zur Feier des 30j. Bestehens d. R.-V.'s.)

Christus, Oratorium von **Franz Liszt.**

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft und zu reservirten Plätzen in **C. F. Kahnt's** Hofmusikalienhandlung.

Nachlaß-Auction.

Morgen Montag, den 12. Mai, Vormittag von 10 Uhr an sollen aus einem Nachlasse herstammend 1 Partie **Möbel**, als: **3 Sophas, Schreib- u. Kleidersecretaire, Spiegel, Tische, Stühle, sowie Haus- u. Küchengeräthschaften** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Hohe Straße 43, 2. Etage links.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Montag, den 12. Mai, Vormittags 9 Uhr, sollen **Reitzer Straße 25**, die zum Concurse des Tischlermeisters **Hahmann** gehörigen Möbel, Kleider, Wäsche und dergl., sowie Holzvorräthe, 10 Stück Hobelbänke, sämmtliches zur Tischlerei gehöriges Handwerkszeug, gebrauchte Thüren und Fenster durch mich versteigert werden.

F. Wärmeke, Localrichter.

Hiermit werden die Actionaire der **Buntpapierfabrik Oberschlema** zu der diesjährigen am

26. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr
im Hotel Stadt, zum Sächsischen Haus,
in **Schneeberg**

stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Die Tagesordnung ist:

1) Vortrag des Geschäfts-Berichtes der Direction, der Bilanz u. des Berichtes des Aufsichtsrathes.
2) Anträge des Aufsichtsrathes auf:
   a. Ertheilung der Decharge an den Vorstand und den Aufsichtsrath,
   b. Gewinnvertheilung in Gemäßheit des Berichtes der Direction.
3) Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.

Das Local wird um ½11 Uhr geöffnet und ¼12 Uhr geschlossen.

Die Herren Actionaire haben sich beim Eintritt in das Local vor dem das Protokoll führenden Notar durch Vorlegung ihrer Actien zu legitimiren.

Der Geschäftsbericht liegt vom 15. Mai 1884 an bei der Direction u. bei den Herren **Kunath & Nieritz** in Chemnitz zur Verfügung der Actionaire.

Oberschlema, am 5. Mai 1884.

Die Direction. C. Jacobi. **Der Aufsichtsrath.** Wolfgang Gerhard, Vorsitzender.

Dresden,

„Hôtel am Zwinger"

(neu renovirt).

Angenehme freie und gesundeste Lage von Dresden-Altstadt, nächste Nähe des Hoftheaters und gegenüber den Museen. Zimmer von 1 ℳ an. Gutes Restaurant.

Hochachtungsvoll

M. Otto.

Jean Fränkel,

Bankgeschäft,

Berlin, SW., Commandantenstr. 15, besorgt Cassa-, Zeit-u. Prämiengeschäfte zu coulantesten Bedingungen. Ertheilt Auskunft über alle Werthpapiere auf Grund umfassendster Informationen. Meinen allgemein bekannten **Börsenwochenbericht**, der die Ereignisse der Woche und gleichzeitig die muthmaßliche **weitere Entwickelung des Börsenverkehrs** an der Hand von Thatsachen objectiv bespricht, versende ich **jeden Freitag** allen Interessenten gratis und franco, ebenso auch die Broschüre: **„Capitalsanlage und Speculation"** in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Bergeschäfte mit beschränktem Risico). Coupon-Einlösung und Controle aller verloosbaren Effecten **kostenfrei.**

Börse-Aufträge
in allen Combinationen zu
Anlage- oder Speculations-
geeignet werden in den hier bestehenden unter Oberv.-unger Werthen, am günstigsten an der für dieselben einzig maßgebenden **Wiener Börse** ausgeführt. Gefälligst Anbietende werden erprobte Informationen u. gewissenhafte Rathschläge gratis u. franco. Tadellose Ausführung zugesichert.
Bankhaus „Lotha", Wien.
Schottenring 15.

Inserate

in das **Leipziger Tageblatt** und alle anderen Leipziger Blätter, in das **Berliner Tageblatt**, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter befördert bei prompter und coulanter Bedienung zu Originalbriefpreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Orden

Rudolf Mosse in Leipzig,

Katharinenstr. 6, I. (Europäische Häuserh.)

Für Chiffreanzeigen wird keine Provisionsgebühr berechnet.

Gesucht wird ein **Stud. der Philologie**, welcher bereit ist, eine Arbeit, bestehend in der Zusammentragung von Stellen griechischer und römischer Classiker, gegen entsprechendes Honorar zu übernehmen. Gef. Offerten mit Wohnungsangabe sind unt. Chiffre P.L. No. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

---

26. Mai Ziehung

der 9. Dresdner

Pferde-Verloosung.

Loose à 3 Mark empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstr. 20.

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausführung schon von 75 ₰ an **J. A. Kutzschebauch, Kurprinzstraße 2 (Hôtel de Prusse).**

Die unübertroffenen Mittel gegen

Bettnässen

(Blasenschwäche, incontin. d'urine etc.) bei jedem Alter und Geschlecht bewährt, versendet gegen ℳ 2.70 Apoth. **Dr. Werner, Endersbach** (Württbg.) Danksagungen u. beste Empfehlungen seitens vieler Privaten, Erziehungs- und anderer Anstalten (z. B. Waisenhaus Stuttgart, Karlsruhe 2c.) bestätigen den sicheren Erfolg.

Bau der Lutherkirche.

Die bei dem Baue der Lutherkirche nothwendig werdenden Erd- und Maurerarbeiten sollen geeigneten Unternehmern übertragen werden. Specielle Zeichnungen und Anschläge für diese Arbeiten sind gegen Einzahlung von ℳ 30 —, bei dem bauleitenden Architekten, Herrn **Julius Zeitzig**, hier, zu entnehmen. Bei denselben liegen auch die Bedingungen aus, unter denen die Vergebung der Arbeiten erfolgt.

Offerten auf diese Arbeiten bitten wir bis zum 20. Mai dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr, bei dem Vorsitzenden unserer Baudeputation, Herrn Dr. **Colditz**, hier — Promenadenstraße Nr. 1 — abzugeben.

Leipzig, den 8. Mai 1884.

Der Kirchenbauverein zu Leipzig.
Dr. Freiesleben.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofsrestauration zu Halle a/S. soll zum 1. October d. J. in öffentlicher Submission anderweit verpachtet werden, zu welchem Zwecke wir einen Termin in unserm Geschäfts-Locale, Bahnhofstr. 57 hierselbst, auf **Dienstag, den 10. Juni d. J., Morgens 11 Uhr** angesetzt haben. Sämmtliche Offerten sind vor diesem Termine schriftlich mit der Bezeichnung „Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Halle a/S." bei uns einzureichen und werden im Termine in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet. Die Pachtbedingungen sind von dem Vorsteher unserer Bureaus zu beziehen. Besonders bemerkt wird, daß das zur Ausstattung der Wartezimmer erforderliche Mobiliar in gutem Zustande bis auf Weiteres von dem Pächter selbst vorzuhalten ist.

Magdeburg, den 28. April 1884.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Wittenberge-Leipzig).

Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.

Die Lieferung von 750 cbm Oberbau-Kies zu Bahnunterhaltungszwecken soll vergeben werden. Die Anfuhr hat franco Magdeburger Bahnhof zu Leipzig, Zugang vom Thüringer Bahnhofe am städtischen Lagerschuppen zu erfolgen.

Der Termin zur Einsendung der Offerten ist auf Donnerstag, den 15. Mai c., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection anberaumt. Die allgemeinen und speciellen Bedingungen nebst Offertformular können gegen Einsendung von 70 ₰ bezogen werden.

Halle a/S., den 8. Mai 1884.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection (Cöthen-Leipzig).

Niederländisch-Amerikanische

Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam / Amsterdam — **New-York.**

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt

nach **New-York** jeden **Sonnabend**; von **New-York** jeden **Mittwoch** und monatlich ein Extra-Fracht-Dampfer zwischen Amsterdam und Baltimore.

Passagepreise: 1. Cajüte 300 ℳ; 2. Cajüte 210 ℳ; Zwischendeck 80 ℳ.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die **Direction** in **Rotterdam**, sowie in **Leipzig Carl O. R. Viehweg**, Burgstraße 1.

Spar- und Vorschussverein zu Leipzig.

Eingetr. Genossenschaft.

Hierdurch bringen wir den Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntniß, daß die Einlagen auf den zweiten und dritten Stammantheil (siehe Nachtrag zu §. 4 der Statuten) bis zur Berechtigung der Dividende mit 4% verzinst werden.

Der Aufsichtsrath: **Eduard Lehmann.** Das Directorium: **Rob. Martin.**

Kaufm. Fortbildungsschule

Für das neue (achtzehnte) Schuljahr werden Prospecte gratis verabreicht und mündliche oder schriftliche Anmeldungen angenommen im Schullocale, Stieglitzen's Hof, Markt 13, Treppe D, 2. Etage. — **Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.**

Ed. Kühn, Director.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende,

Markt 16, Café national, Beerhaus.

Schulzeit 2jährig. — Prospecte u. Anmeldungen für das neue (11.) Schuljahr bei dem Unterzeichneten. Beginn am **12. Mai a. c.** — **Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.** F. W. Glaeser, Dir.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut

E. Schneider, Gr. Fleischergasse 21, III.

Einf. u. doppelte Buchführung. Contorarbeiten. Kaufm. Rechnen.

Am 19. Mai c. beginnen **neue Unterrichts-Curse** (Tages- und Abendcurse). Garantirt gewissenhafte Ausbildung. Vorzügliche Erfolge und Referenzen. Prospecte gratis.

Correspondenz. Wechselrecht. Schönschreiben. Stenographie.

Neue Berliner Zuschneide-Lehranstalt

Zur gef. Kenntnißnahme, daß ich in den letzten Jahren als Fachlehrer der Berliner Schneider-Akademie ein vorzügliches Maß- und Zuschneidesystem aufgebaut und auf Grund desselben eine eigene Lehranstalt für Herren-, Damen- und Wäschezuschneiderei errichtet habe.

Das System ist in Richtigkeit und Einfachheit als das **Erste Europas** anerkannt, wie über Atteste vorliegen. Indem ich auf allseitige Unterstützung dieses reellen Unternehmens hoffe, garantire ich Jedem eine gründliche Ausbildung.

Eröffnung der Curse am 5. Juni a. c. zu sehr mäßigem Honorar.

Berlin C, Seydelstraße Nr. 3. **F. Kochnau**, Fachlehrer.

Tanz-Unterricht.

Am Dienstag, den 13. Mai, beginnt mein diesjähriger

Sommercursus

mit ermäßigtem Honorar.

Unterrichtslocal Salon Friedel, Schulstraße 4.

Gefällige Anmeldungen werden **Dienstag** und **Freitag** von 1—6 Uhr in meiner Wohnung **Burgstraße 18**, 1. Etage erbeten.

A. Schrell,

Nachfolger des Universitäts-Tanzlehrers Herm. Friedel.

Tanz-Unterricht jederzeit eintritt, auch gr. Zirkel nach eigener, auf praktische Erfahrungen gegründ. Methode **Tanz-Unterricht**

unter Garantie schneller u. leichter Erlernung, bes. des Walzers, Contre, Cavadrille 2c.

V. Pelchrzim's Privat-Tanz-Unterrichts-Institut, **Schützenstraße 9|10.**

In 6 Stunden 6 Tänze incl. Walzer, 10 Stunden incl. Contre und Cavadrille.

Beginn des nächsten Tanz-Unterrichts-Cursus (gr. Zirkel) den 20. Mai, wozu Anmeldungen von 11—2 Uhr erbeten werden.

Tamarinden-Conserven

der Apotheker **C. Kanoldt**, Gotha.

Vorzüglichstes Heilmittel gegen Verstopfung und alle durch dieselbe entstehenden Leiden (Hämorrhoiden, Migräne, Congestionen 2c.). Lieblich angenehmer Geschmack — erfrischende und kühlende Wirkung auf das Nervensystem. Befördert auch Appetit und Blutes, vorzüglich für den schwächsten Magen.

Preis à Schachtel 80 Pf — in allen Apotheken.

Zum Schutz vor Nachahmungen oder nur auf den Namen des Erfinders „C. Kanoldt."

Kölnische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)
Baar-Einzahlung: Eine Million 800,000 Mark.
Reserven-Bestand: 847,530 Mark.
Prämiensumme (1883): Eine Million 333,286 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 30 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt. Sie versichert zu festen Prämien Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz, sowie gegen jedwede Nachzahlung.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen liberalen Versicherungsorten (auch ohne Kündigungsverpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonificationen frei und garantirt bei loyaler Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

Brockhaus & Beerbaum,

General-Agenten in Leipzig,
Universitätsstraße Nr. 4, I.,

sowie den Herren:

B. Schade in **Borna**,
Carl Burkhardt in **Brandis**,
Ernst Gerstenberger in **Geithain**,
Friedr. Brause in **Groitzsch**,
Fr. E. Pallmann in **Leutzsch**,
W. A. Byhan in **Rötha**,
A. Reichelt in **Zweenfau**.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Rechnungs-Abschluß pro 31. December 1883.

Activa.

		ℳ ₰
Cassenbestand		209,709. 46.
Verfallene Coupons		61,199. 24.
Wechsel im Portefeuille		1,582,264. 30.
Effecten		1,041,896. 06.
Depositen bei Bankhäusern		482,234. 86.
Anlehen in laufender Rechnung: a) gegen doppelte hypothekarische Sicherheit ℳ 915,385. —, b) gegen Werthpapiere als Hauptpfand „ 1,374,557. 17.		2,289,942. 17.
Lombard-Anlehen		908,076. 25.
Kündbare Anlehen gegen unterpfändliche Sicherheit		15,928,841. 58.
Annuitäten-Anlehen } incl. Zinsen		20,928,388. 98.
Kieler-Anlehen abzüglich des zurückgezahlten Rabatts }		3,890,761. 31.
Zinsraten bis 31. December 1883		677,352. 69.
Anstaltsgebäude		200,000. —.
Sonstige Liegenschaften		576,000. —.
Mobilier		9,000. —.
Guthaben bei Agenten		247,112. 32.
Ausstehende Prämienraten der verschiedenen Versicherungsformen		307,800. 90.
Deckungscapital der in Rückversicherung gegebenen Summen		40,516. 98.
Vorausbezahlte Pension der Rottenburger Pensions-Anstalt		300. —.
		48,869,085. 09

Passiva.

Eingelegte Sparcassengelder: a) auf laufende Rechnung ℳ 1,789,932. 45. b) gegen Sparcassenscheine mit Kündigungsfristen „ 6,248,700. 54.		8,038,632. 99.
Capitaleinlagen à 4% Obligationen incl. Zinsraten in Gulden		1,441,155. 21.
" à 4% " " " " Mark		103,433. 65.
Pfandbriefe à 5% " Mark		600. —.
" à 4½% " Gulden		685. 72.
" à 4½% incl. Zinsraten " Mark		5,513,708. 06.
" à 4% " " " Mark		14,428,214. 68.
Deckungscapital der Renten- und Capitalversicherungen		9,332,157. 50.
" " Lebensversicherungen		4,876,089. 11.
" " Rottenburger Wittwencasse		106,548. 75.
" " Ludewigs- und Luisenstiftung		279,481. 03.
Rückversicherungs-Prämien		967. 18.
Zur Auszahlung bereitliegende Renten incl. Dividenden		311,654. 78.
" " " Abfertigungen		3,578. 58.
Dividende auf aufgeschobene Renten und Capitalversicherungen		132,427. 14.
" der Lebensversicherungen		219,893. 41.
" " 4½% Pfandbriefe		11,434. 15.
" " 4% "		94,000. —.
Unerhobene Pensionen der Ludewigs- und Luisenstiftung		108. —.
Vorausbezahlte Prämien		3,188. 47.
Unerhobener Betrag von Sterbfällen		7,042. 86.
Unerhobener Betrag von verfallenen Capitalversicherungen		86,933. 21.
Pensionsfonds der Renten-Anstalts-Beamten		109,782. 94.
Reines Vermögen der Anstalt.		
a. Sicherheitsfonds der Renten- u. Capitalversicherungen	ℳ 244,075. 20.	
b. Sicherheitsfonds der Lebensversicherungen	" 1,070,047. 98.	
c. Allgemeiner Reservefonds	" 2,462,116. —.	
d. Reservefonds der Rottenburger Wittwencasse	" 75,536. 08.	
e. " " Ludewigs- und Luisenstiftung	" 14,255. 60.	
		3,866,030. 86.
		48,869,085. 09.

Das reine Vermögen der Anstalt betrug am 31. December 1882	ℳ 3,830,182. 18.
Hiervon wurden laut Beschluß der letzten Generalversammlung zur Dividenden-Vertheilung verwendet	„ 275,512. 61.
so daß noch blieben	ℳ 3,554,669. 57.
Der reine Gewinn des Jahres 1883 beträgt	„ 311,361. 29.
und der Stand der Reserve- und Sicherheitsfonds wie oben	ℳ 3,866,030. 86.

Stuttgart, 29. April 1884.

Der Verwaltungsrath.

In meinem Verlage erscheint demnächst das Adreßbuch der

Dampfanlagenbesitzer

Deutschlands. Dasselbe enthält 20,000 Adressen verschiedener Firmen, Behörden, Gewerbetreibenden 2c. zum Theil mit Angabe der Kesselzahl, Pferdekräfte 2c. und ist nach

496 Branchen

geordnet. Für jeden Geschäftsmann ist es ein unentbehrliches Nachschlagebuch zur Ermittelung von geeigneten Bezugsquellen, ebenso bietet es auch zum Versenden von **Circularen, Katalogen 2c.** ein vorzügliches Adressenmaterial. Die Richtigkeit der Adressen wurde durch directe Anfragen, sowie auch mit Hilfe meiner Zeitschrift

„Dampf",

die ich an obige Firmen versende, controlirt; jeder Käufer des Buches erhält etwaige Veränderungen gratis u. franco. Vor dem Erscheinen bis Mitte Juni 15 ℳ, nach dem Erscheinen 20 ℳ in allen Buchhandlungen zu haben.

Allen Handlungen, die sich mit dem Vertrieb von Kalendern befassen, empfehle meinen

Neuen Illustrirten

Familien-Kalender 1885,

der in diesem Jahre besonders reichhaltig durch Illustrationen ausgestattet ist und bei meinen bisherigen Kunden den größten Beifall gefunden hat. Derselbe enthält außer vielen kleineren Illustrationen zu den Erzählungen noch

4 große Bilder, 1 Oeldruckbild

und einen Wandkalender zum Aufhängen. Probeexemplare à 50 ₰ werden sofort geliefert. Vertreter in allen Orten gesucht.

Gleichzeitig empfehle meine gedruckten, auf der Rückseite gummirten, fertig zum Aufkleben bereitstehenden

Adressen jeglicher Branchen,

worüber Katalog gratis u. franco zusende.

Verlag Robert Tessmer, Berlin C., Gypsstraße 11.

Seifenfabrikant Ed. Rummel

aus Dresden, Reichsstraße 14, im Hofe.

Sächsische Bankgesellschaft zu Dresden.

Bilanz per 31. December 1883.

Activa.

	ℳ	₰
An Wechsel-Conto		
Bestand an Wechseln	24,922	05
„ Effecten-Conto		
Bestand an Effecten	246,885	50
„ Conto-Corrent-Conto		
Debitoren incl. Dotation der Filiale in Leipzig	694,174	21
„ Cassa-Conto		
Cassa-Bestand	30,387	09
„ Queilmalz & Adler, Betheiligungs-Conto		
Unsere Einlage als stille Gesellschafterin	1,000,000	—
„ Effecten-Conto des Reservefonds		
Bestand an ℳ 8800. — Preuss. 4% Consols	8,984	80
„ Inventar-Conto		
Bestand an Mobilien, Geldschränken etc. . . ℳ 7598. 65		
10 Procent Abschreibung . . . „ 759. 90	6,838	75
	2,012,192	40

Passiva.

	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto		
6000 Stück Actien à ℳ 500. — Nominal ℳ 3,000,000. —		
Ab fehlende Einzahlung auf		
4000 Stück — ℳ 2,000,000 à 60%. . . „ 1,200,000. —	1,800,000	—
„ Conto-Corrent-Conto		
Creditoren und Depositen	68,760	60
„ Accept-Conto		
Noch laufende Accepte	40,000	—
„ Reserve-Fonds-Conto		
Bestand am 1. Januar 1883 . . . . . ℳ 5914. 40		
Zuweisung aus dem Reingewinn pro 1882 . „ 2900. 55		
Zinsen- und Agio-Gewinn . . . . . „ 492. 85	9,318	80
„ Dividendenschein-Conto I.		
Noch nicht erhobene Dividende pro 1881	22	—
„ Dividendenschein-Conto II.		
Noch nicht erhobene Dividende pro 1882	32	50
„ Gewinn- und Verlust-Conto		
Saldo des Reingewinnes	94,060	50
Hiervon entfallen laut §. 44 des Statuts:		
4% Vorzugs-Dividende von ℳ 1,800,000.— . . ℳ 72,000. —		
8% für den Reservefond von ℳ 22,060. 50 . . „ 1,764. 80		
10% Tantième für den Aufsichtsrath von ℳ 22,060. 50 „ 2,206. 05		
1% Superdividende . . . . . „ 18,000. —		
Vortrag auf neue Rechnung . . . . . „ 89. 65		
	2,012,192	40

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik

vormals Sondermann & Stier.

Nachdem in der Generalversammlung vom 5. April a. c. beschlossen worden ist, gegen 2 alte Actien eine Vorzugsactie auszugeben, werden die geehrten Actionäre ersucht, ihre Actien nebst Dividendenbogen in der Zeit bis 31. Mai a. c.

bei Herren **M. Schie Nachfolger** } in
„ „ **Eduard Rocksch Nachfolger** } **Dresden,**
„ „ **Schirmer & Schlick** in **Leipzig**

oder bei der **unterzeichneten Direction** zur Zusammenlegung resp. Abstempelung einzureichen.

Chemnitz, am 6. Mai 1884.

Die Direction.

Herrmannsbad—Lausigk,

stärkste Eisenvitriolquelle Mitteleuropas. (45:10,000 Th.) **Saison von Mitte Mai bis Mitte September.** Außerordentliche Heilerfolge bei **chron. Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Nervenleiden** ꝛc. Außer Mineralbädern auch Süßwasser- und medicinische Bäder. Wohnungen im Bade und in der nahe gelegenen Stadt. Angenehmer Aufenthalt. Großes Restaurant mit allem Comfort. Mäßige Preise.

Näheres durch die **Badeverwaltung.**

Curort neues Priessnitzbad

Dresden-N., Löbauerstraße 5,

mildeste **Wasser-Anwendung, sicher zur Heilung führende rationelle Behandlung** bei chronischen, sowie acuten **Krankheiten,** als: **Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Keuchhusten, Hautausschläge, Halsentzündung, Magenkrankheiten** und **Asthma,** sowie offene **Beinschäden u. Verwundung. Prospect gratis und franco.**

M. A. Ott, Lehrer der Naturheilkunde.

Dr. med. Heinicke's Sommerfrische Olbernhau,

Luftcurort, Seehöhe 469.1 Meter oder 1328.4 Fuß.

Eröffnung derselben am **15. Mai** c. — Sehr ruhige Lage in einem Garten, billige und angenehme Logis, je nach Wunsch mit oder ohne Beköstigung. — Bassin — Bäder mit kalten und warmen Douchen. — Prospecte zur Verfügung.

Werra-Bahn Stat. Immelborn, **Bad Liebenstein.** Post. Telegraph.

Hotels: Curhaus und **Bellevue,** gute Wohnungen zu billigen Preisen.

Bad Blankenburg im Schwarzathal.

Klimatischer Curort, Fichtennadelbad, in herrlichster Lage des Thüringer Waldes. Nachcurort für Kissingen u. a. Bäder. Renovirte städtische Badeanstalt, neue Badehofanlage. Zahlreiche Hôtels, Villen und Stadtwohnungen. Auskunftsbureau des Verschönerungs-Vereins i. d. Sattler'schen Apotheke.

Nächste Bahnstation **Ilmenau.** Post- u. Omnibus-Verbindung mit jedem Zuge. **Bad Suderode** am Harz. Post- und Telegraphen-Station am Orte.

Prospecte auf Verlangen gern gratis versandt.

Vorzüglicher klimatischer Curort in schönster, geschützter Lage, unmittelbar am prachtvollsten Walde. Vorzügliche Soolquelle. Bäder jeder Art. Sämmtliche Curmittel der Neuzeit. Sehr civile Preise. Mittelpunct sämmtlicher Harzpartien. Näheres durch den Badearzt Dr. **Barwinsky** und die **Badedirection.**

Stahlbad Bibra i/Th.

Post von Station Naumburg a/S. 7½ Uhr Vormittags, 4 Uhr Nachmittags.

Billigster Badeort. Vorzüglich heilkräftig gegen **Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Rückenmarksleiden, Nervenschwäche.** Neue Bade-Einrichtung, reizende Lage in waldreicher Gegend. Beginn der Saison am **20. Mai.**

Die Bade-Direction.

Hasserode

unmittelbar bei Wernigerode

Hôtel zur Steinernen Renne

I. Ranges.

Mein **ganz neu erbautes, elegant eingerichtetes Hotel,** verbunden mit **Pension,** empfiehlt sich **durch vorzüglich gute Lage** und anerkannt **gute Küche** bei **aufmerksamer Bedienung.** Von allen Zimmern die **schönste Aussicht** auf das **nahe Gebirge. Badeanstalt. Täglich 5 mal Omnibusverbindung** nach Wernigerode. Letzte **Nachtstation** für **Brockentouristen.**

Theodor Niewerth.

Luftcurort Waldhaus b. Greiz.

Besitzer: Aug. Schneider.

Hôtel und Restaurant.

Saison-Eröffnung am 15. Mai.

Prachtvolle Lage inmitten des Waldes, 400 Meter über dem Meeresspiegel. Comfortable Einrichtung. Billige Preise. **Warme u. kalte Bäder u. Douchen im Hause.** Speises à la carte zu jeder Tageszeit. **Table d'hôte. Ff. Biere, div. Weine.**

Station der Köln-Minden., Hannov. und der Lühne-Vienenburger Eisenbahn. **Bad Oeynhausen** (Rehme) in **Westfalen.** Haltestelle der Express-, Courier- und Schnellzüge der Linie Berlin-Köln.

Saison von 15. Mai bis 1. October. Thermalbäder vom 1. Mai ab. **Naturwarme kohlensaure Thermalsoolbäder; Soolbäder** aus 4½ %, resp. 9 % starken Soolquellen; **Soolduust-Inhalatorium und Wellenbäder; Gradirluft;** bewährt gegen Rückenmarksleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautschwäche, Anämie, **Herzkrankheiten** etc. Grossartige Badeeinrichtungen; Massiren; Orthopädisch-gymnastisches Institut. Prachtvoller Curpark. Grosse Curcapelle. **Schreber'scher Spielplatz. Elektrische Beleuchtung mit Edison-Lampen. Neu erbaute Lese- u. Conversationssäle.** Wandelbahn. Wohnungen zu jedem Preise. Amtliches Nachweisbureau für Wohnungen im Curgarten. Vor den Wohnungsanpreisungen auf den Bahnhöfen wird dringend gewarnt. Directe Bahnverbindungen. Ausflüge nach dem Wesserthale und Teutoburger Walde. Prospecte gratis. Frequenz in 1883 — 4574 Curgäste, 75,332 Bäder, darunter 20,713 Soolbäder.

Königliche Bade-Verwaltung.

Franzensbad.

„Königsvilla" (The Kings-Villa),

am Morgenzeilpark.

12 Salons mit Balcons und 60 Schlafzimmern. Eigener Garten. Lesezimmer. Auf Wunsch Pension. Diese prächtige Villa bietet neben der Ruhe und den Annehmlichkeiten eines Privathauses allen Comfort eines Hôtels ersten Ranges. Lohndiener zu jedem Zuge. J. F. Kopp, vormals Secretair des Hôtel cosmopolitain, Nizza.

Harzburg,

Bade-, Klimatischer Cur- und Sommeraufenthalts-Ort.

Eröffnung

der sämmtlichen Etablissements der

Harzburger Actien-Gesellschaft

den 31. Mai cr.

Schluß der Saison im October.

Unsere **Schweizer Molken-Anstalt** unter Leitung des **Appenzellers Huber** auf unserer **Curpromenade** unter den **Eichen** wird gleichfalls **am 31. Mai** eröffnet.

Vorausbestellungen von Logis sind an die Verwaltung des Actien-Hotels in Harzburg a. Harz zu richten.

Vom 15. August bis zum Schlusse der Saison tritt eine Ermäßigung der Logispreise ein.

Braunschweig, den 1. Mai 1884.

Die Direction.

Ostseebad Prerow

a. Darss,

Reg.-Bez. Stralsund.

Vorzügl. Strand, stärkster Salzgehalt, herrlicher Wald. Privatwohnung 7—40 ℳ pr. Woche. Hotelpension 3—5 ℳ. Täglich directe Dampferverbindung mit Stralsund. Preisl. fr. durch d. Verwaltungsrath.

Ostseebad Prerow.

Scrophulöse Kinder finden behufs Kur in meinem Hause liebevolle Aufnahme. Nähere Bedingungen brieflich.

Dr. Janssen, Badearzt.

Alexisbad

im Harz.

Stahlbad u. klimatischer Gebirgscurort, Sool-, Fichtennadel-, Wellenbäder. Vollständig neu eingerichtet. Prospecte u. jede weitere Auskunft durch

Badedirection.

Bode's Hôtel,

Stettin,

I. Ranges, in der Nähe der Bahnhöfe und des Dampfschiffbollwerks.

Direction: **Oskar Schacke.**

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 91, heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-,** Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche-Zustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. **Answ.** mit gleich. Erfolg **brieflich.**

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt, heilt nach 50jähr. Erf. alle **Geschlechtsleiden, Schwächen** ꝛc., brieflich. Heilmittel 5 ℳ. Broschüre zum Selbstheilen 1 ℳ. Dresden, Lange Straße 49.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bösartige Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm über **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, Unterleibs-, Haut-, Hautkrankh. Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. **Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.**

1000 Mark Demjenigen

der **nachweist,** daß es ein **schmerz- und gefahrloseres,** ohne **Vorur schneller wirkendes** Mittel als **Domschke's Bandwurm-Cur, Querstraße 20,** giebt. Jeder **Arzt** wird **unparteiisch** die **Wahrheit** bestätigen. **Auch** brieflich ins Haus.

Von heute an betreibe ich hier die **thierärztliche Praxis** in vollem Umfange (Tag wie Nacht).

Leipzig, den 6. Mai 1884.

Berliner Str. 3. **J. Kasselt,** approb. Thierarzt.

Oeffentlich. Unterrichtscursus in der **Gabelsberger'schen Stenographie.** Eröffnung Dienstag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr in der Centralhalle, Promenadenzimmer. Dauer ca. 30 Stunden bei wöchentlich 2. Honorar 6 ℳ. Anmeldungen ebenda oder beim **Vorstand d. Gabelsb. Stenografen-Vereins,** Nürnberger Straße 2, 1. Etage.

Einf., verein. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., **Oekonomie (Imon. Kurs), Kurzschrift, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschreib. **(auch Damencurse)** sofort gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherrevision, Regulir., **Abschlüsse,** Briefe ꝛc.)

Buchführ., fin. Rechnen ꝛc. Nürnerstr. 35. 3. Et.

Unterricht (auch einzeln) im **Schnell-Schön-Schreiben,** kaufm. **Rechnen,** in **Orthographie** und **Correspond.,** einf. und **dopp. Buchführung** ꝛc., sowie in **Sprachen.** Kempf, Humboldtstr. 25.

Schreib-Unterricht für **Erwachsene.** C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Schreibunterricht f. Erwachsene u. Kinder erth. eine Dame unt. bill. Beding. Erdmannstr. 12, III.

Ein Candidat der Philologie, der auch lange Zeit in England und Frankreich studirt hat und beide Sprachen geläufig spricht, wünscht

französ. u. englischen

Unterricht in Grammatik und Conversation zu ertheilen. Für Ausländer gründlicher Unterricht im **Deutschen.** Adressen P. A. Pfaffendorfer Straße 22. IV. r.

Derselbe würde auch gern bereit sein, als provisor. Lehrer für beide Sprachen an einer **Schule, Institut** oder dergl. zu fungiren. Bewährte Praxis steht ihm zur Seite.

An Geschäftsleute, Anf. u. Vorgerücktere. Eine geborene Engländerin erth. grdl. Engl. Gram., Hand.-Corr., Club für Conv. Vorz. Zeug. Mäss. Preis. Tag- u. Abendst. Bessie 3 Hpt. Pst.

Engl. Unterr. erth. e. Engl. Schletterstr. 19, III. r.

Engl. erth. grdl. 1 Engl. Petersstr. 38, Hof I.

!Spanisch! Ital.!

(Französisch, Englisch.)

Circolo Italiano

! Roma!

Donnerstags in m. Wohnung 8½ Abends.

Prof. Giuseppe Aquenza,

Lehrer der mod. Sprachen an der Oeffentlichen Handelslehranstalt.

Correspondent der **„Roma e l'Arte"**

Brüderstrasse 20, I.

Stud. phil. w. Stunden zu ertheilen — Anfängern u. Vorgerückten — in Lat. u. Gr. Abr. erb. unter H. H. 99 Exped. d. Blattes.

Ein Gymnasiast (Obersec.) wünscht billige **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Offerten X. Y. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Gebl. Clavier- u. Violinunterricht erth. f. mäß. Hon. 1 tücht. Musiklehr. Johannesg. 7, I.

Am Conservatorium geb. Clavierlehrerin erth. gründl. Unterricht Hohe Str. 48, III. l.

E. D. erth. Kind. l. sofl. Clavieruntere. zum Bergs. „St. 40 ₰. Zu erf. Windmühlenstr. 13, II.

Clavier- u. Viol.-Unterr. Hohe Str. 37, II. r.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehrer, Burgstr. 9, Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Saiten ꝛc.

Ein j. Mädchen kann Schreiben gründlich erl. Wendelstadtstr. 1, 4. Et. **Sperbert.**

Ein junges Mädchen kann das Schreiben erlernen Georgenstraße Nr. 19, 3. Etage.

Junge Mädchen können das **Plätten** sofort gründlich erlernen und nachdem dauernde Beschäftigung finden Gartenstraße Nr. 3.

Plätten wird **gründlich** gelehrt Peterstraße 42, 3. Etage.

Glanzplätterei lehrt gründlich Ritterstr. 19, III.

Rückladung

für 2 Möbelwagen von Dresden,
„ 2 „ „ Freiberg,
„ 1 „ „ Braunschweig,
„ 1 „ „ Grünberg i/Schl.,

sucht unter günstigen Bedingungen

C. W. Helmerdig,

Blücherstraße 4.

Gesucht

ein **Verschiub-Möbel-Transportwagen** zum **Umzug** von **Leipzig nach Cöthen** i/Anh. vom 13.—25. Mai. Offerten mit Preisangabe unter H. 10 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Berlin-Anhalter B. Bergwitz. **Bad Schmiedeberg.** **Halle-Soran. B.** Torgau.

Post mit Beihalte von Station Bergwitz: 10.10 Vorm., 4.45 Nachm.

Moorbäder vorzüglich heilkräftig: **reiches Lager** reinsten Eisenmoors; **städt. Badeeinrichtung** nebst Logirhaus; **diätische Bäderpreise. Angenehme Lage** in waldreicher Gegend; Badeconcerte; **Pension** im Bade und im Orte von 1—5 Mark. **Aerzte:** Badearzt Sanitäts-Rath Dr. J. Spankoly und prakt. Arzt Dr. med. Heßler. **Saison vom 12. Mai bis Ende September.** Badeschrift gratis und franco durch den Magistrat.

Hôtel de Saxe, Chemnitz,

am Hauptmarkt, Centrum der Stadt,

empfiehlt seine **neu renovirten Fremdenzimmer** einer gütigen Beachtung. — **Preise äußerst solid. — Großes elegantes Restaurant, vorzügliche Küche.**

Julius Hanke,

früher in **Liegnitz i. Schl.**

Zum Pferdemarkt

Stettin

Elysium.

Schönster Sommer-Aufenthalt.

Täglich Concert und Theater.

Bei eintretender Dunkelheit großartige Illumination des ganzen Etablissements.

Directe Pferdebahn-Verbindung.

Vorzügliche Küche. Diners von 1—5 Uhr. ff. Weine, Biere und sonstige Getränke. Gleichzeitig bringe ich mein **Wein-Restaurant I. Ranges, Schulstraße 13,** in empfehlende Erinnerung. Salons zu Déjeuners, Diners und Soupers. Großes Diners à part 1—6 Uhr. Reichhaltige Speisekarte. Alle Delicatessen der Saison.

A. Kröber,

Traiteur.

Zahnarzt Wirth,

Markt 16, Café National,

empfiehlt sich für Ausführung schmerzloser Zahnoperationen, Plombiren, Reinigen der Zähne ꝛc. und macht ganz besonders auf seine eigene unübertroffene Methode zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse aufmerksam. **(Keine sog. Saugplatten.)**

Specialität: **Goldgebisse.** Sprechzeit 8—12, 2—6 Uhr. Sonntags Vormittag 9—12 Uhr.

Zahnarzt Starcke, Certif. Theapert.

(nahe dem Krystall-Palast), setzt künstl. Zähne bei tadelloser Arbeit u. jeder Garantie schmerzlos ein. Jede Art Plomben, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne ꝛc. Reper. u. Umarbeitungen künstl. Gebisse in kürzester Zeit.

Durch Anwendung des **Heilmagnetismus** (ohne Apparate), aber in **manchen Fällen** die Anempfehlung des **Gebrauchs** von Haus- und Naturmitteln **zur Heilung innerer und äußerer Krankheiten,** wie Nerven-, Kopf-, Zahn-, Brust-, Magenleiden, Gicht, Reißen, Rheumatismus, Lähmungen, Frauenkrankheiten, wie Mutterkrebs und andere derartige Leiden empfiehlt sich

Heilmagnetiseur A. Töpfer in Gaschwitz 18b, 2. Etage.

Durch mehrjährige eigene Praxis habe ich die volle Ueberzeugung gewonnen, daß mein Magnetismus lindernd, schmerzstillend und heilend wirkt und in sehr schweren Fällen inneren und äußeren Krankheiten eine radicale Heilung herbeigeführt hat.

Sonstiger Rath bezüglich der Krankheit, sowie über dabei zu führende Lebensweise ꝛc. wird ertheilt, was alle hergestellten Kranken bestätigen.

Der Heil- oder Lebensmagnetismus wirkt auf Kranke überhaupt bei oft gesunkener Lebenskraft durch Zu- und Ableitung der Nerventhätigkeit und somit durch gleichmäßige Vertheilung derselben dahin; sie zu wecken und dadurch die Ausgleichung der gestörten Harmonie (ohne Schmerzen also wohlthätig einwirkend) herbeizuführen.

Von Leipzig **nach** Gaschwitz vom Bayerischen Bahnhof und **von** Gaschwitz **nach** Leipzig fahren fast alle Stunden Züge, da, außer Schnellzügen, fast alle halten. Nach und von Leipzig in 15 Minuten.

Frau Anna Rothe,

Heilmagnetiseurin,

Leipzig, Lessingstraße Nr. 32, parterre rechts,

heilt, nur durch Anwendung von Lebensmagnetismus: Gicht, rheumatisches und Nervenfieber, Rose, Entzündungen, Lähmungen, örtliche Schmerzen, Bleichsucht, Frauen- und Kinder-Krankheiten. Sprechstunden: Vormittags 9—1 Uhr, Nachmittags 7—8 Uhr, Sonntags Vormittags 9—12 Uhr. Für Consultation in meiner Wohnung berechne 1—2 ℳ, in der Wohnung des Patienten 2—6 ℳ, nach auswärts nach der Zeit. Dienstags von 3—4 Uhr für Unbemittelte.

Gebr. Siebe,

Photographen,

zeigen ergebenst an, daß sie ihre photogr. Anstalt im Laufe des Monats Juni c. nach

Centralstraße 4, parterre

verlegen. Bis dahin werden noch Aufträge im alten Atelier — **Johannesplatz 1 (Hotel Stadt Dresden)** entgegengenommen und aufs Sorgfältigste ausgeführt.

Etablissements-Anzeige.

Frahnert & Nietzschmann, Dresden-A., Pragerstr. 24.

Elektrotechnische Anstalt

für Bogen- und Glühlichtanlagen.

Generalvertreter im Königreich und der Provinz Sachsen

für **Dynamomaschinen** (D. R. P.) und **Differential-Bogenlampen** (D. R. P.)

des Systems Schwerd-Scharnweber

und für die **neue Glühlampe** (D. R. P.), System **Bernstein.**

Prospecte, complete Entwürfe und Kostenvoranschläge zu Beleuchtungsanlagen auf directe Aufträge und bei Einsendung von Situationsplänen der zu beleuchtenden Objecte **gratis.**

Garantie: Fachgemäße Ausführung.

Eine Musteranlage elektrischer Beleuchtung nach obigen Systemen haben wir in unserem Bureau ausgeführt und laden Interessenten höflichst zu deren Besichtigung ein.

GICHT UND RHEUMATISMUS

Sichere Heilung durch den *Liqueur* und die *Pillen* des Doctor *Laville*

Der Liqueur heilt acute Leiden, die Pillen chronische Uebel. Beide Medicamente sind **keine Geheimmittel.** Das Recept ist veröffentlicht mit der Analyse und der Approbation von M. Oscar Henry, dem berühmten Chemiker an der Academie zu Paris.

Die Flacons tragen den **Stempel der französischen Regierung,** und die Signatur **Paris, F. Comar, 25, rue Saint-Claude.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Leopold Meyer,
Rechtsanwalt,
Berlin S.-W., Kochstr. 63.

Ich habe mich in **Eilenburg** niedergelassen. **Riemer,** Rechtsanwalt.

Ein Jurist giebe bill. Auskunft in allen Rechtsangel. u. fert. Klagen, Gesuche, Testam. 2c. **J. Bauer,** Weststr. 73, I.

Processachen, Beiziehung v. Forderungen, Anfertigung von Verträgen 2c., besorgt **H. Schütz,** Reichsstraße 40.

Steuer-Reclamationen, Rath i. Civil- u. Strafprocess-Sachen 2c. bill. auch Sonntags Sidonienstr. 8, bis 8 Uhr Abd., bei **Korth.**

Von **bewährter Hand** werden
Steuer-Reclamationen
fortgl. angef. Elisenstraße 31, H.-G. part.

Steuerreclamationen fertigt ein früherer Steuerbeamter schnell und billig. Adressen unter **J. S. 1** an die Expedition d. Blattes.

Steuer-Reclamationen
sachkundig angefertigt Ziegelgasse 10, p. lks.

Gedichte, Tafelli. (preisgekrönt), **Toaste, Prologe** 2c. fertigt schnell, schön und billig **Gartenstraße 21, part. rechts.**

Versilbert,
vergoldet, bronzirt und rep. werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **August Weise,** Centralhalle.
NB. Früher 19 Jahre Thomaskirchhof 10.

Eine **Stickereifabrik** in **Plauen** im **Vogtlande,** **mit eigenen Maschinen, wünscht mit größeren Häusern provisionsweise zu arbeiten.** Gefällige Offerten beliebe man unter **E. 8. 192** postlagernd **Plauen i. Vogtl. niederzulegen.**

Näh-Maschinen-Reparaturen Pittschaft, Königstr. 21.

Turngeräthe.
Zur Anfertigung von **Gartenschaukeln, Strickleitern, Schaukelringen, Trapezen, Kletterseilen** u. s. w. empfiehlt sich **Gustav Dörfer,** Seiler, Salzgäßchen 1.
NB. Für **Reparaturen** sichere, reelle und billige Bedienung.

Kinder wagen-Reparaturwerkstatt Schützenstr. 5, schnell, billig, solid.

Salzfässer
werden gut und billig angefertigt, roh, lackirt und polirt bei **Karl Gottlieb Körner,** Nr. 120 in Rübenau bei Zittau.

Zug-Jalousien
werden billig reparirt und neu angefertigt. **R. Frey,** Sternwartenstraße Nr. 2.

Stuben w. sauber u. fest tapezirt, **billige Polsterarbeit** Markt Nr. 14, Seifenladen.

Tapezirt wird sauber und fest à Rolle 30 ₰, solide, eleg. Polsterarbeit fert. bill. Klosterg. 4, I.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei **Ernst Schütze,** Friseur, **Neumarkt 10.**

Gartenarbeiten, sowie die Behandlung und Pflege von Privatgärten werden aufs Beste und Billigste besorgt.
Werthe Bestellungen bittet man in der Samenhandlung von **Bergmann & Barth,** Naschmarkt, niederzulegen.

Stub.-Weiß. w. angen. Sidonienstr. 8, im Gelch.

ASTHMA
Indische Cigarretten
mit Cannabis indica-Gehalt von GRIMAULT & Cie. Apotheker in Paris.
Durch Einathmen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten **Asthmaanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit** und wird die **Halsschwindsucht,** sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.
Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Cie. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.
Haupt-Dépot bei **Gustav Triepel,** Klostergasse Nr. 11 in **Leipzig.** In **Dresden** bei **Spaltehals & Bley,** Pillnitzer Strasse Nr. 16, **Rosener,** Apotheker. In **Chemnitz** bei **T. Leutheld,** Löwen-Apotheke, sowie in allen anderen grösseren Apotheken.
Niederlage in Leipzig bei **R. H. Pauleke,** Engel-Apotheke.

Jeder Zahnschmerz,
auch der heftigste, nerv. u. rheumat. **Kopfweh u. Ohrenreißen** 2c. wird sicher u. augenblicklich gestillt durch Apotheker Schneider's **vegetabilische Zahntropfen.**
Bis jetzt unübertroffen! — Preis per Flac. 50 ₰. — Allein echt bei Herrn **Osc. Prehn,** Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch Applikat. Ueberpinselns mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radauer'schen Spezialmittel gegen Hühneraugen sicher u. schmerzlos beseitigt. Gegen v. Fleischa Physiol. Wegen ganz verwerflicher Nachahmungen verlangt man stets ausdrücklich nur das allein echte Radauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rathsapotheke in Posen. Depôt in **Leipzig** bei **Rich. Krüger,** Grimmaische Str. 28; **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 60; **Neumann Nachf.,** Rathhaus; **Julius Hübner,** Gerberstraße.

Zur Aufbewahrung der Pelzsachen
gegen Motten und Feuersgefahr
empfiehlt sich
Theodor Pfeiffer, Kürschner,
Brühl 3, Leinwandhalle.
Auch werden **Stoffsachen, Decken** 2c. aufbewahrt. **Damenstoffmäntel** während des Sommers **1—2 ₰.**

Anzeige und Empfehlung.
Unterzeichnete macht den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß bei ihr **Appenzeller Röcke** oder **Plisse,** echt, fein u. Jahre lang haltend, gelegt werden. Mit diesem beehrt sich zu billigen Preise und möglichst schneller Bedienung zu empfehlen.
Es steht einem zahlreichen Zuspruch gern entgegen Frau Hensel, Schweizerin, Neuer Gasthof, Gohlis.

Chemische Wäscherei und Färberei
für Herren- und Damen-Garderobe, Zimmer- und Decorationsstoffe.
Sammet- und Seiden-Garderobe sowie Möbelplüsche
werden gereinigt, aufgefärbt und durch Einpressen von Mustern modernisirt.
Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.
Th. Heyne, Thomasgäßchen 5.
Fabrik Uferstraße 6.

Oberhemden nach Maass
Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgarten, **Bertha Schmiers,** Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgarten,
pro Dutzend von besten Chiffon glatte Leinen-Einsätze 60 ₰,
" " " " " Schwarzen-Einsätze 66 ₰,
" " " " " feinste Schwarzen-Einsätze 72 ₰,
für Waschen und Stärken 5 ₰ pro Dutzend mehr.
Meine langjährige Praxis und Selbstthätigkeit sichern gutes Passen, und liefere ich nur beste Arbeit. Lieferzeit, wenn nöthig, 3—4 Tage.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Anfertigung luft- u. regendichter Fenster
eigener Construction,
sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten.
Bei alten Fenstern läßt sich meine **Schutzklappe** gegen **Schlagregen,** die auch zugleich das **Durchdringen** des **Staubes** verhindert, mit geringen **Kosten** anbringen. Zur **Ventilation** und **Reinigung** dient meine Hebelvorrichtung, vermittelst welcher der obere Theil des Fensters vom Fußboden des Zimmers aus geöffnet, gereinigt und geschlossen wird. Modelle stehen in meiner Wohnung zur Ansicht bereit und sieht Aufträgen entgegen
Leipzig, Uferstraße 16. Hochachtungsvoll
Wilh. Dressler, Pat.-Inh. Nr. 18968

Unterzeichnete Commission empfiehlt sich zur
Ausführung aller in das Maurer- und Zimmerhandwerk einschlag. Arbeiten.
Tüchtige und bewährte technische Kräfte stehen uns zur Seite. Achtungsvoll
Die Streik-Commission der Maurer und Zimmerer.
Unser Büreau befindet sich **Preussergäßchen 5, I.**

Lungen- u. Halsleidende.
„Homeriana-Thee". Aerztlich vielfach erprobtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen **Bronchial-** und **Lungenkatarrhe, Verschleimung** der Luftwege, Kurzhaust, sowie gegen beginnende Lungentuberkulose. Alleinverkauf für **Leipzig** bei Herrn **Oskar Prehn,** „Droguerie zur Flora", Universitätsstraße Nr. 1. Das Packet à 60 Grm. für 2 Tage kostet 2 ₰. Die Broschüre gratis. NB. Jedes Packet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Facsimile versehen.
Paul Homero, Triest.

Von vorzüglichstem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. ist die
Emser Victoriaquelle,
welche sich vor Allem durch ihren bedeutenden **Gehalt an Kohlensäure auszeichnet** — also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** ist. —
Emser Pastillen mit Bleiplombe. **Emser Quellsalz** in flüssiger Form.
Zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
König Wilhelm's Felsenquellen, Bad Ems.

Richard Klinkhardt,
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,
Wurzen.
Transmissionen u. complete Einrichtungen für Fabriken, Mühlen, Brennereien und Brauereien.
Maschinenguss nach eigenen und eingesandten Modellen, Säulen und Bauguss aller Art, sowie Burbacher Träger und Eisenbahnschienen stets auf Lager.
Dampfkessel jeder Construction, Reservoire, Maischbottiche, Kühlschiffe, Henzedämpfer und Schmiedeeisenconstructionen für Bauzwecke.
Preise billigst. Lieferung promptest. Anschläge und Zeichnungen gratis.
Vertreter: **Max Steinbach,** Sebastian Bachstrasse 23.

Façon-Möbelnagel:
vergoldet, versilbert, vernickelt, verkupfert, Bronze-Renaissance.
Gardinenketten:
Nirosilber, vernickelt, cuivre poli, verkupfert.
Heinrich Unruh, Westplatz.

Laut Gutachten erster Autoritäten ist es das beste und wohlschmeckendste Präparat unerkannt
Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch Extract.
Depôts in allen größeren Städten. In Töpfen à ½, ¼, 1 u. ½ Pfd. engl. die beiden letzteren mit praktischem Schraubenverschluss.
Correspondenten für Ost- u. Westpreussen, Brandenburg, Pommern, Preußen u. Köslin, Sachsen, Thüringen u. Mecklenburg.
Brückner, Lampe & Co., Berlin C. neue Grünstr. 11.

Zu haben in Leipzig bei Hrn. Aumann & Co., Gebr. Ladde, Theodor Held Nachf., Hoffmann & Schmidt, Lesser & Schwerdfeger, Gustav Markendorf, Otto Weisner & Co., Pranold & Fritzsche Nachf.: Theuerkauf & Schelibner, Zellmann & Herfurth, R. H. Pauleke.

Sorti-Fabr. Gebr. Glaser, Berlin.

Ich bin befreit
von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geerling'schen **Tinctur** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 ₰.
Depot: Emil Geerling, Grimm. Str. 26.

Erprobtes Hühneraugen-Mittel empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 23.

Der seit 1870 k. u. k. a. priv.
Wiener Nuss-Extract
zum Färben grauer Haare in **blond, braun** oder **schwarz** erfunden v. **A. MACZUSKI,** Parfumeur **Wien, Kärntnerstrasse 26.**
Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel ist aus der grünen Nussschale bereitet, die einfachste, beste und garantirt unschädlichste Haarfarbe, welche in 15 Minuten das Haar **blond, braun** oder **schwarz** wieder herstellt, ohne dass die Farbe beim Waschen herausgeht.
1 Flac. **Nuss-Extract,** flüssig M. 6.—
1 **Probe-Flacon** für jede Farbe „ 1.50
1 Dut. mit 6 **Probe-Flaschen** „ 7.50
Allein echt zu haben bei
Emil Geerling
Leipzig, Grimma'sche Strasse 26.
Warnung. Die allgemeine Beliebtheit des **Wiener Nuss-Extractes** bot Veranlassung zu Nachahmungen; um sich vollkommen vor Uebervortheilung zu schützen, achte man genau auf den Namen des Erfinders, und verlange ausdrücklich nur den allein echten **A. Maczuski'schen Wiener Nuss-Extract.**

Liliomese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut v. Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Fl. ₰ 3, halbe Fl. ₰ 1.50.

Barterzeugungs-Pomade,
à Dose ₰ 3, halbe Dose ₰ 1.50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet.
Chinesisches Haarfärbemittel,
à Fl. ₰ 2.50, halbe Fl. ₰ 1.25.
Oriental. Enthaarungsmittel,
à Fl. ₰ 2.50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Eau de Cologne- u. Parfumeriefabrik.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Leipzig** bei Herrn **Emil Geerling,** Grimmaische Straße Nr. 26.

Als
Toilettewasser
empfehle:
Eau de Toilette „Lubin",
Eau d'Houbigant,
Vinaigre de Toilette Bully,
Eau de Toilette aux Violettes de Parme,
Eau de Toilette à l'Ixora bréonie
von Ed. Pinaud, Paris,
Eau de Toilette Richelieu
von Fouet, Paris,
Maiglöckchen-Toilette-Essig
von Gust. Lohse, Berlin,
Eau de Toilette,
eigenes Fabrikat,
dem Lubin'schen an Kraft und Fülle nicht nachstehend.
Emil Geerling,
26 Grimmaische Straße 26.

Johann Hoff'sche Malzseifen.
Beste Toilettenmittel.
An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten, alleinigen Erfinder der Malzpräparate, Herrn **Johann Hoff** in **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.** Attest und Dankschreiben, betreffend den Erfolg nach dem Gebrauch der Johann Hoff'schen Malz-Kräuter-Toilettes-Seife und aromatischen Malzpomade. Für die Kopfhaut ist die Hoff'sche Malz-Kräuter-Pomade unentbehrlich. Sie erzielt bei anhaltendem Gebrauch eine ganz reine gesunde Kopfhaut, befördert sie, ein schönes, seidenähnliches Haar zu erzeugen. Ich habe Ihre Malz-Kräuter-Toilettes-Seife bei mehreren meiner Hautkranken angewandt und stets vorzüglichen Erfolge erzielt, sie hat bei einigen die Fehler der Haut (Mitesser) corrigirt und einen feinen Teint erzeugt. Dr. **Weinschenk,** Königl. Oberarzt in Stolp. Aus Berlin. Ihre Prima-Sorte Malz-Kräuterseife ist ein Product in so vorzüglicher Qualität, wie ich sie bisher noch nicht gehabt habe; meine Schwiegermutter ist ganz entzückt davon. Ich bitte um weitere Zusendung. Freiherr **v. d. Heydt.**
Verkaufsstelle in Leipzig bei **Richard Krüger,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Andel's überseeisches Insectenpulver
hat seit vielen Jahren zur Vertreibung aller Insecten, als Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Ameisen, Fliegen, Motten u. Vogelmilben **Wunderbares** geleistet und ist stets frisch zu haben nur bei **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 26.

Die
Pianoforte-Fabrik von Gustav Zierold,
Roßstraße Nr. 3,
empfiehlt ihre solid gebauten
Flügel und Pianinos neuester Construction.

F. L. Lömpe in Leipzig,
Grimmaische Str. 33—34.
En gros — **Sortimentsgeschäft** — En détail
gegründet 1849.
Lager sämmtlicher Artikel der
Seidenband- und Stoff-, Sammet-, Tüll- und Spitzenbranche, Confection in Spitzen, Weißwaaren, Bändern und Stoffen, Stroh- und Filzhüte, Blumen und Federn, Putzfournituren.
Jeder Auftrag im Confections- und Putzfache der Branche wird sofort im Arbeitszimmer geschmackvoll ausgeführt.

Tuch- und Buckskin-Lager
Brühl 78, II. Ecke der Plauenschen Str. **G. Goldstein** Brühl 78, II. Ecke der Plauenschen Str.
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen die neuesten Muster zu Anzügen, Paletots 2c. in nur reeller Waare.
Gardinen in allen Breiten von 10 ₰ an bis schwerste **Doppel-Zwirngardine** zu 17 ₰ per Stück.
Cachemir, reinw. und echtf. von 1 Mk. 55 Pfg. an.
Schwarze Seidenstoffe, seid. Spitzen, Leinen- und Wollwaaren, Tisch- und Bettzeuge, Handtücher 2c., Jaueka und alle Futterstoffe für Schneider. Buckskin-Rester sehr billig.

Lager directen Imports von
Shantung Pongees,
Chinesische Rohseidenstoffe, passend für Damenroben, Staubmäntel, Herren-Sommerröcke u. s. w. bei
Cäsar F. Marburg & Co., Hamburg.

Seife, Kerzen,
beste trockne Kernseifen in Riegeln u. Stücken, Elain-, Bleich- u. Malerseife, Reisen-, Veilchen-, Mandel-, Cocos-, Honig- u. Ablaßseife. Beste krystall. Soda-, Reis- u. Weizenstärke, ff. Waschblau, Borax u. Wachs. **Echte Putzpomade,** Schuerbürsten u. Schuertücher, gereinigtes Rüböl, ff. Petroleum 2c. empfiehlt
F. C. Fasshauer, Bücherstraße 33.

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke
sind überaus **praktisch, trocknen** geruchlos, hart und fest **während des Anstrichs** und geben dem Fußboden ein höchst **elegantes Aussehen.**
In Leipzig zu haben bei **Oskar Prehn,** Flora-Drogerie, Universitätsstraße 1, Ecke der Grimmaischen Straße.

Tintenfabrik
Emil Wilke, Windmühlenstraße 33.

Leipziger Schultinte.
Bei Bedarf in Fässern, Kraken u. Flaschen empfiehlt sich billigst
der Fabrikant **Gustav Roessiger,** Kleine Fleischergasse 15, am Neukirchhof.

Für Wiederverkäufer!
Rothe Briefsiegellacke
pro Centner 24, 32, 40, 60 u. 80 Mark.
Braune Packsiegellacke
pro Centner 12, 15, 20 und 25 Mark.
Probekiste, 9 Pfund Inhalt, franco 3 Mark.
Siegellack-Fabrik
Robert Fallnicht
Berlin W. 62.

Für den Garten
empfiehlt großblt. **Stiefmütterchen, Tausendschön, Nelken** und **Primel.** Außerdem eine Auswahl der beliebtesten Sommerblumen: als **großblt. Sommer-Levkojen, Astern, Phlox, Zinnien, Mirabilis, Balsaminen** u. s. w.
F. Lanckopf, Handelsgärtnerei, Gr. Funkenburg.

Für den Garten
empfiehlt großblumige prachtvolle Stiefmütterchen, Tausendschön, Vergißmeinnicht, Gentianen, perennirende Stauden, welche auch noch unter Bäumen schön blühen, Levkojen und Aksterpflanzen in bester Auswahl. Winterfeste Rosen, Nelkenfenster, div. Sommerblumen, Gemüsepflanzen u. s. w. F. Mönch, **Windmühlenweg 3,** Nähe d. Bayer. Bahnh.

Topfrosen mit Knospen,
abgeschnittene **Rosen** und **Lack** zu haben
Gohlis, Blumenstraße 64.

Velociped
Größte Leistungsfähigkeit.
Gediegenstes Fabrikat.
Theilzahlungen.
Fabrik **Otto Ett, Berlin S.**

H. E. Reber, Werdau i/S.

Lager der besten deutschen u. besten englischen Bicycles u. Tricycl.: „Herold", „Jugend", „Special-Club", „Salvo", „Premier", „Oxford", „Challenge", „Extraordinary", Rohtheile f. Selbstl., Ersatztheile und Zubehör. — Prospecte gratis.

Bicycles
jeder Größe, für Erwachsene und Knaben. Ersatztheile, Glocken, Laternen 2c. am Lager.
Leipziger Velocipeden-Depot, Paul Focke, Dorotheenplatz 8c.
Reparaturen schnell und billig.

EMIL M. FASCH
Papier- Schreib- Material- Handlung
LEIPZIG
36 Reichsstrasse 36

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Hastings-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ₰ und 1 ₰ 25 ₰ per Stück **H. Buckhaus,** Grimmaische Straße Nr. 14.

Julius Thust, Mechaniker und Optiker,
Leipzig, Kreuzstraße 15.
Zur Messe: Augustusplatz 3. und 4. Buberreihe und via à via der Hauptpost,

empfiehlt die größte Auswahl von Reise- und Operngläsern, Fernrohren, Lupen, Brillen, Klemmern in Gold, Silber und Stahl von 1.25 ₰ an, mit nur feinst. geschl. Gläsern, desgl. Barometer, Thermometer u. Reißzeuge in größter Auswl. Reparaturen schnell und billig.

Nur heute!
Einen großen Posten
Damenkragen u. Manschetten
habe ich zusammengestellt und verkaufe solche per Stück mit
10, 20, 30, 50 Pfg.
(Werth das Doppelte).
Es sind Kragen darunter, die **Mk. 1.50 werth sind!**
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 8.

Neueste Hüte,
sehr sparte Formen, in größter Auswahl,
W. Leisching,
Stockner-Passage 22, Kurvinstraße 20.

Grösste Auswahl
von
Hut-Agraffen und -Nadeln,
alle Neuheiten dieser Saison, empfiehlt
zu billigsten Preisen.
En gros. En détail.
Rudolph Ebert,
9. Thomasg. 9.

Eichenholz,
sowie Weiße u. Rothbuche, Ahorn, Esche, Birke, Erle, Linde 2c. in
allen Dimensionen
geschnitten, liefert und empfiehlt die **Dampfschneidemühle** und **Holzhandlung** von **Joh. Aug. Rose** in **Borna.**

Meiler-Holzkohlen liefert billigst Versand-Center **E. G. Wagner,** Windmühlenstr. 15.

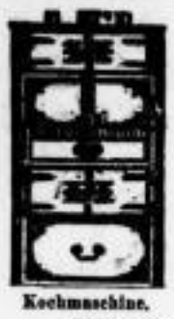
Offerire frische, feine **Sahne-Tafelbutter** täglich, 8 Pfund netto, franco, von jetzt ab für 8 ₰.
Gutsbesitzer **Alb. Noetzel,** **Rantenburg** bei Lappienen.

Das ewige Feuer!

Aug. Beulshausen's Patent-Ofen und Kochmaschinen mit Grudefeuerung.

Tag und Nacht im Brande ohne Rauch und Reinigung und staubfrei, das Bequemste und Billigste.

Nach den neuesten zweckdienlichsten Constructionen und Erfahrungen für Zimmer etc., Küchen, sowie für **alle** gewerblichen Anlagen, Holzbearbeitungswerkstätten, Oelpressereien etc., Trockenstuben, Trockenschränke mit Horden, Darren, Gewächshäuser, Badeeinrichtungen, Cartonnagen-, Blumen- u. dergl. Fabriken, Buchbindereien (Leimofen), Schaufenster, Aborte etc. verwendbar.



Kochmaschine.

Die Ofen liefern bei billigster Feuerung, Tag und Nacht, die gleichmässigste und angenehmste Wärme, ohne für die Nacht irgendwelche Bedienung zu beanspruchen. Dieselben sind mit Luftcirculation und mit Schaale, um Wasserdämpfe zu erzeugen, eingerichtet.

Die Kochmaschinen liefern beim denkbar geringsten Verbrauch an Brennmaterial die schmackhaftesten Speisen und saftigsten Braten etc. Alles kann darauf bereitet werden. Eine Familie von 10 Personen kann nicht mehr als 12 Pfge. in 24 Stunden verbrauchen, um ihren Bedarf an Speisen etc. zu decken.

Stets in Thätigkeit zu sehen und in allen Grössen und gewünschten Ausführungen (einfach und geschmackvoll) jederzeit zu beziehen.

Kochmaschinen, schon von **12 Mk.** an. **Nicht** mit **Deckel zum Aufklappen** und auch **nicht** mit **Kasten** zum **Herausziehen,** da das **schädlich** und **nicht wirthschaftlich** ist, indem dann Gase ausströmen und auch viel Heizkraft verloren geht.

Patent: Zahnstangenverschluss für Fenster und Thüren.

Patent: Thürentreiber für durchschlagende Thüren, sogen. Windfänge.

Besten Grude-Coaks ab Lager, sowie in die Wohnung.

Ueberall die grössten Anerkennungen.

Prospecte mit Preisliste gratis zugesendet.

A. Beulshausen, *Leipzig, Färberstrasse 7.*

Verkaufsstellen meiner Weine befinden sich ausser in meinem

Central-Geschäft in Leipzig, Reichsstr. 5,

auch bei folgenden,

zum Leipziger Hause gehörenden Filialen:
Leipzig: Barfussmühle, An der Pleisse 1, Friedr. Kind jun.
— Colonnadenstr. 18, Gebr. Markert.
— Gerberstr. 38, Ed. Hering.
— Hohe Str. 31, Moritz Ammann,
— Königspl. 7 u. 8, D. Haus, P. Krüger.
— Lessingstr., Ecke Frankfurter Str., Bruno Wohlfarth.
— Nordstr. 60, Hermann Glaser.
— Nürnberger Str. 22, Albert Kraft.
— Pfaffend. Str. 18, Wilh. Gründler.
— Sebastian Bachstr. 13, Rich. Becker.
— Südstrasse 19, Oscar Herbst.
— Weststrasse 71, A. Becker.
— Windmühlenstr. 17, Gust. Geissler.
Altenburg: Louis Krosse,
Annaberg i. S.: Otto Reichelt.
Auerbach i. sächs. Vogtl.: G. Uhlmann.
Borna: W. Sparwald.
Coburg: C. A. Bischof.
— Bischof & Fichte.
— Herm. Gräf, Hoflieferant.
Connewitz bei Leipzig: Friedrichstrasse 3, Ernst Spaltehelz.
Crimmitschau: H. O. Scholze.
— Moritz Stoss.
Dahlen i. S.: O. Schoebel.
Dessau: Otto Knoche.
Eisenberg i. S.-Altenb.: R. Tittelbach.
Erfurt: A. Cäsar, Mohren-Apotheke.
Ellenburg: Gust. Poetzsch.
Eutritzsch bei Leipzig: Gebr. Kiesel.
Gera: Winkler & Esche.
Gohlis bei Leipzig: Theodor Brossmann.
Gräfenthal i. Th.: Tobias Glaser.
Greiz: Fr. Trester.
Hainichen: F. M. Schimpfky.
Jena: C. F. Chemnitius.
Lausigk i. S.: M. Brückner.
Lindenau bei Leipzig: R. R. Schmidt.
Lützen: William Sack.
Naumburg: Oscar Töpfer.
Neustädtel i. Sachs.: Friedr. Schneider.
Plauen i. V.: Forststr. 29, C. A. Fordtran.
Quedlinburg: Albert Hinze.
Reudnitz bei Leipzig: Fr. Schröter.
— Reinh. Aulich.
Rochlitz: Rich. Scheer.
Rosslau a. E.: F. G. Bittkow.
Rudolstadt: Ernst Schilling.
Saalfeld i. Thür.: Bernhard Hauer.
Schleusingen: Wilh. Gerbig.
Stützengrün i. S.: C. A. Hendel jr.
Suhl i. Thür.: Hch. Müller.
Torgau: Osw. Uhle.
Weida i. S.: Rud. John.
Weimar: Bei dem Consumverein.
Wurzen: Rud. Ebert, Stadt-Apotheke.
Zeitz: Julius Wilde.
Zwickau i. S.: Arthur Klitzer.
Zwönitz: Th. Wizani, vorm. C. L. Friedrich.

Zum Dresdener Hause gehörenden Filialen:
Dresden-Altstadt:
Ammonstr. 58, Ecke Rosenstr., Engelh. Haitz.
Blasewitzer Strasse 52, H. Trepte.
Grosse Schiessgasse 7, A. Knackfuss.
Grosse Ziegelstr. 37, Ed. Dünhardt.
Pillnitzerstr. 25, Ecke Cranachstr., C. Jäckel.
Reisigerstrasse 23, A. Winkler.
Rietschelstrasse 17, A. Hagen.
Schumannstrasse 7, R. Förster.
Sternplatz 3, A. Herrmann.
Strehlenerstr., Ecke Werderstr. 1, T. Teichritz.
Terrassenufer 3, Erich Jacob.
Victoriastr. 2, Ecke Bankstr., Joh. Schuster.
Dresden-Neustadt:
Am Markt 2, Conditor C. W. Roitzsch.
Forststrasse 24, Clemens Kreyssig.
Hauptstr., Ecke Ritterstr., Th. Mietzsch.
Königstr. 6, Ecke Birkengasse, Paul Stein.
Markgrafenstr. 24, Theod. Nos.
Markgrafenstr. 34, Reinh. Voigt.
Moritzburgerstrasse 1, G. Schumann.
Moritzburgerstr. 26, Herm. Hahn, Restaur.
Scheunenhöfe, Juliane Werner.
Dresden-Löbtau: Tharand. Str. 16, F. Herld.
Plauen b. Dresd., Falkenstr. 1, b. H. Goldberg.
Dresden-Blasewitz: B. Schröder, Schillerpl.
Bautzen: J. G. Klingst Nachf.
Bischofswerda: Carl Böhmer.
Chemnitz: C. Rein, Annenstr., Eck Reith.-Str.
— E. Wilde, Reitbahn- u. Legenstr.-Ecke.
Dippoldiswalde: Aug. Frenzel.
Elsterwerda: E. Wenzel, Destillat.
Freiberg i. Sachs.: Emil Krey-sel.
Glashütte b. Dr.: Fr. Ernst Wolf.
Grossenhain: Georg Pfefferkorn.
Grossröhrsdorf: Fr. E. Schurig, 244 B.
Kamenz: Clemens Kahnt.
Kirchhain: Dr. Paul Richter, Apotheker.
Kötzschenbroda: Apoth. Herm. Ihme.
Krippen bei Schandau: Fr. Meinhold.
Leisnig: Oscar Richter.
Lommatzsch: A. Schneeweiss, z. Birne.
Lugau: Gustav Schulz.
Meissen: Ad. Zieslor.
Mittweida: Paul Vogel.
Neusalza: Conditor E. A. Wer.
Neustadt bei Stolpen: H. Eysler.
Nossen: Apotheker Ed. Schäffer.
Ortrand: A. G. Freyberg, Apotheker.
Oschatz: Carl Nebel, Restaurateur.
Pirna: L. Aug. Grundig, Restaurat.
Potschappel: Aug. Stolle.
Pulsnitz: Frau A. verw. Liebscher.
Radeberg: Alfred Boeckh.
Reinhardsdorf b. Kr.: C. Heinze.
Riesa: Gartenstr., G. Herm. Döllitzsch.
Rosswein: a. Brückenpl. 428, A. Schmidt.
Schaitz i. Sachs.: Paul Wachsmuth.
Tharandt: Gust. Zschaler.
Waldheim i. Sachs.: R. H. Bennewitz.
Wilsdruff: Ed. Wehner, zur Post.
Zittau: Oscar Menschner.

Friedsteiner Aepfelwein,

von besten ausgereiften Winteräpfeln gekeltert, völlig rein, empfiehlt in Gebinden per 100 Liter 30 Mark, in kleineren Quantitäten per Liter 35 Pf., auf Weinberg Friedstein bei Kötzschenbroda

C. Lamsbach.

1883r Apfelwein

(garantirt rein) per 100 Ltr. 23 ℳ gegen Nachnahme. Proben gratis.

Apfelweinkelterei Berka a/I. (C. Heyme.)

Aepfelwein,

vorzüglich zum Curgebrauch, garantirt rein und aus sehr feinen Aepfelsorten gekeltert, versendet gegen Nachnahme per Liter 25 ℳ **E. Emmerich,** Kleinheubach a/M., Bayern.

Frischen Maitrank

aus frischen Kräutern und gutem Moselwein.

Moselwein

als leichter Tischwein u. s. Borle à Fl. 70 ℳ.

frischen Waldmeister,

Bordeaux-, Rhein- u. Dessertweine empfiehlt **C. Schoebel, Windmühlenstr. 25 C.**

Zu haben in sämmtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen.

Wein-Groß-Handlung F. O. Schulze,

Neumarkt Nr. 19 und Petersstraße Nr. 30.

Bowlen-Wein per Flasche von	. . .	**0.65 ℳ an.**
Maitrank „ „	. . . .	**0.70** „ „
1883er Rheinwein „ „	. . . .	**0.80** „ „
Bordeaux „ „	. . . .	**100** „ „

sowie deutsche und französische **Champagner** zu Original-Preisen.

Vorzügliche Cigarren zu sehr billigen Preisen.

Connecticut mit Havana	Mk. 66.–	p. Mille.
Padang Brahrang (neu)	- 60.–	- -
Domingo mit Havana	- 55.–	- -
Impulso Media Regalia	- 40.–	- -

Muster werden bereitwilligst versandt.

Boenicke & Eichner

No. 21. Französischestr. No. 21. **Berlin W.** (im Hause der Germania).

Diese so rasch beliebt gewordenen **Cigarren, Cigarrillos und Rauchtabake** der oben stehenden gesetzlich geschützten Marke hält auf Lager und empfiehlt zur geneigten Abnahme **Emil Waldästel,** Sticker-Passage, Alleen-Verkauf für Leipzig und Umgegend.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am **1. Mai** den

Concurs-Ausverkauf

des

Wein- und Cigarren-Lagers

Reichsstraße 45

wegen Ablauf der Miethe geschlossen und das Restlager in mein Geschäftslocal

Kurprinzstrasse 8

gelegt habe,

woselbst es mit einem anderen gleichen Lager

zu den bekannten Preisen weiter verkauft wird.

Hermann Haussmann Nachfolger,

Hermann Spannuth.

Wein-Preise.

Weissweine.

Zeltinger und Niersteiner 50 ₰, Piesporter und Rüdesheimer 60 ₰, Marcobrunner und Josephhöfer 75 ₰, 76er Deidesheimer und Erbacher 90 ₰, Moselblümchen, Deidesh. Rießling, 74er Wachenheimer, 78er Hochheimer 1 ℳ, 76er Berncasteler Doctor, Liebfrauenmilch, 78er Scharlachberger, Winkler Hasensprung 1.25, 74er Rüdesheimer, 76er Dorf Johannisberger, 76er Schloß Rosenberger 1.50, 76er Marcobrunner Auslese 1.75, Königsmosel, 74er Hochheimer Berg 2 ℳ, 74er Rauenthaler Berg, 74er Johannisberger Schloßlage 2.50, 78er Steinb. Cabinet, 75er Forster Kirchenstück 3 ℳ, 74er Rauenthaler Berg-Auslese 3.50, 74er Rüdesheimer Berg, 74er Steinb. Cabinet 4 ℳ.

Rothweine.

Medoc 75 ₰, Margaux und Ober-Ingelheimer 85 ₰, Pontet Canet St. Julien, St. Estephe 1 ℳ, St. Lambert, St. Emillion, Chât. de France 1.25, Chât. Lagrange und Laries, Haute Brion 1.50, Chât. Citran, Chât. Mauvesion 1.75, Chât. Montrose, Leoville 2 ℳ, Chât. Giscours 2.50 ℳ,

Grand vin Chât. Larose } 3 ℳ Grand vin Lafitte } 4 ℳ
" " " Margaux } " " Latour }

Dessertweine.

Malaga, Portwein, Sherry, Madeira à 1.50 p. Fl.

Champagner.

Monopol 2 ℳ, Pierry & Co. 3 ℳ, Duclerc & Co. 3 ℳ

Cigarren unter Fabrikpreisen.

„Für Reinheit **der Weine leiste** jede Garantie." Die Preise verstehen sich **„Netto Casse"** und **incl. Flaschen.** Mustersendungen und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

G. H. Werner,

Kl. Fleischerg. 29,

empfiehlt sein Lager

Thüringer und Braunschweiger

Fleisch- und Wurstwaaren.

Thüringer Landschweinschinken

in allen Grössen à Pfund 1 ℳ

Grosse Pökelzungen à Stück 4—5 ℳ

Fray Bentos-Zungen.

Geräucherten Rheinlachs.

Täglich

Frischen Mainzer Stangenspargel

zu billigsten Marktpreisen.

Neue Kartoffeln, Matjes-Heringe.

Ersatz für französischen Wein.

Tarragona-Wein,

leichter Tafelwein,

roth und weiß (III. u. IV.)	. . . à Flasche	1 ℳ 15 ₰	ohne Flasche
bei Abnahme von 25 Fl.	. . . . à "	1 " 5 "	
bei Abnahme von 50 Fl.	. . . . à "	1 " — "	
Tarragona und Priorato	mild mit Flasche	1 ℳ 50 ₰	
	kräftig " "	1 ℳ 75 ₰, bis 2 ℳ u. 2 ℳ 50 ₰.	

Reinhold Ackermann,

Spanische Weinhandlung, Katharinenstr. 19.

Lendenfett

ist zu verkaufen bei Ackerlein's Keller.

Täglich frischen Spargel

Hainstraße 32.

!!! Butter !!!

Tägl. frische **Tafelbutter** i. Kistchen v. 8 Pfd. u. i. Kübeln v. 14—60 Pfd. 105 bis 110 ₰ pr. Pfd., **Stückenbutter** v. 50 ₰ an stets frisch **Ostpreuss. Butterhandl.,** Colonnadenstrasse 10, Planen'sche Strasse 11.

Frische süße Grasbutter

versendet täglich in Postkisten Netto 8½ Pfund gegen Nachnahme von 8 ℳ 60 ₰ franco, ebenso feinste **Limburger Käse** 8½ Pfd. zu 4.50 ℳ **J. Beck, Giengen** a/Brenz (Württemberg).

Feinste Natur-Tischbutter,

täglich frisch, versendet in Postkübeln v. Netto 8½ Pfd. gegen Nachn. für ℳ 9 franco. **D. F. Plorstien, Plaßdahl** b/Pr.

„Fette junge Hühner"

versendet in Postsendungen à Pfd. 0.80 franco gegen Nachn. **Georg Brinkmann, Tilsit.**

Wiener Würstchen,

hochfein im Geschmack, sind frisch angekommen u. empfehlen Grüfe & Sohn, Sternwartestr. 3.

Braunschweiger u. Gothaer Wurstwaaren

empf. stets frisch, in großer Auswahl und **besonders schöner Qualität.**

Feinste Cervelatwurst

in Rind- und Schweindarm, hart u. weich

1 Pfd. nur 150 Pf.,

bei 10 Pfd. nur 140 Pf.,

sehr haltbar u. nur prima Qualität.

H. F. Bass, am Westplatz.

Spargel-Wurst

Versandt-Geschäft

Carl Säuberlich, Braunschweig.

Echt ungarischen I. Königs-Paprika

erhielt frische Sendung und empfiehlt **Carl Stuck Nachf.,** Petersstein. 60.

---

fl. Stangen-Spargel,

ganz zart, täglich frische Zufuhrungen,

Neue Isl. Matjes-Heringe,

Neue Malta-Kartoffeln,

Italienische Brünellen,

französische Katharinen-Pflaumen, fl. Sultanin-Pflaumen, amerikanische Aepfelstücke

empfiehlt

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. 20.

Prima Metzer Spargel

10 Pfd. Postkorb ℳ 5.— | incl. Korb
8 " " ℳ 4.— | gegen Nachnahme.

H. K. Faller's Gemüse-Export, Metz.

Stangenspargel,

per Pfd. 1 ℳ, grüne Gurken täglich frisch empfehlen

Heynemann & Co.,

Brühl, vis à vis Hainstrasse.

Weiß fleischige Zwiebel-Kartoffeln,

2—400 Ctr. englische Waare, verkauft Rittergut Köffern bei Großbothen.

Frischen Ural-Caviar,

Rhein-Lachs,

Sardines à l'huile, nur beste Marken,

Riesen-Brücken (Neunaugen),

Neue Holländer u. Matjes-Heringe,

Neue Malta-Kartoffeln empfiehlt

C. Schoebel, Windmühlenstr. 25 C.

Bücklinge,

feinste Qualität, versende das Postfolle mit Inhalt 80 Stück **garantirt** franco unter Post-Nachnahme für 3 ℳ

L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Verkäufe.

Südvorstadt. 2 Bauplätze

an der **Moltkestraße,** 50 m östlich der Südstraße gelegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Einige schöne **Bauplätze** in der Marien- und Waldstraße in Lindenau billig zu verkaufen. **A. Stenzel,** Weststraße 89.

Eck-Bauplatz

am Platzplatz, mit concess. Zeichnung, ist zu verkaufen Dufourstraße 2—4, Vormittags.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Fabrik-Grundstück zu verkaufen
in günstigster Lage zu **Plagwitz-Leipzig**, ca. 2800 □Meter messend, durch Schienenstrang mit der Bahn verbunden, enthaltend ein zweistöckiges Gebäude von ca. 800 □M. Arbeitsraum, Nebengebäude, complete 20pf. Dampfmaschine, Gas- und Wasserleitung.
Näheres unter **F. N. 317 „Invalidendank", Leipzig.**

Ich verkaufe mein schönes Grundstück,
Hauptgebäude mit feinem Restaurant, Seitengebäude, bestehend aus Parterre und einer Etage, zu gewerblichem Zwecke jeder Art passend, 42 Ellen lang, 10 Ellen tief, helle Räume, Thoreinfahrt, großem Hof und Garten, 20 Minuten vom Marktplatz Leipzig entfernt, Preis 15,000 Thaler, bei wenigstens 5000 Thaler Anzahlung. Adressen sub U. G. 6 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.
NB. Auch ist Dampf- und Wasseranlage vorhanden.

Bauplätze
mit mächtig anstehendem Mauerland, zu Fabrik- u. Wohngebäuden geeignet, sind nahe am **Eilenburger Bahnhof**, an der von der Hospitalstraße links abzweigenden **Oststraße**, sowie an der hierfür kreuzenden neuen **Josephinenstraße in Reudnitz** preiswerth zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei
W. F. Wenck, Leipzig, Kreuzstr. 8 b.

Bauplätze
am Tauchaer Thor, Eisenbahnstraße, Pferdebahn, geschlossene Häuserreihe, zu verkaufen **Tuchmacherstraße 2—4**, Vormittags.

Bauplätze
in **Gohlis** an der verlängerten **Ulrichs- und Blumenstraße**, zur Erbauung von Landhäusern sowohl als von Grundstücken in geschlossener Häuserreihe bestimmt, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zwei Bauplätze
in **Plagwitz**,
einer **mit Schienengeleis** und der andere **an der Pferdebahn** gelegen, sind unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Off. unter **D. P. 414** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zwei Bauplätze
in **Plagwitz**, je 2400 □Ellen. Näheres Nonnenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Lindenau.
Größere **Areal-Complexe** an der **Merseburger Straße** und dem **Leutzscher Wege**, geeignet zur Anlage von Gärtnereien, sind unter besonders günstigen Bedingungen **zu verkaufen** oder auf eine längere Reihe von Jahren **zu verpachten.**
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Bauplätze-Verkauf.
In einem Vororte Leipzigs sind folgende, schön gelegene Bauplätze billig zu verkaufen. Ein Eckplatz, von Gärten umgeben, mit 551,00 □M., ein zwischen zwei Grundstücken liegender Platz von 572,56 □M., beide nahe an der Pferdebahn gelegen, ferner 4 Stck. je zwei aneinanderliegende, zu Fabrikanlagen passende Plätze von zusammen 8544,70 □M. Adressen unter **Q. 9063** bei **Rudolf Mosse, Leipzig**, von Selbstreflectirenden erbeten.

Ein hübscher **Familiengarten**, vis-à-vis dem Johannisstift, zu verkaufen. Zu erfragen beim Hornmann der H. Sperling'schen Dampfteichbinderei, Eilenburger Straße.

Fabrik-Verkauf.
Eine in einer Provinzialstadt gelegene Fabrik mit Dampfkrafteinrichtung, **Consumartikel** herstellend, ist sofort
bei 15,000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres und belieben solche ihre Adressen unter **O. D. 328** bei **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** niederzulegen.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.
Ein Fabrikgebäude mittlerer Größe, mit vorzüglich ausdauernder Wasserkraft und sich zu jedem Betrieb eignend, wird Umstände halber bedeutend unter dem Werth mit nur geringer Anzahlung verkauft. Offerten unter **A. 2545** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz**, erbeten.

Eine Fabrikanlage
mit 8pferd. Turbinenbetrieb, 1872 neu erbaut, mit Grundbesitz in unmittelbarer Nähe und schönster Lage **Rudolstadts**, äußerst romant. gelegen, für jede Fabrikation passend, ist **billig zu verkaufen.** Näheres durch
C. v. Rein in Karlsruhe.

Fabrik
mit gr. Hof, helle, trock. Säle, ca. 1000 □M. Flächenr. billig zu verk. Dampfkraft event. zu haben. Adr. erbeten sub **B. F. 700** an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Fabrik
mit großem Hofraum und hellen trockenen Arbeitssälen von 3500 □M. Fl.-R. unter sehr günst. Bedingungen zu verk. Adr. unter **B. 3** Filiale dis. Blattes, Königsplatz 17.

Brauerei.
In Calmbach (Bayern) ist ein bequem gelegenes **Grundstück**, bestehend aus 2 Wohnhäusern und ca. 2000 □Meter großem Garten billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich, da auf 2 Seiten vom Main umflossen, vorzüglich zur Anlage einer größeren Brauerei. Gef. Offerten sub **H. 3681** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß).

Ritterguts-Verkauf.
Meine nahe Leipzig gelegenen zwei Rittergüter, Gesammtareal 545 Acker, jährliche Ackereinnahme 10,000 ℳ, 21 Pferde, 112 Haupt Rindvieh, 57 Schweine, will ich sehr preiswerth bei einer Anzahlung von 350,000 ℳ verkaufen. Die Güter eignen sich wegen ihrer hohen Verzinsung besonders zur **Capital-Anlage.** Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **Z. 9148.**
Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Landgut in besten Zustand unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Rechtsanwalt Hesse, Leipzig.

Zu verkaufen
1 Landgut von ca. 124 Mrg., incl. 10 Mrg. Holz, 1½ Std. von **Gifenberg**, 2½ Std. von der **Zuckerf. Gamburg**, mit completem lebenden und todten Inventar und in gutem Zustande befindl. Gebäuden. Preis 80,000 ℳ, Anzahlung 24,000 ℳ.
1 Rittergut bei Hof in Bayern mit 127 H. 94.2 Ar. Land, vollständigem lebenden und todten Inventar, neu erbauten Wirthschaftsgebäuden, herrschaftlichem Schloß ꝛc. Preis 156,000 ℳ, Anzahlung 60,000 ℳ.
Zu jeder weiteren kostenfreien Auskunft gern bereit **C. Hank, Agent, Apolda.**

Ein Gut, ½ Stunde von der Düringer-Frankfurter Bahn, guten Gebäuden und 125 Morgen Weizen- und Rübenboden, soll bei 9000 ℳ Anzahlung verkauft oder auf ein kleines Haus vertauscht werden. Adressen sub W. P. 598 **„Invalidendank"**, hier, Nicolaistr. 1, L., erb.

Ein Gut bei Chemnitz
soll sofort verkauft werden mit ganzer Aussaat, guten Gebäuden, circa 43 Acker Feld und Wiesen, 1066 St.-E., ℳ 27,000 Brandcasse, mit oder ohne die dabeiliegende große **Ziegelei** mit Ringofen, 18 Acker bestem Lehmboden, 64,000 ℳ Brandcasse, nebst allem Inventar in vollem Betriebe.
Reflectanten erfahren Näheres unter **Z. N. 678** durch **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Tausch.
Ich besitz. mein 300 Morg. gr. Gut, Raps-, Rüben- u. Weizenboden, compl. leb. u. todt. Inventar, mass. Wirthschaftsgeb., geg. ein, bez. zwei in Leipzig (auch Vorort) geleg. g. Zinshäus. zu vertausch. Je nach Uebereink. baare Zuzahl. nicht nöthig. Mein Gut hat 45,000 Thlr. Offert. E.B. 420 b. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** Agent. streng verbeten.

Villa-Verkauf.
Eine massive, neuerbaute, zweistöckige Villa in Dresden, mit Salon u. schönen Garten ꝛc., wird fortzugshalber für 36,000 ℳ verkauft durch
A. Thiele, Architekt, Magdeburg.

Eine massiv gebaute feine Villa in gesunder Lage, mit schönem, schattigem Garten, an der Pferdebahn, ist unter coulanten Bedingungen zu mäßigem Preise sofort oder für später zu verkaufen in
Eutritzsch, Weststraße Nr. 26.

Achtung!
Zu verkaufen ist in der Nähe von Dresden eine sehr schöne, gesund gelegene **Villa**, gegen Ost- und Nordwind vollständig geschützt. Diese Villa würde auch sehr gut für einen Arzt passen, der daselbst eine Klinik für Nervenleidende errichtete. Dieselbe besteht aus einem Wohnhaus mit 10—12 Zimmern, 2 Thürmen mit Schlaguhr, Wirthschaftsgebäude für Domestiken, Stallung u. Wagenremise, in unmittelb. Nähe eines großen Waldes, einem großen, elegant angelegten Garten. Der Besitzer ist gegenwärtig hier, bis Montag **Hotel Dresdner Bahnhof** zu sprechen.

Eine schöne Villa
am Ufer der Elbe ins. sächs. Schweiz m. gr. schatt. Obst- u. Gemüsegarten, soll verhältnh. für einen äußs. bill. Preis bei einer Anzahl. von 2500 Thlr. verkauft werden. Off. unter F. B. 760 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Innere Westvorstadt. Innere Westvorstadt.
Capitalanlage.
Ein schönes **Zinshaus**, über 7% Einbringen, mit gewerbl. Anlagen, Preis 75,000 ℳ, bei 15,000 ℳ Anzahlung. Adressen unter P. 1200 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Hauskauf in Leipzig, passend wegen seiner vorzüglichen Lage für einen in der Nähe gelegenen Oekonomen zu einer Milcherei, Platz für 24 St. Kühe, Preis 45,000 ℳ, Anzahlung 10,000 ℳ, Rest fest à 4½%. Adr. „Milcherei" in der Expedition d. Bl. abzug.

Zu verkaufen
ein fl. **Haus mit Garten**, Vorort Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen. Adressen Neumarkt 23, im Friseurgeschäft, abzugeben.

Zu verk. ein solid gebautes **Hausgrundstück d. Ostvorstadt** mit **Bauareal**, zwischen Bayerischem Bahnhof u. innern Stadt, passend für Gewerbetreibende, Hotelier. Adr. unter **F. J. 33** Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verk. ein **Hausgrundstück von 7000 Quadr.-Ell. Areal, Bauplätze, Gärten, Brauereianlage** Brüderstraße 19, I.

Grundstück mit mehreren Wohng., **gr. schattigen, alten Garten**, in **gesunder freier** Lage bei Leipzig, passend f. Pfbd., als **Ruhesitz**, auch zur Errichtg. e. **Pensionats, Heilanstalt** od. dergl., auch eines **Gartenrestaurants** vorzüglich geeignet, ist wegzugshalber sehr billig zu **verkaufen** oder zu **tauschen!**
Näheres **Lindenau, Aurastraße 16.**

Fleischerei-Verkauf.
In einer der größeren Städte Thüringens ist eine **vorzügliche Fleischerei** (Schlachthaus mit Wasserleitung) krankheitshalber unter **sehr günstigen Bedingungen** f. 4000 Thlr. **sofort** zu verkaufen. Näheres **G. Schilling, Naumburg a/S.**

Für Chemiker, Drogisten eine kleine **Fabrikanlage** zu verkaufen Beiderstraße 19, I.

Zu verkaufen wegen Ableben des Besitzers steht in guter Geschäftslage von Leipzig ein Grundstück, in welchem seit 100 Jahren eine Lohgerberei betrieben worden ist. Das Grundstück besteht in geräumigem Wohnhaus mit kleinem Laden, großen Trockenböden, ausreichenden Räumen für den Gerbereibetrieb, großem Hof, ungebeutem massiven Seitengebäude mit 3 kleinen Wohnungen, Stallung und Remise. Auch können auf Wunsch ein oder mehrere Feldgrundstücke mit verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Eduard Grube in Leisnig.

Schmiede-Verkauf,
Dresden,
schön groß, gute Lage, ist Familienverhältnisse halber **sofort billig** zu verkaufen.
Offerten sub **T. R. 237 „Invalidendank", Dresden.**

Schlosserei-Verkauf.
In einem Vorort Leipzigs ist eine im flotten Betrieb befindliche Schlosserei mit schöner Kundschaft wegzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen Fritzsche, Königsplatz 17.

Stellmacherei-Verkauf.
Eine Stellmacherei, in sehr flottem Betriebe, gutes Wohnhaus und geräumige Werkstatt, in einer Residenzstadt Thüringens für 2500 Thlr. verkäuflich durch
C. Seiler, Rudolstadt i. Thür.

Hotel-Verkauf oder Verpachtung.
Unterzeichneter beabsichtigt sein in **Rudolstadt i/Thüringen** neuerbautes **Hotel, vis à vis dem Bahnhof**, inmitten der Stadt, an der Hauptstraße belegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe enthält 25 Fremdenzimmer, **Badezimmer**, große Gastzimmer, geräumige Keller ꝛc. Das Hotel kann am 1. Juni a. c. übernommen werden. Reflectanten wollen sich gefälligst bis längstens 15. Mai an mich wenden.
Rudolstadt i/Thüringen.
Richard Schade.

Hotel-Verkauf.
Ein mittleres Hotel in Leipzig, mitten der Stadt gelegen, beschr. aus 30 Fremdenzimmern, sowie größ. Restaurant, ist mit vollst. Inventar unter günst. Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Off. sub **B. 9154** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ausspann-Gasthof
mit 10 Logirzimmern, **altrenommirtes flottes Geschäft** in einer lebh. Provinzialstadt, ist billig mit 10—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt **Merzenich & Co.**, Tauchaer Straße 31.

Gasthof-Verkauf.
Veränderungshalber ist mein Gasthof mit Realrechten, mit circa 3 Sch. frd. Feld u. großem Gemüsegarten sofort zu verkaufen. Adressen unter O. R. 225 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Restauration mit Materialgeschäft, schönem schattigen Concertgarten, Billard u. Kegelbahn, sowie Militairquartiere u. Stallung, mit Militairpferden belegt, ist in einer Garnisonstadt Sachsens für den Preis von 9600 Thlr. bei 2500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Eisenstraße 4, 3. Et. r.

Sichere Existenz.
Ein Destillations-Geschäft en gros und en détail, verbunden mit Cigarren-Geschäft, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Preis 7000 ℳ Werthe Adr. bitte unter T. F. 62 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein nachweislich gutgehendes
Materialgeschäft,
ca. 30,000 ℳ Umsatz, soll veränderungshalber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort verkauft werden.
Selbstreflectanten erhalten Auskunft Horn, Gericke, Waldstraße 43, II.

Sichere Existenz.
Ein flottes **Colonialwaaren-Detail-Geschäft**, beste Lage in Leipzig, mit nachweisbarem Umsatz von ca. 50,000 ℳ p. a., ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Behufs Uebernahme und Betrieb sind circa 4500 Thlr. nöthig. Off. sub **A. 9144** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Productengeschäft** und **Restaurant** mit **Flaschenbierhandlung** ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Adressen, nur von Selbstkäufern, unter
T. P. 131
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Producten-Geschäft
ist Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Gef. Offerten unter E. N. 1001 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kl. Product.-Gesch. in Lindenau. Pr. 450 ℳ, Miethe 150 ℳ jährl., Umsatz per Wch. 140 ℳ, s. verk. A. Loß, 21 Fleischerg. 22, I.

Ein g. Productengesch. m. Schnapsschank weg. Hauskauf zu verk. Thonberg, Hauptstr. 57.

!Für 400 Mark!
soll krankheitshalber ein schön eingerichtetes **Geschäft** in- u. ausländ. geräucherter **Fleischwaaren und Wiedmalten** incl. Inventar u. Waarenlager sofort verkauft werden.
Gohlis, Leipziger Straße 12.

Buchbinderei-Verkauf.
Die zum Nachlasse des verstorbenen Buchbinders Joseph Karl Pawleck gehörige Buchbinderei soll verkauft werden.
Näheres bei Unterzeichnetem.
Der Nachlaßpfleger
Rechtsanwalt Dr. Hothorn.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Todesfalls ist ein nachweislich sehr lucratives altes Geschäft so bald als möglich zu verkaufen.
Offerten unter **D. 9206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegen Todesfall in der Familie bin ich gezwungen, mein **Manufactur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft** sobald als möglich zu verkaufen.
Umsatz durch die Bücher nachweislich 46,000 ℳ
Zur Uebernahme nöthig ca. 18,000 ℳ
Das Geschäft befindet sich in einer Stadt der Provinz Sachsen mit ca. 17,000 Einwohnern.
Gefl. Offerten von zahlungsfähigen Käufern (Vermittler ausgeschlossen) unter E. M. 367 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg.

Geschäfts-Verkauf!
Einem zahlungsfähigen Kaufmann (Christ) bietet sich günstige Gelegenheit zur sofortigen Uebernahme eines sehr ausdehnungsfähigen feinen Engros-Geschäfts, Specialartikel der Textilbranche, wegz. 60—75,000 ℳ erforderlich sind. Gefl. Offerten sub **U. E. 392** durch **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**, erbeten.

Strohhut-, Putz- und Mode-Geschäft
in bester Geschäftslage Leipzigs, langjährig bestehend, mit eigener Fabrikation, Ladengeschäft u. Grosso-Verkauf, soll Familienverhältnisse halber sofort mit sämmtlichen Fabrikationsutensilien, Waarenvorräthen ꝛc. verkauft werden. Zur Anzahlung sind 10,000 Mark erforderlich. Offerten unter U. 9129 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein **Kindergarten** in einer belebten, freundlich gelegenen Mittelstadt zu verkaufen. Näheres Marschnerstraße 2, 3 Tr. rechts.

Posthalterei-Verkauf.
Wegen vorgerückten Alters bin ich fest entschlossen, meine nachweislich sehr rentable Wirthschaft mit allem todten und lebenden Inventar sehr preiswerth, gegen 6—8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Capitalisten-Gesuch.
Ein in der Stroh- u. Filzhut-Branche seit langen Jahren thätiger u. mit der Fabrikation durchaus vertrauter, bei der gesammten **Kundschaft** Deutschlands gut eingeführter junger Mann sucht behufs Errichtung einer **Strohhut-Fabrik** in Dresden einen Capitalisten als Associé. Adr. beliebe man gefl. unter Chiffre **L. M. 765** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Associé-Gesuch.
Für ein alt., in best. Gange befindl. **Holzgeschäft**, verb. mit einem in sehr gut. baul. Zustande befindl. **Wohnhause u. Lagerschuppen**, in e. lebhaften Stadt von ca. 20,000 Einw., unmittelbar an der Saale, wird wegen Todesfalls eines **Theilhabers** u. infolge dessen vorzunehmenden Erbschaftsregulirungen pr. **sofort** mit sehr günst. Bedingungen ein **Associé** mit e. Capitale von nicht unt. **24,000 ℳ** gesucht. Refl. bef. **Rud. Mosse, Halle**, unt. R. s. 29070.

Gesucht sofort oder später ein
Theilnehmer
zu einer bei Dresden belegenen, sehr gut rentirenden Brauerei mit 3—4000 Thlr. Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt wird. Specielle Auskunft ertheilt Herr **F. Klarner**, Reudnitz-Leipzig, Seitenstraße 1.

Compagnon-Gesuch.
Besitzer einer in Sachsen günstig am Bahnhofe gelegenen Fabrik (Knotenpunct) mit ausgiebiger Dampfkraft, geräumige Localitäten, sucht zur Vergrößerung der Fabrikation einen **thätigen Socius**, der die kaufmännische Leitung selbstständig übernehmen kann, mit Einlage von 30—40,000 ℳ. Bewerber wollen sich gef. an die Expedition dieses Blattes werden unter **E. B. 4881.**

Zur Errichtung einer **Maschinenfabrik** am hiesigen Platze wird ein
thätiger Socius,
möglichst **Techniker**, mit einer Capitaleinlage von 10—15,000 ℳ gesucht.
Gef. Offerten unter **C. B. 200 „Invalidendank"** hier niederzulegen.

Zur Ausnutzung eines Patentes wird ein **Compagnon** mit einig. Tausend Thalern Geld gesucht. Adressen unter **C. P. 260** Filiale, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Leipziger Adreßbuch von 1883 zu verk. **Hartwig & Vogel**, Markt 17.

Briefmarken-Album, ca. 5 Tausend i. 400 ℳ z. verk. sowie 1 Partie Narit. Nürnb. Str. 40, II. r.

Eine **Briefmarkensammlung**, sowie Lose zu verkaufen Bayerische Straße 13, 3. Et. l.

Alfred Merhaut,
10 Turnerstrasse 10.
Magazin für Pianoforte.
Alleinverkauf der weltberühmten
KISTLY ORGELN
und Harmoniums.
Preise: 120—4000 ℳ — 5j. Garantie.
Preislisten, Referenzen gratis und franco.

Pianinos und **Flügel** von 250 ℳ, in Nußb. und schwarz, bei
G. Lübner, Peterstr. 41, Tr. B, 2. Et.

1 ff. Pianino v. Feurich, billig, Pianoforte 120 ℳ zu verk. Peterösstr. 32, I.

Möbel-Fabrik-Magazin
Colonnadenstraße Nr. 12, E. Möbius, Weststatz Nr. 17,
empfiehlt ff. Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in Schwarz, Nußbaum, Eiche u. Mahagoni, in stylvoller und solider Arbeit zu billigen Preisen.

Herrschaftl. neue elegante Mobiliare
habe ich zu bedeutend unter dem Werthe taxirten Tagpreisen
Emilienstraße Nr. 7,
bei **5 complete echt Nussbaum-Salon-Mobiliar-Einrichtungen nebst hohen Trumeaux, 3 Plüsch-Polster-Garnituren** à 105 ℳ Tage, **18 dto. echte hohe Pfeilerspiegel** von 16½—30 ℳ Tage, Marmor-Console dazu à 9 ℳ Tage, **Salon-Nebentischchen** à 6½ ℳ Tage, **24 Salonstühle** à 4½ ℳ Tage, 8 dto. **Salon-Hocker**, **theils geschweift**, von 24—36 ℳ Tage, **2 echt nußb. Patent-Coulissen-Tische (Automatten-Façon)** à 54 ℳ Tage, **2 Nipp-Salon-Garnituren** in Carmosin à 78 ℳ Tage, echt mah. Sitzsopha in Damast 27 ℳ Tage, **2 ff. Schlaf-Ottomanen mit Mechanique** à 42 ℳ Tage, **echte Marmor-Waschtische** à 24 ℳ Tage, **2 ff. nußb. Bücherschränke** à 42 ℳ Tage, echte Gardarobeschränke, **hohe französische Bettgestelle** mit doppelten Matratzen ꝛc., **werthvolle Oelgemälde**, Regulateure à 15 ℳ Tage, Pendules ꝛc. ꝛc. abzugeben.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle.
Kostenfreie Lieferung in Raten v. 15 ℳ monatl. an.
Pianof.-Fabrik **L. Herrmann & Co.**, **Berlin C.**, Burgstr. 29.

Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler,
29 Windmühlenstraße 29.
empfiehlt **Flügel** und **Pianinos** in solidester Bauart zu mäßigen Preisen bei fünfjähriger Garantie.

Sehr billig
verkaufe ich mein kurze Zeit gespieltes
Salon-Pianino
renom. Fabr. Kramerstr. 3, 2½ Tr., b. Königsplatz.

1 ff. kreuzs. Flügel, 800 Mk., 2 Pianinos, schwarz und Nußbaum, **450 ℳ, 1 Flügel, gut gehalten, 240 ℳ**, sowie neue **Flügel** u. kreuzsaitige **Pianinos** verkauft **billig**, auch gegen **Abzahlung.**
R. Hochrodt, Petersstraße 32, I.

Pianino,
kreuzsaitig, mit Metall-Stimmstock, höchst elegant, wird zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben
Hartelstraße 17, part.

Ein neues **Pianino** zu verkaufen Parkstraße 9, Sped.-Geschäft.

Ein guter Flügel
vom Irmler ist sehr billig zu verkaufen Humboldtstraße 28, 3. Etage.

Zu verkaufen 1 gebr. gut. Pianino, 360 ℳ, 1 guter Flügel, 180 ℳ, Erdmannstr. 2, I. r.

1 eleg. Pianino, sch. im Ton, ist sehr billig zu verkaufen Davidstraße 3, part.

Ein gutgehaltenes **Pianino** ist sof. billig zu verkaufen Reudnitzhof 7, Tr. C, 1 Tr.

Pianino, geb., noch sehr gut erh., kräft. Ton, f. 350 ℳ Waage, Erdmannstr. 14.

1 **Pianino**, 200 ℳ, sof. z. verk. Arndtstr. 4, III. l.

1 Pianino, gut geh., ist z. vk. Sternwartestraße 47, I.

Tafelform f. 180 ℳ, n. g. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino billig Markt Nr. 9, 2. Et.

1 Pianof., 140 ℳ, zu v. Körnerstr. 40, III.

Ein Wiener Cello
Schenkendorf- und Elisenstraßen-Ecke, bei Herrn Hause.

Ein gutes **Cello** ist billig zu verkaufen Burgstraße 26. **F. Stephan.**

Violinen, reichste Auswahl, billigste Preise.
Flöten, Guitarren, Zithern empfiehlt
Peter Renk, Neumarkt 31.

Eine al. g. **Violine** ist zu verkaufen
Restaurant Seidler, Schloßgasse.

Zither mit 38 Saiten u. 1 Streichzither sehr billig Schützenstr. 17, 3 Tr.

1 franz. Billard mit allem Zubehör für 100 ℳ, Restaurations-Tische, Tafeln, Stühle verk. Sternwartenstraße 47, part.

Patent-Singer-Nähmaschinen mit allen Neuerungen und Verbesserungen. **Gestelle** mit Patent-Federtritt, wodurch das Treten bedeutend erleichtert wird, empfiehlt ohne Preiserhöhung
G. A. Zihang, Nicolaistr. 46.
NB. Auf Wunsch und verbriefte Bestellung liefere auch Singer-Nähmaschinen zu 60 ℳ.

Patent-Singer-Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb empfiehlt Carl Winkler, Mechaniker, **Hahmann's Hof, Gew. 31, Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.**

Seidel & Naumann,
Neu: Hocharmige Gewöhnl. Singer-Masch. Singer-Nähmaschinen, reinpr. billigster empfiehlt **H. Heise, Schulstraße 1.**

Eine in bestem Stande befindliche **Nähmaschine**, wenig gebraucht, mit Mahagonitisch, System Wheeler & Wilson, neu 120 ℳ, soll für nur 40 ℳ verk. werden Brühl 80, II.

Schneidermaschine, vorzüglich nähend, billig Roßplatz Nr. 10, III.

Schneider-Maschine sehr bill. zu verk. bei **G. Pittschaft**, Königstr. 21.

Uhren, Cylinder, Anker, Remont., Sonnenet, neue und getragene Hosen, Röcke, Jaquets, **Anzüge, Stiefeletten,** sowie 1000 andere Sachen spottbillig nur reell **Reichsstraße 38, I.**
Pfand- und Waaren-Haus.
Sonntags bis 9 Uhr Abends geöffnet.

400 Dtzd. dis. **Mitons u. feid. Handschuhe** billig abzugeben Nicolaistr. 45, Gewölbe 14.

Uhren v. 8 ℳ b. ff. Remontoirs, Regulat., Stiefeln, neue od. getrag. Anzüge, **Hosen, Ueberzieher, Röcke, Fracks** (verfall. Pfänder spottbillig) Nr. 8 Kleine Fleischergasse 8, 1. Et. (Gde.) fr. Versch.-Geschäft.

Billig Gold- u. Silbersachen, Uhren, Ringe, Anzüge, Hosen, Röcke zu verk. Wintergartenstraße 14, II. **Schmelzer.**

Service, complet, best. in Brett, Kessel, Kanne, Sahnegießer u. Zuckerkasten, Gewicht 9 Pfd., 12löth. Silber, ist der Gewinn aus einer Silberlotterie und soll für **700 Mark** verkauft werden. Näheres bei **Leop. Pietzsch, Halle a. S.**, Leipz. Str. 103.

Ein vollständiges
Meissner Tafelservice
(Zwiebelmuster), ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Herren- u. Damengarderobe, Möbel, Uhren ꝛc.
auf Abzahlung
Grimm. Steinweg 28, II. links.
Heute Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Arbeiter-Bekleidung, neu und getragen, in Nicolaistraße 40, 1. Et.
ist für den
Arbeitsstand jeden Berufes
stets preiswerth zu haben:
Hosen in Stoff, ½ und ganz-englisch Leder, Cord u. waschleder von 2 bis 10 ℳ an,
Anzüge, Sommer-Ueberzieher, Jaquets, Röcke, Fracks von 5, 10, 20—30 ℳ
Schaftstiefel, Stiefeletten von 5—6 ℳ, Cyl.-Uhren, Koffer.
Arbeiterwäsche in weiß und bunt, Leinen, Barchent, Flanell à 1,2—4.40 ℳ
Hüte, schwarz und breiter Krempe von 1 ℳ 75 ₰.
Fracks und schwarze Anzüge sind zu verleihen und zu verkaufen in
Nicolaistrasse 40, 1. Et.

Billig, Billig!
Neue u. getr. Herrengarb., Fracks, Arbeitsj., Uhren, Goldwaaren u. Handkoffer ꝛc. verk. bill. **R. Meissner**, Schulstraße 1, H. 2. Et.

Nr. 26 Achtung. Nr. 26.
Neue u. getragene Röcke, Anzüge, Hosen, große Auswahl, sehr billig, zu verkaufen Große Fleischergasse 26, I. **Hauschild.**

Sommerüberzieher,
Rock- und Jacket-Anzüge, sowie eine Partie Kinderanzüge und Arbeitshosen sollen zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden
Schützenstraße 2 part. **Moosdorf.**

Wichtig für jede Familie.
Gelegenheitskauf
von Knabenanzügen von prachtvollen Stoffen gearbeitet, schöne Façons, offerirt zu Engrospreisen
Paul Tessmann, Herrenmodesalon, Reudnitz, Chaussee- u. Rathhausstr.-Ecke

Neue Bettfed., fert. Bett., fert. Inletts, große Auswahl, billigst, reelle Preise. Nicolaistraße 36, im Gewölbe bei **Fr. Enke.**

2 Gebett gute Familienbetten sehr billig zu verkaufen Eberhardtstraße 5, 2. Etage links.

1 hochf. Familienbett u. 1 Geb. Betten für 23 ℳ sind zu verkaufen Bücherstr. 13, 4 Tr.

1 roth. Familienb. b. z. v. Promenadestr. 33, IV. l.

1 Gebett Familienb. bill. z. vk. Sternwstr. 47, II.

Georgenstr. 19, Hintgb. 1. l., 1 neu. Federbett bill.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w., sowie ganze Ausstattungen zu sehr anerkennt. Beding. Windmühlstr. 41, II. l.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung v. Miethe, **Friedrich Lorenz**, Möbelfabrik, **Naundörfchen 12. Brühl 81.**

Möbel billig und gut **Südplatz No. 6.**

Möbel billig Windmühlengasse 11, Wille.

Möbel,

Spiegel u. Polsterw., Nußb. u. Mahag., außerst billig, auf Wunsch Theilzahlung.
W. Krause, Katharinenstr. 16, I.

Billiger Verkauf von Möbeln

Osc. Prockauer (am Möbelmessplatz).
Kleiderspinde v. 6 Thlr., Commod. 5½ Thlr., Sopha 9 Thlr., Bettst. m. Federn 8 Thlr., Cant., Chaiselong., Spiegel, Stühle, Küchenspinde bill. Heute Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet. Grimm. Steinweg 47, I., Ecke Kärch. Str.

Möbel-Ausverkauf.

Beste Gelegenheit für Brautleute.
Verkaufe, um schleunigst zu räumen, reell und gut gearbeitete Möbel zu nachstehend billigen Preisen: Kleiderschränke, 1 thür., à 21 ℳ, Mahag. und Nußb., echt, 2 thür., à 33 ℳ, Sophas, Matratzen, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Schreibtische, Commoden u. s. w.
Bei Baarzahlung gewähre einen Rabatt von 4 Procent.
25e Windmühlenstraße 25e.
R. Kornblum.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in Auswahl billig Salzgäßchen 1, I.

Verschiedene gute Möbel werden billig verkauft Brüderstraße Nr. 2, parterre.

Alte Möbel bill. zu verk. Gr. Fleischerg. 6, II.

Billig zu verk. wegen Veränderung mehrere Zimmer gut erh. Möbel Emilienstr. 2, II. l.

Für Brautleute,

1 noch neue elegante vollständ. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung (Nußb.), zusammen für 225 ℳ, auch einzeln sehr billig, sowie die vollst. Kücheneinrichtung für jeden Preis. Zu besichtigen heute bis Abends 7 Uhr. Auf Wunsch können die Möbel noch 3 Monate in verschl. Zimmer aufbewahrt bleiben Nicolaistr. 15, I. l.

Für den halben Preis

ist ein hocheleg. nußb. Meublement für Wohnstube u. Schlafzimmer vollständig für 65 Thlr. zu verkaufen.
Oberhardtstr. 9, part. rechts.
Auch einzelne Stücke werden abgegeben und ist gestattet, die Möbel bis zum Umzuge ev. bis 15. Juli unentgeltlich stehen zu lassen. Bis Abends 8 Uhr zu besicht.

Schenkendorfstr. „Villa Nr. 4" die noch „vorhandenen Möbels", welche Miss Ingram nur ¾ Jahr benutzt, werden am Montag, den 12. Mai, Nachm. v. „3 Uhr" ab verkauft Schenkendorfstr. 4, nahe an der

Kaiser Wilh.-Strasse.

P. S. Noch einige „schöne Möbels", als hochf. Schreibtisch, Coulissent. u. 1 Zimmer-Meublement, compl. Näheres morgen.

Ein elegantes Nussbaum-Meublement, wenig benutzt, besteht in 1 Schreibsecretair, Kleidersecretair, Verticow, oval. Tisch, 6 Stühle, Sopha, Bettstelle mit Matratze, Waschtisch, Spiegel und Schränkchen für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, auch im Einzelnen. Neuere Tauchaer Straße Nr. 3, p., Haltestelle der Pferdebahn.

Schreibt., Bücher-, Wäsch-, Kleiderschr., 1- u. 2th., Secr., Vert., Sophas, Cant. Sternwartestr. 47, p.

Verhältniß. zu verk. 3 gebr. Commoden zu 8, 11 und 14 ℳ, 2 gute Sophas 24 und 27 ℳ, 1 gewichst. Wäschespind 12 ℳ, 1 Kleidersecretair 21 ℳ, 1 kl. Küchenschrank mit Aufsatz 13 ℳ, 1 Bettschr. 4 ℳ 50 ₰, 2 ovale Tische 8 u. 10 ℳ, 2 Bettstellen mit Matr. 15 ℳ, 3 Bettst. m. Boden, auch 1 Kinderbettl. u. versch. And. Bayerische Str. 4, part. r.

Garten-Tische, Stühle u. Bänke verkauft billigst A. Berger, Gerichtsweg 9, Hof r. (Bis 1 Uhr zu sehen.)

Antiker Gartentisch zu verk. Albertstr. 50, 2. Et. l.

Salon-Garnituren,

überpolsterte Façon oder Nußbaum, in ff. Plusch von allen Farben 46, in Plusch von bester Qualität 65, Wolf. Ripsl oder Fantasiestoff 40, ff. französische Matratzenbetten und gewöhnliche lack. und polirt. Kleiderspinde, Verticows, Tische, Stühle, Sopha, Canapees, Chaiselongues 2c., nur solide Arbeiten, verkauft billig
G. Scheffler, Tapez., Humboldtstraße Nr. 6.

Eine Plüschgarnitur, fast neu, u. versch. and. Möbel sind billig zu verkaufen Reitstraße 6, 2. Etage.

N. Sopha bei g. gepolst., br. Damast-Ueberz., selbstgef. u. beste Arbeit für 10 Thlr.
N. Bettst. m. Sprungf.-Matr., selbstgef., u. beste Arb., f. 8 Thlr. Pfaffend. Str. 5, H. r.
Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

Billig zu verkaufen

ein Ripl-Sopha. Zu erfr. Wiesenstraße Nr. 15, Hof parterre bei Hartmann.

Verhältnißhalber neues Sopha 24 ℳ, Bettst. u. Matr. 23 ℳ Sternwartenstr. 23, II. r.

1 Sopha, neu 27 ℳ, 1 Bettst. m. Matratze bill. zu verk. Grimmsche Str. 31. Arpe.

Eine Bettstelle mit Matratze u. Federbett, 1 Kinderbettstelle, 1 Sopha, 1 Waschtisch zu verkaufen Sternwartenstraße 65, 3. Et. lks.

Wegzugh. sehr bill. 2 Sprungf.-Matr. m. Bettf., 2 Sophas, versch. Gegenst. Brühl 25, I.

Cassaschränke { in 10 Nr.,
Schreibtische { aller Holzarten, Mah., Nußb., Eiche, einfach u. doppelt,
Contorpulte { 1 vierfächig. Pult,
Contorsessel, Copirpr., Ladentafeln 2c. Neukirchhof Nr. 32, J. Barth.

Heute { nur bis 6 Uhr geöffnet!

Ein Geldschrank ist billig zu verkaufen Georgenstraße 19, parterre.

Münzg. 8 1 Ladentisch, 1 Regal billig zu verk. Näh. 1. Et. links bei.

Ladentisch., dopp. u. einf. Pulte, Wackelsessel, 2 Hobelbänke à 6 Thlr. ef. Sternwartstr. 47.

Zu verkaufen 2 Glaskasten, eine Partie Spazierstöcke, Contorsuhr u. gebrauchte Möbel Thonberg, Hauptstraße 15, part.

Ein noch neuer, großer, runder Neusilber-Reflector (0.71 m Durchmesser), zu Ihrenbeleuchtung 2c. passend, ist billig zu verkaufen Bücherstraße Nr. 26, b. Carl Schade.

Eine Partie gebrauchter, aber guter Biergefäße: Doppel-, ganze, halbe und ¼ Hectol. werden abgegeben. Adr. unter Chiffre P. 50 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dampfmaschine,

15 pferd., Balancier mit Pumpen, billig zu verkaufen Dufourstraße Nr. 2—4. Boerm.

Eine sich noch im Betriebe, in gutem Zustande befindende 8pferdige liegende Dampfmaschine nebst dazu gehörigen 2 Kesseln veränderungshalber billig zu verkaufen.
Brauerei Bilchner, Erfurt.

Motore,

div. Maschinen für Klempner, Buchbinder u. Schlosser, Federhahnbrake 2c. billig bei
Gustav Jacoby & Co., Antonstr. 22.

Neue landwirthschaftliche

Maschinen, als Steinrad, Bägel, Schubrad u. Säulengöpel, Dreschmaschinen, 1 Breitdresch- u. Säemaschinen, Ringelwalze und Schrotmühle, alles nach neuestem Meitzner System gearbeitet, verkauft sehr billig
J. Joachimsthal,
Thür. Güterbahnhof.

Leitspindelbänke,

neue u. gebrauchte, Feldschmieden, Bohrmaschinen, Schneidekluppen, Schraubstöcke, Blasebälge u. sonstige Werkzeuge verkauft J. Joachimsthal,
Thüringer Güterbahnhof.

Eine fast neue Hobelbank zu verkaufen Rochstraße 65.

Ein vollständ. Seilerhandwerkszeug verk. Lange Straße 5, 3. Etage rh.

E. fast n. Schrotmühle, sowie e. Petrol.-Ofen sind billig zu verk. Zeitzer Str. 14, IV. r.

1 großer Backtrog, über 4 Mtr. lang, ist bill. zu verk. Windmühlenstraße 13, Bäckerei.

Eine Bade-Einrichtung, hoher kupferner Ofen, Zinkwanne mit Rohr und Unterlegg., wenig gebraucht; 1 kleiner eiserner Kanonenofen mit Eisen- und Thonrohr wegen Umzugs zu verkaufen
Mittelstraße Nr. 8, 1. Etage.

Für Balcon 2 gute Marquisen billig zu verkaufen. Näheres Dufourstraße 11, part.

Eine große Partie gebrauchter Säcke ist billig zu verkaufen Uferstraße 18, I.

Emballage.

Gute brauchbare Emballage, für Tapezierer und zum Verpacken geeignet, ist zu verkaufen Lösniger Straße Nr. 3.

15 Meter Brenn-Scheite, à Meter 7.50 ℳ, und 40 Stück altreine Bretter sind sofort zu verkaufen Windmühlengasse Nr. 12.
P. Hücker.

Stroh.

Mehrere hundert Centner Roggen-, Hafer- und Weizenstroh sind zu verkaufen auf Gut Schleußig.

Schütt- und Waschinenstroh ist zu verkaufen Schönefeld, Seitenstraße, im Gute 12.

100 Fuder gute Garten-Erde

sind sofort billig abzufahren Dorotheenstraße Nr. 6, parterre.

100,000 Mauersteine

bester Qualität sind sofort abzugeben. Reflectanten wollen sich unter Chiffre R. N. ‖ 2 b. d. Expedition d. Bl. melden.

Omnibus,

passend für Bäcker, Buchhändler, Flaschenbierhändler 2c., ist billig zu verkaufen Reudnitz, Kochgartenstr. 2, part.

Halbchaise,

gebraucht, aber noch in sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Elsterstraße 5, part.

Halbchaisen, 1- u. 2spänn. (Bock zum abnehmen), verk. W. Häusler, Fregestraße 2b.

Landauer, Halbchaisen, Break, doppelsitz., Naturholzgw., Geschirr 1- u. 2lip., verk. bill. Nordstr. 9.

1 Glaslandauer, 1 doppelsitziger Naturholzwagen, 1 elegante Halbchaise sind zu verkaufen Ritterstraße 13, 2 Tr. Bauer.

1 neuer Break, 2 gebr. Landauer verk. Waldstr. 12.

Trädr. Hand- u. Postpacket-Wagen von 15—200 ℳ Gr. Windmühlenstraße 48.

Ein vierrädr. Handrollwagen wegen Mangel an Platz billig zu verk. Rudelschloß 6, part.

Ein einspänn. Federrollwagen billig zu verkaufen Eidonienstraße 12, bei Schatze.

4räd. Handw. zu verk. Thonberg, Hauptstr. 57.

Kinderwagen, gebr., aber noch gut, ist bill. zu verkaufen Wiesenstr. 9, 2 Tr. rechts.

Ein neuer Kinderstuhlwagen billig zu verkaufen Zeitzer Straße 30b, 3. Etage links.

Zu verk. 1 Kinderschiebewagen, 1 Kinderbett, 1 Posam.-Glaskast. Neuß. Gust. Adolf-Str. 17b, Hp.

1 Kinderstuhlwagen u. hoher Kinderkorbstuhl, wie neu, zu verkaufen Moritzstraße 76 part.

Zu verkaufen ein gutgehaltener zweisitziger Schiebekinderwagen Schletterstraße 4, 2 Tr. r.

1 Kinderwagen zu verk. Plagw. Str. 24, 3 Tr. l.

Kinderwagen bill. z. verk. Ulrichsgasse 12, I.

G. erh. Kinderwag. ef. bill. Thomasiusstr. 13, IV r.

1 ff. Kinderwagen bill. verk. Petersteinweg 49, p. r.

1 Kinderstuhlwagen zu verk. Gr. Fleischerg. 2, 1. Et.

1 Paar Jucker (Schimmel) zu verkaufen. Preis 1200 ℳ. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

2 überzählige gute Arbeitspferde billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 74.

Ein elegantes Reitpferd,

Wallach, 5 Jahre alt, für schweres Gewicht, Brandfuchs mit gesunden Beinen u. fehlerfrei, ist Umstände halber billig zu verkaufen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 13.

1 Pferd, braune Stute, 4 Jahre alt, fammfromm, elegant gebaut, flott. Geher, sowie 1 elegante Halbchaise, gut gehalt., preiswürdig, zus. od. einz. sof. z. verk. Näh. A. H. 7 Exp. d. Bl.

Shetland-Ponnies, Leonberger-Hunde, 80 Ctm. hoch, große Auswahl Raubthiere, Affen, Vögel aller Zonen, darunter Neuvorrelles, Jaboys 2c. bgl., Contor Universitätsstraße Nr. 11.

Laubfrösche!

Unken 2c. Emil Geupel, Schloßgasse 18.

Schwarze ital. Landhühner, sog. Lamotia, die besten Leghühner der Welt, direct importirt, sind à Stck. 4 ℳ, 3 Stck. — 10 ℳ zu verkauf. Volkmarsdorf, Kirchweg 11. — Ebendas. sind junge belg. Riesenkaninchen zu haben.

Graupapagei Jako, jung, schön im Gefieder, leicht lernbarer Vogel, zu verkaufen Wintergartenstraße 14, parterre rechts.

Emil Geupel, Schloßg. 18.

Neu angekommen: graue Papageien, sehr billig, rothköpfige Liebesvögel, Nonpareils, Indigos 2c.

Zu verk. sind 2 Canarienhähne, 1 Zippe, 1 gut schlagende Wachtel, 1 Dampfpfeife (die Wacht am Rhein pfeifend) Brühl 65/66, Tr. C, l.

Canarienh. zu verk. Carlstr. 8, Hof 4. Et. links.

Oscar Reinhold,

10 Universitätsstraße 10,
Vogelfutter-Handlung.
Utensilien z. Vogelzucht.
Harzer Canarienvögel.
Fabrik-Lager
Schwedischer Sicherh.-Zündhölzer.

Aquarium m. Springbr. u. Gruppe Brühl 56, IV.

Kaufgesuche

Hauskauf.

Ein in günstiger Stadtlage, in gutem baulichen Stande befindliches solides Hausgrundstück mit großem Hof od. Garten, das eine Rentenrente von mindestens 6%, bringt, wird zu kaufen gesucht.
Directe Offerten werden unter Chiffre M. L. 19 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Hausgrundstück, möglichst Gemischte oder Petersstraße, wird zu kaufen gesucht.
A. Stenzel, Weststraße Nr. 89.

Haus, welches sich mindestens mit 7 Proc. verzinst, inn. Stadt, zu kaufen gesucht. Adr. B. 6 bei E. Port, Nicolaistraße 13.

Zu kaufen gesucht ein Hausgrundstück mit Restaurant und Garten oder ein passendes Bauplatz in der Nord-, Ost- oder Dresdner Straße. Nur solche Offerten finden Berücksichtigung, welche genaue Adresse, Preis und Beschreibung (vom Grundstück selbst Straße u. Hausnummer) haben. Adr. M. G. 17 Exp. d. Bl.

Ein lucratives Geschäft
oder
ein Waarenposten
wird zu kaufen gesucht, sobald eine Hypothek von 8000 ℳ, zum Theil noch innerhalb der Brandcasse, mit angenommen wird. Baare Casse kann zugezahlt werden. Adr. sub S. E. 205 „Invalidendank", Dresden.

Socius.

Ein prom. Chemiker, exam. Apotheker, z. Z. Dirigent einer bedeutenden Fabrik, wünscht sich mit 50,000 M., event. mehr, an einem seinen Fähigkeiten entsprechenden Unternehmen zu betheiligen. Gef. Offerten sub J. O. 7497 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Kaufmann wünscht sich im Herbst dieses Jahres mit Capital an einem älteren, guten Geschäft, auch Fabrikation, am liebsten in oder bei Leipzig thätig zu betheiligen.
Gefällige Offerten unter S. M. ‖ 108 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mit verf. 5—600 ℳ wünscht sich 1 j. Mann, 29 J. alt, m. mit allen Comptoirarb. betraut ist u. sich jeder Arb. unterzieht, an e. Geschäft zu betheiligen od. solches zu übernehmen. Off. sub T. A. 49 an die Expedition d. Bl. erb.

Kautionsfähige I. Cl. 106. Lotterie, in Posten nicht unter 200 Zehntel, werden von einem bestrenommirten Berliner Bankhause gesucht. Offerten erb. sub J. W. 7390 an Rudolf Mosse, Berlin, SW.

BÜCHER

u. Zeitschrift. kauft zu höchst. Preisen Neues Leipz. Antiquariat, Kurzestr. 9.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Es wird gesucht
„Ogygia" (Ὠγυγία),
herausgegeben von Professor Athanasius Stagkritos (Ἀθαν. Σταγκρίτου) in Wien, 5 Bände, erschienen 1818 in Wien.
Gefällige Offerten nach Nürnberger Straße Nr. 40, II. zu Dr. N. D. gelangen zu lassen.

Briefmarken-Sammlung,

ältere und bessere, wird gut bezahlt Windmühlenstraße 28b, im Kräutergewölbe.

Gebr. Briefmarken kauft Dufourstr. 1, pt. r.

Ein noch gutes Pianino zu kaufen gesucht nach auswärts. Adr. H. G. 300 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gold-, Silber-, Edelstein-, Münzen-Ein- und Verkauf Gerberstraße Nr. 22.
A. Schmidt, Goldarbeiter.

Größere Milchpacht

auf Rittergut zu übernehmen gesucht. Detaill. Offerten postlagernd B. 19 Dresden.

Für meinen zu errichtenden Haushaltungs- u. Ausstattungs-Bazar suche noch Commissionslager dahin einschlagender Artikel (Weißwaaren, Stickereien, Bäckereiartikel, Baumwoll- u. Wollwaaren, Tricoterien, Gegenstände für Haus- u. Kücheneinrichtungen u. s. w.) und bitte leistungsfähige Fabrik. und Groß. um gefl. Offerten.
Wiesbaden. Fr. Eisenmenger.

Waarenposten

aller Branchen kauft gegen sofortige Casse H. Gattel, Brühl 13, 2. Etage.

Tuche u. Buckskins, sowie Manufacturwaaren kauft gegen Casse G. Goldstein, Brühl 78, 2 Treppen.

Getr. Herrenkleider,

Damen- u. Kinderkl. kaufe zu höchst. Preis. Zuschriften Bestell. erb. Ringzing. 5, II. Kesser

Bitte

gefälligst zu beachten.
Für getragene Winter-Ueberzieher, Anzüge, Fracks u. Hosen, Militair-Uniformen und Damenkleider zahle ich den besten Preis.
Werthe Bestell. schriftl. od. mündl. erb. höflichst
Julius Schmerel,
Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Für getragene
Herrenkleider,

Tam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. l.

Damen- u. Kinderkleider, Wäsche, Stiefel, Silber, Stellfenne kaufe zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichsstr. 2, III.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gesucht gebrauchte Gartenmöbel. Adr. mit Preisangabe Promenadenstraße 33, II.

Zu kaufen gesucht gebrauchte Gartenmöbel Promenadenstraße 33, 2. Etage.

Spieltisch

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A. A. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Dampfkessel, Maschinen

und Werkzeuge, Balancs 2c. kaufen Gustav Jacoby & Co., Antonstraße 22.

1 gab. ächte Stellmacherhobelbank kauft G. Götz, Wagenbauer, Mölkern.

Ein Gisschrank wird sofort zu kaufen gesucht Lange Straße 40, im Laden.

Eine Gaskrone,

5 bis 6flammig, wird zu kaufen gesucht. Adr. mit b. Preisangaben unter E. E. 424 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Reck und Barren zu kaufen gesucht Petersstr. 25, 3. Et.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes, jedoch noch im guten Zustand befindliches eiserneres Gartenzelt, sowie eine kleine Maiesschneidemaschine. Off. unter C. M. 2 in der Exped. dieses Blattes.

Weinflaschen kauft die Weinhandlung Windmühlenstraße 28a.

Velociped.

Ein altes, noch gutes Velociped zu kaufen ges. Off. Eisleben postlagernd G. K. 116 erbeten.

Eine
Halb-Chaise,

gebraucht, aber in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adressen B. 42 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

150,000 Stück Mauersteine,

gut gebrannt, werden gegen Baar nach Connewitz zu kaufen gesucht.
Beide Offerten unter C. L. postlagernd Connewitz.

„Pony".

Ein kräftiger feldfarbener Doppelpony mit leichtem Wagen — Halbverdeck und verstellbarer Kutschersitz zum Selbstfahren — nebst Geschirr. Alles aber in sehr gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit äußerster Preisangabe unter G No. 2 durch die Expedition dieses Blattes.

120,000 Mk.

gesucht gegen mehrfache Sicherheit. Gef. Off. sub P. 4 × 4 an die Expedition d. Bl.

Eine Dame bittet einen gutsituirten Herrn um 50 ℳ Darleihen. Offert. unt. A. H. G. Filiale Königsplatz 17.

Auszuleihen

jetzt oder später
Eine Million Mark

festtstehende Cassengelder. Zinsfuß 4½, ⅔ für Güter, 4½, ⅔ für Häuser. Darlehnsgesuche unter F. G. 152 befördert der „Invalidendank", Dresden.

Ich bin beauftragt, die Beleihung von kündbaren und unkündbaren
Bankcapitalien
auf der Basis eines Zinsfußes von 4½ Procent zu vermitteln. Prospecte mit den näheren Bedingungen werden auf meinem Bureau ausgegeben. Rechtsanwalt Dr. Otto, Salzgäßchen 8, II.

850,000 Mk. Cassengelder

haben wir für sofort bez. 1. Juli und 1. Oct. c. gegen gute I. Hypotheken an hiesigen Hausgrundstücken auszuleihen. Zinsfuß: 4½ %. Beleihungsgrenze: 22 ℳ pro Steuer-Einheit. Vieweger & Co., Katharinenstraße 28, I.

36,000 ℳ, event. geth., sind sofort oder später gegen sichere I. Hypothek auszuleihen. Offerten sub T. B. 51 Exped. d. Bl. erbeten.

27,000 ℳ zu 4½ Proc. auf mündell. Hypothek sofort auszuleihen. Adressen unter Hypothek ‖ 9 Expedition dieses Blattes.

Geld auf courante Sachen, Geld, Silber, Uhren, Wintergarderobe, Winterstr. 14, II.
Auch werden bal. gekauft Spaarc.-Bücher, Winterüberzieher, Hosen 2c. Schmelzer.

Sparcassenbücher,

hiesige und auswärtige, kauft coulant gegen sofortige Casse Blesenthal, Große Windmühlenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Geld für Werthsachen Gerberstraße 67, 1. Et.

Heiraths-Gesuch

Ein Kaufmann (Wittwer), in einer größeren Hauptstadt Norddeutschlands wohnhaft, wünscht sich wiederum zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen von 25—35 Jahren, welche etwas Vermögen, das sicher gestellt wird, oder ein zum Nebenverdienst bestehendes Geschäft besitzen, belieben ihre w. Adr. bei Rudolf Mosse, Berlin, sub A. L. 209 niederzulegen.

Ein in mittleren Jahren stehender Mann, Besitzer eines Restaurants und Fleischerei in einem schönen Dorfe der Provinz Sachsen, sucht sich

zu verheirathen.

Mädchen oder kinderlose Wittwen im Alter von 30—35 Jahren, welche gesonnen sind, auf diesem Wege ihr Glück zu suchen, wollen Briefe mit Photographie vertrauensvoll unter Chiffre W. 9126 an Rudolf Mosse, Leipzig, einsenden.
Discretion Ehrensache.

Heirathsgesuch!

Ein erfahrener, thätiger, solider Kaufmann, aus achtbarer Familie, Wittwer, Anfang der vierziger Jahre, mit einer 11jährigen, wohlerzogenen Tochter, sehnt sich wieder nach einem trauten Heim und wünscht behufs dessen Erlangung sich mit einer nicht unbemittelten Dame, Fräulein oder Wittwe, möglichst bald zu verheirathen. Obwohl gegenwärtig in gesicherter Stellung, würde es ihm auch angenehm sein, in ein schon bestehendes Geschäft zur Unterstützung oder auch zur Leitung der kaufmännischen Fächer eintreten zu können.
Geehrte Damen liebevollen Charakters und häuslichen, heiteren Sinnes, welche geneigt sind, auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen, werden freundlichst gebeten, werth Adressen, womöglich mit Beifügung der Photographie, unter A. B. C. an die Expedition dieses Blattes gefälligst einzureichen.
Discretion, beziehungsweise Rücksendung der Photographie verbürgt.

Aufrichtige Heirath.

Ein junger Mann v. großer, schöner Persönlichkeit, gesund, 30 Jahre alt und von liebevollem Charakter, in guter Stellung, wünscht sich mit einem Mädchen von 26 bis 32 Jahren, welches ein Vermögen von 6—800 Thlr. besitzt, baldigst zu verheirathen. Adr. beliebe man, nicht anonym, unter O. S. 1000 in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, 23 Jahre alt, welcher sich in einer Provinzialstadt etablirt hat, wünscht zur Vergrößerung seines Geschäfts sich mit einem jungen vermögenden Mädchen im Alter von 18—22 Jahren zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten bittet man vertrauensvoll womöglich nebst Photographie unter H. G. 42 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion beiderseits.

Ein j. Mann, 32 Jahre, ev. Inhaber eines großen feinen Restaurants in einer gr. Garnisonstadt, Prov. Sachsen, nicht unvermög., sucht eine, seinem Alter entsprech. Lebensgefährtin mit einigen Tausend Mark Verm., u. welche Lust und Talent hat, ihren Gatten im Geschäft zu unterstützen. Ernstgemeinte Meldung, wenn möglich mit Photographie, wolle man gef. unter Chiffre D. Z. 18 in der Exped. d. Blattes niederl. Verm. finden keine Berücksicht.

Ein Kaufmann, 28 J. alt, von angenehmen Aeußern, Inhaber eines schönen gangbaren Geschäfts, wünscht die Annäherung einer jungen Dame mit etwas Vermögen behufs baldiger Heirath. Werthe Adressen beliebe man unter B. B. 50 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein pens. Beamter, kinderlos, wünscht sich zu verheir. Frauen von 40 Jahren werden gebeten, ihre Adressen unter K. G. 44 in der Filiale, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein j. anverwandt. Kaufm., 28 J. alt, in angesehener, fest. Stellung, der durch s. Beruf vielfach behindert ist, in Gesellschaften zu verkehren, wünscht daher auf diesem Wege eine Annäherung mit einer jungen Dame aus guter Familie zum Zwecke späterer Verbind., u. erbittet sich Mittheil. mögl. mit Photogr. unt. W. C. 29 Exped. d. Bl. Antwort erfolgt unter event. Rückgabe der Photographie unter anzugebenden Zeichen postlagernd oder direct an die betreffende Adresse.

Eine junge, gebildete Dame, von angenehmen Aeußern und heiteren Sinnes, aus sehr guter Familie, mit 15,000 ℳ Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, jungen Herrn in guter Stellung behufs Verheirathung zu machen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie bittet man unter Z. Z. 111 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 17 niederzulegen.

Eine anständige Wittwe in den 40er Jahren, mit Vermögen, möchte sich mit einem älteren Geschäftsmann oder Beamten verheirathen. Ernstgemeinte Offert. erbitte u. H. Q. 40 in die Expedition d. Blattes. Agenten verbeten.

Ein achtb. Mädchen, 29 J. alt, mit ff. baar. Vermögen von 400 Thlr., wünscht sich mit ein. achtb. Manne, im Alter von 30—40 Jahren, mit Scheinen, wenn auch beschedd. Einf., zu verheirathen. Ernstgemeinte Off. unter M. L. 23 an die Expedition d. Bl.

Privat-Entbindung.

Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau bei Leipzig, Canerstraße 5.

1 discrete gewissenhafte Hebamme wird in der Nähe des Neumarkts gesucht. Offerten unter O. H. Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

1 Kind discret. Geburt, hübsch. Mädchen, 1 Jahr alt, wird an liebevolle, möglichst bemittelte Leute in Pflege gegeben. Adr. R. S. postlagernd erbeten.

E. junge kräft. Frau sucht e. Kind zum Mitstillen Nonnstädter Steinweg 71, Hof 1 Tr.

Dramat. Leseverein.

Eine feingeb. j. Dame wünscht einem feinen dramat. Leseverein beizutreten. Werthe Offerten bittet man unter D. L. 47 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Damenkleider, Putz wird sauber gefertigt Albertstraße Nr. 6, 2 Tr. rechts.

Damenkleider m. gutp. v. 4 ℳ an gef., Hüte garn. f. 50 ₰, Humboldtstraße 25, 4. Etage.

Damen- und Kinder-Garderobe wird solid u. billig gefert. Reudnitz, Rathhausstr. 24, IV.

Damenkleider fertigt von 4 ℳ an gutsitzend u. Garantie Gerberstraße 31, 4. Et.

Eine tücht. Schneiderin, welche bis jetzt in einem feinen Geschäft thätig war, empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter und einfacher Damenkleider, im Preise von 10—20 ℳ Adr. zu erf. Südplatz bei Herrn Kfm. Engelberg.

E. gelernte Schneiderin sucht Beschäft. in und auß. Hause. Off. u. M. B. 23 Exped. d. Bl.

Eine tücht. Plätterin sucht Arbeit in und außer dem Hause Petersstraße 14, 4. Et.

Wäsche w. bill. gew. u. gepl., Oberh. 20, Kr. 5, St. 5 ₰, e. Leihw. w. bill. besorgt. Adr. unter A. 7. in die Expedition d. Bl.

Wäsche wird gewaschen u. gepl. Ritterstr. 19, III.

Wäsche zu waschen u. bleichen aufs Land ges. Adr. Brühl 86, b. Friedemann, Seitengesch.

Offene Stellen

Stellensuchende Personen jeden Berufs placirt Bureau Silesia, Dresden, Kurfürstenstr. 26.

Ein Clavierspieler wird für alle Tage gesucht bei gutem Gehalt.
Restaurant Forelle.

Eine Sheffielder Gußstahl- und Feilenfabrik, die den Contourat nicht berühren läßt, sucht mit respectablen Firmen Arrangement für den Alleinverkauf ihrer Fabrikate, eventuell für Repräsentation unter günstigen Bedingungen zu machen. Briefe unter L. M. 415 an Rudolf Mosse, 18 Queen Vict. Street London.

Cigarren-Agentur!

Ein sehr leistungsfähiges Hamburger Cigarren-Haus sucht einen tüchtigen, respectablen Vertreter mit guten Referenzen.
Offerten unter Ho. 3323 an Haasenstein & Vogler in Hamburg erb.

Feuer-Versicherung.

Für eine alte solide Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft werden für Leipzig und die Vororte Agenten und Requisitoure bei hoher Provision gesucht.
Gef. Offerten sub E. 9219 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein umfangreiches und complicirtes Fabrikgeschäft der Textil-Branche (Möbelstoffe, Tischdecken u. einschlagende Artikel) wird ein umsichtiger, energischer
Disponent
gesucht, der der englischen und französischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig und befähigt ist, den Chef vollständig zu vertreten. Bei entsprechenden Leistungen lohnende u. gesicherte Stellung.
Nur Solche, die bereits ähnliche Stellung bekleidet haben u. über ihre Fähigkeiten gute Ausweise erbringen können, wollen sich melden u. Chiffre O. N. 77 Exped. d. Blattes.

Für mein Colonial-Waaren-Grosso-Geschäft suche ich einen erfahrenen, mit Branche u. Kundschaft vertrauten Reisenden. Derselbe muß Sachsen u. Thüringen bereits mit Erfolg bereist haben. Offerten mit Zeugnissen erbitte schriftlich
Eduard Sander, Leipzig.

Offene Reisestelle.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein gewandter jüng. Reisender der Colonialwaaren-Branche, welcher bereits mit Erfolg Königreich und Provinz Sachsen besuchte, zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten M. M. 200 postlag. Cöthen, Bahnhof.

Papierbranche.

Ein junger Mann, der Kenntniß der Papierbranche besitzt und möglichst in derselben gereist ist, wird zu engagiren gesucht.
Offerten unter K. 100 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisender-Gesuch!

Von einem leistungsfähigen Colonialwaaren-Grosso-Haus wird per sofort oder 1. Juni ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter Reisender gesucht. Nur gut Empfohlene wollen sich melden. Offerten unter M. W. 810 in der Expedition dies. Blattes niederzul.

In einem bekannten, alten u. großen liefern. Manufactur-Waaren-Hause wird die Stelle eines
Reisenden
vacant. Die Stelle ist gut und dauernd. Gef. Anmeldungen werden unter R. L. S. 24 an die Expedition d. Bl. mit genauer Angabe bisheriger Verhältnisse erbeten.
Strengste Discretion zugesichert.

Gesucht wird für die Reise ein in jeder Weise tüchtiger und zuverlässiger junger Mann, der Kenntniß der Glaswaaren-Branche hat und möglichst schon gereist hat.
Adressen unter S. 99 i. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter.

Ein selbstständig arbeitender fleiß. junger Kaufmann mit schöner gewandter Handschrift und guten Zeugnissen, wird gesucht in Correspondenz und allen Comptoirarbeiten, wird zum 1. Juli a. c. gesucht.
Erfahrung im Cassenwesen ist Bedingung und eine zu vereinbarende Bürgschaft oder Caution zu leisten.
Ausführliche Anerbieten mit Zeugnißabschriften werden unter O. G. U. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein bedeut. Grosso-Geschäft, Wagenfett- u. Maschinenbranche, sucht einen hierin vollk. vert. Commis für die Buchhalterei u. Correspondenz. Nur absolut mit Vorbeh. Kundige wollen Offerten sub Z. m. 29112 an Rud. Mosse, Leipzig, richten.

Für ein bedeutendes Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird ein
Bureau-Chef
zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß gewandter Correspondent sein, wirklich schöne Handschrift besitzen und Primo-Referenzen aufzuweisen haben. Fachkenntniß und Stenographie erwünscht, doch nicht erforderlich.
Offerten mit Photographie unter Chiffre E. B. 360 Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Verkäufer

aus einem lebhaften Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft wird für ein erstes Leipziger Knopf- u. Posamenten-Engros-Geschäft für Reise und Lager gesucht.
Stellung dauernd. Prima-Zeugnisse erforderlich.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sub H. G. No. 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fleißiger, sicher arbeitender, mit doppelter Buchhaltung und womöglich auch mit der Branche vertrauter Comptoirist wird von einer

größeren Buchdruckerei

zu sofortigem oder späterem Antritt gesucht. — Offerten mit Photographie, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen ꝛc. durch „Invalidendank", Leipzig, sub P. O. Z. erbeten.

Für ein ausnähtiges umfangreiches **Leinen- u. Aussteuer-Geschäft** wird ein **Verkäufer** verlangt, der die Branche **durchaus kennt** und **selbstständig** das **Einrichten** und **Berechnen** der **Confection** zu führen versteht. Bewerbungen mit ausführlichem Bericht über bisherige Thätigkeit, Alter, Confession und ev. Gehaltsansprüchen nimmt unter Chiffre **J. S. 7478 Rudolf Mosse, Berlin SW** entgegen.

Ein junger

Commis,

welcher in lithogr. Behardsartikeln erfahren ist, wird gesucht. Adr. sub A. 33094 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Für die Detailabtheilung eines zu errichtenden größeren Drogengeschäftes wird ein gewandter, mit der Branche vertrauter

Detaillist

oder ein junger **Pharmaceut** bei gutem Gehalt und eventuellem Gewinnantheil gesucht. Offerten unter K. 763 an die Exped. d. Bl.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich einen jüngern

Contoristen,

welcher bereits in Maschinenfabriken thätig war. **Adolph Oeser Nachfolger, Pentz.**

Copist, der schon in kaufm. Geschäft thätig war, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **E. M. 430** an **Haasenstein & Vogler** hier.

Aetherische Oele.

Für eine renommirte Fabrik d. Auslandes wird unter sehr günstigen Bedingungen ein Chemiker gesucht, welch. in der Fabrikation von ätherischen Oelen auch praktisch durchaus erfahren ist. Kenntniß der französischen Sprache erforderlich. Off. erb. sub L. A. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Graveurgehülfen

auf Golddruck finden dauernde u. lohnende Stellung bei **Otto Kästner** in Crefeld.

Lithographen,

in Federmanier geübt, für dauernde Beschäftigung gesucht.

H. G. Briesemann, Kunst-Anstalt, Blumengasse Nr. 6.

Gesucht wird ein jüngerer **Maschinenmeister,** welcher Lust und die Befähigung besitzt, im Illustrationsdruck sich auszubilden. Adressen sub H. Z. 8 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Für Buchbinder

(Goldschnittmacher).

Ein junger tüchtiger **Buchbindergehilfe,** welcher im Goldschnittmachen praktische Uebung hat, kann in Kopenhagen gute und feste Stellung erhalten. Offerten sub „Buchbinder No. 3842" an **Aux. J. Wolff & Co.,** Annoncenbureau, **Kopenhagen,** erb.

Ich suche per 1. Juli einen geschickten **Buchbinder-Gehülfen,** welcher selbstständig arbeitet, Tüchtiges leistet und in sämmtlichen vorkommenden Arbeiten bewandert ist.

Schmiedeberg im Riesengeb.

C. Sommer's Buchhandlung (Max Leipelt).

Ein zuverlässiger

Stereotypeur

wird in dauernde Stellung gesucht. Adressen unter B. ‡‡ 94 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, in allen Branchen durchaus erfahrener **Conditorgehilfe** findet Stellung.

A. Bubnick, Chemnitz.

Tüchtige Holzdrechsler

sucht **Franz Schneider,** Weststraße.

Ein **Tischler,** im Ladenverbau gut eingeübt, gesucht **Neudnitzer Straße Nr. 12,** bei **M. Gandlitz.**

Gesucht wird ein zuverlässiger **Tischler,** welcher auch Möbel transportiren muß. Näh. Westplatz Nr. 17, **im Möbelgeschäft.**

Ein Tischler auf Möbel wird gesucht Plagwitz, Zschocherstr. Nr. 2.

2 Tischler o. pol. Arb. g. Gohlis, Möcker. Str. 30b.

1 Tischler auf Ueggehäuse ges. Sidonienstr. 50, III.

Ein tüchtiger **Graveur,** selbstständiger Arbeiter, findet bei gutem Verdienst dauernde Stellung. Offerten unter C. B. No. 30 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger

Mechaniker oder Maschinenbauer,

welcher im Bau von **Typengießmaschinen** und **Instrumenten** erfahren, findet als **Vorarbeiter** zum 1. Juli dauernde, gute Stellung. Off. mit Ang. d. bisher. Thätigkeit nebst Gehaltsansprc. erb. sub K. 500 b. d. Exped. d. Bl.

Ein **Maschinenbauer,** solider thätiger Arbeiter an Leitspindelbank und Schraubstock findet dauernde und lohnende Stellung bei **Bruno Neumann,** Kl. Fuchsberg.

Tüchtige Former, 1 Kernmacher und 1 tüchtigen Gußabputzer

suchen **Boeker & Wagner,** Eisengießerei, Leipzig-Reudnitz.

Malergehilfen

gesucht von **C. Strensen, Maler, Merseburg.**

Malergehilfen suchen **Gebr. Wetzel,** Albertstraße 20.

Einen tüchtigen **Malergehilfen,** welcher selbstständig arbeiten kann u. einen **Lackirer** sucht **O. Schäfer,** Inselstr. 8, 4. Et. rechts.

Zwei Malergehilfen

sucht **Bernhardt Rühle,** Maler in Oschatz.

Maler und **Lackirer** sofort gesucht. **G. Schulze,** Murzen.

Stuckateure,

tüchtige Arbeiter, sucht dauernd **F. Hartung,** Elisenstraße 30.

50 Maurer

erhalten **dauernde Beschäftigung.** Annahme: Neubau der Fabrik des Herrn **Alb. Wrede** in **Cöthen.**

Maurer und **Zimmerer** finden Arbeit an den Neubauten an der Marienstr. in Gohlis.

15—20 Steinsetzer

erhalten Arbeit bei hohem Lohn bei **J. H. Hoffmann,** Steinsetzmeister, Bayerische Straße 129.

Ein tüchtiger **Steinschleifer** findet sofort gute und dauernde Stellung bei **Th. Elsmann,** Steindruckerei, Lindenstraße 10/12.

Ein tüchtiger Sattlergeselle,

welcher selbstständig auf halb- u. ganzbedeckte Wagen ist, erhält gute Stellung. Offerten sub H. 53860 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

Tapezierergehilfen

sucht **Heinrich Barthel,** Querstraße 12, I.

Tüchtige **Rockschneider** sucht **Heinrich Thiessen,** Mauersche Passage, Treppe A.

Gesucht ein guter **Rockschneider** außer dem Hause Taucher Straße 29, parterre.

Gesuchte tüchtiger Rockarbeiter Brandvorwerkstraße 20, 1. Etage.

Schneidergehilfen auf Werte Sternstr. 38.

1 Rock- u. Hosenschneider ges. Weiß, Neumarkt 23.

Gef. **Schneidergehilfe** Reichsstraße 3, II.

Schuhmacher-Gehilfen

auf gute und Mittel-Frauen-Arbeit sucht **Adolf Schleicher,** Lange Straße 14.

1 **Schuhmachergehilfe,** Mittelarb., wird gesucht Moritzstraße 15. **Hoht.**

Einen Schuhmachergeh. sucht Reichsstraße 43.

Geübte Vorrichter

auf Lederhäute suchen per sofort Ritterstraße 43. **Cohn & Ehrlich.**

Büffetier

wird für ein bedeut. hiesiges Etablissement gesucht. Caution erforderl. Persönlich zu melb. bei **R. Heinrich,** Gohlis, Stiftsstr. 38, II.

Ein **Bieranzeiger** mit 300 ℳ Caution wird gesucht. Adressen unter L. K. 139 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40,
2 ⅌ **Zimmerkellner,**
2 ⅌ **Saalkellner,**
1 **gewandtes Hotel-Stubenmädchen,**
1 **perfecte Kochmamsell.**

6 Zimmer- und Saalk., Köchinnen, Kellnerinnen und Mädchen zu leichter Arbeit in Bäder sucht **F. Schlimpl's** Centralb., Schederstr. 13.

Gef. 1 **Kellner,** 18—20j., nach auswärts (Reise bezahle ich). 2 j. **Kellner** auf Rechnung, 2 Kellner, 17—18j., Poststraße Nr. 15.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I., sucht für heute, Sonntag, 25 Kellnerkellner.

Gef. 30 tüchtige **Lohnkellner** Petersstraße 13.

Junge Leute,
welche Lust haben zur See und sich gut ausrüsten können, finden durch mich die beste Gelegenheit.
L. Davids,
Hamburg, 23 Stubenthor.

Lehrling gesucht.

Für das Contor eines hiesigen **Engrosgeschäfts** wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Offerten unt. **O. O. 168** durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Buchbinder-Lehrling gesucht **Nürnberger Str. 40, 2. Et.**

Bäckerlehrling findet unter günst. Bedingungen Stell. Nordstraße 15, F. Schütze.

Einen Lehrling sucht sofort **J. Gastreich,** Maler, Alexanderstraße 19.

Einen Malerlehrling sucht Reudnitzer Str. 14, I.

Einen **Tapezierer-Lehrling** sucht sofort **M. Opfermann,** Windmühlengasse Nr. 1b.

Ein **Tapezierer-Lehrling** wird gesucht Grassistraße Nr. 5, 4. Etage.

Schneiderlehrling sucht **Jul. Lacke,** Reichsstraße 51, 3. Et.

Schuhmacherlehrling ges. Bayerische Straße 139.

Ein **Feuermann** wird sofort gesucht in der Eisengießerei von **Weyhemeyer & Jahn,** Plagwitz.

Gesucht wird **Maschinen-Arbeiter** unter A. S. 20 durch die Expedition d. Bl.

Gef. ein **Gartenarbeiter** Brüderstr. 19, I.

Diener-Gesuch.

Ein in seinem Fache gründlich erfahrener herrschaftlicher Diener wird zum 1. Juni gesucht. Mit Attesten (aber nur in **Abschrift**) wollen sich Suchende unter D. 204 in der Expedition dieses Blattes melden.

Hausdiener gesucht zu sofort **Hôtel Hentschel.**

Gesucht sofort ein **Knecht** Kochstr., E. Schulz.

Ein ordentlicher **Laufbursche,** welcher hier vollkommen bekannt ist, wird per sofort gesucht Petersstraße 32, 2. Etage.

Ein **Laufbursche,** 16 Jahre alt, wird z. sofortigen Antritt gesucht. **Joh. Friedr. Osterland,** Markt 4.

Ein **Laufbursche** von 14—17 Jahren wird gesucht **Münzgasse 15,** im Laden.

Ein tüchtiger **Laufbursche** von 15—16 Jahren gesucht Reudnitz, Täubchenweg 2.

Eine anspruchsl. **Kindergärtnerin,** die sich auch im Häuslichen nützlich machen will, w. f. ein 4jähr. K. gesucht. Off. sub J. B. Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges **Pianoforte-Magazin** wird eine junge Dame aus guter Familie als **Verkäuferin** gesucht. Clavierspielen erforderlich. Dieselbe kann daselbst für eigene Rechnung Musikunterricht ertheilen oder sich auch nach Belieben mit anderen Arbeiten beschäftigen.

Gefl. Adressen unter **A. F.** an die Expedition des **„Invalidendank",** hier.

Für mein **Weißwaaren- u. Wäsche-Geschäft** suche zum 1. Juni eine gewandte gut empfohlene **Verkäuferin.** Zu melden von 1—2 Uhr Goethestraße 7, 3. Etage. **H. Fiekert,** in Firma **J. G. Ehrlich.**

Für ein besseres Cigarren-Geschäft wird möglichst sofort eine **Verkäuferin gesucht.** Bewerbungen Solche, welche bei den Eltern wohnen kann.

Zu erfragen im Cigarren-Geschäft Aeußere Hospitalstraße Nr. 10, Reudnitz.

Gesucht wird f. eine feine **Conditorei** ein **freundliches, anständiges u. streng solides Mädchen,** theils für den Laden, sowie auch zum Bedienen der Gäste. Offerten unter R. 100 an **Rud. Mosse, Glauchau.**

Für mein Wäsche-Manufactur-Geschäft suche ich eine **gediegene Verkäuferin,** welche schon längere Zeit in der Branche thätig ist, per sofort. **Aug. Heinr. Becker,** Hainstr. 18.

Ein junges **Mädchen** bei sehr gutem Verdienst sofort für ein Schuhgeschäft gesucht. — Näheres Thomaskirchhof, Rosplatz, zwischen 11—12 Uhr.

Ein j. Mädchen aus. Eltern wird für ein Filialgeschäft als **Verkäuferin** gesucht **Reudnitz,** Gemeindestr. 36, I. l.

In einem hiesigen feinen Geschäft kann zum 1. Juli e. ein **Mädchen aus achtb. Familie,** welches eine **gute Schulbildung** genossen hat, in die **Lehre eintreten.**

Selbstgeschriebene Angeb. sind unter Beifügung der Zeugnißabschrift und mit den Buchstaben A. Z. verschen im Annoncen-Bureau **„Invalidendank", hier,** niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie suche ich

als Lernende

für mein **Posamenten-Geschäft.**

Eugen Dalitz,

Salzgäßchen 8.

Ein anst. j. Mädchen als lernende Verkäuferin **Blumenfabrik Kranze,** Hainstraße 8—10.

Eine tüchtige, ganz selbstständige **Putzarbeiterin** findet sofort Arbeit in oder außer dem Hause. Gef. Offerten unter H. H. ‡‡ 10 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geübte **Putzmacherin** und eine **Lernende** sucht **Theodor Pfeiffer,** Windmühlenstr. 10.

Gesucht wird eine tüchtige **Putzmacherin** und eine **Lernende** für feinen Putz Dufourstraße 19, Putzgeschäft.

Eine geübte **Putzmacherin** wird einige Tage der Woche gesucht Sidonienstr. 9, i. Geschäft.

Strohhutnäherinnen

ins Haus sucht **B. Minnich,** Weststraße 81.

Strohhutnäherinnen

zu Maschinen- und Handnäherei sucht **H. Reinhardt,** Grimmaische Str. 3.

Häkel-Arbeiten.

Damen, die im Häkeln von Spitzen, Kragen ꝛc. sehr geübt sind, finden dauernde Beschäftigung. Probe-Arbeit erbeten.

Eugen Dalitz,

Special-Geschäft für Häkel-Arbeiten, Salzgäßchen 8.

Geübte **Spitzenklöplerin** für Privat sofort gesucht. Offerten sub K. 191 bis Montag in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Tambourirerinnen,

jedoch nur **ganz geübte,** werden bei hohem Lohn sofort gesucht Elsterstraße 8, parterre. Zu melden Vormittags.

50 geübte Corsetnäherinnen

gesucht bei **Gebr. Herzberg,** Brühl 44/45.

Costume-Arbeiterinnen

aber nur ganz geübte, finden bei höchstem Lohn sofort Beschäftigung. Speciell werden 2—3 vollendete Arbeitskräfte gesucht. Wochenlohn 15—16 ℳ

Ludwig Rehwinkel,

Petersstraße 24.

Tüchtige

Taillen-Arbeiterinnen

sucht **Carl Tüscher,** Grimmaischer Steinweg 2.

Ganz geübte

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

sucht **Gustav König,** Grimmaische Straße 24, I.

Geübte Schneiderin gesucht, auch kann eine Lernende antreten Sternstr. 2, H. Tr. C, III. r.

Ein j. anst. Mädchen als Zuarbeiterin zum Schneidern ges. Gr. Windmühlenstr. 10, II. l.

1 Zuarbeiterin u. 1 Lernende für Schneiderei gesucht Georgenstraße 15d, 4. Etage rechts.

Schneiderin, auf Kinderkleider geübt, ins Haus gesucht Gartenstraße 4, 1. Etage.

Z. Mädchen zum Schneidern Salzg. 8, 2. Et. l.

Geübte Arb. f. Schneid. ges. Friedrichstr. 31, part.

Schneiderin ges. Zimmerstraße 3, III.

Geübte

Maschinennäherinnen auf W.-W.

suchen für dauernd

Gebr. Just,

Grimmaische Straße 29, I.

1 geübte Zuarbeit. f. Dam.-Wäsche gesucht in gute u. dauernde Arb. Elsenstraße 10, part.

Gesucht 1 Hemdennäherin Südstr. 29, 1. Et. lks.

E. Maschin.-Näherin sof. ges. Neust. Steng 20, I. l.

Näherinnen

sucht **Rud. Barthel,** Blumengasse Nr. 7.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen

suchen **Schmidt & Römer,** Gerichtsweg 6.

Ein junges **Mädchen,** welches sauber und flott nähen kann, wird für leichte Arbeit gesucht. **Max Kremer,** Petersstr. 36.

Geübte Stepperinnen

auf Lederhäute suchen Ritterstraße 43. **Cohn & Ehrlich.**

Einige junge **Mädchen** zum Seidenwickeln gesucht Magazingasse 17, 3. Etage.

Punctirerin

Eine tüchtige Punctirerin findet sofort dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei Thalstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein **Mädchen** gesucht Harmonikafabrik **Gohlis,** Lange Straße Nr. 40. Zu melden Montag 7—8 Uhr früh.

Wirthschafterin gesucht.

Ein junger unverheiratheter Gastwirth sucht sofort oder Ende Mai eine tüchtige Wirthschafterin. Darauf Reflectirende ꝛc. Offerten m. Photogr. u. Angabe ihrer Vermögensverh. wegen event. Verheirathung sub P. 485 an die Expedition dieses Blattes senden. Photogr. nicht conv. Falles sofort retour.

Wirthschafterin-Gesuch. Für den Inhaber eines Getreide-Geschäfts wird ein junges anständ. Mädchen aus achtbarer Familie als Wirthschafterin gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft durch Frau **Sancker,** concessionirtes Damen-Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände, Kurprinzstr. 2, III. **Empfiehlt** praktisch erfahrene Damen.

Ein anst. Mädchen, welches einem Haushalt selbst. vorst. kann, wird als Wirthschafterin bei einz. Herrn bei hohem Lohn gesucht. Zu melden Nicolaistraße 5, Tr. B, 1. Etage.

Gesucht

nach Jena eine reinliche herrschaftliche **Köchin** zum 1. Juni. Adr. mit Zeugnißabschriften unter B. J. 296 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein nicht zu junges solides Mädchen wird als **Köchin** zu einer feinen Herrschaft nach auswärts bei **hohem Lohn** gesucht. Näheres zu erfahren Schützenstraße 13, im Seifengeschäft.

Eine tüchtige **Köchin** wird per 1. Juni bei hohem Lohn gesucht **Irrenklinik,** Windmühlenweg 20.

Köchin für ein hiesiges Restaurant sucht Frau **Franke,** Nicolaistraße 8.

Ges. 1 in der Küche erf. Mädch. u. 1 Stubenmädchen f. 1 Dame Horkortstr. 12, Hof l.

Ein anst. **Mädchen,** welches kochen gelernt hat, u. 2 Kochlern. ges. Härtelstr. 3, im Laden.

Ordentl. fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. gesucht Dorothenstraße 8, III. r.

Gesucht ein **Stubenmädchen** sofort. Nur gut Empfohlene haben sich mit Buch zu melden **Rittergut Barneck.**

Zimmermädchen gesucht z. 15. Mai oder 1. Juni **Hôtel Hentschel.**

Gesucht sofort ein sauberes, fleißiges **Mädchen** für Handarbeit. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Rockhofstraße Nr. 1, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zu häusl. Arbeit u. auch in meinem Geschäft mit thätig zu sein. Zu m. Mittag. 30, I.

Solides Mädchen, 16—19 J., zur häuslichen Arbeit ges. Kurze Straße 3, im Laden.

Gesucht eine ordentl. Frau oder Mädchen zur Handarbeit auf einige Stunden des Tags. Zu melden 1—3 Uhr Elisenstraße 69, II. r.

Ein braves Dienstmädchen findet gute Stellung per 1. Juni Horkortstr. 4. Mittelgeb. 2. Et., neben der Nonnenmühle.

Ein braves Dienstmädchen, welches auch einfach zu kochen versteht, wird gesucht Gerberstraße 52, 1 Treppe.

Ges. sof. oder per 15. Mai ein **Mädchen** v. 16—18 J. in Dienst Sed. Bachstr. 20, II.

Dienstmädchen b. hoh. Lohn sof. od. 15. d. gesucht Reudnitz, Johannisapotheke I. links.

Gesucht

ein Dienstmädchen Grimmaische Straße 10, 4. Etage, bei **Thiemig.**

Eine ältere einzelne Dame sucht z. 1. Juni ein zuverlässiges ehrliches Mädchen Elsterstraße 26, 1 Tr. links.

Ein **Mädchen,** welches gesonnen ist, im Nähen u. auch häusl. Arbeiten sich auszubild. kann sich melden Zeitzer Straße 47, p. l.

Ein **Mädchen** v. 16—20 J. wird gesucht. Dasselbe könnte auch vom Lande sein. Mit Buch z. meld. Neustadt, Mariensstr. 20, part.

Gesucht zum 15. ein junges an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen Universitätsstr. 10, III. l.

Ein kräft. ordentl. **Mädchen** v. 15—16 J. wird sofort gesucht Berliner Str. 108, 2. Et.

Ges. Mädch. v. 14—20 J. Goldhahngäßch. 5, I.

2 flotte Kellnerinnen ges. Härtelstr. 3, im Laden.

Ein **Küchenmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Gr. Feuerkugel.**

Zum 15. d. M. ein nettes Mädchen zur Beaufsichtigung von 5 Kindern und leichter Handarbeit ges.; dasselbe muß einige Monate mit auf Reisen gehen, Naundörfchen 19, part.

Ein a. Ordn. u. Sauberk. gew. M., w. hauptsächl. Liebe zu Kindern hat, ges. Südplatz 2, 3 Tr. rechts.

Ein junges **Mädchen** (14—15 Jahre) wird Tags über zu einem Kinde gesucht. Meldungen Salzgäßchen 8, 1 Treppe erb.

Ein ordentliches **Mädchen** für Kinder und häusl. Arbeit gesucht Sternwartestr. 33, III. l.

Ein Mädchen

zu zwei älteren Kindern wird gesucht **Gohlis,** Hauptstraße 22.

Ges. ein j. Mädchen für Nachm. z. K. Alexanderstr. 20b, 4 Tr.

Für die Nachmittagsstunden ein älteres Mädchen zur Pflege bei einem kranken Kinde gesucht Grimm. Steinweg 9, III. r. Dr. Felix.

Brauchbare anstellende **Amme,** gut attestirte **Kinderfrau** bei 50—60 Thlr. Lohn gesucht Fr. **Dietz,** Burgstraße 26, 3. Et.

Frauen od. Mädch., die weißen können, bei 50 Thlr. Lohn ges. F. Dietz, Burgstr. 26, III.

Ein älteres, ganz anschmiegsames Mädchen, in allen Arbeiten für anständigen Haushalt, sowie auch in einfacher Handarbeit bewandert, wird für kinderlose Ehelente als **Aufwartung** gesucht. Zu melden nur Sonntags Elsterstraße 8, parterre.

Ein jung. Mädchen v. 15—17 Jahren wird als Aufwartung für den Vormittag gesucht Rockstraße Nr. 17, im Productengeschäft.

Eine zuverlässige reinliche Aufwärterin gesucht Thalstraße Nr. 4, III.

Confirmandin als Aufw. ges. Albertstr. 50, II. l.

Stellegesuche.

Ein routinirter Kaufmann mit Prima-Referenzen sucht

Agenturen

leistungsfähiger Häuser für Leipzig und Umgegend. Offerten unter A. F. 400 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brauerei.

Ein cautionsfähiger **Agent,** welcher mit der Kundschaft vertraut ist, sucht für einen größeren Platz Sachsens eine leistungsfähige Brauerei in Lagerbieren zu vertreten. Frische Felsenkeller, Gespanne zur Verfügung. Offerten Chiffre E. K. 428 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein gewandter Reisender,

welcher seit längerer Zeit für ein

Tapisserie- und Weißwaaren-

Engros-Geschäft mit Erfolg reist, wünscht sich zu verändern und einen Posten in gleicher Eigenschaft in einem Special-Engros- oder Fabrikationshause ebenerwähnter Branchen zu übernehmen.

Gefl. Offerten erbitte an die Expedition dieses Blattes sub T. V. ‡‡ 73.

Ein junger geb. militairfreier **Kaufmann,** welcher jahrelang gereist und in der

Strumpf-, Handschuh- und Fantasie-Branche

erfahren ist, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, per 1. Juli Stelle als Reisender od. Lagerist. Gef. Offerten unter **J. 2515** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein mit der **Garn- und Seidenbranche** vertrauter **Kaufmann** sucht in Folge Geschäftsaufgabe **Reise, Contor** oder **Lager** anderweit **Stellung.**

Offerten unter **W. 100 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein gewandter Reisender

mit guten Zeugnissen sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten erbeten unter **R. 1000** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Buchhalter,

der längere Zeit in Spinnerei war, u. jetzt ca. 5. Jahre in einer Fabrik wollener Phantasieartikel thätig ist, sowie Vertrauensposten bekleidet, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Gefl. Off. u. R. A. 92 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine treue, rechtschaffene,

kaufmännische Kraft

wünscht per 1. Juli die jetzige Stellung zu verändern. Gütige Offerten erbeten **A. 34** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger thätiger

Kaufmann,

umsichtiger, sicherer Arbeiter, mit allen Contorarbeiten vertraut, gewandt im Verkehr mit dem Publicum, sucht dauernde Stellung in einem hiesigen Hause, gleichviel welcher Branche. Derselbe kennt die Exportbranche verschiedener Artikel genau, hat mehrere Jahre mit bestem Erfolg für eine größere Firma gereist, besitzt vorzügl. Sprachkenntnisse und einiges Vermögen. Gefällige Adressen sub S. 8901 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Kaufmann,** Materialist, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung als Lagerist oder Comptoirist.

Gefällige Offerten bitte an Herrn **A. Woetratzky, Grimma,** gelangen zu lassen.

Stelle-Gesuch.

Ein gewandter, vielgereister **Kaufmann,** in allen Contorarbeiten bewandert, h. gründliche Sprachkenntnisse u. Ia Referenzen besitzt, sucht anderw. Stellung in einem hiesigen Hause. Gefl. Adr. sub E. K. 94 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Kaufmann, 27 J. alt, mit der Farben- und Producten-Branche bekannt, zuletzt zwei Jahre als Buchhalter in einem Geschäft der Baubranche thätig, sucht unter besch. Anspr. sof. Stellung für Contor, Lager oder bergl. Branche gleich. Werthe Offerten u. U. R. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, welcher bisher in einem

Eisen- u. Kurzwaaren-

Geschäft en gros et en détail thätig war u. kleine Reisen besorgt hat, sucht Verhältnisse halber eine ähnliche Stelle. Gefl. Offerten unter V. L. 4134 besorgt die Annonc.-Exped. von **W. Thienes** in **Elberfeld.**

Ein vollständig militairfr. j. Mann, 20 Jahre alt, gel. Materialist, mit der Buchführung u. sämmtl. Comptoir- u. Lagerarbeiten best. vertraut, welcher eine schöne Handschrift, sowie Kenntnisse in der franz. u. engl. Sprache besitzt, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, per sof., 1. Juni event. später anderw. Engag., gleichv. welche Branche. Gef. Offerten sub K. B. 100 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,

militairfrei, im Rechnen und Schreiben nicht unbetandert, sucht, gestützt auf gute Zeugn., unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Verkäufer** oder **Lagerist.**

Auf Wunsch kann höhere **Caution** geleistet werden. Offerten beliebe man unter Chiffre **H. M. 1000** im **„Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Stellung

auf Contor oder als Verkäufer wird von einem jungen Mann per 1. Juli a. c. gesucht, welcher seit 5 Jahren in der Filiale einer Cigarren- und Tabakfabrik thätig ist. Gef. Off. u. **A. B. 126** an den **„Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, mit schöner Handschrift, guten Zeugnissen, bis zur Militairzeit auf einer juristischen Expedition gearbeitet, sucht Stellung auf Comptoir gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten werden sub **H. ‡‡ 5** Filiale, Katharinenstr. 18, erbeten.

Für

Buchdruckereibesitzer!

Ein älterer, sonst tüchtiger Geschäftsführer, in allen Fächern der Druckerei gleich erfahren, sucht in einem hiesigen oder auch auswärtigen Geschäfte irgend einen Posten in Contor, Expedition, Lager oder Druckerei selbst gegen mäßige, bescheidene Ansprüche. Beste Zeugnisse stehen Suchenden zur Seite. Gef. einige Offerten werden unter E. O. B. 232 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Schreiber,** 21 J. alt, s. z. sofort. Antritt wieder Stellung a. kaufm. Comptoir. Werthe Adr. u. W. L. postl. Mühlgasse erb.

Ein junger Bautechniker, akademisch und praktisch gebildet, im Projectiren, Detailliren, Freihandzeichnen ꝛc. gewandt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.

Gef. Adressen unter No. 39 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Halle a. S. erbeten.

Ein erfahrener Ziegelmeister, in vielen Branchen, auch mit Buchführung vertraut, **sucht** sofort auf Accord oder Zeitgem. **Stellung.** Geehrte Principale wollen sich unter Chiffre **G. B. 414** an **Haasenstein & Vogler** (Otto Stössel), **Erfurt,** wenden.

Ein in seinem Fach, tücht. Sattler u. Riemer, welch. Bescheid m. Pferden weiß, sucht z. besch. Ansprüchen Stellung, gleichv. welcher Branche. Adr. erb. u. G. G. 11 Katharinenstraße 18.

Ein tüchtiger Restaurant-Oberkellner, 22 Jahre alt, zuverlässig, welcher gegenwärtig in seinem Restaurant Leipzigs servirt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, anderweit Stelle; Zeugnisse nebst Photographie sende auf Wunsch ein.

Gefällige Offerten wolle man unter L. K. 800 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Ein tüchtiger **Lohnkellner** sucht Arbeit. Werthe Adressen Gr. Windmühlenstraße 49.

Ein Sohn rechtlicher Eltern,

der 2½ Jahre in einem **Delicatessengeschäft** gelernt, **sucht sofortige Stellung,** um sich im kaufmännischen Geschäft weiter auszubilden. Freie Station erwünscht. Offerten werden sub **G. C. 415** an **Haasenstein & Vogler** (Otto Stössel), **Erfurt,** erbeten.

Lehrlings-Stellegesuch.

Ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern von außerhalb, wünscht sofort oder später in einem größeren Manufacturwaaren-Engros, woselbst ihm Gelegenheit gegeben wird, etwas Tüchtiges zu lernen, eine Stelle als **Lehrling.**

Offerten erbeten sub **W. O. 575 „Invalidendank", hier,** Nicolaistr. 1, I.

Eine Färber-Lehrlingsstelle

wird für einen jungen Mann von 14 Jahren gesucht. Pension im Hause Bedingung.

Offerten nimmt entgegen **G. Petzoldt,** Leipzig, Alte Elster 1.

Ein fleiß. j. Mann, z. Zt. in fest. Stellung, bisher in Seid.- u. Garn-Hdlg. eng., Leinen- u. Tuchfdl. thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, in Leipzig per sofort oder später dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter F. H. ‡‡ 565 bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein j. verh. Mann sucht Beschäftig. irgend welcher Art Windmühlenstr. 51, 2. Et. links.

Ein Mann

in den vierziger Jahren, sehr solid, pünctlich, im Besitz langjähriger guter Zeugnisse, sucht Stelle als **Aufseher** einer Fabrik, **Bote, Markthelfer** oder dergl.

Werthe Adressen erbeten unter **K. K. 13** in die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre Officiersbursche war, sucht Stelle als **Diener, Kutscher** oder **Markthelfer.** Adr. unter P. ‡‡ 128 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch, 19 Jahre, vom Lande, sucht Stelle jeder Branche Goldhahngäßchen 5, I.

Ein junger Mann von 28 Jahren **(gedienter Soldat)** sucht Stellung als **Hausdiener, Markthelfer oder andere Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.** Offerten unter F. 46 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. gesunder rechtschaff. Mensch, 25 J., sucht bald. Stellung als Hausdiener, Laufbursche od. dergl. Offert. unter „Hoffnung 10" Expedition dieses Blattes.

Ein **Maschinist,** dem die besten Zeugnisse von Riebel & Co. zur Seite stehen, sucht, auch als Feuermann, dergleichen Stellung. **Anton Hübner,** Sidonienstr. 42, Hinterh. II.

Ein **Bursche** von 17 J. sucht sofort od. 1. Juni Stellung als Haus- od. Laufbursche. Adr. bitte u. Z. 119 Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen

gesetzten Alters, **geprüfte Kindergärtnerin,** welches **perfect kochen** kann und **in allen häuslichen Arbeiten erfahren** ist, sucht Stellung in einem **feinen Haushalte.** Gefl. Offerten werden erbeten sub **H. W. 100 postlagernd Magdeburg.**

Ein j. Mädchen von 15 Jahren aus anst. Familie sucht als **lernende Verkäuferin** in einem Geschäfte Stellung.

Adressen bittet man unter B. P. 53 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebild. Mädchen wünscht den Sommer über eine Familie oder eine Dame auf Reisen zu begleiten. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen als auf familiäre Behandlung. Werthe Offerten bittet man unter H. G. 10084 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gut gebildete, kinderlose Wittwe, Anfangs 30er Jahre, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Selbige sieht weniger auf hohen Gehalt als auf humane Behandlung.

Adressen P. C. 88 erbeten Exped. d. Bl.

Eine Wittwe in 30er J., nicht unbemittelt, ohne Kinder, sucht bei einem ält. Herrn od. Beamten einen R. Haushalt zu führen, würde sich auch sofort verheirathen. Persönlich zu sprechen Georgenstraße 15b, b. Hartmann.

Ein j. Mädchen aus Thüringen i. St. für Küche und Haus Gerberstraße 16, Hof part.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine anst. Wittwe, unabh., in 40er Jahren, welche e. Haushalt zu führen versteht, s. b. einem alt. Wittwer St. Adr. u. W. K. 40 Exp. d. Bl.

1 anst. häusl. Mädchen, welches der feinen Küche vorsteht, sowie im Uebrigen die Hausfrau praktisch unterstützen kann, sucht sofort hier Stellung. Adr. unter C. ‖ 129 befördert die Exped. d. Bl.

Für ein gebildetes thätiges **Mädchen,** 23 J., **wird** p. Juli oder später in od. bei Leipzig **Stellung** als Gehilfin d. Hausfrau, sowohl im Hauswesen wie bei d. Erziehung jüng. Kinder, **gesucht.** Gütige Offerten u. M. G. 2 postlag. **Annaberg** i/S. erbeten.

Eine gebildete **Dame** in den 40er Jahren, aus guter Familie, welche das Französische wie ihre Muttersprache spricht, in der Leitung der Hauswirthschaft und der Kindererziehung geübt, sucht eine Stelle als **Ersatz** oder **Hülfe** der **Hausfrau** oder als **Erzieherin.** Gute Referenzen.
Offerten erbeten unter C. D. an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus den 15. Mai oder 1. Juni. Zu erfragen Georgenstraße 17, im Hofe 1 Tr.

Ein junges gebild. anständ. Mädchen (Thüring.), welches serviren, plätten, frisiren, schneidern kann und in allen anderen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stellung. Offerten unter A. A. 2107 bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Einf. Mädch., 18 J., w. schneid. u. plätten kann, sucht pass. Stelle Brühl 1b, 3. Et. r.

Ein jüngeres Mädchen
sucht für 1. Juni Dienst. Zu erfragen Rendtstraße 12, I. rechts.

Ein anst. **Mädchen** sucht Stelle in einer Trinkhalle. Adr. unter 20 Exped. d. Bl.

Ein anständiges junges Mädchen (Böhmin) wünscht sofort Stellung als Buffetmamsell oder Kellnerin in einem feineren Restaurant. Gefl. Offerten u. L. 999 a. d. Expedition d. Blattes erbeten.

Ein flottes gewandtes Mädchen von auswärts, welches schon in ähnlicher Stellung war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in einem besseren Restaurant Stellung als **Kellnerin.** Werthe Adressen beliebe man unter **L. S. 100 „Invalidendank", Grimmitschau,** niederzulegen.

T. Stellner, l. St. hier u. f. Wäsch. Ferdinandstr. 20, A. III.

Empf. Mädchen f. gr. Kinder u. Stubenmd. sow. tücht. Stubenmädch. Neumarkt 11, 2. Et. l.

Eine **gesunde Amme** sucht Dienst
Thalstraße Nr. 27, 1. Etage.

Eine Frau f. Kochen Sidonienstr. Nr. 13, Tr. F, 3 Tr.

1 unabhäng. Wittwe, jahrel. b. Herrsch. gew., f. Besch. i. Waschen, Scheuern u. Aufw. W. auch d. Haush. eines Wittwers führ. Kochstr. 15, II. r.

Miethgesuche

Mühle gesucht.

Eine kleinere oder mittlere Mahlmühle wird sofort zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 109. A. C. postlag. Lindenau b. Leipzig erb.

Von einem **tüchtigen zahlungsfähigen Restaurateur** wird ein **geräumiges leeres Local inmitten der Stadt** zu miethen gesucht. Adressen unter E. N. 431 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein Laden, möglichst Ecke, nebst Wohnung, passend für ein

Colonialwaarengeschäft,

wird per 1. Juli event. auch früher zu miethen gesucht. Suchender ist auch nicht abgeneigt, ein schon eingerichtetes, gutes Geschäft zu übernehmen. Gefl. Offerten werden unter **T. 9117 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Laden-Gesuch.

Ein hiesiger Kaufmann, Inhaber eines renommirten Geschäfts, wünscht einen großen geräumigen Laden zu Neujahr oder von nächste Ostern ab zu miethen, am liebsten **Grimmaischer Steinweg** oder in nächster Nähe desselben.
Directe Offerten mit Preisangabe unter S. G. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Laden

in der inneren Stadt wird per 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter R. B. ‖ 8. durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Zur Errichtung eines Droguengeschäftes (Grosso u. Detail) werden Geschäftslocalitäten in verkehrsreicher Gegend der Stadt gesucht.
Offerten unter D. 463 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Stallung für 10—12 Pferde, mit Musterplatz. Gefl. Adr. niederzulegen Roßplatz 10 bei Herrn Seifer.

Helles Local, Parterre oder Etage, Grimmaische Straße gesucht. Adr. mit Preis unter Z. A. ‖ 133 an die Expedition d. Bl.

Für 1. Juli 1885

größeres Parterre mit Stallung gesucht. Adressen unter V. J. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird für Michaelis in der inneren Vorstadt eine sonnig gelegene Wohnung mit 7 Zimmern, hellem Vorsaal u. Nebenräumen, im Preise von ca. 1500 ℳ. Adr. in die Exped. d. Bl. mit Angabe des Preises unt. U. L. 170.

Per 1. October c. gesucht **Logis,** 1.—2. Et. bis 1000 ℳ, Sonnenseite, möglichst mit Garten und trockener Niederlage im Hofe oder Nähe. Nord-Ostviertel Vorzug.
Lortzingstraße 17, part. l.

Gef. für Johannis in Gohlis in anständ. Hause ein **Familienlogis** bis 240 ℳ. Adr. unter J. V. 78 in der Exped. d. Bl.

Gef. v. ruh. Leut. ein mittl. Logis, inn. Ostvorstadt. Adr. u. F. K. 3. Exped. d. Bl. erbeten.

Logis gesucht zum 1. Juli von Leuten m. einem Kind, Preis 250—300 ℳ. Adressen Große Windmühlenstraße 2, im Cigarren-Geschäft niederzulegen.

Reudnitz oder dessen Nähe ein Logis ges. von ruhigen, kinderl. Leuten im Preise von 50—60 Thlr. Adr. Gemeindestr. 36, part. l.

Anständ. j. Leute s. ein **Logis** v. 2 St., K., K. u. Zubehör, Ostviertel oder Reudnitz. Adr. erb. b. H. D., Gemeindestraße 5, II. r.

Ges. 1 Logis p. 1. Juli 1884 von einz. Leut., Mutter u. Tochter, Pr. 240—300 ℳ Südvorst. Adr. b. Hen. Blum, Körnerstr. 11, 3. Et., niederzul.

Ges. m. 1 Logis, 50—70 Thlr., am liebst. Nordod. Ostvorst. Adr. Kl. Windmühleng. 11, 1. Gesch.

Ein j. Ehepaar sucht 1. Juli Wohnung im Südv., 50—100 Thlr. Adr. Sophienstr. 9b, IV. r.

Kl. Logis, Nähe d. Schützenstr. 1. Juli zu miethen gesucht. Adr. erb. Schützenstr. 5, II.

Gef. pr. 1. Juni oder Juli kl. **Logis** v. j. Eheleuten, Bahnbeamter, Pr. bis 180 ℳ, mögl. Nordvorstadt. Adressen erbeten unter M. J. 1 Cigarrenhandlung, Blücherstraße 3.

Leere St. u. K. b. fr. Familie f. 150 bis 180 ℳ od. 2 St., 1 K. u. K. für 300 ℳ, part. bis 3. Et. v. einz., ruhig. u. pünctl. Leut. pr. 1. Juli gesucht. Adr. unter A. D. im Productengeschäft Schützenstraße 4 abzugeben.

Eine anständige Dame sucht Garçonlogis mit Schlafzimmer, nicht über 2. Etage, wenn möglich separater Eingang. Adr. D. G. 9 erb. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

ff. möbl. **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafz., per 1. Juni Nähe d. Augustusbl. u. Ostvorst. von einem selbstst. Kaufmann gesucht. Offerten mit Preisang. unter A. J. 91 postlagernd erb.

Garçonlogis wird v. e. Herrn per sof. ges., womögl. nördl. v. Lehm. Gart. Nr. m. Preisangabe unter G. A. ‖ 90 an die Exped. d. Bl.

Unmöblirtes Garçon-Logis gesucht. Nordviertel. Adressen unter A. G. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

1 j. H. s. Nähe v. Joh.-Park 1 fr. Garçonlogis f. 15 ℳ m. L. Off. F. G. Exp. d. Bl.

Ein kinderl. Ehep. sucht eine möbl. **Stube** mit leerer Kammer. Adressen m. Preis unt. K. W. ‖ 93 Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des Marktes werden zwei hübsch gelegene und gut möblirte
Zimmer
zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe (exclusive Bedienung) sind unter Chiffre B. W. 271 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, zu hinterlegen.

Gutes Zimmer ohne Möbel nahe Poststraße gesucht. Off. unter G. 20. an die Expedition dieses Blattes.

Eine j. Dame sucht möbl. Zimmer m. separ. Eing. Adr. P. B. Filiale Katharinenstr. 18.

Gef. m. 1 H. sonn. Parterre-Stübchen in einem Garten, ohne Bett, Uniwersitätsstr. 10, II. r.

Vermiethungen

Die sonnige 2. Etage, Süd-Ost, mit weiter freier Aussicht, meines Hauses Naustädter Steinweg Nr. 56, 8 Fenster und 1 großer Erker, 3 große parquetirte Stuben mit feinen Berliner Kachelöfen, 2 einfenstrige, 1 Alkoven, 2 Kammern, heller Küche, 2 Bodenkammern, 2 trockene Keller-Abtheilungen mit geräumigem Vorsaal in einem Verschluß, ist nach
gänzlicher Neuherstellung
sofort oder später für 1300 ℳ zu vermiethen und durch den Hausmann **Derlett** jederzeit zu besichtigen.

Carl Linnemann,
Leibnizstraße 12 und 13.

Pianinos verm. u. 6 ℳ gr. Erdmannstr. 14.

Verm. hell, g. Pianos Erdmannstr. 2, I. r.

Gärten-Verpachtung.

Von den schönen, großen Gärten am Windmühlenweg, zwischen der alten Verbindungsbahn und dem Apollosaal gelegen, sind noch einige bis 1883 zu verpachten.
A. Stenzel, Weststraße 89.

Johannisthal.
Ein gutgehaltener Garten in schönster Lage (Nähe des Wächterhauses) mit im vorigen Jahre neu erbautem Hause ist zu verkaufen bei **Zeidler,** Sternwartenstraße 10, 2. Et.

Ein Garten

sofort zu vermiethen. Windmühlenstraße 25b. Näheres Gartengrundstück.

Großer Garten in Waldstraße zu ruhigen Geschäftszwecken sof. zu verm. Offerten unter „Gartenpacht" Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine kleine **Villa** in **Bad Sulza** (Thür.), im Wein- und Obstgarten, wenige Minuten vom Marktplatz gelegen, mit schön. Aussicht, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c., ist für 60 ℳ pr. Monat ohne Möbel zu vermiethen. Auch getheilt, oder mit Möbeln und Küchengeräth., Obst- u. Beerenanhang gegen geringe Entschädigung. Näheres bei Herrn Fleischermeister **Michael** am Marktplatze.

Ein **Restaurant** ist sofort zu verpachten, oder Bier-Pacht.
Reflectanten bitte Adr. unter H. P. 132 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kleines Restaurant ist preiswerth zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 16, b. Hausmann.

Im Bureau des **Hausbesitzer-Vereins, Grimm. Straße 23, I.** werden Wohnungen **kostenfrei** nachgewiesen. Auf Wunsch werden besonders bekannt gegeben:

Sof. Katharinenstr. 6, I. Geschäftsräume	2000 ℳ
1. Oct. Nürnberger Str. 44, I., event. mit Garten und Stallung	1900 „
„ Nürnberger Str. 45, I.	1350 „
Sof. Thomaskirchhof 18, 1. u. 2. Et. zu Geschäfts- u. Bureauzwecken	1000 „
Thomaskirchhof 3. Etage.	
1. Oct. Lortzingstraße 17, Part.	900 „
„ Brandvorwerkstr. 8, I.	200 „
1. Juli Thomasgäßchen 10, IV.	380 „

30 Grimmaische Str. 30,
erste Etage, großes helles
Geschäftslocal
mit vorzüglichem Aufgang für sofort oder später zu vermiethen. Preis 1800 ℳ p. a. **J. G. Mehler.**

Wintergartenstraße Nr. 3 sind ein Parterre als Geschäftslocal oder Wohnung, 1 desgl. im Hofe, sowie die große **1. Etage** zu verm. durch Hausmann Liebthal daselbst.

Hainstr. 29 ist 1. Et. vorn 1. Juli er. ab als
Geschäftslocal
zu verm. Näh. in der **Adler-Apotheke.**

Gewölbe-Vermiethung.

Reichsstraße 13 habe ich ein Gewölbe zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker,**
Thomaskirchhof.

In meinem Villenbau,
Ecke Hiller- u. Sebastian Bachstr.
(am Johannapark),
ist im Parterre eine sehr schöne Wohnung von 6 Räumen mit Zubehör und Garten und in der 2. Etage eine Wohnung mit 8 Räumen nebst reichlichem Zubehör zum Preise von 2100 resp. 2300 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen.
Auskunft auf dem Bureau im Hause selbst. Aug. Hartel, Architekt.

Humboldtstraße 10b, 1. Etage,

wird in Folge Wegzugs des jetzigen Inhabers am **1. October 1884** miethfrei und ist von da ab anderweit zu vermiethen.
Das Logis ist Sonntag, Montag und Dienstag Nachmittags 2—4 Uhr zu besichtigen.
Rechtsanwalt **Dr. Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

Rosenthalgasse 179

ist die **halbe 1. Etage** per 1. October cr. zu vermiethen. Preis 1400 ℳ. Näheres parterre im **Hutgeschäft.**

Herrschaftliche Wohnung
in erster Etage sofort oder später Dorotheenplatz Nr. 5b zu vermiethen.

Roßplatz 8, im Kurprinz,

2 Salons, 5 Zimmer und Zubehör, 3. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer und Zubehör, 4. Etage, sofort oder später zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Villa-Wohnung

mit schönem **Garten** ist billig zu vermiethen Kaiser Wilhelmstraße Nr. 24.

Eine elegante herrschaftl. Wohnung

ist per 1. Juli oder später für 1950 Mark zu vermiethen.
Auf Wunsch wird Stallung hergerichtet.
Näh. im Local-Comptoir v. Wwe. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Nicolaistr. 1 (Ecke Grimmaische Str.)
ist ein elegantes Gewölbe mit großen Schaufenster ab 1. October c. preiswerth zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **Taeschner,** Hainstraße 3.

Ein Gewölbe,
für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Weststraße Nr. 77.

☞ In Michaelis ist in guter Lage ein Laden in der Nordvorstadt für 450 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Eutritzscher Straße Nr. 1.

Zu vermiethen ein Laden mit Wohnung sofort, sowie Stallung und Wohnung zu Johannis Moltkestraße 53, I. bei Hatscher.

Sof. od. spät. 1 Laden Südstr. Moltkestr. 16, I. r.

Münzg. 8, 1 Laden jetzt od. später zu verm. Näh. 1. Et. links bei.

Volkmarsdorf, Hauptstr. 19, I.,
1 Laden mit Wohnung und Garten,
1 Logis, 1. Etage, mit Garten
per 1. Juli cr. zu vermiethen.

Zu vermiethen ein schöner **Laden** wegen Krankheit Leipzig, Eutritzscher Straße 2.

Die 3. Etage
im Hôtel de Pologne in der Hainstraße ist für geschäftl. Zwecke, Pensionat oder Wohnung zu verm. durch Hausm. Rudolph.
Auch sind daselbst einzelne leere Zimmer zu haben.

Ein Laden mit Wohnung,

in welchem schon seit einer Reihe v. Jahren ein Posamentengeschäft betrieben wird, ist per 1. October c. für 480 ℳ anderweit zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Lichtenfeld,** Karlstraße 9, im Laden.

Ein Schnittladen,
bereits 7 Jahre mit gr. Erfolg betrieben, passend zur Filiale, ist mit Inventar sofort zu vermiethen durch den Kaufmann **Ed. Sauer,** Volkmarsdorf, Kirchweg 11.

Ein Laden, gute Lage, 400 ℳ, sofort zu vermiethen Schenkendorfstr. 22. 2 Tr. links.

Laden mit **K. Wohnung** Südstraße 21.

Ein freundlicher **Laden mit Wohnung,** passend für jedes Geschäft, ist zu Michaelis zu vermiethen. Zu erfragen
Thonberg, Hauptstr. 15, 1. r.

Universitätsstraße
beste Lage, sind 3 helle schöne Räume zu Laden und Bureaus oder Comissions- und Musterlager passend sofort zu vermiethen. 1000 ℳ pro anno. Offerten unt. B 764 Expedition dieses Blattes.

Trinkhalle

in Lindenau, gute Lage, billig sofort zu vermiethen. Näheres Leipzig, Reichsstr. 34, III., und Lindenau, Markt 15, bei Grebe.

Als Comptoir oder Werkstatt

ist Petersteinweg Nr. 5, part., eine größere helle, mit 3 Fenstern versehene Räumlichkeit per 1. Octbr. oder auch früher zu beziehen. Näh. bei **R. Mucker,** Uhrmacher, daselbst.

Kathar.-Str. No. 5.

Die **1. Etage des Vorderhauses** (3 Zimmer, 1 Alkov. u. groß. Vorsaal) — zu **Contor** oder **Sachwalt-Exped.** geeignet — ist für jährlich 1000 ℳ zu vermiethen.
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

Zu vermiethen
eine **Werkstelle nebst Werkzeug.** Es ist darin seit 20 Jahren eine Zeugarbeiterei betrieben worden. Alles Nähere
Sidonienstraße 48, parterre links.

Eine Werkstatt

für ruhiges Gewerbe sofort oder später zu vermiethen
Dorotheenplatz 8c, im Hofe.

Eine **Werkstatt und Wagenremise** ist sofort zu verm. Windmühleng. 12, Hausm.

Jablonowskystraße 1 ist das Parterre links, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ.

Harkortstraße 12,

in seinem Hause ein elegantes Parterre im Preise von 1000 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein neu **eingerichtetes hohes Parterre** für 625 ℳ **per sofort oder 1. Juli u. halbe 3. Etage** für 600 ℳ per 1. Octbr. hat zu verm. **Carl Schade,** Blücherstraße 26.

Zu verm. 1. Oct. 4 heizb. Zim., 2 Kam., in 1. Et., Morgenl., Pr. 230 Thlr. Lange Str. 47, neben d. gold. Säge. Näh. 1 Tr. r.

Lange Straße 46

ist eine vollständig renovirte halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et. lks.

Villa Ostvorstadt,

Eisenbahnstr. 4, Neuschönefeld, Pferdebahn, ist die elegante 1. Etage, 8 Zimm. m. Garten, sofort zu verm. Dufourstr. 2—4, Vormittags.

Wohnung, 380 ℳ, 1. Etage, Vorderhaus Sebastian Bachstr. 21, 1. Juli c. zu verm.

Eine geräumige **1. Etage** (incl. Badezimmer) ist preiswürdig zu Johannis zu vermiethen. Näheres Nürnberger Str. 48, I.

Eine feine 1. Etage in der Nordvorstadt, Eutritzscher Str. 1, ist zu Michaelis d. J. preiswerth zu vermiethen (7 Zimmer mit Zubehör).

Brandvorwerkstraße 77

(Kronprinzstr.-Ecke) sind per 1. Juli c. in 1. und 2. Et. 2 freundl., gesunde Familienwohnungen (je 2 St., 3 K., Küche, Keller, Bodenkam.) für 360 ℳ pro anno zu verm.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Steinstraße 90

sind in 1. und 2. Etage per sofort oder 1. Juli c. 3 freundliche, gesunde Familienwohnungen (je 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller) für 345 bez. 330 ℳ pro anno zu vermiethen.
Vieweger & Co.,
Katharinenstraße 28, I.

Felixstraße Nr. 2,

Nähe des Neuen Theaters, ist die 1. Etage vom 1. October 1884 ab für 2100 ℳ Jahreszins zu vermiethen
Rechts-Anwalt Dr. **F. Zehme,** Petersstr. 28, II.

Mittelstraße 22, 1. Et., neu deror. Näh. 2. Et.

Hauptmannstraße 6
ist die 1. und 3. Etage, je 4 Stuben sammt reichl. Zubehör, für 600 ℳ resp. 650 ab 1. Juli oder später zu vermiethen. Die Logis werden neu hergerichtet. Näheres bei
Rechtsanwalt **Hagemann,**
Brühl 12, 2. Etage.

Schenkendorfstraße Nr. 20

(neben dem Südstern)
ist die 1. Etage per 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Parterre.

Mühlgasse 2

ist die Hälfte der **1. Etage** vom 1. October cr. miethfrei, 5 Zimmer, darunter 2 Zimmer Parquet, 1 Badezimmer, 1 Cabinet, 2 Kammern, Küche, heller Vorsaal 2c., Preis **950 ℳ.** Alles Nähere **parterre** im **Contor** daselbst.

Gohlis, Ulrichstr. 10, mit **nur** 3 Wohn., je 5 t. tap. Z. u. Zub., hübschen Garten 2c., 1. Et. 660, 2. Et. 570 ℳ, sof. oder später.

Südstraße 13

ist die **1. Etage** rechts für 500 ℳ **sofort zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt **Martini,**
Markt 11, II.

Tauchaer Straße 2 zu vermiethen für 1. October halbe 1. Etage rechts (4 Stuben, div. Kammern 2c.) für 780 ℳ
Rechtsanwalt **Heinrich Müller L.,**
Klostergasse 13, II.

Lange Straße 3
eine halbe 1. Etage, gesund u. freundlich, best. aus 3 Z. u. Zub., passend für ältere, oder Leute ohne Kinder, per 1. October für 500 ℳ zu vermiethen.
Näheres Gartengebäude im Contor.

Fleischergasse Nr. 17,

Kleiner Blumenberg,
ist vom 1. October 1884 ab die aus 5 Zimmern, großem Vorsaal und reichlichem Zubehör bestehende 2. Etage zu vermiethen.
Näheres parterre, bei Herrn Kötner.

Südplatz 11

elegante, frei und sehr gesunde, dicht an der Pferdebahn gelegene 2. Et., 5 Zim. m. Balcon u. Zubeh., Juli od. Octbr. zu verm. 850 ℳ.

Logis in 2. Etage, 550 ℳ, zu Johannis zu verm. Gottschedstraße 11, 2. Etage links.

Eine halbe 2. Et. per 1. Oct. für 450 ℳ, eine halbe 4. Etage per 1. Juli für 345 ℳ, best. aus je 3 St., 2 Kamm., Küche, Kell., Bodenraum, zu verm. Eisenstr. 75, beim Besitzer.

Zu vermiethen die 2. Etage,
vollständig neu restaurirt und eingetheilt in 4 Fenstr. und 1 1fenstr. Stube, Kammer, Küche 2c., **dazu Bodenraum und Keller** per 1. Oct. oder auch früher für den Preis von 700 ℳ. Näheres Carlstraße 9, im Laden von Herrn **Lichtenfeld.**

Zu verm. per 1. Juli frdl. 2. Etage, Preis 462 ℳ, Eisenbahnstr. 20, 1. Et.

Zu vermiethen ist sofort oder später eine halbe 2. Et., Eckgelegenheit, neu herger., Preis 480 ℳ. Zu erfr. Geb. Bachstr. 54, l. 2.

Tufourstraße 19,
nahe dem Scheibenh., Concerth., Schützenfestplatz 2c. ist die eleg. eingerichtete 2. Etage, 6 Zimmer, Badez., Garten 2c. preiswerth sof. oder später zu verm. Näh. das. durch Frau **Grundmann,** parterre.

Fortzugsh. ein sehr frdl. Hofgelegenheitslogis, 1. Juli, 380 ℳ. Emilienstraße 9, 2 Tr. Mittelthür.

Naundörfchen 15 ist zum 1. Juli ein freundliches Logis, 2. Etage, Wasserleitung, für 350 ℳ zu vermiethen.

An der Promenade,
Schulstr. 5, ist die 2. Etage zum 1. October, ev. auch früher, für 2100 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Reichsstraße Nr. 36
ist die 2. Etage links im Hofe für geschäftl. Zwecke oder als Wohnung für 450 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen durch Hausm. **Kunis** das.

Eine große dritte Etage
am Königsplatz ist für 1800 ℳ zum 1. October zu vermiethen durch
Dr. **Friederici,** An der Pleiße 6.

Leibnizstr. 6,

Südfront der Gustav Adolphstraße,
3. Etage, im vorig. Herbst neu eingerichtet, sof. zu verm. 6 Zimmer, darunter groß. Balcongemmer, große Küche, Speisekam., 2 Kam. f. Dienstmädchen. Miethzins 1407 ℳ. Dazu schöner Garten, Extra-Miethzins 105 ℳ. Der bish. Miether hat 7 Jahre dort gewohnt u. verläßt die Wohnung nur wegen Umzug in eigenes Haus. Jederzeit zu besichtigen.

Vermiethung.

In unserem Hause Brandvorwerk Nr. 80 ist in 3. Etage ein freundl. Logis (5 Zimmer u. Zub.) per sof. od. spät. für 456 ℳ zu verm. Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Gustav Adolph-Straße 18
sind ab 1. October d. J. 2 Wohnungen in der 3. Etage für je 330 ℳ j. J. zu vermiethen. Näheres Brühl 12, 2. Etage.

Neu vorgerichtete Wohnungen **sofort zu vermiethen:**
Windmühlenstraße Nr. 25b
die 3. Etage, 6 St., Badezimmer, Zub. u. Garten,
Albertstraße Nr. 15
die halbe 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör,
Neue Körnerstraße Nr. 44
das Parterre, 4 Stuben und Zubehör,
die halbe 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör,
Albertstraße Nr. 14
ein Laden ab 1. Juli a. c.
Per 1. October
Windmühlenstraße Nr. 25
die 1. Etage ganz oder getheilt, mit Garten.
Näheres Albertstraße Nr. 12.

Zeitzer Straße 15b

ist in 3. Etage ein freundliches **Ecklogis,** sowie ein **kleineres** in 4. Etage zu vermiethen und Johannis zu beziehen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Reichsstr. 48 ist die 3. Etage per sofort zu vermiethen; dieselbe ist neu tapezirt und Alles mit Oelfarbe gestrichen. Anzusehen Vormittags 10 bis 11 Uhr od. Nah. b. Gebrüder Hennigke.

Gottschedstraße 9

elegant eingerichtete Wohnung in 3. Etage, 3 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

1. Juli **1 halbe 3. Etage,** 2 St., 2 K., Küche und Zubehör für 325 ℳ Rendtstr. 34. Näheres daselbst beim Besitzer.

Eine halbe **4. Etage** ist im Preise von 400 ℳ pr. 1. Oct. zu vermiethen Windmühlenstraße 14. Näheres im Comptoir daselbst.

Reudnitz.

Ein Logis in 4. Et. (1 St., 2 K., Küche 2c.) ab Johannis billig zu vermiethen.
Näheres Kronprinzstraße 13, im Restaurant.

Jahnenwskistr. 3 ist für 1. Juli Logis 4 Tr., 2 Stuben, Küche, 85 Thlr., zu verm.

Freundliches geräumiges **Logis,** 335 ℳ, zu vermiethen Schletterstraße 14, 4. Et. lks.

Sedanstraße

schön eingerichtete Wohnungen von 550 bis 750 ℳ zu Johannis oder Mich. zu verm. Näheres neuenm Waldstraße 15, part. rechts.

Zu vermiethen 1 Stube, 2 Kammern u. Küche, bis 1. Juli zu beziehen. Preis 171 ℳ. Eisenbahnstraße Nr. 13, bei dem Hausmann.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 9
sind in seinem herrschaftlichen Hause 2 elegante **Wohnungen,** Preis 1200—1500 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Auenstrasse 23, Logis. Näh. b. Hausmann.

Nahe d. Rosenthal, Wettiner Str. 1, Neubau, sind für October Wohnungen von 375—440 zu verm., sowie 1 kl. Laden m. Wohn. Hainstr. Waldstr. 20, pt. rechts.

Alexpl. nahe sehr frdl. **Wohn.,** 4 Z., 3 K. u. Zub., 620 ℳ, 1. Oct. Näh. Dufourstr. 7, 2. St. l.

Neuß. Tauchaer Str. 5 per 1. October Logis mit allem Comfort 400—470 ℳ.
Näh. das. im Laden u. Südstr. 29, 1. Et.

Emilienstr. 33b ist per 1. Juli eine freundl. Etage für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Verhältnisse halber ist in der Eilenstraße eine sehr freundliche Wohnung, passend für Lehrer oder Beamte, per 1. Juli ed. August anderweit zu vermiethen.
Reflectanten bel. ihre Adr. sub K. S. ‖ 3 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Waldstr. 40b 2 ganze u. 1/2 Et. event. mit Garten sof. oder sp. zu verm. Näh. b. Bes. das.

Frdl. **Logis** per 1. Juni ed. später, 335 ℳ. Hohe Str. 12, Tr. C, 1. Etage links. Lange

Reudnitz, Heinrichstr. 28.

Zwei **neu elegant** vorgerichtete Logis sind per sofort oder 1. Juli zu **vermiethen.** Preis 345 und 270 ℳ. **Näheres im Producten-Geschäft daselbst.**

Salomonstraße 4b, Neubau

zum 1. October cr. mehrere mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen mit Garten zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Plötzlich eingetretener Verhältnisse halber ist sofort oder 1. Juli ein freundliches, schön hergerichtetes Logis zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Herrn Kaufmann **Axthelm,** Waldstraße 43.

Ein **Logis,** vornehmst, an einzelne Dame für 300 ℳ zu vermiethen Reichsstraße 10, Treppe A. W. Hartmann.

Logis f. 80 Thlr. pr. 1. Juli **Sidonienstr. 13.**

Zu verm. kleines Logis, 4. Et., leer oder möblirt Kaiser Wilhelmstraße 25, 2. Et. r.

Ritterstraße Nr. 21

kl. **Hofwohnung** in 2. Etage zum 1. Juli für 180 ℳ zu verm., b. d. Hausm. 1. Etage.

Ein kleines Logis

ist Verhältnisse halber sofort oder später an einzelne anständige Leute für 340 ℳ pro anno zu verm. Näheres Windmühlenstr. 2, 1 Tr.

Ein kl. **Hausmanns-Logis** an ein Paar ält. Leute zu vermiethen Elsterstraße 34.

Kleines Hoflogis zu verm. Thomaskirchh. 13, I.

Sächs. Schweiz.

Eine **Villa,** reizend am Fuße des **Königstein** gelegen, ist mit oder ohne Möbel, getheilt oder ganz, für den Sommer zu vermiethen.
Gefl. Auskunft ertheilt **H. Alberti, Leipzig,** Erdmannstraße 20, 1. Etage.

Seebad Ribau am Walde, nahe dem Curgarten u. Bade-Anstalt, ist eine möbl. Parterre-Wohnung, ganz oder theil. zu verm., bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. Veranda. Adressen Frau Wichmann.

Neu-Schönefeld 3, p. l.
dicht am Wald, freundl. möbl. Garçon-Logis, passend als Sommerwohnung.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Sommerlogis,
15 M. von Grimma entfernt, mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Bodenraum u. Z. Garten, ist per sof. od. später preisw. zu verm. Alles Nähere zu erfr. Leipzig, Sternwartenstr. 44, 3. Et. Rotermundt.

Sommerlogis.
Zu verm. sind noch einige frdl. u. gut möbl. Zimm. Restaur. z. Burgaue am Bahnh. Barneck.

Sommerlogis.
Zu vermiethen in einem der Vororte geräumiges, hellgerichtetes **Wohnhaus** mit Stallung, großem, altbestandenem Garten, schönste Lage und Aussicht. Adressen erbeten unter A. L. 12 Expedition d. Blattes.

Sommerwohnung!
In der Nähe von Zittau ist eine sehr große herrschaftliche Sommerwohnung zu vermiethen. Gartengenuß, wundervolle Aussicht. Nächste Bahnstation ½ Stunde. Näheres auf Anfragen unter B. P. 20 durch **Haasenstein & Vogler, Zittau.**

Herrschaftl. Sommerwohnung
im Herrenhause des Rittergs. zu Lödnitz, mit Benutzung des Parkes, auf Verlangen auch mit Stallung und Wagenremise, ist zu vermiethen durch den Gutspächter.

Für sofort oder später zu vermiethen zwei unmöblirte Zimmer als Sommer-Logis für Herren im Café-Garten, Sonnewitz.

Feines Sommer-Garçon-Logis für 1 od. 2 Herren pass. Gohlis, Albertstr. 22, II. Treptow's Gärtnerei gegenüber.

Garçon-Logis
An feinere anständ. Herren sind bei gebildeten ruhigen Leuten ohne Kinder gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Promenadenstraße Nr. 17, III.

Ein freundliches **Garçonlogis**, mit oder ohne Kammer, für 1 oder 2 Herren passend, sofort zu vermiethen Sittlpatz 8, 2. Etage.

Garçonlogis Reichsstr. 45, II.,
separater Eingang, hübsch möblirt, sofort oder nach Belieben sehr preiswerth incl. Bedienung zu vermiethen.

☞ **Zu verm. ein nettes Garçon-Logis. Stube u. Schlafzimmer per Juni Inselstraße 14, Tr. B, III. Wagner.**

F. Garçonlogis bei einzelnem ruhigen Leuten
Promenadenstraße 31, 3. Etage links.

Elegantes Garçonlogis
mit separatem Eingange, besonders für Offiziere passend, ist mit oder ohne Stallung per sofort oder später zu vermiethen
Elsterstraße 5, part.

Garçon-Logis
f. Herren zu vermiethen Hainstr. 30, II.

Roßstraße 7b, II.
Comfortables Garçonlogis.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Gerberstr. 18, II. r.

Garçonl. m. sch. Portansl., Nähe Marienpl., sof. o. sp. bill. Nanstädter St., m. d. Barbierg. 9, 1. Et.

12 Mark.
Anständ. f. Garçonlogis Sidonienstr. 47, H. II.

Garçonl. Ein frdl. Zim. mit o. ohne Cabinet Hartelstr. 8, 3. Et.

Garçonlogis Wehlstraße Nr. 26, 2. Etage links.

ff. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension, Thomaskirchhofstraße 13, pt.

Freundl. **Garçonlogis** für Herrn (nach der Promenade) Naschmarkt 19, 2. Et.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, für 2 H. bill. z. verm. Petersstraße 38, 2. Et.

Elegantes ruhiges **Garçonlogis** sofort od. später Alexanderstraße 4, 2. Etage links.

Am Rosenthal.
Garçonl. m. Frühst., 18 ℳ, Humboldtstr. 18, IV.

Frdl. **Garçonlogis**, Promenad.-Ansicht, Gerberstr. 1/2, II. (Ecke Blücherpl.), b. Ohnsorge.

Garçonlogis, fein möbl., mit Cab. Centralstraße 5, 1. Et.

Frdl. Garçonlogis zu verm. **Neudnitz,** Kurze Straße 1, 1. Etage links.

Freundl. **Garçonlogis** für H. oder D., billig, Schulstraße 6, 3. Et. links, Reudnitz.

Garçonl., gut möbl., mit od. ohne Schlafz. sof. od. s. Nicolaistr. 1, IV. (Ecke Grimm. Str.) Hrz.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H., Kaff. auf Wärt., auf Wunsch Mittagstisch Elsterstr. 20, 4. Et.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. g. mbl. Mendelssohnstr. 6, 1. Et. l.

Garçonlogis für wöchentlich 3 ℳ mit Kaffee Pfaffendorfer Straße Nr. 1, 4. Et. r.

Garçonlogis, an der Promenade, m. S.- u. Höchl., Kl. Fleischergasse 27, 3 Tr. lks.

Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Hrn. als Garçonl. oder Schlafst. sof. Sebastian Bachstr. 23, p. l.

2. Garçonl. mit Cabinet an 1—2 Herren sofort zu vermiethen Salzgäßchen 4, 1 Tr.

Fr. **Garçonlogis**, g. mbl., an s. Herrn od. Damen Naschmarkt 20, III. r.

Ein sehr fr. **Garçonlogis** ist billig zu vermiethen Nürnberger Str. 35, Gtgb. II. l.

Garçonlogis, 2 ℳ 50 ₰ pro Woche **Brauhofstr. 3c, pt. r.**

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Nürnberger Straße 30, 2 Tr. links.

Garçonlogis b. u. g. f. H. 15. Mai a. 1. Juni, auf Wunsch Mittagstisch Nordstr. 56, 4. Et. l.

Garçonlogis Naff'sches Gäßchen 4, 1 Tr. r.

2 gut möbl. Garçonlogis bill. Brauhofstr. 3c, part.

Garçonlogis, g. mbl., Emilienstr. 33c, II. l.

Garçonlogis kleine Burggasse 4, 1. Et. l.

Garçonlogis 12 u. 15 ℳ Petersstr. 14, 3. Et.

Fein. bell. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Gerberstr. 31, 3. Et.

Eleg. Garçonlogis Querstraße 18, III.

Garçonlogis, f. mbl., zu verm. Lehrstr. 38, III

Frdl. Garçonlogis, g. möbl. Reichsstr. 18, IV.

ff. Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 8, 1. Et.

Garçonlogis Sophienstraße 24. II. r.

Fr. **Garçonlogis** Gartenstraße 15, 1. Et. r.

Garçonlogis sof. od. sp. Bahnhofsgäßchen 3, III.

Klostergasse 4, 2. Et. **Garçonlogis** zu verm. Näh. **Garçonlogis** Emilienstraße 21, III.

Garçonlogis sof. zu verm. Königspl. 6, II.

Garçonl. m. Cab. bill. Auenstr. 23, H. Heinrich.

Garçonlogis bill. s. H. Eberhardstr. 3, I. lks.

Garçonlogis f. 2 H. Sidonienstr. 8, p.

Garçonlogis frdl. möbl. Reichsstr. 10, III. r.

Fr. Garçonl. sof. z. verm. Leipzig, Kurze Str. 9, II.

Garçonlogis Humboldtstr. 29, II. lks.

Fr. **Garçonlogis** sof. Humboldtstr. 12, IV. lks.

Garçonl. mit auch ohne Pension Turnerstr. 18, I.

Garçonl. bill. z. verm. Promenadenstr. 36, II. l.

S. g. m. Garçonl. zu verm. Alexanderstr. 20, III. r.

Garçonl. f. 1 H., mb., frdl., Kreuzstr. 14, III. r.

Garçonlogis, 1 od. 2 J., Hainstr. 1, III. l.

Garçonl., m. 12 ℳ, Gr. Windmühlstr. 26b, III. r.

Garçonlogis, sehr frdl., Uferstraße 14, 4 Tr. r.

Gohlis, Hohe Str. 3, 3 Tr. l. fr. **Garçonl.** zu vm.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Sternwartenstr. 36, 4. Et.

Fr. mb. **Garçonlogis** Humboldtstr. 31, part. r.

Garçonlogis f. 1—3 H. Humboldtstraße 31, I. l.

F. **Garçonlogis,** separat Kurzestr. 3, 4. Et. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 6, II. rechts.

Freundl. **Garçonlogis** Turnerstr. 3, II. l.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 oder 2 H. billig zu verm. Glockenstraße 7b, part.

Ein fr. mbl. Wohn- u. Schlafzimm., part., für 1 auch 2 H. Gohlis, Leipziger Str. 43.

Rohlstraße Nr. 6.
2 Treppen links, ff. Wohn- u. Schlafzimmer.

1 Stube mit Schlafst., 1. Et., Nähe d. Bayer. Bahnh., mit oder ohne Möbel ist v. 1. Juli an Herrn zu verm. Zu erfr. bei Herrn Schumann, Bayer. Str. 12.

Ein frdl. möbl. Zimmer m. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. Pfaffendorfer Str. 18d, S.-G. l. III

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. Thomasiusstr. 10, III., Gerhard's G.

Sehr freundl. u. möbl. Wohnung, vornheraus, f. H., mit u. ohne K. Brühl 28, III.

Lehmann's Garten 2 r.
1. Etage. Mitte Mai schöner **Salon** mit **Schlafzimmer** zu vermiethen.

Feines Wohn- u. Schlafzimmer, gef. freie Lage Färberstraße 11, 2. Etage.

Eine unmöbl. Stube u. Kammer ist Ende d. M. Eberhardstr. 6, I. r. zu vermiethen.

Stube u. K. z. 1. Juni z. verm. Salzgäßchen 6, IV.

Leere St. u. K. Eisenstraße 8, part. links.

St. u. K. z. verm. Nanstädter Steinweg 20, IV. l.

Z. by. 15. Mai 1st. St. u. Schlfz. Petersteinstr. 8, I. l.

Leere St. m. K.-Ofen an 1 Person sofort zu vermiethen Wimelstraße 8, 4. Etage links.

1 leere St. m. Kochof. sof. Liebigstr. 4, Hof 4 Tr. r.

Rosenthal.
Zwei schöne Zimmer in 1. Et. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Färberstraße 5, I. l.

Elsterstrasse 20b, IV.
ist ein fein möbl. Zimmer per sof. beziehbar.

Bei e. Witwe ist ein frdl. möbl. Zimmer an 1 Hrn. zu verm. Sophienstr. 20b, pt. l.

Eine frdl. Stube f. 2 Herren, mit S.- u. Höchl. Auenstraße 18, Hof 1 Tr. rechts.

Ein s. möbl. **Zimmer** zu vermiethen Gerichtsweg 2, 2. Etage links.

Eine frdl. möbl. **Stube** für Herren oder anst. Damen zu verm. Hainstr. 5, 3. Etage.

Zu vermiethen ein feines möblirt. Zimmer Centralstraße 2, 4. Etage vornheraus.

Eine leere Stube zu vermiethen Auenstr. Nr. 23, im Hofe 4 Treppen links.

Zu verm. 1 fr. Stube an 2 Hrn. od. anst. Mädch. Humboldtstr. 7, 4 Tr., bei **Mathes.**

Freundl., gut möbl. **Zimmer,** billig, mit Schlüsseln. Sophienstraße 16, Hof, part.

Ein möbl. **Zimmer,** separ., ist billig zu vermiethen Davidstraße Nr. 3, part. rechts.

Blücherstraße 13, 4. Et. 1 freundl. Zimmer an 1 sol. Herrn m. Sopha u. Holzl.

Große, gut möbl. **Eckzimmer,** 1 od. 2 Betten, auf Wunsch m. Mittagstisch Löhrstr. 11, 4. Et.

Ein einf. Stübchen an einen anständigen Herrn, pro Woche 2 ℳ Bayerische Str. 6, 1. Et.

Eine l. 2f. u. g. g. St. ist zum 1. Juni bill. zu verm. Plagwitzer Straße 22b, im H. 3 Tr. l.

Ein sep. leeres Zimmer im Part. zu vermiethen Promenadenstr. 5. Näh. b. Hausm.

Turnerstr. 9c, Hof part. ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundlich möbl. St. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Seb. Bachstraße 21, H. I.

Möbl. Zimmer f. H., vornh., pro Woche 2 Mark Hospitalstraße 30, 4. Et.

Emilienstr. 2, I. bei Schmidt möbl. St. f. 1 H. zu verm., S.- u. Höchl., auf Wunsch Mittagst.

Möbl. St. (Salon), prachtv. Aussi. ins Freie, f. Herren Eutritzscher Straße 95, 4 Tr. r.

Möbl. Zimmer ist sofort an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Töpferstr. 4.

Eine leere Stube mit oder ohne Pension zu vermiethen Uferstraße 10, I.

1 fein möbl. Stube an 1 anst. H. od. D. zu verm. Neudnitz, Lohgartenstr. 46, II. r.

Freundl. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension Nanstädter Steinweg 10, 1. Etage.

Möblirte Stube für 2 Herren **Neumarkt 41,** Treppe C, 3. Etage.

Möblirte Zimmer für Herren zu vermieth. Elisenstraße 6, I. rechts.

2 freundl. Zimmer, mit oder ohne Möbel, z. 1. Juni zu vm. Schwabendorfstr. 21, II. l.

Zu verm. ein kl. **Stübchen** an 1 oder 2 Herren **Ritterstr. 39,** 4. Etage r.

Eine **Stube** ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Querstraße 6, part. r.

☞ **Sofort od. 15. bis. möbl. Zimmer zu vermiethen Hallesche Straße 6, 2. Etage.**

Freundl. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren per 1. Juni Lange Str. 5, III.

Frdl. möblirte Stube für 2 anst. H. oder Damen Burgstraße 5, 4. Etage. Sanders.

Eine zweifenstrige Stube, möblirt, billig zu vermiethen Gohlis, Blumenstr. 18, III. lks.

Bei kinderl. Leuten freundl. möbl. Zimmer m. franz. Bett zu verm. Schwabendorfstr. 20, I.

Eine **möbl. Stube** an 2—3 Herren zu verm. Näh. Restaurant Carl Vogel, Universitätsstr. 10.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Westplatz 17b, 3. Etage.

Moschelesstraße 12, 2. Et. l., ein frdl. möblirtes Zimmer mit sch. Aussi. bill. zu verm.

1 frdl. Stube zu verm. mit Hausschl. Brühl 7, IV.

Gut möbl. Stube Eberhardstr. 12, III. lks.

Sep. mbl. Stb. f. D. Frankfurt. Str. 53, Gtb. 3 Tr.

Frdl. Logis f. H. Berliner Str. 119, IV. Koch.

Fr. mbl. St. bill. z. vm. Berliner Str. 105b, IV., Bj.

Zuem. 1 Erkerz. f. 1 od. 2 H. Barfußgäßchen 3, I.

1 leere Stube an eing. Leute Moritzstr. 16, 1. Et. r.

Möbl. St. 1-2 Pers. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, II.

Frdl. Stube Naundörfchen 9, 2 Tr. vh. Ebert.

2 fr. mbl. Stübch. bill. Geiger Straße 25, H. 1 Tr.

Fr. l. St. ist z. verm. Schwabendorfstr. 35, p. l.

Fr. mbl. Stübch. sof. Reichsstr. 13, Hof l. 2 Tr.

1 möbl. St. zu verm. Kl. Fleischergasse 7, II.

Möbl. sep. St. a. D., S.- u. Höchl., Sternwartenstr. 9, I. r.

11. Stübch. zu verm. Litzenstr. 13, Tr. F, III.

Eine sep. St. f. H. zu verm. Kramerstr. 3, 4 Tr. l.

Frdl. St. an H. Naundörfchen 9, 2 Tr. vornh.

Fr. möbl. Zimmer zu verm. Brühl 75, 3 Tr.

Fr. möbl. Stube f. 2 H. Moschelesstr. 10, 3 Tr. r.

Möbl. Stube f. H. Körnerstr. 40, Hof 3 Tr. links.

1 sh. möbl. Zimmer f. D. Nordstraße 11.

1 frdl. möbl. Zimmer Querstraße 2, 2 Tr. links.

1 möbl. Zimmer zu verm. Elisenstr. 23, part. r.

Möblirte Stube Kreuzstraße 15, 1 Tr. rechts.

Gr. Zimm., f. mbl., f. 1—2 H. Naumarkt 19, IV. r.

Sehr f. m. Stube zu verm. Portstr. 1, 3 Tr. l.

Leere St. Gust. Adolphstr. 18, III., Eing. Waldstr.

Möb. Stube, schön u. billig Kochstr. 11, 2. Et. lks.

Möbl. Stube f. H. Brandpeowerstr. 1, II. r.

Einf. mbl. Stube f. H. Erdmannstr. 14, 1. Et. r.

Frdl. mbl. St. f. H. Elisenstr. 2, III., mittl. Th.

Fr. mbl. Stube f. 1—2 H. Inselstr. 15, Mittelg. p.

Freundl. mbl. Stube Elisenstraße 4, I. lks.

1 St. f. 1 od. 2 H. Plagwitzer Str. 53b, b. Lauber.

1 leeres Zimmer, sep. Sidonienstr. 33, IV. r.

Mbl. St. f. 1, auch 2 H. Sternwartenstr. 53, 3 Tr. r.

Freundl. gut möbl. Stube Brühl 60, IV. l.

St. ist an eing. Leute zu verm. Körnerstr. 46, II. r.

Möbl. St. m. sep. Eing. Petersstraße 25, 3. Et.

Stube f. Herrn Reudnitz, Rathhausstr. 23, III. m.

Frdl. möbl. Stube f. 1 o. 2 H. Sidonienstr. 46, 2 Tr. r.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. f. Hrn., pr. Woche 2,50 ℳ an K. u. Br., S.- u. H. Plauen'sche Str. 2, II. r.

Zu vermiethen Stube a. Kammer für 2 Herren als **Schlafstelle** Petersstraße 6, 1 Treppe.

Einf. möbl. St. bill. b. einer W. als Schlafst. für 1 sol. Mädchen Waldstraße 11c, H. r. II. l.

Eine frdl. Stube als Schlafst. f. Hrn. zu vermiethen Brüderstr. Nr. 11, H.-H. II. lks.

Eine freundl. mbl. sep. St. als Schlafstelle f. H. zu verm., m. Schlüssel Kreuzstr. 6, 4 Tr.

Zu vermiethen frdl. Stube als Schlafst. Burgstraße 21, 4. Etage links B.-H.

Zu vermiethen eine Stube als Schlafstelle an 2 Herren Böttchergäßchen 7, 2 Tr.

Möbl. Stube mit Kammer als Schlafstelle für 1 od. 2 H. Berliner Straße 97, 3 Tr. r.

Eine freundl. Stube als Schlafst. für 1 od. 2 Herren Petersstr. 40. Näh. b. Hausm.

Eine fr. mbl. **Stube** ist an 1 od. 2 Herren als Schlafst. zu verm. Turnerstr. 1, H. p. r.

Ein solider Herr f. in anständigem Hause mit Gasbeleuchtung und in netten Stübchen billige gemüthliche Schlafstelle Lindenstraße 14, 4. Et.

Offen in freundlicher Stube 2 Schlafstellen Grimmaische Straße 31. Hermann Voigt.

2 Schl. St. u. K. Wimelstr. 19, H. 3. Etage r.

M. St. a. Schlfst. Reudn., Kuchengtr. 10c, 1. Etd.

Frdl. mbl. sep. St. a. Schlfst. f. H. Parkstr. 2, IV.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Moschelesstr. 11, pt. l.

Frdl. mbl. St. a. Schlafst. Alexanderstr. 14, III.

Fr. Stube als Schlafst. Brühl 3 u. 4, Tr. B, IV. r.

1 St. mit 2 Bett. a. Schlafst. Windmühlg. 14, IV.

1 Stube als Schlafst. Nicolaistr. 14, Tr. B, 1 Tr.

Schlafst. in sep. Stube offen Reichsstr. 36, 3. Et.

1 frdl. Stube als Schlafst. zu verm. Brühl 29, II.

1 frdl. St. als Schlafst. f. 1 Hrn. Blücherstr. 25, IV. r.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. H. Promenadstr. 7, IV. r.

Schlafst. f. 1 od. 2 H. eint. m. Gr. Magazing. 6, III.

Fr. Stube als Schlafst. Münzgasse 22, III. r.

2 fr. Schlfst. i. sep. St. f. H. Colonnadenstr. 18, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Brüderstr. 11, III. l., H.-H.

E. fr. mbl. St. a. Schlafst. Waldstr. 11b, 3. Et. lks.

2 fr. Schlfst., mbl. St., S.-Aussi. f. Albertstr. 40, IV.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Dorpingstr. 15, IV. r.

Fr. sep. St. als Schlafst. z. verm. Wiesenstr. 10, IV.

Stube u. Kamm. a. Schlafst. Grimm. Str. 10, IV.

Schlafst. in frdl. St. Waldstr. 49b, IV. r.

Schlafst. in mbl. St. Sternwartenstr. 51, IV. r.

1 fl. Stube a. Schlafst. Seb. Bachstr. 53, 4. Et. l.

Off. 2 Schlafst. in schön. Stube Gerichtsw. 7, II. r.

Sol. 1 frdl. St. f. 2 H. a. Schlfst. Moritzstr. 16, 3. Et. r.

Stube als Schlafst. f. H. Thalstr. 1, Hausflur r.

Frdl. Zimm. a. Schlfst. f. anst. H. Weststr. 25, III. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Windmühlg. 6, 2. Et.

Möbl. St. a. Schlafst. billig Lange Str. 31, part.

Fr. Stube a. Schlafst. Nordstraße 20, 4. Et. r.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Turnerstr. 9, H. r.

Frdl. Stübch. a. Schlafst. f. H. Gerberstr. 7, III. rh.

Frdl. St. a. Schlafstelle Weststr. 91, H. 3 Tr.

1 fr. St. a. Schlafst. f. H. a. M. Sidonienstr. 46, I. r. B.

F. l. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Crimmaistr. 17, H. p.

Fr. Stübchen a. Schlfst. Blumengasse 13, v. III. r.

Schlafst. in fr. mbl. St. off. Hohe Str. 41, 4 Tr. r.

Fr. St. a. Schlafst. Reudnitz, Rathhausstr. 23, III. l.

1 fr. m. St. a. Schlafst. Sternwartenstr. 75, Hq. I. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Plagw. Str. 13, H. 3 Tr. r.

1 Stübch. a. Schlafst. f. H. Gelm. Steinw. 24, I.

Fr. Stube als Schlafst. Steinstr. 37, 2. Et. r.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Weststr. 37, IV. r.

1 Stube m. Kam. a. Schlafst. f. H. Brühl 32, III. l.

Saubere helle Schlafst. m. Schlüssel f. Hrn. ist zu vermiethen Brühl 1b, 3. Etage rechts.

Freundl. Schlafst. für 1 Herrn od. Mädchen Bayerische Straße 14, Hof quervor 2. Et.

2 Schlafst. zu 1 ℳ 75 ₰ mit Kaffee a. Brd. Gerberstr. 46, Hinterg. 3 Treppen lks.

Eine Schlafstelle offen, 4 Woche 2 ℳ, Grimmaische Straße 31, Arpe.

Ein ordentliches Mädchen findet Schlafstelle Reudnitz, Kurze Straße 9, 3 Tr. lks.

Sehr freundliche Schlafstelle für Herren sofort zu vermiethen Petersstraße 43, 2. Et.

Freundl. Schlafst. für Herren od. Mädchen Carolinenstraße 11, Hinterhof 1 Treppe.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Hohe Straße 6, Hof 2 Tr. l.

Für 1 od. 2 Hrn. Schlafst. Berliner Str. 113, 4 Tr. r.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Kuchengartenstr. 2, III. l.

2 anst. Schlafst. Georgenstr. 15a, S.-G. I. l.

2 freundl. Schlafst. Katharinenstr. 16, Rest.

Fr. Schlafst. f. Herren Fürderstr. 11, H. I. l.

Frdl. Schlafst. f. Herren Sellerstraße 7, I.

1 frdl. Schlafst. Ritterstraße 23, 3. Etage vorn.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Peterskirchhof 5, 2. Et.

Frdl. Schlafst. vornh. Bayer. Str. 127, 4 Tr. l.

Fr. Schlafst. Hohestraße 14, Eqb. 4. Et. l.

Schlafst. f. H. od. M. Georgenstr. 7, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. Mdch. Reichsstr. 16, 3 Tr. r.

1 Schlafstelle f. Hrn. Gr. Fleischergasse 28, 3 Tr.

2 frdl. Schlafstellen Emilienstr. 9, Hof 2 Tr.

1 fr. Schlafstelle Kohlenstraße 7, 3. Et. n. l.

1 fr. Schlafstelle Parkstraße 2, Hof l. Et. r.

Sol. M. find. Schlfst. Salzg. Selleng. Schumann.

E. frdl. Schlfst. f. 1 H. Nürnberger Str. 42, H. I. l.

Frdl. Schlafst. Friedrichstraße 31, parterre.

1 frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 18, H. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Humboldtstr. 6, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. für H. Querstraße 6, 4 Tr. lks.

Fr. Schlafstelle Reudnitz, Gerwigstr. 34, 3. Et.

Fr. Schlafst. i. anst. Fam. Hohe Str. 12, Tr. C, I. l.

2 offene Schlafstellen Neumarkt 41, Tr. C, 3. Et.

2 frdl. Schlafst. sof. Reichsstr. 13, Hof l. 2 Tr.

Frdl. Schlafst. Brühl 83, Hof quer. 1. Et.

Anst. Herren f. Schlafstelle Brühl 41, III. vornh.

Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 25, 4. Et.

Gute bill. Schlafst. f. Herren Salzgäßch. 5, IV. r.

Frdl. Schlafstelle Antonstr. 21, 1. Et. r.

Schlafst. f. H. oder M. Lützowstr. 25, II. l.

Schlafst. Reudn., Heinrichsstr. 28, III. Lehmann.

Schlafst. f. 1 H. offen Erdmannstr. 17, H. II.

Frdl. Schlafst. b. z. verm. Hohe Str. 33c, H. 1 part.

Schlafstelle f. Herren Turnerstraße 9c.

Blumeng. 4, IV. r. 1 freundl. Schlafst. f. H.

Frdl. Schlafst. f. H. a. M. Grimm. Str. 31, H. 1 IV.

1 Schlafst. f. H. Brauhofstr. 3b, 2 Tr. Schönberg.

Schlfst. f. anst. Mdch. Eberhardstr. 2, H. 3. Et. r.

1 frdl. Schlfst. f. H. Humboldtstr. 8, b. IV. r.

1 Schlafstelle f. H. Querstraße 6. 4 Tr. R.

Fr. Schlafstelle sof. zu verm. Eisterstr. 24, H. II. r.

2 frdl. Schlafstellen f. H. Ulrichsgasse 16, 4. Et.

Freundl. Schlafstelle Südstr. 17, Hinterh. p. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Mittelstraße 9, 1 Tr. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Schützenstr. 4, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. f. Mdch. Kaiser Wilhelmstr. 11, III.

Schlafstellen offen Pleißenstraße Nr. 6, pt.

2 Schlafstellen für anst. Herren Nordstr. 11.

Eine frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 4, Hof 2 Tr.

Fr. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 9C, 1. Et. l.

Fr. Schlafst. f. 2 sol. Herren Gerberstr. 39, 2. Et.

Frdl. Schlafst. für Herren Pochhalgasse 7, IV. r.

Schlafstube Windmühlenstraße 15, b. Hausm.

Schlafst. f. H. od. Mädch. Elsterstr. 26, S.-G. II. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Schulzenscherg. 2, 2. Et. l.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Gerberstr. 26, 3 Tr. r.

Möbl. Schlafstelle Liebigstr. 5, Hof 1. Et. r.

Schöne bill. Schlafst. f. H. Reichsstr. 39, II.

2 fr. Schlafst. f. H. offen Magazingasse 12, 4. Et.

Schlafst. Ulrichsgasse 20, Hof quervor pt. l.

Schlafst. Gust. Adolphstr. 18, III., Eing. Waldstr.

Fr. Schlafst. f. 1 o. 2 H. b. Kramerstr. 6, IV. l., Kpzpl.

Frdl. möbl. Schlafst. Dorotheenstr. 8c, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. anst. Hrn. Kurzestraße 5, 4. Et. l.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Eisenstr. 78, 2. Et. lks.

Schlafst. f. 1 sol. Mädch. Sidonienstr. 50, 1. Et. l.

Freundl. Schlafst. Klostergasse 15, Tr. B, 4 Tr.

Zu verm. 1 Schlafst. Frankfurter Str. 82, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. offen. Zu erfr. Seb. Bachstr. 15, p.

Zu vermiethen 1 Kammer Ulrichsgasse 11, I.

Schlafst. f. 2 anst. Hrn. (St. a. K.) Rüreb. Str. 23, I.

1 frdl. Schlafstelle Querstraße 17, 4 Tr. rechts.

Hainstr. 1, III. lks. freundl. Schlafst.

2 freundl. Schlafstellen Kochstr. 19, 3. Et. r.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Körnerstr. 11, 1 Tr. l.

1 frdl. Schlafstelle Georgenstr. 17, Hof 1 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr.

Schlafst. b. f. H. Reudnitz, Kronprinzstr. 14, III. r.

Schlafstellen f. H. Seb. Bachstr. 61b, H. p. r.

Frdl. Schlafstell. offen Gerberstraße 59, Hof l.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Inselstr. 16, Gart.-G. III. l.

Frdl. **Schlafstelle** Brüderstr. 20, H. 3 Tr. l.

Off. 2 liebe fr. Schlafst. Sebastian Bachstr. 10, I. r.

Offen 2 Schlafstellen Grundoerwerstr. 7, I. H. l.

Offen 1 oder 2 Schlafst. Hohe Str. 5, p. l.

Offen eine Schlafstelle Friedrichstraße 31, 3 Tr.

Off. 1 frdl. Schlfst. f. H. Lange Str. 4, H. I. III. l.

Offene Schlafst. Gustav Adolfstr. 21, 4. Et.

Off. bill. Schlfst. f. H. a. M. Alexanderstr. 6, H. III. l.

Offen 2 Schlafst. f. H. Nicolaistr. 5, H. III. l.

Off. 1 fr. Schlafst. Georgenstr. 6, 2. Etage.

Off. 1 gut. Schlafst. f. sol. M. Seeburgstr. 4, 4. Et.

Offen frdl. Schlafstelle Löhniger Str. 4a, 3 Tr. l.

Offen fr. Schlafstelle Plauensche Str. 4, III.

Offen 1 frdl. Schlafst. Friedrichstr. 40, 2. Et.

Off. Schlafst. an H. Sidonienstr. 33, 4. Et. r.

Off. frdl. Schlafst. Franks. Str. 36b, H. 2 Tr. r.

Offen 1 Schlafstelle Gerberstraße 21, 3. Et.

Off. Schlafst. Nanstädter Str. 71, H. 2 Tr. l. Lagh.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Johannesg. 12, 3. Et.

Offen 1 Schlafst., St. Ulrichsgasse 33, 3 Tr.

Seb. Bachstr. 12, 3 Tr. wird ein Theilnehmer zu einem freundlichen **Garçonlogis** gesucht.

Ein **Theilnehmer** zu einer freundlichen möblirten Stube wird gesucht Körnerstr. 38, im Hofe 2 Treppen links.

Peterstr. 14, III. wird 1 **Theilnehmer** zu 1 möbl. Zim. gesucht, incl. Kaffee u. Br. 10 ℳ.

Theilhaber i. mbl. St. ges. Lange Str. 5, III.

Fr. Pension f. j. D. Nürnberger Str. 51, 2. Et.

F. Pension Härtelstraße Nr. 19, I.

Pension, mbl. Wohng. Kurzestr. 2, III.

Seidel's Logirhaus u. Restaurant, Thomaskirchhof 18, I.
Empf. billige Logis mit Pension, vorz. Bair. u. Berl. Weißb. H. Seidel.

Meine **Kegelbahn** ist für Donnerstag Abend frei.
Ansbacher Bierhalle, Thomaskirchhof 2.

Geehrten Gesellschaften empf. meine neu eingerichtete beqd. **Kegelbahn** zur gef. Benutzung **G. Preller,** Mittelstraße 9.

Central-Halle.

Sonntag, den 11. Mai,
I. Frühschoppen-Concert.
Anfang 10½ Uhr
R. Carius.

Hotel de Saxe
Bayrische Bier-Wirthschaft
H. Gröber.

Heute grosses
Frühschoppen-Concert.
Bei günstiger Witterung im Garten.
Vorzüglichen Mittagstisch
Suppe u. ¾ Portionen 70 ₰ im Abonnement.

Zoologischer Garten.

Ausgestellt
Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 8 Uhr Abends aller Stunden
Krao
das Affenmädchen, gefunden in den Wäldern von Siam.

Skating-Rink-Halle
Concert von 3 bis 11 Uhr Abends.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Dutzend- und Vereinsbillets haben keine Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Circus Herzog, Leipzig.
Heute Sonntag 2 gr. außerordentliche Vorstellungen.
Anfang der ersten Nachm. 4 Uhr u. der zweiten Vorstellung Abends 7½ Uhr.
In beiden derselben vorzügliches und besonders gewähltes Programm. Auftreten sämmtlicher Künstlerspecialitäten, Damen wie Herren. Auftreten des Mr. Roche mit seinen 5 dressirten Wölfen (nur noch einige Gastspiele). Aufführung der mexikanischen Kriegsepisoden. Große militairische Pantomime. Näheres Placate und Tageszettel. **H. Herzog.**
Ehrenstallmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern.
Morgen Montag **Gala-Benefiz-Vorstellung** für die beliebte Künstlerin Frau Renz-Stark.

Drei Mohren.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Im Hippodrom große Reitlustigung. G. Seifert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Krystall-Palast.

2 grosse Künstler-Vorstellungen.

Miss Nelly und Brothers Dosta, Luftgymnastiker,
Mons. Leonce und Mlle. Lolla, Velocipedisten und Equilibristen,
Familie Pertusio, römische Mandolin-Virtuosen,
Damengesellschaft Maizenovicz, Darstellung lebender Bilder,
Paula und Ludwig Tellheim, Wiener Original-Duettisten,
Fris. Conradi und Funk, Duettistinnen,
Farini's dressirte Ochsen **Bill** u. **Jim**, vorgeführt von Mr. Röger (treten in beid. Vorstell. auf).

Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 Uhr. Entrée 50 ₰. Im grossen Parterre-Saale Anfang ½8 Uhr.

Concert

Abend-Vorstellung Einlass ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Res. Platz 1½ ℳ Parquet 1 ℳ, Balcon 75 ₰. von der Büchner'schen Capelle. Entrée 50 ₰.

Mariengarten

Carlstrasse 7.

Schöner Garten mit grossen offenen Colonnaden.

Mittagstisch von 12—3 Uhr,
Abends gewählte Speisekarte.
Freiherr von Tucher'sches und Lagerbier von Riebeck & Co. hochfein.
Ausschank des berühmten echten Münchener Exportbieres aus der Brauerei

Zum Augustiner.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Franz Schröter.

Etablissement Moritzburg,

Gohlis.

Großes Garten-Restaurant

mit geschützten Colonnaden, parquettirtem Tanzsaal, sowie größere und kleine Gastzimmer für Vereine, Gesellschaften u. s. w. zur Abhaltung von Festlichkeiten und Sommerfesten 2c. Großer Spielplatz mit verschiedenen Turngeräthen für Kinder. Reiche Auswahl warmer und kalter **Speisen**, sowie vorzügliche **Getränke** in bekannter **Güte**.

Hochachtungsvoll J. Herrmann.

NB. Jeden Sonntag Flügelkränzchen.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof,

Eingang Königsplatz 12 und Kramerstrasse 1 u. 2,

hält sein Restaurant mit zugfreiem Garten nebst Colonnaden zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. Anerkannt gute Küche zu civilen Preisen. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, à Couvert 1 ℳ im Abonnement. Vorzügl. Biere, gut gepflegte Weine. Richard Heller.

Neu! Restaurant Louisen-Garten, Neu!

Bahnhofsäthchen. **Wintergartenstraße,** Georgenstraße.

in nächster Nähe der Bahnhöfe, der Theater und des Krystall-Palastes.

Große elegant ausgestattete Räume. — Umfangreicher, schattiger und staubfreier Garten mit Fontaine. — ff. Speisen. Kräftiger Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen nach Auswahl und Dessert im Abonnement 90 ₰. — Freiherrl. v. Tucher'sches Bayerisch, ff. Thieme'sches Lagerbier, Rickau'sche Gose, gute Weine. Prompte Bedienung. Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.

Hochachtungsvoll Moritz Börner.

Otto Bierbaum, hält sein echt „Bayerisches Bier-Restaurant", Petersstr. 29, sowie sein „Wald-Café" in **Connewitz** einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Heute früh in beiden Localen „Speckkuchen", sowie frische Pastetchen mit Ragout fin und Caviar. Nachmittags im Wald-Café selbstgebackene Dresdner Käsekuchen, Sprutzkuchen und div. anderes Kaffeegebäck, sowie „Vanille-Gefrorenes" und „Granita" von Citrone, Apfelsine und Himbeer.

Hôtel de Pologne, Oberer Saal.

Sonntag, den 11. Mai, und täglich:

Humoristische Soirée

der seit zwanzig Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Brühl 22, Gute Quelle, Brühl 22.

Während der Messe täglich von Abends 8 Uhr an

humoristisches Gesangsconcert

von den Muldenthaler Quartett- und Couplet-Sängern aus Rotzwein, den Herren Fritzsche, Lommatzsch, Lessig, Höser, Jungbähnel, Brauer und Rock.
Entrée 40 ₰. Sonntags 50 ₰.

Tanz-Unterricht.

Nächst. Mittw. beg. mein 2. Cyrocursus für **Walzer und Contre.** Anmeld. erb. tägl. v. 11 bis Abends 10 Uhr. G. Preller, Tanzl., Mittelstr. 9, pt.

J. Horsch, Tanzl., Centralstraße 5, Privat-Local. Aufnahme und Unterricht alle Tage. Heute 5 Uhr.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 4 Uhr Aufn. Unterr. Brühl 62, Café Royal.

J. Marquard, Aufnahme Gerwanbgäßchen 4. Morgen: Oberschenke Gohlis.

Preller's Salon, Mittelstr. 9. Heute, sowie jeden Dienstag u. Donnerstag **Flügel-Kränzchen.**

Heute Tanzvergnügen 7 Windmühlenstraße 7.

Auf dem Rossplatz! vis-à-vis dem Café Kronprinz

Täglich während der Messe: **8 große Vorstellungen.**

Zum Schluß einer jeden Vorstellung: **Komische Geister- und Gespenster-Citationen.**

Anfang der Vorstellungen: **Nachmittags 4 und 6 Uhr, Abends 8 Uhr.**

Hochachtungsvoll F. A. Schichtl.

Concert-Tunnel

(Hôtel de Pologne).

Auftreten des Damendarstellers Herrn Max de Wirth (Specialität 1. Ranges), des Improvisators Herrn Charles Guahn (Specialität 1. Ranges), sowie Auftreten der Costümsängerinnen Fräulein Felicitas Zimmermann und Fräul. Elsa, Fräul. Cerf, Fräul. Menotti.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Conditorei & Café z. Leipz. Wahrzeichen d. Gebrüder von R. Konze, Petersstr. 13

Concert 3 und 7 Uhr

v. d. berühmten Concertgesellschaft „Rühle", 5 Damen, 3 Herren. Ferner concertirt das feine Orchestrion, in welch. die Gesch. v. Walzerich. mechanisch dargestellt ist. Verschd. andere Werke. Feinste Conditoreiwaaren u. Getränke.

Théâtre Américain, 62 Brühl. Café Royal, Brühl 62. Auftreten der Thüringer Concertsängergesellschaft, Direction O. Walther. Auftreten d. Tanzkomiker Herrn Hecht. Anf. 4 Uhr. Ende 1 Uhr. H. Mietzsch.

Zum Jägerhof,

24 Burgstraße 24.

Täglich Auftreten der so beliebten Sängergesellschaft **Maxa** aus Dresden. 5 Damen, 3 Herren. Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr. W. Ufer.

Café Babelsberg, Königsplatz 15.

Täglich Concert u. Vorstellung der beliebten Concertgesellschaft des Herrn Director Hanke, 4 Damen, 3 Herren, von 5—8 und 8—1 Uhr. Entrée 40 ₰. M. Stellger.

Braunes Ross. Concert und Vorträge von der beliebten Gesellschaft Cristoph aus Berlin. Entrée frei. Entrée frei.

Concert und Vorträge von der aus 6 Personen bestehenden Päckert'schen Damencapelle Angermühle. W. Rosenkranz.

Café Wilhelmshöhe

Petersstraße 27, 1. Etage.

Täglich Auftreten der beliebten Damen-Capelle Uhlig. Otto Lille.

Am Kautz,

Rossplatz.

Täglich während der Messe Concert und Vorstellung sämmtlicher Mitglieder des Trianon-Theaters zu Chemnitz. Direction: J. Junghans. Specialität: Gesangssonderette Frl. Lagus und Komiker Herr Legart. Heute Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang der ersten 4 Uhr, Entrée 25 ₰. „ „ zweiten 8 Uhr, „ 50 ₰. Zu diesen besonders genußreichen Vorstellungen ladet ergebenst ein E. Buck.

Central-Halle.

Sonntag, den 11. Mai.

Große Kunst-Vorstellung.

Auftreten von

Specialitäten I. Ranges.

Nur Novitäten.

Anfang ½8 Uhr. Numerirter Platz 1 Mark 50 Pfg. Saal und Galerie 1 Mark. Nachmittag 4 Uhr

Grosse Extra-Vorstellung.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

R. Carius.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang ¼4 Uhr. Bei günstigem Wetter im Freien Entrée 30 Pfg. Bei ungünstigem Wetter im Saale Entrée 50 Pfg. Abonnement-Billets, 10 Stück 3 ℳ, sowie à Stück 1½ ℳ, sind an der Casse zu haben. Zur Aufführung kommen: Concert für Trompete von Herfurth. Melella-March von H. Litt. Serenade Napolitana v. Paladilha. Fantasie aus Die lustigen Weiber v. Nicolai.

BONORAND.

Heute Abend

grosses Militair-Concert

Capelle 107. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang ½8 Uhr.
Entrée im Garten 30 Pf.
Entrée im Saal 50 Pf.

Trietschler's Concert-Haus,

Schulstraße Nr. 7.

Heute letztes

Concert und Vorstellung.

Auftreten des phänomenalen Jongleurs und Equilibristen Mr. Rob. Alfonso. Auftreten des Instrumentalisten Genschke gen: Flenr. Auftreten des Salon-Komikers Herrn Schwinsitzki, sowie der Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Kehl aus dem Innthal.

Eröffnung ½7 Uhr. Entrée: Saal 75 Pf. Galerie 50 Pf. **Anfang ½8 Uhr.**

Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn Kaufmann Friedrich Hahne, Thomaskirchhof, und C. G. Stichling, Plauensche Straße, zu haben.

Frankfurter Bierhalle. **Stadtgarten** Klostergr. 11 u. Promenade.

Grosse Künstler-Vorstellung.

Gastspiel **Henny Montag.**

Anfang ½8 Uhr. Entrée 60 ₰. Siegmund Kohn.

Vorzügl. Mittagstisch in ½1 u. ¾1 Port. von 12—3 Uhr. Reichh. Frühstücks- und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere empfiehlt H. Pillmecke.

Thüringer Hof, Volkmarsdorf.

Heute großes humoristisches Concert

der Mulderthaler Quartett- und Coupletsänger aus Rotzwein: Herren Fritzsche, Lommatzsch, Lessig, Höser, Jungbähnel, Brauer und Rock. Anfang ¾4 Uhr. Nachher **Ball.** C. Trojahn.

Blüchergarten, Gohlis.

Heute Sonntag von 3½ Uhr an **Frei-Concert.**

Von 7 Uhr ab

Theatralische Abendunterhaltung.

Programm.

Der Jongleur auf der Leipziger Messe.

Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.

Gute Speisen in bekannter Güte, ff. Gose (Rickau), Gohlser Lagerbier, Bayer. Exportbier (Henninger) vom Faß. Um gütigen Besuch bittet Hermann Fröhlich.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 11. Mai, großes Militair-Concert von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 5 Uhr. Nach dem Concert findet ein Vereinsball statt. Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Sonntag, von Nachmittag 3½ Uhr an,

Garten-Frei-Concert, nachdem **Ballmusik.**

Morgen Montag Garten-Frei-Concert und gemüthliches Gesellschaftskränzchen.

Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Schloßkeller,
Reudnitz.

Heute Sonntag, den 11. Mai,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königlich Sächsischen 10. Infant.-Regiments Nr. 134. Dirigent: Herr Musikdirector **Jahrow.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Ergebenst **W. Meissner.**

Schillerschlösschen
Gohlis.

Heute großes
Militair-Concert.
Capelle 107. Regiments.
Königl. Musikdirector Walther.
(42 Musiker.)

Unter Mitwirkung eines beliebten Solo-Trompeters.

Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pf.

Speisen:
Früh Speckkuchen.
Gewählte Mittagskarte.
Abends der Saison entsprechend.
Krebs-Suppe, Gänsebraten, Neue Heringe und neue Kartoffeln,
Neue saure Gurken.
Täglich frisches Gebäck.

Getränke:
Gohliser Lagerbier,
Echt Bayerisch,
Döllnitzer Gose.

Nach dem Concert Ball.

Otto Schumann.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag
Grosses Extra-Concert
v. d. Cap. des Alten Stadt-Theaters zu Leipzig u. Direction des Herrn W. Krietzsch.
Streich- und Militair-Musik.

Programm.

I. Theil.
1. Einzug der Königin Saba, Festmarsch von Gounod.
2. Ouverture z. Oper Hampa von Herold.
3. Thema und Variationen für Flöte über das Lied „Gute Nacht, du mein herziges Kind" (vorgetr. v. Hrn. Cobleng) v. Popp.
4. Einleitung und Chor a. d. Op. Lohengrin von R. Wagner.

II. Theil.
5. Ouverture Dichter u. Bauer von Suppé.
6. Nachklänge a. d. Silberthal, Fantasie für Piston (vorgetr. v. Hrn. Kretzschmar) v. Hoch.
7. O, schöner Mai, Walzer von J. Strauß.
8. Großer Marsch, Potpourri v. G. v. Hausen.

III. Theil.
9. Mein Gruß an Sondershausen, Marsch von Anderß.
10. Fest-Ouverture von Leutner.
11. Walzer-Arie von Benzano.
12. Jugendfeuer, Galopp von Herrmann.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert **Ball** von obiger Capelle.
Dabei empfehle eine reiche Auswahl anerkannt guter Speisen, worunter Coteletten mit Stangenspargel, Döllnitzer Gose und andere f. Biere. **W. Hahn.**

Heute Sonntag, den 11. Mai,
Großes
Militair-Concert
(Garten-Concert)
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert
Grosser Ball.

NB. Heute Sonntag früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte.
Lager- und Bayerisch Bier vorzüglich.
Gose Kohinor. F. L. Brandt.

Neuer Gasthof Gohlis.
Heute erstes großes
Garten-Concert und Ballmusik
von der Capelle des 134. Regiments.
Dir.: Herr Concertmeister **Friedemann.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
G. Klöppel.

Eutritzsch,
Gosenschlösschen.
Heute Sonntag, den 11. Mai, von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann. Ergebenst J. Jurisch.

Felsenkeller Plagwitz.

Größtes Garten-Restaurant mit Sommertheater, Gesellschaftssaal, großen freundl. Gastzimmern, ausgezeichneter Kegelbahn u. s. w., welches sich besonders zur Abhaltung von Sommerfesten für große und kleine Gesellschaften eignet. In jeder Tageszeit reiche Auswahl von kalten und warmen Speisen und Getränken.

Gesellschaftshalle Lindenau.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. L. Meyer.

Zum Deutschen Haus, Lindenau,
Markt — Pferdebahn-Station — Markt.
Heute Nachmittag
Concert und Ballmusik
von der Capelle F. W. Schulze. A. Hirsch.

Möckern, Goldne Krone.
Heute Sonntag Concert und Ballmusik, früh Speckkuchen. Gleichzeitig bringe ich meinen schönen Garten in freundliche Erinnerung. W. Müller.

Ton-Halle
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik
bei elektrischer Beleuchtung.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. B. Helmicke.
NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Tivoli.
Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik
Anfang 4 Uhr und Ende 2 Uhr.
Entrée 25 ₰. E. Busch.

Pantheon.
Heute
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. M. Tietzsch.
NB. Heute **Schweinauskegeln** auf dem Billard.
Morgen Concert und Ballmusik.

Schubert's Ball Haus
Heute **Concert und Ballmusik.**
Früh Speckkuchen. Kegelbahn ausgezeichnet.

Apollo-Saal.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Bellevue.
Heute Sonntag
Flügelkränzchen.
Anfang 6 Uhr. C. Hüselkuhn.

Zwenkau, C. Lepge's Garten-Restaurant.
Vereinen, Schulen ꝛc. empfiehlt sein Restaurant verbunden mit sehr großem Obst- und Rosengarten, ganz besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten C. Lepge.

Waldschänke Lösnig-Connewitz
(romantischer Aufenthaltsort) empfiehlt den geehrten Herrschaften, Vereinen und Schulen seinen so schön in Wald und Wiesen gelegenen Aufenthalt zur freien Benutzung. Biere und Speisen vorzüglich. Hochachtend Fritz Limmer.

Restaurant zum Eiskeller,
Connewitz,
am Waldessaum romantisch gelegen, Endstation der Pferdebahn, Haltepunct der Gondeln, herrlichste Aussicht auf Wald und Wiese, empfiehlt sich einem geehrten Publicum angelegentlichst.
ff. Lagerbier von Gebr. Thiemo, Münchener Pschorrbräu. Gute Küche.
Selbstgebackener Kuchen und feiner Kaffee in bekannter Güte. D. O.

Café-Garten Connewitz
hält seine Localitäten mit Garten, Saal, mehrere Gesellschaftszimmer und Kegelbahn bestens empfohlen. Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei, Berliner Weißbier, Kaffee, Cacao, Chocolade, Thee u. selbstgeb. Kuchen in bekannter Güte.
Echt Döllnitzer Gose à 25 Pfg.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Connewitz.
Goldene Krone.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann. Erg. A. Baier.

Waldschlösschen, Connewitz.
Bei bevorstehender Saison erlaubt sich Unterzeichneter ein geehrtes Publicum auf seine Localitäten mit großem schattigen Garten, Tanzsaal, Billard und Kegelbahn aufmerksam zu machen. Zur Abhaltung von Sommerfesten von Gesellschaften, Vereinen, Schulen u. s. w. eignen sich dieselben ganz besonders. Auch steht ein Instrument zur Verfügung. Speisen und Getränke ff. Achtungsvoll E. Wicke.
Heute Sonntag Ballmusik.

Wahren.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Haltestelle der Magdeburger Bahn. Abfahrt von Leipzig: 2 Uhr 30, 7 Uhr 30 Abds.; von Wahren: 6 Uhr 46 Abds., 10 Uhr 16 Nachts. G. Hühne.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag großes Garten-Frei-Concert und Gesellschaftsball.
wozu ergebenst einladet C. Mosig.

Zum Helm
Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Morgen Schlachtfest. Stierba.
Der schöne große Garten ist in bester Ordnung und die
„Gose ist famos."

Oberschenke zu Gohlis
empfiehlt ihren prachtvollen Garten und Localitäten. Speisekarte reichhaltig. Kaiser-Gose, Lager-, Bayerisch Bier, Kaffee mit allen Sorten selbstgebackenem Kuchen. Von 4 Uhr an Tanzvergnügen. Früh Speckkuchen. Es lädet ein Fr. Lehmann.

Park zu Schleussig.
Schönster Aufenthalt.
Empfehle ff. Kaffee mit Kuchen, hochf. Biere, vorzügl. Gose, kalte und warme Speisen in reicher Auswahl. Früh Bouillon und Speckkuchen.
Heute Gesellschaftskränzchen.
NB. Meine prachtvollen Gartenanlagen mit großen Spielplätzen bringe Gesellschaften und Schulen zur Abhaltung von Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung. E. Harnisch.

Elsterthal Schleussig.
Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.** Für Speisen und Getränke von bekannter Güte bei bestens gesorgt C. Jeser.
NB. Früh Speckkuchen und Bouillon.

Terrasse Kleinzschocher.
Heute von Nachmittag 4 Uhr an **Flügelkränzchen,** dabei empfehle ff. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Fr. Rehnert.

Bayerisches Bier-Restaurant und Weinstuben
Deutsches Haus,
Königsplatz Nr. 7.
Biere von Gebr. Leberer, Nürnberg, ff., garantirt **reine Weine** in Gläsern und halben Flaschen, tägl. frisches Wattenauf (Flaschen-Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen). Angenehmer Aufenthalt im Hofgarten und den Restaurationslocalitäten, Salons und separate Zimmer zu Dejeuners, Soupers und Diners. Vorzügliche Küche. Täglich fr. Stangenspargel, Aal, Karpfen, Schleie stets frisch aus dem Bassin. Anerkannt **guten Mittagstisch** in ganzen und halben Portionen. **Stamm** früh und Abends.

Esterhazy-Keller,
Georgenhalle, Brühl Nr. 42,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ⅝ Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à ⅛ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen nach Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salamy, Caviar, Sardinen etc. à Portion für 30 Pfennige verabreicht.

Spanische Weinhandlung u. Weinstube
empfiehlt ihre anerkannt echten Weine von 0.85 ℳ an.
Echten Tarragona, roth und weiß, herb, } per Al. 1.15 ℳ ohne Fl.
" " " " " mild, }
Für Magenleidende besonders ärztlich empfohlener Ramelo, süß und herb, alter Malaga, Oporto etc. etc.
Reichsstr. 12, **José Barris,** Reichsstr. 12,
Eigenthümer von Weinbergen in Tarriust, Catalonien (Spanien).

Münchner Hofbräu-Ausschank
Nicolaistraße 1.
Hofbräu-Bock-Saison.
Heute erster Anstich.
!Nur kurze Zeit!

Hôtel und Restaurant zum Sächsischen Hof
Ritterstraße
empfiehlt einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum ein freundliches Restaurant und Gasthaus. Vorzügl. Culmbacher und Schaulbier. Specialität. Echt Berliner Weißbier!! — Gute Zimmer!
Achtungsvoll Otto Reussner.

A. Neumeyer, Brüderstraße 22. Salvatorbier jetzt ganz vorzügl.

Cajeri's Restaurant Lehmann's Garten, empfiehlt heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei mit Coteletten oder Zunge. Döllnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen. Vereins-Lagerbier ff.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt,
empfiehlt hiermit
anerkannt guten Mittagstisch
im Abonnement.
reiche Auswahl, diverse andere Speisen, bestkeine Weine, sowie vorzügliches Bayerisch Schank- und Lagerbier von Riebeck & Co. **F. Louis Stephan.**

Restaurant R. Ronnefeld,

Zugang vom Königsplatz. **4 Kramerstraße 4,** Zugang von der Windmühlenstr. (Härtelstraße)
(im Leipziger Lehrervereinshaus),
verbunden mit **Saal zur Abhaltung von Privatfestlichkeiten** ꝛc., sowie **Gesellschaftszimmer und Kegelbahn,** empfiehlt ff. Tucher'sches Bayerisch, sowie ff. Grostitzer Lagerbier in ½ Litergläsern. **Mittagstisch** in ¾ und ½ Portionen, sowie im **Abonnement.**
Stamm: früh und Abends. (Jeden Sonntag: **Ragout fin.**)
Hochachtungsvoll **R. Ronnefeld.**

Dufourstr. 11, Kaiserburg, Nähe des Flossplatzes,
vis-à-vis der Neubahn,
empfiehlt Vereinen, sowie Gesellschaften ihre Localitäten als Sammelplatz. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **C. Fehse.**

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße 14,
neben der grossen Funkenburg,
empfiehlt einem geehrten Publicum, Vereinen und Gesellschaften seinen schönen, großen Garten. Anerkannt gute Küche, vorzüglichen Kaffee, ff. Biere und Gose.
Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
Stamm: Cotelettes mit Stangenspargel.

Matthe's Restauration, Berliner Straße.
Hierdurch bringe meine neu restaurirten, schattigen Gartenlocalitäten mit schöner Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.
Ausgez. Grostitzer Lagerbier, Zerbster und Gose.

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche.
Garten mit grossen Colonnaden.
Kegelbahn und Billard.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** reichhaltige Mittag- und Abend-Speisekarte, worunter **Allerlei und junge Gans,**
vorzügliche Biere und Dölnitzer Gose, frischen Maitrank, Frankfurter Apfelwein ꝛc.

• Wintergarten. •

Heute früh **Speckkuchen.** Abend **Allerlei.**
Einem geehrten Publicum läßt sein **Garten-Etablissement** zu geneigtem Besuche bestens empfehlen. Täglich guten **Mittagstisch.** Gewählte Speisekarte, sowie ein vorzügliches Glas **Bayerisch** von Erlich in Erlangen und **Vereins-Lagerbier,** Bayerisch à Glas 20 ₰, Lager à Glas 15 ₰.

Italienischer Garten.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,**
Mittagstisch in ¾ und ½ Portionen, **Abends Allerlei,** reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Restaurant u. Garten zur Thieme'schen Brauerei
Tauchaer Straße 12.
Heute **Ragout fin.** Stets gewählte Speisekarte, Biere ff. direct vom Faß.
Robert Gullmann.

Grüner Baum Schnitzel, Allerlei.

Burgkeller.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Abend-Stamm: Filet de boeuf aux Champignons,
sowie reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte.
Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch von Hans Pets in Calmbach in ganz vorzüglicher Qualität. **Moritz Kanzler.**

Restaurant Forkel.

Heute **Ragout fin** und **Speckkuchen.**

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin,** echt Bayerisch u. ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt **C. Prager.**

Restaurant Bauer's Brauerei, Täubchenweg.
Heute früh **Speckkuchen,** dabei empfehle ein hochfeines Lager à 13 und Bayerisch Schankbier à 15 ₰. Einen angenehmen Aufenthalt bietet einem verehrten Publicum mein elegant und baufrei gelegener **Garten.** Tägl. Stammabendbrod. **Wilhelm Kanzler.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh **Speckkuchen, guten Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen, reichhaltige Mittags- und Abendspeisekarte,** sowie **vorzügliche Biere und Gose.** Angenehmer Aufenthalt im großen, schönen Garten mit Colonnaden. **R. Schlegel.**

E. Poser, Nicolaistr. 51. **Heute Allerlei.**
Vorzügliches Export-, Schank- und Lagerbier von Riebeck & Co. empfiehlt **E. Poser.**

Morgen **Schlachtfest A. Jänichen, Ranst. Steinw. 59.**

Zill's Tunnel. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit.
Heute früh Speckkuchen. Biere exquisit empfiehlt **Louis Treutler.**

Müller's Café-Restaurant Härtelstr. 2. ¾ Port. 80 ₰, ½ Port. 60 ₰, ¼ Port. 50 ₰.

Zur Esche Schulstraße 2. Stamm: Cotelettes mit Stangenspargel. **Vorzüglicher Mittagstisch,** ¾ P. m. B. 50 ₰, ½ P. m. B. 75 ₰.

H. Mehnert's Restaurant, Querstr. 1,

Eckhaus des Grimmaischen Steinwegs.
Tägl. anerkannt guten Mittagstisch v. 12—2 U. nach Auswahl.
Suppe, ¾ Portion 65 Pf., Suppe, ½ Port. 75 Pf.
Ausgezeichnetes Vereinslager à Glas 13 Pf., Culmb. Bayerisch Bier von Louis Weiss (die Perle Culmbachs) à Glas 20 Pf. und ff. Töltz. Gose à Fl. 25 Pf.

Gute Quelle, Brühl 22.

Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, keine Meßpreise!
Von früh 11 Uhr ab **Frühschoppen-Concert**
Von 3½ Uhr ab **Großes Concert** } ohne Entrée.
Von Abends 8 Uhr Muldenthaler Quartett-Sänger.
ff. Gohliser Spatenbräu à Glas 18 Pfg.
Speckkuchen. **H. Fritsch.**

A. Rosenkranz' Restaurant,

Kl. Fleischergasse Nr. 28,
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch à Port. 40 ₰, sowie versch. Biere auf Eis. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich von jetzt ab jeden Montag und Freitag von 3 bis 7 Uhr **Jungbier** außer dem Hause verkaufe, à Liter 10 ₰. **D. O.**

Café Metz,

An der Promenade.
Heute zwei große
Concerte und Vorstellungen
der beliebten Concertgesellschaft des Director **R. Ronneburg,**
4 Damen, 3 Herren.
Reichhaltiges Programm.
In jeder Vorstellung Aufführung
des berühmten Zwergtheaters.
Erstes Concert: Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Zweites Concert: Anfang ½8 Uhr. Entrée 40 ₰.
W. Klingebeil.

Ackermann's Restaur. u. Café
Königsplatz 13.
Täglich während der Messe **Concert** und **humoristische Vorträge.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Ende 1 Uhr.

Blaues Ross,
Königsplatz.
Heute, sowie jeden Tag während der Messe
Concert u. Vorstellung,
(Gesellschaft Spindler.)
Auftreten des Komikers und Mimikers **Herrn Strohbach.**
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Café zum Kurprinz,
18 Kurprinzstraße 18.
Grosse Künstlervorstellungen.
Anfang Nachmittag 4 Uhr, Abend ½8 Uhr.
R. Dürr.

Eisernes Kreuz, Windmühlenstr. 28c.
Heute sowie jeden Abend musikalische Vorträge von 2 Virtuosen (1 Winder).
Bedienung in Elsässer Nationaltracht.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 11. Mai,
Concert und Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Holm Schneider's Café
Preußergäßchen,
zwischen Neumarkt und Petersstraße.
Ganz neu eingerichtet!
Vorzügl. Kaffee, ff. Frankfurter Bier.
Mache besonders auf meine 2 elektrischen Uhren aufmerksam.
Holm Schneider,
früher **Café Türk.**

Otto Kiehl's
Restaurant,
Markt 3, Reichshof 47
empfiehlt seine neu restaurirten, rauchfreien Localitäten zum gef. Besuch.
Maitrank von frischem Waldmeister,
ff. Biere.
Heute Stamm:
Fricassée von Taube und Hammelkeule mit Trüffelsauce,
Mittagstisch in ¾ und ½ Portionen.
Otto Kiehl.

Restaurant Vogel,
Ecke der Berliner und Eutritzscher Straße, nächst der Gerberbrücke.
Große freundliche Localitäten.
Bedienung durch Kellnerin.

Harzburg,
Julianstraße 15.
כשר **Restauration.** כשר
Meyer aus Halberstadt.

Rheinischer Keller,
Weinstuben, Markt No. 2.
Wein-Detailverkauf zu billigsten Preisen.
Maiweine
aus frischem Waldmeister à Fl. 75 Pf.

Deutsche Weinstube,
Windmühlenstraße 26, part. und 1. Etage
empfiehlt vorzügliche Mittheile.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, tägl. Mittagst. Port. 50 ₰.

Eis **Vanille,** in bekannter Güte die Portion 20 Pfennige, **gefüllte Windbeutel**
empfiehlt
L. Tilebein, Hainstr. 25.

Restaurant zum Wallfisch,
Ecke Brühl und Nicolaistraße.
Heute 10 Uhr **Speckkuchen.**

Mittagstisch
in halben und ganzen Portionen 50 ₰ bis 1.25 ℳ ohne Vorspeise.
Restaurant Facius, Hotel de Pologne.

Verloren ein Loos 5. Classe, Nr. 19072. Abzugeben gegen Belohnung Hainstraße 7, Bankgeschäft.

Verloren **1 Hundertmarkschein.** Redlicher Finder erhält 20 ℳ Belohnung. **C. Siegl,** Emilienstr. 20c, p. bei Fräulein **Schmerks.**

Vorigen Sonntag Abend w. ein goldener **Manschettenknopf** verloren. Wem b. selb. geg. angemessene Bel. abz. Sternwartestr. 33, II. l.

Schmuckadel verloren!
zwischen Grundhaus u. Taucharer Straße. Geg. g. Bel. abzug. Schützenstr. 20, I. Tr. R.

Freitag Nacht wurde ein **goldenes Pincenez (Klemmer)** in Folge Reißens der Schnur in der Windmühlenstraße, Mitte des Bayerischen Bahnhofes verloren. Gegen Belohnung abzugeben Albertstraße 16, 3. Etage links.

Verloren am 4. Mai in Probstheida ein **Korallenarmband.** Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße 63, 4. Etage links.

Stadtgarten Cigarren-Etui liegen geblieben. Gegen Insertionsgebühren abzuholen.

Ein Mops
ist entlaufen, hat Nummer 1743. Wiederbringer eine Belohnung Davidstraße 3, part.

Ein **Trommelhauber,** schwarz m. Doppelkarpe h. sich v. 8 Tag. verl. Gegen Danken. Belohnung w. am Rückg. gebeten Glockenstraße 6.

Canarienvogel entflogen. Geg. sehr gute Belohnung zurückzubringen Plagw. Str. 15, IV. r.

Ein großer br. **Hund** ist zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen bei Hermann Seidel in Leutzsch, Forstaufseher.

Zugelaufen alt. **Wachtelhund,** rothgeb., o. Stz., m. B., Lippenstraße 10, 3 Tr. r.

Dank.
Bei der Feier unseres 25jährigen Ehejubiläums sind uns von allen Seiten, von Nah und Fern die herzlichsten Glückwünsche, wertvolle Geschenke und mancherlei Ehrenerweisungen zu Theil geworden, sodaß wir uns lebhaft gedrungen fühlen, hierüber unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir noch dem Gesangverein „Union" für den schönen Gesang am Vorabende. Dieser Ehrentag wird uns unvergeßlich bleiben.
Volkmarsdorf, den 10. Mai 1884.
Leopold Güttler,
Emilie Güttler geb. **Körner.**

Wer fertigt **Gestelle zu Tanzkoffern?** Große Abnahme.
Offerten sub C. K. postlagernd Homeln.

Geb. j. Dame w. d. Alleinst müde, Bek. m. e. Dame u. Kd. zu. j. Adr. R. 10 ff. „Katharinstr. 18.

Stammtisch Sonntagswohl,
Hempel's Restaurant, Poststr. 17.
Heute Eröffnung des großen **Palmengartens** um 11 Uhr bei **hochfeinem Riebeck'schen Bier.** Der Stammtisch.

Dem Verfasser des Eingesandt in Nr. 129 des „Leipziger Tageblattes", betreffend
Abzahlungsschwindel,
ein donnerndes Hoch.

Eine vernünftige Frau wird die Liebe ihres Mannes nie allein besitzen wollen, sondern den Eltern und Geschwistern desselben gern den Platz in seinem Herzen gönnen, den sie eingenommen haben, ehe sie dies Herz gewann. E.

Mittwoch.
Wendest Du, wie ich, auf rechten (?) Wegen, Glücklich bin ich dann und nicht verlegen! Herzl. Dank f. wohlth. Zeich. bauernder ....

Valentin Brief erhalten, herzlichen Dank, erwarte Dich, wie Du bestimmt, Montag oder Dienstag mit 2 Uhr Zug, komm mein süßer lieber Schatz. Franz.

S. O. 10. Habe die ganze Woche keine Nachricht von D., wie geht es D.? B. wohl u. gr. u. kr. D. herzinn. O.

Die braunen Augen bitten blauen Herrn recht herzlich um Brief bis Mittwoch mit O. 20 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

!!! Bitte !!!
Lieber Edmund, verl. m. nicht. A. Theater. Mit Gott 101 erw. d. Sonnt. Ab. Dr. Postamt 11 lagernd.

X. 21. Nicht kommen. Z. wenig.

Herrn Gottfried Heinrich Gustav Jäger,

Pfarrer von Eutritzsch,
zeither Diakonus in Grimma,
rufen wir bei seinem Wegzuge von hier aus tiefstem Herzen ein Lebewohl nach. In den nicht ganz leichten Jahren seiner hiesigen Amtswirksamkeit hat seine Herzgemeinde, ernste, jedem verständliche und jeden interessirende Predigt des lauteren Evangeliums wohl gleichlich alle Gemeindeglieder ihm dankbar verbunden. Seine innige Theilnahme für Leidende und Angefochtene, seine Bereitwilligkeit zu dienen und zu helfen, sein rastloses und immer die ernstere Gottesfurcht athmendes Trösten hat seine Seelsorge überall willkommen gemacht. Sein freundlicher und erfahrener Beirath hat die Lehrer in den seiner Local-Inspection überwiesenen Abtheilungen der Schule immer mit Vertrauen und Erkenntlichkeit erfüllt. Seine Anspruchslosigkeit und Liebenswürdigkeit im Umgang bleibt unvergessen. Möge er in der Ferne uns ein freundliches Andenken bewahren, wie wir seiner immer in Liebe und Dankbarkeit gedenken werden. Der Herr wolle ihn und die Seinen auch in der neuen Gemeinde mit Segen geleiten!
Grimma, den 7. Mai 1884. **Der Kirchenvorstand.**
Lic. D. Grossmann.

Bezirks-Verein zur Fürsorge

für die aus Straf- u. Besserungsanstalten Entlassenen zu Leipzig.
Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** der Vereinsmitglieder soll
Dienstag, den 13. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr
im Prüfungssaale der Königlichen Kreishauptmannschaft, Roßplatz Nr. 11, hier, abgehalten werden und folgende

Tagesordnung:
a. Vortrag des Jahresberichts pro 1883.
b. Justification des Rechnungsabschlusses pr. 31. December 1883.
c. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden jedoch sofort wieder wählbaren Herren Buchhändler **J. A. Barth,** Archidiaconus Dr. Gräfe und Ref.-Rath Dr. Meltzer,
d. Wahl der Rechnungsrevisoren,
erscheinen. Zu recht zahlreicher Theilnahme lädt ergebenst ein
Leipzig, am 28. April 1884. **Der Vorstand.**
Otto Graf zu Münster, Vors.

Concert-Abonnement

für die
Sommer-Saison
im Krystall-Palast.

Bedingungen:
Für eine einzelne Person . . . . 6 Mark — Pfg.
- zwei Personen (Herr u. Dame) 10 - — -
- Familien bis 5 Personen . . 15 - — -

Das Concert-Entrée ist auf 50 Pfg. festgesetzt.
Dutzend-Karten werden zu 3 Mark ausgegeben.

Um allen Anforderungen zu entsprechen, hat die Direction für diesen Sommer eine vorzügliche, 45 Mann starke Capelle (Janitscharenmusik) mit deren Zusammenstellung und Leitung der in weiteren Kreisen als Dirigent und Trompetinen-Virtuos rühmlichst bekannte königl. Capellmeister
Herr Friedrich Wagner aus Dresden
betraut wurde, engagirt.

Es finden allabendlich **grosse Concerte** statt, die nach zeitweilig durch hervorragende **Solisten und Künstlerspecialitäten I. Ranges** besondere Anziehungskraft üben werden.

Das **Krystall-Palast-Theater,** welches in Folge seiner vorzüglichen Ventilation in der wärmeren Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt bietet, ist in der Form wie das **Kroll'sche Theater in Berlin,** mit einem auch höheren Anforderungen entsprechenden Opern-Ensemble als **Sommer-Theater** besetzt.

Im **Wintergarten** findet eine **internationale graphische Ausstellung des Börsen-Vereins deutscher Buchhändler** statt, welche vom 14. Mai cr. ab dem officiellen Verkehr gegen Entrée geöffnet sein wird.

Bei dem angenehmen Aufenthalte, welchen die vollständig staub- und zugfreien Gärten gewähren, ist es wohl anzunehmen, dass sich, zumal bei dem Mehrgebotenen, ein noch regerer Verkehr als im vorigen Jahre im Krystall-Palast entwickeln dürfte.

Näheres durch die Publicationen in den Tageblättern.

Abonnements werden schon jetzt im Bureau des Krystall-Palastes ausgefertigt.

Die Direction des Krystall-Palastes
Eduard Berthold.

Krystall-Palast.

Die für den nächsten Winter getroffenen Dispositionen gestatten wir den
grossen Theatersaal des Krystall-Palastes,
dessen vorzügliche Ventilation bekannt ist, für die kommende Winter-Saison Wochentags an Privatgesellschaften gegen einen civilen Preis zu Ballfestlichkeiten verpachten zu können.
Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten im Bureau des Krystall-Palastes.
Eduard Berthold.

Ausstellung von Original-Oelgemälden.

Große Auswahl Oelgemälde (ff. eingerahmt) von berühmten Meistern, als: **Landschaften, Jagdstücke, Genre-Bilder, Mädchen-Portraits** ꝛc. ꝛc., **sind während der Messe zum Verkauf ausgestellt.**
J. M. Grob,
Goethestraße 9, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Ausgestellt
auf kurze Zeit
1 Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus:
1 grossen Schrank,
2 grossen französischen Betten,
1 Toilette-Commode,
1 Waschtisch mit Marmoraufsatz,
2 Nachtschränkchen mit Marmoraufsatz,
1 Bord mit Handtuchhalter,
complet Mark 515.—
Heinrich Barthel, Querstrasse 12.

Heinrich Barthel,
Muster-Ausstellung
completer
Zimmer-Einrichtungen
Querstraße 12, Ecke der Gellertstraße,
parterre und 1. Etage.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Jubelfeier des Realgymnasiums betr.

Für ehemalige Schüler des Realgymnasiums sind, soweit der Vorrath reicht, Exemplare
der mathematischen Festschrift des Herrn Rector Prof. Dr. Giesel,
der historisch-statistischen Mittheilungen über die ersten 50 Jahre der Schule, von Demselben,
des Festspieles von Dr. W. Götze, mit Zeichnungen von F. Flinzer,
des Tafelliedes von Edwin Bormann,
unentgeltlich beim Schulhausmann zu haben.

Leipzig, den 9. Mai 1884. Das Festcomité.

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag, den 13. Mai, Abends 6 Uhr Klinische Demonstrationen im Hörsaale der Medicinischen Klinik, Liebigstrasse 23. Hierzu sind auch solche Aerzte geladen, welche nicht Mitglieder der Gesellschaft sind.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr Sitzung. Prof. Rauber: Ueber die Dauer des Lebens.

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr im Vereinslocal, Poststrasse Nr. 17, II.,

Gedächtnißfeier für Emanuel Geibel.

Rede des Herrn Professor Dr. Nöldeke. — Vortrag Geibel'scher Lieder: Chorgesänge, Tenor- und Bariton-Soli. — Declamationen.

Deutsche Reichsfechtschule

Verband Reudnitz.

Montag, den 12. Mai c. Generalversammlung im Schloßkeller zu Reudnitz. Tagesordnung: 1) Wahl von Delegirten zu der am 3. und 4. Juni in Magdeburg tagenden Delegirten-Versammlung. 2) Neuwahl des Schriftführers. 3) Diverses. Der Vorstand.

Gesangverein „Anakreon"

lädt zu seinem am 18. Mai im „Rothen Saale des Krystallpalastes" stattfindenden 34. Stiftungsfeste seine lieben Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein.

Programme sind bei den Herren Adolf Diemecke, Grimmaischer Steinweg 58, und Emil Frauenlob, Schützenstraße 12, zu entnehmen.

Nach dem Concert findet Ball statt.

Einlaß 6 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. D. V.

Club Einigkeit.

Heute humoristische Abendunterhaltung im Restaurant zum alten Deutschen, Schletterstraße 4. Freunde und Gönner werden hierdurch eingeladen. D. V.

Fachverein der Tischler und verwandte Berufsgenossen.

Generalversammlung Dienstag, den 13. Mai, 8 Uhr in der Tonhalle. Tagesordnung: Mittheilung der Commission, Vorstandswahl. Aufnahme neuer Mitglieder.

Außerordentliche Generalversammlung

der Werkstätten-Arbeiter-Krankencasse der vorm. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

Sonntag, den 25. Mai 1884, Nachm. 2½ Uhr in Fröhlich's Restaurant, Tauchaer Strasse, Leipzig. Tagesordnung: Bericht über den Stand der Casse, event. Auflösung der Casse. — Nichterscheinen wird nach §. 27 der Statuten verwiesen.

Der Gesammt-Vorstand.

Weibliche Krankencasse.

Beitrittslustige wollen sich melden Johannisplatz 13, 1. Etage links, von 8—2 Uhr.

Was ist Lüge!?

Wörtlicher Auszug aus der ersten Unterhandlung des Herrn Zimmermeister Handwerck mit der Lohncommission der Maurer und Zimmerer Ende Januar.

Herr Handwerck: Sie haben ja nicht einmal die 10stündige Arbeitszeit verlangt.

Die Commission: Wir wollen nicht zwei Forderungen auf einmal stellen.

Herr Handwerck: Das bleibt sich nun einerlei, wenn Sie eine Forderung stellen, können Sie dies auch gleich verlangen. Ich bin auch froh, wenn ich meinen Platz eine Stunde früher schließen kann.

Die Lohncommission der Maurer und Zimmerer:
C. F. Stammer. Carl Zscherpe. G. Ziesmer. A. Stamm.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden"

von Gustav Schulze
empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.

Bureau und Sarg-Magazin
Kleine Windmühlengasse 7b.
Bestellungen Hallesche Strasse Nr. 7 und Südstrasse Nr. 22.

Noir, un, dix. Herzlichsten Dank, gewiß das letzte Mal!

Nr. 101. W. L. Kamert? B. Pfänr. st. H. M. — —

Bet. bzgl. u. Bchr., noch krk o. bss. ? h.

Capweine

ärztlich empfohlen, als
Golden Cape Sherry, Old Sweet Mascadel, Old Sweet frantignac,
garantirt echt, unverfälscht, direct importirt, führt die
Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

50 ₰ kostet immer noch jede Flasche Wein Pferdhaus, Reichsstraße 38, I.

Echt Kulmbacher Bier von J. G. Reichel, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Restaurant Weissmüller, Fleischplatz und Dufourstraße 1.

Echt Kulmbacher Bier, direct vom Fass, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Kulmbacher Brauhof, Petersstr. 9.

Man versuche das hochfeine
Culmbacher Exportbier à Glas 20 Pf.
Restaurant Petersstraße 6. Angenehme Bedienung!

Alle Gesangs- und Musikfreunde

werden auf die allabendlichen Vorstellungen im „Rauh" hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Concurs-Ausverkauf

von Küchen- und Wirthschaftsgeräthen, Lampen, Badewannen u. s. w., Hainstraße 4, worauf noch besonders aufmerksam macht
die Concursverwaltung.

Eingesandt.
Auf den Markt, 4. Reihe, Bude 16 steht, Rudwerk, zu jed. annehmb. Preis, eine Partie Galant.-, Schreib-, Leder- u. Spielwaaren, Puppen 2c., w. d. aufmerksam. R.

Wichtig für Hausfrauen.

Erdmannstr. 5 stehen 2 Wäschrollen zur gefälligen Benutzung.

So praktisch und elegant wie sie in Leipzig noch nicht aufgezeigen sind.

Die berühmte Sandmandelkleie, welcher so viele Damen ihren zarten und weißen Teint verdanken und jetzt ärztlich empfohlen wird, ist nur echt zu haben bei
Emil Geerling, Grimmaische Str. 26.

Ein Wink für Hausfrauen!

Eine vollständige Vertilgung der Wanzen läßt sich nur durch den in Louis Müller's Droguenhandlung, Turmstraße, als einziges Radicalmittel bekannten, präparirten

Wanzenaether*)

erzielen, da derselbe nicht allein die jetzt in Masse vorhandenen Eierester sofort zerstört, sondern die daraus sich später zu Tausenden entwickelnd Brut auch auf immer vertilgt.

*) Vorräthig in Fl. à 50 u. 25 ₰ in den meisten Droguenhandlungen.

Die Leihbibliothek von
J. A. Gutzschebauch,
Kurprinzstr. 2 (Hotel de Prusse), wird hiermit ganz besonders empfohlen. Dieselbe enthält über 10,000 größtentheils neue Bände und ist bis auf die Neuzeit vervollständigt. Die Lesegebühren betragen pro Band und Woche 5 ₰, im Abonnement pro Monat 75 ₰ resp. 1 ℳ. Opernsegte pro Abend 5 ₰. Abonnenten erhalten sämmtliche Opernsegte gratis geliehen. Cataloge gratis.

Jeder Dame

wird die neue Sendung (wenig getragener Garderobe jeder Art), darunter einfache u. hochelegante Promenaden-, Gesellschaftskleider, sowie Regenmäntel u. Umhänge, in großer Auswahl bei Frau Herter, Härtestraße 12, I., bestens empfohlen.

Kinderwagen-Reparatur.
Detail, Schützenstraße 5, Fabrik.
Specialitäten: Krankenfahrstühle.

Im schönen Mai.

„Komm' lieber Mai und mache" —
Singt uns're Kinderwelt,
Doch oft, 's ist alte Sache,
Hat er uns auch geprellt.
Er schickt uns Wind und Regen,
Ja, ja, ich muß gesteh'n,
Dann läßt auf allen Wegen
Fürwahr sehr schlecht sich geh'n.

Wir senden uns're Grüße,
Sehr spärlich dann hinaus,
Denn man kriegt nasse Füße,
Bleibt lieber hübsch zu Haus.
Was nützt uns denn der Titel,
Wenn solch er in der That,
Doch halt! — ich weiß ein Mittel,
Befolgt meinen Rath!

Kauft Stiefeln Tuch und Schuhe,
Dort in der Gerberstraß',
Daß Recht ein Jeder thue,
Er braucht dazu kein Maaß.
Wollt Ihr Euch gut verwahren —
Staerk's Nachfolger, — weit bekannt
Die Firma ist seit Jahren,
Im ganzen Deutschen Land! —

Friedrich Staerk,
Nachfolger,
Gerberstraße 8, u. Johannesplatz 21.

Die Sonntags-Promenade.

Dina hatte einen Piepmatz,
Aber nicht im Vogelhaus,
Nein, sie trug ihn auf dem Kopfe,
Wenn am Sonntag sie ging aus.
Auf dem Hute prangt der Vogel,
Ein gar nettes, buntes Thier,
Armes Vögelein, armer Piepmatz,
Hingemordet fürs Plaisir!

Ohne Piepmatz, ohne Vogel,
Sieht an ihrer Seite man,
Ihren Schatz, den schmucken Peter,
Hochfein, elegant und stramm.
Es erscheint der Bauernbursche
Wie ein Graf, wie ein Baron,
— Dieses Wunder ist geschaffen
Durch die Kunst nur von **W. Cohn.**

Frühjahrs-Anzüge f. Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima. Frühjahrs-Ueberzieher für Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9 bis 10 Thlr., Prima. Hosen und Westen für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima. Jaquets und Joppen für Herren von 2, 2½, 2½, 3, 4 bis 6½ Thlr., Prima. Ball- und Gesellschafts-Anzüge von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr., Prima. Stoff- und Buckskin-Hosen von 2, 2½, 3, 3½, 4 bis 6 Thlr., Prima.

Knaben-Anzüge
von 2—16 Jahr. von 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis 8 Thlr., Prima.

Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.

W. Cohn,
Königsplatz 5, Blaues Roß.

Eingesandt.

Nur die Waare ist die billigste, welche am längsten hält.

Wer Geld sparen will,
bemühe sich beim Ankauf von Garderobe 2c. in das Waarenlager von M. Biesenthal,
Gr. Windmühlenstr. 8, 1. Et.
Man bekommt daselbst für wenig Geld nicht nur streng moderne u. dauerhafte complete Anzüge, Jaquets, Hosen, Westen, Sommerüberzieher u. Knaben-Anzüge, sondern auch Stiefel und Stiefeletten für Damen und Herren zu anerkannt billigen Preisen.

Man findet das größte Lager, die größte Formen- u. Farben-Auswahl von
Strohhüten
bei auffallend billigen Preisen bei Theodor Pfeiffer, Leipzig, Windmühlenstraße 10, Lindenau, Markt 15.

Getragene Hüte blauen 2c. acht Tagen elegant gewaschen, modernisirt u. garnirt.

Deutscher Schützenhut, Form Heinze,

von der Leipziger Schützengesellschaft gewählt, findet man und wird vorschriftsmäßig angefertigt bei
H. Heinze, Hutfabrik am Barfußberg.

Eingesandt.
Was halten muß, ist doppelt genäht, den Beweis liefert uns das Herrengarderobengeschäft von E. Badewitz, Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Etage. Man bekommt für wenig Geld einen feinen, hochelegant, streng modern gearb. Anzug, Ueberzieher, Hosen, Westen 2c. NB. Knabenanzüge in groß. Auswahl. Also bei Bedarf von Herrengarderobe alle bei Emil Badewitz. Warum? Es ist Alles sehr reell, gut und billig. Maßstücken in kürzester Zeit.

Da! Ausverkauf vorjähriger Herrenanzüge, Paletots, Hosen 2c. im Herren-Garderobe-Lager Zu den vier Jahreszeiten, Nicolaistraßhof Nr. 5, I.

Eine große Auswahl aller Arten Uhren,

Cylinderuhren von 12 ℳ, goldene Damenuhren von 25 ℳ, Regulateure von 12 ℳ und Wanduhren von 2 ℳ an, findet man bei
Felix Steger,
19 Thomaskirchhof 19.

Das größte
Strohhutlager Leipzigs
findet bei
Theodor Rössner,
Reichsstraße Nr. 3.
Ungenähte Kinderhüte von 20 ₰ an.
Ungenähte Damenhüte von 30 ₰ an.
Garnirte Damenhüte von 2 ℳ an.
Garnirte Kinderhüte von 1 ℳ an.

Empfehle Cigarren à St. 15 ₰, kauft man 12 Stück 2 Pfennig-Bonbons. Riedel.

Hässelbarth's Sargmagazin,

Münzgasse, liefert Särge zu bekannt billigen Preisen übernimmt bei Trauerfällen sofort alle Mühen und Wege.

Kiefernadeldampfbäder.
Bad
Mildenstein,
Leipzig, Schletterstr. 5, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Durch tausendfache Anerkennungen bestätigt: Sicherste Hülfe bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüften- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden 2c. Einreibungen hierzu grat.
Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Wetterbeobachtung den 10. Mai, 3 Uhr Nachmittags. Wind Nordwest, schwach; Wetter sehr schön, Temperatur 15° R. Wärme. Wolken nur einzeln in der 3. Schicht vorhanden, Strömung Nordwest, sehr schwach und im Auflösen begriffen; demnach bleibt das Wetter die nächsten Tage über schön und angenehm, hierbei Wind schwach vorherrschend nordwestlich, des Morgens starker Thau und etwas frisch, Mittags bis 18° R. Wärme; hierauf werden periodisch mäßige, abkühlende, nordwestliche Winde von kurzer Dauer stattfinden. Gewitterbildung ist nicht vorhanden, mithin bleibt im Allgemeinen das Wetter noch schön und trocken.

Vortrag Mittwoch, den 14. Mai Rötha, den 15. und 17. Mai Mölbis, den 16. Mai Dregis. F. W. Grunewein.

Riedel'scher Verein.

Heute Nachm. 3 Uhr Nicol.-Schule
Probe zu Quartetten von Franz, Hauptmann und Mendelssohn.
Mendelssohn-Quartette mitbringen.

Verein Malkasten.

Sonntag, den 18. Mai Stiftungsfest im Saale der Thalia. Wozu ergebenst einladet Anfang präcis 6 Uhr. D. V.

Familien-Nachrichten.

Antonie Hertzsch
Max Greiner
Verlobte.
Reudnitz, den 11. Mai 1884. Leipzig.

Robert Jesch
Alma Jesch geb. Berndt
Vermählte.
Connewitz, 8. Mai 1884.

Friedrich Herold
Bertha Herold
geb. Tullinger.
Leipzig und Wien, 8. Mai 1884.

Als Vermählte empfehlen sich:
Moritz Klinge
Pauline Klinge geb. Hebenstreidt.
Eilenburg, den 8. Mai 1884.

Hermann Tag
Cäcilie Tag geb. Schröter
Vermählte.
Leipzig, den 8. Mai 1884.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
L. G. Hohmann und Frau.
Leipzig, den 10. Mai 1884.

Der unterzeichnete Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, s. l. a. H. o. H. und a. o. M. a. o. M. von dem am 8. d. in Leipzig erfolgten Ableben s. l. a. H. Herrn Apotheker Telle, Ritter 2c., geziemend in Kenntniß zu setzen.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Paull.
J. V.:
R. Guertner, stud. jur., Cassirer.

Gestern Sonnabend früh 4 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unser Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Innungsälteste
Friedrich Wilhelm Grunert
in seinem bald vollendeten 53. Lebensjahre.
Friederike verw. Grunert geb. Scheibner
nebst übrigen Hinterlassenen.

Am 8. d. M. verschied das Mitglied unseres Vereins — zugleich auch stellvertretender Vorsitzender desselben —

Herr Apotheker Telle in Leipzig,

Besitzer der Salomonis-Apotheke daselbst.

In ihm haben wir eines unserer tüchtigsten Mitglieder verloren; sein Hinscheiden hat uns tief und schmerzlich berührt.

Nicht nur seine Liebe zur Wissenschaft, sondern auch seine Selbstlosigkeit, sowie die fesselnde Herzlichkeit seines Charakters und seine offene, biedere Gesinnung als Freund und College werden uns den so früh Heimgegangenen stets in treuer Erinnerung halten.

Leipzig, am 10. Mai 1884.

Der pharmaceutische Kreisverein Leipzig.
Kohlmann, V.

Am 9. Mai c. verschied der Kaufmann

Herr Johann Friedr. Wilhelm Kitze, hier,

stellvertretender Kramermeister.

Durch seinen Tod wurde uns ein Mitglied entrissen, welches stets mit treuer Hingebung unserer Innung anhing und für deren Interessen thätig war. Es ist uns ein Herzensbedürfniß, ihm die Versicherung nachzurufen, dass sein Andenken in unserem Kreise stets treu bewahrt und hoch gehalten werden wird.

Leipzig, am 10. Mai 1884.

Die Kramer-Innung.
Gustav Kreutzer, Vorsitzender.

Vorgestern Nachmittag ½5 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager unser verehrter Chef

Herr Friedrich Kitze

im 66. Lebensjahre.

Wer den selig Entschlafenen, dessen biederer Charakter und edle Gesinnung sich die Liebe und Achtung unser Aller erworben, näher gekannt hat, weiß wohl, welch' schmerzlichen Verlust wir erlitten.

Sein Andenken wird uns stets unvergeßlich und in Ehren bleiben.

Das gesammte Geschäftspersonal.

Durch das gestern erfolgte Hinscheiden des

Herrn Friedrich Kitze

hat die unterzeichnete Anstalt einen sehr herben Verlust erlitten.

Herr Kitze, unserer Anstalt II. seit der Eröffnung am 9. Juli 1871 angehörend und mit der Geschäftsleitung seit 1877 betraut, hat sich deren Interessen mit unablässiger Liebe und treudigem Herzen jederzeit gewidmet.

Dankbar rufen wir ihm ein: Ruhe sanft! über das Grab nach.

Leipzig, am 10. Mai 1884.

Der Gesammtvorstand der Städtischen Speise-Anstalt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren, unvergeßlichen Mutter,

Frau Wilhelmine Nestler geb. Hagendorff,

sprechen wir für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme aller lieben Verwandten und Bekannten hierdurch unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus und besonders Herrn Pastor Dr. Cupe für die überaus erhebenden, trostreichen Worte am Grabe. Gleichzeitig können wir nicht unterlassen, auch nochmals allen Denen, die unsere liebe Mutter während ihrer langen Krankheit so gut gepflegt haben, hauptsächlich aber Herrn Prof. Dr. Wenzel, unseren besten Dank zu sagen.

Leipzig, 10. Mai 1884. Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag ½5 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte und Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Carl Friedr. Fischer,

Restaurateur und Hausbesitzer.

Um stilles Beileid bitten

Gohlis, den 11. Mai 1884.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Mai, Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Leipziger Straße 4b, aus statt.

Freitag Abend 9½ Uhr starb nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Bahnarbeiter Gustav Adolf Max Schulze im Alter von 31 Jahren 2 Monaten.

Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht die trauernde Wittwe
Wilh. Schulze geb. Eisert
nebst Angehörigen.

Beerdigung Sonntag, 11. Mai, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Webergasse Nr. 9.

Kaum hat Gott vor 3 Wochen unsere liebe Hanna zu sich genommen, so hat es Ihm wiederum gefallen, nach seinem unerforschlichen Rathschluß heute früh 8 Uhr nach langem Kranksein aus Herzschlag unsere treusorgende, heißgeliebte Mutter
Louise Rost geb. Held
in das Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Kinder
Prof. A. Görling und Frau Marie geb. Rost.
Franziska Rauschenbach geb. Rost.
Helene Rost.

Leipzig-Ostrau, Altenburg, den 10. Mai 1884.
Beerdigung findet Dienstag früh um 9 Uhr statt.

Gestern früh 8 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Willi im Alter von 1 Jahr 3 Monaten. Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht.
Wilh. Petzold und Frau geb. Gellert.

Freitag Abend 10 Uhr 40 Min. verschied nach schweren Leiden unser inniggeliebtes Töchterchen
Margaretha Pflug,
im Alter von 4½ Jahren.
Dies hatt besonderer Meldung zur traurigen Nachricht. Die Familie Pflug,
Emilienstr. 31/32.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Vaters Carl August Heinig sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner guten Frau

Pauline Schumann

geb. Liebzang

sowie den überreich geschmückten Blumenschmuck sagen allen Freunden und Bekannten herzinnigsten Dank, ganz besonders dem Herrn Pastor Hartung für die trostreichen Worte am Grabe
die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem schmerzlichen Verluste, den ich durch das Hinscheiden meines geliebten Gatten erlitten habe, sind mir von allen Seiten die wohlthuendsten Beweise herzlicher Theilnahme gegeben worden, wofür ich hierdurch Allen, die an meinem Schmerz theilgenommen haben, tiefgefühlten Dank sage, insbesondere seinen geehrten Herren Chefs und Collegen, sowie Herrn Diakonus Peschek.
Anna verw. Leonhardt,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter und Tochter

Ida Kasch

geb. Minkwitz

drängt es es uns, allen Denen, die den Sarg unserer theueren Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichen Dank darzubringen und besonders noch den Herren Sängern vom „Theaterchor", „Härtel'schen Verein" und „Immergrün" für die schönen Gesänge, sowie Herrn Pastor Striegler für die trostreichen Worte am Grabe und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank.

Berlin, Neu-Reudnitz, Leipzig, 8. Mai 1884.
Die trauernden Hinterlassenen

Für die vielen zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes zu Theil geworden sind, sprechen wir hiermit all den werthen Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank aus.

Leipzig, den 10. Mai 1884.
Friedrich Enke und Frau geb. Welke.

Für die bewiesene Theilnahme an dem Verluste ihres geliebten Kindes sagen herzlichsten Dank

Leipzig, den 10. Mai 1884.
Emil Joseph und Frau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herzlichen Dank Allen, welche beim Hinscheiden unseres guten Sohnes und Bruders so wohlthuende Theilnahme und reichen Blumenschmuck bewiesen; insbesondere besten Dank dem Herrn Pastor Dr. v. Criegern für die tröstenden Worte am Grabe, sowie auch allen Freunden und Bekannten für das ehrenvolle Geleit.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Agnes verw. Schneider.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, sagen wir den geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleite unseren innigsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Trautschel nochmals unseren innigsten Dank für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, den 10. Mai 1884.

Friedrich Wilhelm Schmidt und Kinder.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unseres lieben

Woldemar Weddige

sagen nur hierdurch herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres heißgeliebten **Walther** zu Theil geworden sind, sagen hierdurch ihren herzlichsten tiefgefühlten Dank. — Leipzig, den 10. Mai 1884.

J. Indinger und Frau.

Nachruf
dem theuren unvergeßlichen Freunde Herrn Apotheker Georg Tolle, Ritter ꝛc., Apotheker in Leipzig.

Ein treuer Freund hat ausgerungen
Und sein Urtheil ist die bess're Welt.
Ach, so herzlich war das Band umschlungen,
Um den Beaten, der auch uns entfällt.

Ihm ist wohl, der Mühe überhoben,
Wo dem Pilger nur die Erde grient.
Ruht sein Geist nun jetzt verklärt dort oben,
Wo für immer Schmerz und Klage schweigt.

Nun so ruhe sanft! auch wir einst gehen
Diesen letzten Gang zum Grabe hin,
Drüben winkt ein freudig Wiedersehen,
Ueber'm Grabe da ist Hoffnungsinn.

—b—

Verlobt: Herr Wilhelm Schön, Lehrer in Böhlitz, mit Frl. Sophie Dolch daselbst. Herr Rudolf Ehrenberg, Premierlieutenant im Kgl. Sächs. Train-Bataillon Nr. 12, mit Frl. Anna Donath in Dresden. Herr Heinrich Arentsch, Kaufmann in Frankenberg, mit Frl. Fanny Jordan in Schneeberg. Herr Otto Leibnitz, Pfarrer in Grünheinichen, mit Frl. Jenny Haberland in Dresden. Herr Theodor Hähler, Oberlehrer in Grimma, mit Frl. Marie Clausnitzer das. Herr Referendar Reinhard Wagner in Chemnitz mit Frl. Katharine Kugler in Freiberg. Herr Theodor Ullrich in Hermsdorf mit Frl. Helene Walther in Röthenbrode.

Vermählt: Herr Charles Clad in Reichenbach mit Frl. Elise Peßler das. Herr Franz Wilke in Haueroda mit Frl. Marie Findeisen das. Herr Gustav Zimmermann, Rittergutspachter in Ulberdorf, mit Frl. Helene Biener das. Herr Armin Schwabbach in Wildbruff mit Frl. Margarethe Weiß das. Herr Friedrich Schweinsel, Pfarrer zu Kupperswalde, mit Frl. Marie Grosse aus Brunsdorf. Herr Hermann Ebert in Dresden mit Frl. Anna Beger das. Herr Max Fritzsching in Glöpersdorf b. Burgstädt mit Frl. Olga Nitsche das. Herr Ernst Contius in Dresden mit Frl. Elisabeth Sperber das. Herr Rich. Vogel in Schwarzenberg mit Frl. Ida Junghanns daselbst.

Geboren: Herrn Bernhard Würth in Jessen eine Tochter. Herrn Bäckermeister Klotzsche in Freiberg ein Sohn. Herrn Hauptmann z. D. von Schulzendorff in Naumburg a/S. ein Sohn. Herrn G. A. Meyner in Annaberg ein Zwillingspaar. Herrn Pfr. Wertschätzky in Niederkrieg's ein Sohn. Herrn Apotheker Georg Beck in Seifhennersdorf eine Tochter.

Gestorben: Frau Eleonore verw. Hacke geb. Böhme in Pirna. Herrn Reg.-Rath Kreyßig in Dresden Tochter Meta. Frau verw. Wellner's in Bad Elster Sohn Carl Fritz. Herrn Julius Tost's in Naumburg a/S. Tochter Marie. Herr Herm. Hofmann, Decorationsmaler in Zittau. Herr Karl Rossinsky, Fürstl. Kammerkanzlist in Schleiz. Frau Henriette verw. Brey geb. Lummer in Gera. Herr August Rudolph Rost, Pfarrer zu Neumark. Herr Heinrich Rau in Zwickau. Herr Jacob Bräßdorf, Seilermeister in Altenburg. Frau Karoline Geißler in Werdau. Herrn R. Schwalbe's in Chemnitz Tochter Anna. Frau Johanne W. Schröder geb. Hillig in Kappel. Frau Johanne Eleonore verw. Riedel in Wurzendorf. Frau Rosa Werner geb. Rauh in Chemnitz. Frl. Anna Lang in Lößnitz. Frl. Emilie Möckel in Zwickau. Herr Carl Moritz Zeibler in Kirchberg. Herrn P. Liefers' in Wichelnitz b. Luckau Sohn Hänschen. Herrn R. Woost's auf Rittergut Mühltreff Sohn Georg. Herr Christian Gottlieb Tippner, Bierbrauereibesitzer in Stützengrün.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten für Herrn Friedrich Kitze
finden Montag, den 12. Mai, Nachmittag ½3 Uhr im Trauerhause statt.

Fraternität vom J. 1624. Die Beerdigung des am 8. Mai 1884 verstorbenen confr. Herrn Apotheker Georg Gust. Tolle, Besitzers der Salomonisapotheke in Leipzig, findet Montag, den 12. Mai 1884, Vorm. ½9 Uhr von der Halle des neuen Johannesfriedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Ges.-Verein Sängerlust.

Die Beerdigung unseres Freundes und Mitgliedes **Max Schulze** findet Sonntag, den 11. Mai, statt. Versammlung 4 Uhr Hospitalstr., Restaurant von Ohelm.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad. Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall ꝛc. Röm.-Irische, Russ. respirationsfähige Dampf- u. Douche-Bäder, f. Herren tägl. Lange Str. 4. u 5. von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mitw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl. Wannen-, Douche- und Curbäder von früh bis Abend.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speisecarte. I. u. II. Montag: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. D. B. Steiniger, Hofmann I.

Das Socialistengesetz im Reichstage.

Dritter Tag der Berathung.

(Telegraphischer Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

* Berlin, 10. Mai. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 30 Minuten.

Das Haus tritt in die Berathung des Entwurfs betr. die zur Erforschung der Cholera entsandte wissenschaftliche Commission (Belohnung an die Mitglieder derselben in Höhe von 135,000 ℳ).

Die Vorlage wird ohne Discussion in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Das Haus setzt sodann die zweite Berathung des Gesetzes betr. die Verlängerung des Socialistengesetzes fort.

Vom Abg. Hasenclever und Genossen ist beantragt worden, §. 1 des Socialistengesetzes aufzuheben.

Präsident v. Levetzow empfiehlt dem Hause, sich in der Discussion heute ausschließlich an die vorliegenden Anträge zu halten. (Beifall.)

Abg. Geiser (Socialdemokrat, Stuttgart): In der gestrigen Debatte ist vom Herrn Reichskanzler der Gedanke des Rechts auf Arbeit vorgebracht worden; wir werden uns daher erlauben, an den Herrn Reichskanzler den Antrag zu richten, dieses Recht auf Arbeit in einer Vorlage zu formuliren. Abg. v. Köller hat gestern gemeint —

Präsident v. Levetzow: Die Generaldiscussion ist geschlossen, ich muß Sie bitten, sich streng an den Antrag Hasenclever und Genossen zu halten.

Abg. Geiser (fortfahrend): Ich muß zur Begründung unseres Antrages ausführen, daß wir, als socialdemokratische Fraction, keineswegs alle gestern von Herrn v. Köller verlesenen Stellen des „Socialdemokrat" vertreten. Die jetzige Haltung des „Socialdemokrat" ist eine Folge des Socialistengesetzes — heben Sie das Gesetz auf und Sie werden sich nicht länger über die Haltung der socialdemokratischen Presse zu beklagen haben. Auch die Anklage, die man aus der Existenz des Bebel'schen Buches gegen die ganze socialdemokratische Partei geschmiedet hat, bleibt mir unverständlich. Würden Sie denn, wenn Abg. v. Minnigerode ein wissenschaftliches Buch geschrieben, die conservative Partei für den Inhalt des Buches verantwortlich machen? Man wirft uns ferner vor, wir wollten blutige Revolution. Die Revolution aber wird niemals hervorgerufen von den Trägern der neuen Ideen, sondern von den Anhängern der alten, die Revolution wird nicht auf der linken, sondern auf der rechten Seite des Hauses gemacht. Es ist eine feine Ironie der Geschichte, daß Sie auf der Rechten, die Vertreter des conservativsten Adels, gezwungen werden, die Platzmacher der socialen Revolution zu sein. Ebenso wie Herr Kleist-Retzow und Genossen den Krieg als eine schlechte Institution anerkennen, ihn aber nicht vermeiden können, ebenso geht es uns mit der Revolution. Viel erwünschter aber wäre uns eine friedliche, allmälige Lösung. Der Anarchismus aber ist gerade der Gegensatz der Socialdemokratie, denn er will den politischen Individualismus, den wir gerade bekämpfen. — Man hat uns gestern vorgeworfen, daß wir hier im Hause noch keine positiven Anträge gestellt haben. Das ist ein Vorwurf, der wenig Noblesse beweist, denn gerade die Conservativen haben uns stets die nöthige Unterstützung versagt, Herr Stöcker hat gemeint, die Lösung der socialen Frage auf dem Gebiete der Judenhetze zu finden. (Der Präsident ruft den Redner zur Sache.) Wenn Sie mich in meiner Redefreiheit beschränken —

Präsident v. Levetzow: Jeder Redner ist beschränkt. (Große Heiterkeit.)

Abg. Geiser (fortfahrend). Wollte man uns nur die Freiheit und Möglichkeit geben, unser Programm überhaupt zu entwickeln, ich bin überzeugt, wir würden Ihnen nachweisen, wie unsere Theorie allein die Lösung der socialen Frage herbeiführen, wie sie allein vor der blutigen Revolution schützen könnte. Man wirft uns den Atheismus vor; der Atheismus ist nicht das Werk politischer Parteien, er ist von der Wissenschaft den weitesten Kreisen gepredigt worden, sein Bestehen darf man uns nicht zum Vorwurf machen. Der Darwinismus (Rufe „Zur Sache!") Wenn das nicht zur Sache gehören sollte, bitte ich um Entschuldigung; ich werde dann gelegentlich einen Vortrag hierüber im Berlin halten. (Heiterkeit.) Ich bitte Sie nur noch um Annahme unseres Antrages.

Abg. Dr. Windthorst: Mit Bezug auf das Recht auf Arbeit will ich den Vorredner doch darauf aufmerksam machen, daß der Reichskanzler nur von dem Rechte auf Arbeit innerhalb des Gebietes des preußischen Landrechts gesprochen hat, nicht aber für das ganze deutsche Reich. Wenn der Antrag Hasenclever angenommen würde, so würde das die Ablehnung des Socialistengesetzes bedeuten. (Sehr richtig! bei den Socialdemokraten). Ich will nur auf diese Consequenz aufmerksam gemacht haben. (Heiterkeit.)

Der Präsident eröffnet die Discussion über die Anträge Windthorst zu §. 9 und 10.

In §. 9 soll Absatz 1 bestehen bleiben, dagegen Absatz 2 gestrichen werden, wonach Versammlungen zu verbieten sind, von denen durch Thatsachen die Annahme gerechtfertigt ist, daß sie zur Förderung der bezeichneten Bestrebungen bestimmt sind.

Die Bestimmung des §. 11, wonach bei periodischen Druckschriften das fernere Erscheinen verboten werden kann, sobald auf Grund dieses Gesetzes das Verbot einer einzelnen Nummer erfolgt, soll dahin abgeändert werden „sobald das Verbot einer einzelnen Nummer zum zweiten Male erfolgt."

Abg. Dr. Windthorst: Den Widerspruch der Regierungsvertreter gegen meine Amendements bedauere ich aufs Tiefste, denn er spitzt die ganze Differenz außerordentlich zu. Meine Anträge gehen davon aus, daß das Socialistengesetz keine bleibende Institution werden soll, sie wollen den Uebergang von diesem Gesetze zum gemeinen Rechte erleichtern. Die Conservativen wollen das Gesetz als dauernde Institution (Rufe rechts: Nein!). Sie rufen nein und thun: ja! (Heiterkeit.) Der Reichskanzler ist, wie gewohnt, offener gewesen, er hat gestern ausgesprochen, der Zeitpunct der Aufhebung kann dann eintreten, wenn die sociale Reformgesetzgebung beendet ist, während er früher meinte, es solle nicht vor Beendigung der socialdemokratischen Bestrebungen aufgehoben werden. Aber der gestrigen Aeußerung des Reichskanzlers steht ein Wort des Abg. Wintzerer gegenüber, der in der Sache gleichfalls urtheilsfähig ist und uns gezeigt hat, daß in Frankreich, wo all Das schon besteht, was die sociale Reformgesetzgebung erstrebt, die socialistische Bewegung trotzdem besteht. Dann bedeutet doch aber die gestrige Aeußerung des Reichskanzlers, daß das Gesetz eine dauernde Institution werden soll, und dann verstehe ich nicht, wie man immer betonen kann, das Gesetz soll ja nur noch auf zwei Jahre sein. Das ist doch jedenfalls eine Täuschung. Ich aber kann das Gesetz als dauernde Einrichtung nicht votiren und daraus erklärt sich die Tendenz meiner Anträge. Die Gegner meiner Anträge, besonders die Regierung, thuen so, als ob das Socialistengesetz keine Ausnahmemaßregel ist und weisen deshalb meinen Versuch einer Aenderung als ein Vergehen zurück. Ich aber bitte Sie, meinen Anträgen zuzustimmen und dadurch zu bekunden, daß Sie die Rückkehr zum gemeinen Rechte wünschen. Wenn die Mitglieder des Centrums nicht geschlossen für oder gegen die Regierungsvorlage stimmen, so bedeutet dies keinen Bruch unserer Partei, denn wir haben allen Mitgliedern volle Freiheit der Abstimmung gegeben. Die Regierung hält meine Anträge für unannehmbar und Abg. Richter meint, sie kommen der Regierung 19/20 des Weges entgegen. Die Wahrheit liegt in der Mitte. Ich will das Gesetz nicht ohne Weiteres aufheben, aber ich bin der Ansicht, man darf Ideen nicht mit Gewalt, sondern nur in freier Discussion bekämpfen. In der Beurtheilung der Nihilisten kann ich dem Reichskanzler nicht zustimmen — die Nihilisten sind ebensogut Socialisten, wie unsere Socialdemokraten. Wie steht es denn mit Bakunin und so vielen Anderen? Waren das keine Socialisten? Ich muß also dabei bleiben, daß mein Vergleich zwischen Deutschland und Rußland nicht widerlegt ist. Um so mehr müssen wir den Ernst der Gefahr bedenken! Die Uebergangszeit, die meine Anträge bezwecken, soll Muße geben, die Socialreform weiter zu führen und den Socialdemokraten Gelegenheit geben, in gesetzliche Bahnen einzulenken. Ich verlange, daß auch Socialdemokraten in Versammlungen sprechen dürfen; wenn sie dann in ihren Vorträgen gegen das Gesetz verstoßen, soll die Versammlung aufgelöst werden, aber früher nicht. Die jetzige Praxis aber erregt in den Socialdemokraten das Gefühl unschuldig erlittenen Unrechts und erbittert sie nur noch mehr. — Meine anderen Anträge enthalten dann zumeist nur redactionelle Aenderungen gemäß §. 9. Ich ersuche Sie nun nochmals um Annahme meiner Anträge. Der Regierung aber gebe ich zu bedenken, ob sie mit ihrer Auflösungstendenz auf dem rechten Wege ist. Ich hoffe jedoch, meine Anträge werden angenommen werden — jedenfalls haben wir den ernsten Versuch einer Vermittelung gemacht. Weist die Regierung diesen Versuch zurück, so trifft uns nicht die Schuld. Ich will hoffen, daß es nicht zum Aeußersten, zu einer großen Wahlschlacht kommt, in welcher die Arbeitercolonnen geschlossen auftreten. (Beifall im Centrum.)

Abg. Freih. v. Minnigerode: Es handelt sich in dem Antrage zu §. 9 darum, daß nicht mehr Versammlungen verboten werden können, auch wenn die Person des angekündigten Redners als socialistischer Agitator bekannt ist.

Es erfolgt die erste Abstimmung.

Die Paragraphen 9, 10, 17 und 18 werden mit den durch die Anträge Windthorst's bedingten Modificationen angenommen.

Die auf die Presse bezüglichen Paragraphen 11 und 13 werden mit dem Antrag Windthorst angenommen und die auf die Zusammensetzung der Beschwerde-Commission bezüglichen Paragraphen 26 und 27 unter Ablehnung der Windthorst'schen Anträge unverändert genehmigt.

Der Antrag Windthorst zu §. 28, den kleinen Belagerungszustand nur für Berlin und Umkreis beizuhalten, wird abgelehnt, dagegen der erste Satz des Paragraphen, wonach Versammlungen nur nach vorheriger polizeilicher Genehmigung zulässig sind, gestrichen.

Windthorst zieht seine Anträge zurück.

Vor der namentlichen Abstimmung giebt Abgeordneter Reichensperger-Olpe im Namen der für das Gesetz stimmenden Mitglieder des Centrums eine motivirte Erklärung ab.

Sodann wird das Gesetz in namentlicher Abstimmung nach der Regierungsvorlage mit 189 Stimmen gegen 157 Stimmen genehmigt. Von den sächsischen Abgeordneten stimmten dafür Ackermann, Dietze, Ebert, Dr. Freye, Günther, Dr. Hartmann, Holtzmann, Miethammer, Reich, Dr. von Schwarze, Dr. Stephani, Dr. Stübel, Fahrmann, Leuschner, Walter; dagegen die Abgg. Geiser von Vollmar, Buddeberg, Stolle, Kämpffer, Kayser; die Abgg. Epseldt und Kutschbach fehlten bei der Abstimmung.

(Das Resultat der Berathung haben wir bereits am Sonnabend Abend unseren Leipziger Lesern durch Extrablatt bekannt gegeben.

Die Redaction.)

* * *

Ueber den zweiten Tag der Berathung erhalten wir noch von besonderer Seite den folgenden Stimmungsbericht:

— Berlin, 9. Mai. Der Kampf um das Socialistengesetz im Reichstag ist auch heute noch nicht zu Ende gegangen, sondern es wird sich erst morgen zeigen, welcher von den Propheten Recht behält. Der Kampf ist ein überaus heftiger und hartnäckiger und selten sind die Leidenschaften wohl in dem Maße aufgeregt worden, als das namentlich am heutigen zweiten Verhandlungstage der Fall war. Es rangen zwei Weltanschauungen mit einander, welche das Schauspiel diametraler und unversöhnlicher Gegensätze darbieten. Während die eine dieser Anschauungen sich klar und scharf dadurch kennzeichnet, daß sie den Grundsatz aufstellt: „Wir müssen erst das von der Reichsregierung vorgesteckte wirthschaftliche Programm zur Ausführung bringen, d. h. in Fällen der Arbeitslosigkeit dem Arbeiter Beschäftigung zugeben, in Fällen der Krankheit und Arbeitsunfähigkeit Unterstützung zu gewähren suchen, ehe wir das Ausnahmegesetz beseitigen", lautet die andere Auffassung dahin, daß ein solches Eingreifen des Staats wegen in die wirthschaftlichen Verhältnisse schädlich und unausführbar ist, da dazu die Mittel des Staates nicht ausreichen, daß vielmehr die Reform im Wege der freien Selbstthätigkeit der Menschen zu suchen und das Socialistengesetz aufzuheben ist, indem es das gerade Gegentheil von dem zur Folge haben muß, was es bezweckt, nämlich, daß es die Arbeiter immer mehr vom Wege der Gesetzlichkeit abwendet. Daß die Verhandlungen heute trotz der allgemein vorherrschenden Ungeduld und Neigung, zum Ende zu kommen, abermals abgebrochen werden mußten und einen so stürmischen Charakter annahmen, dazu gab ohne Zweifel das energische Eingreifen des Reichskanzlers in die Debatte Anlaß. Fürst Bismarck kam sehr früh, kurz nach 12 Uhr, in das Haus und hielt, was kaum jemals schon da gewesen sein dürfte, ununterbrochen bis kurz vor 6 Uhr Abends auf seinem Platze aus, was, beiläufig erwähnt, für seinen sehr gebesserten Gesundheitszustand spricht. Wenn zu Anfang der Sitzung die Tribünen nicht so, als am vorausgegangenen Tage gefüllt waren, so änderte sich das im Laufe der Sitzung vollständig: Kopf an Kopf gedrängt waren schließlich die Zuhörer in den verhältnißmäßig engen Räumen eingekeilt.

Die Debatte begann mit einer Rede des Abgeordneten Eugen Richter, der mit großer Schärfe gegen die Verlängerung des Gesetzes plaidirte. Es liegt im ganzen Wesen dieses mit unleugbar mit bedeutendem Talent und oratorischem Geschick ausgestatteten Mannes, daß er bei seinen Reden, auch wenn er sich befleißigt, in den Grenzen der Mäßigung zu bleiben, verletzend und herausfordernd wirkt; seine kampfslustige Natur geht eben mit ihm durch. Viel Neues brachte die Richter'sche Rede nicht an den Tag; sie war einfach der Ausdruck des Standpunctes der Verneinung, den die Fortschrittspartei gegenüber fast allen Vorlagen der Regierung einnimmt.

Nach dem Abgeordneten Richter erhob sich der Staatsminister v. Puttkamer, um die Vorlage gegen ihre Widersacher zu vertheidigen. Herrn von Puttkamer, für den wir uns in der Regel nicht begeistern können, da er durch seine pickrosten Verwaltungsgrundsätze vielfach in ganz unnöthiger Weise zur Verschärfung der Gegensätze beigetragen hat, ist das Zugniß nicht zu verlagen, daß er ebenfalls ein bedeutender und geschickter Redner ist. Was er heute zur Vertheidigung des Socialistengesetzes sagte, hatte Hand und Fuß und blieb auch nicht ganz ohne Eindruck im Hause.

Während der Puttkamer'schen Rede war Fürst Bismarck in den Saal getreten und die allgemeine Erwartung, daß derselbe das Wort nehmen werde, ging bald in Erfüllung. Der Reichskanzler sprach über eine Stunde und es zeigte sich, daß der alte Groll gegen die Fortschrittler nicht von ihm gewichen ist, sondern vielmehr nur noch Bestärkung erfahren hat. Wuchtige Schläge waren es, die der Kanzler austheilte, dabei von einer Aufmerksamkeit des Hauses unterstützt, wie sie nur sehr wenigen Rednern zu Theil wird. Fürst Bismarck sprach für die Verlängerung des Socialistengesetzes, indem er namentlich den Satz betonte, es sei jetzt noch nicht an der Zeit, das Ausnahmegesetz aufzuheben, erst müsse noch die wirthschaftliche Reformarbeit um ein gutes Stück gefördert werden, aber in der Hauptsache galten seine Ausführungen der neuen deutsch-freisinnigen Partei, die er auf das Heftigste angriff. Die Rede des Kanzlers hatte wie immer große Momente und am Ende erscholl mit besonderer Lebhaftigkeit der Kriegsruf an die Wähler: Wenn Ihr die Socialdemokratie und die Socialistenfurcht los sein wollet, dann wählt keinen Fortschrittler mehr! Man wird von manchen Seiten wieder dem Kanzler den Vorwurf machen, daß er zu scharf und hart gegen die Fortschrittler verfahren sei, und es mag ja auch sein, daß er in die Beurtheilung dieser Partei vielleicht eine etwas zu große Schärfe einfließen läßt, indessen man darf doch auch nicht vergessen, in welcher Weise die Fortschrittspartei zu aller Zeit dem Fürsten Bismarck die Wege zu versperren versucht hat. Wenn ein Mann wie der Reichskanzler sein ganzes Leben hindurch für die Größe und das Wohlergehen seines Vaterlandes gearbeitet und gerungen, wenn er trotz aller Hindernisse, die wohl manchen Anderen längst schon hätten erlahmen lassen, so Großes und Herrliches erreicht, das die ganze Welt in Erstaunen und Bewunderung versetzt, so ist es doch wahrlich nur zu erklärlich, wenn dieser Mann von tiefem Groll gegen Diejenigen erfüllt wird, die ihm fortdauernd das Leben sauer machen und ihn in einer Weise angreifen, gerade als ob er nicht der mächtigste und genialste Staatsmann seiner Zeit, sondern ein Abschaum auf der Schulbank sei. Wir wissen das Recht der Volksvertretung zu schätzen und zu würdigen, aber die Opposition sollte doch niemals diejenige Grenze überschreiten, welche das Gefühl der Dankbarkeit gegen den Mann vorschreibt, der in erster Reihe an der Begründung des deutschen Reiches betheiligt gewesen ist. Die Wähler werden nun zu entscheiden haben zwischen Fürst Bismarck und der neuen fortschrittlich-secessionistischen Partei.

Der weitere Gang der Debatte führte die Abgeordneten von Treitschke, Rittinghausen und von Köller auf den Kampfplatz. Herr von Treitschke ist noch der alte Kämpe für die nationale Größe des Reiches und tritt kräftig für das Socialistengesetz ein, leider aber ist sein rednerisches Organ schwer beeinträchtigt. Der Abgeordnete Rittinghausen, ein Mann mit schneeweißem Haar, hat gar von Haus aus socialistische Anschauungen, die ihn gegen das Gesetz und seine Verlängerung plaidiren ließen, er hat jedoch in den allerletzten Tagen Anlaß genommen, dem Terrorismus der Herren Liebknecht, Bebel und Genossen sich nicht mehr zu fügen und hat darum der socialdemokratischen Vereinigung den Rücken gekehrt. Die Rede des deutschconservativen Abgeordneten von Köller war hauptsächlich dazu bestimmt, die Angriffe des Abg. Richter zu pariren und den Socialdemokraten bittere Wahrheiten zu sagen, was natürlich häufig stürmische Unterbrechungen zur Folge hatte.

Außerordentlich bewegt und interessant gestaltete sich der Schluß der Sitzung. Man hatte schon während der Rede des Reichskanzlers bemerken können, wie unruhig sich der Abgeordnete Eugen Richter auf seinem Sitze fühlte und mit welcher Ungeduld er des Augenblicks harrte, in welchem der Präsident ihm das Wort zur Erwiderung geben werde. Jetzt war endlich dieser Moment gekommen, und nunmehr ergoß sich eine einstündige Strafpredigt über das schuldbeladene Haupt des Fürsten Bismarck. Herr Richter war in seinen Darlegungen wie immer gewandt, und er erfreute sich großer Aufmerksamkeit des Hauses und auch seines gewaltigen Gegners; wir würden wider die Wahrheit verstoßen, wenn wir nicht sagen wollten, daß der Redner bei seiner Partei bedeutenden Erfolg erzielte, der sich durch minutenlangen stürmischen Beifall am Schlusse der Rede bekundete. Wir können an dieser Stelle nicht weiter auf den Inhalt der Rede des Abgeordneten Richter eingehen, sondern verweisen auf das Studium des Sitzungsberichts. Fürst Bismarck war in seiner Replik mit Ausnahme der Anfangsworte, die eine große Gereiztheit gegen den durch den Abg. Richter vertretenen Liberalismus erkennen ließen, ruhig und sachlich, aber gerade darum von bedeutender Wirkung. Man konnte hierbei, wie schon bei der früheren Rede, die Wahrnehmung machen, daß der Kanzler wieder sehr geläufig und schnell, ohne das wie mehreren Jahren zu Tage getretene häufige Stocken, spricht und den Stenographen und Journalisten eine harte Aufgabe stellt. Fürst Bismarck schloß seine zweite Rede wie die erste, mit dem Appell an die Wähler: Wählt keine Fortschrittler!

Von Interesse war noch, daß der Reichskanzler durch einige in seine Rede eingestreute Bemerkungen den Oberbürgermeister von Berlin, den Abg. von Forckenbeck, und den Abg. Dr. Windthorst in die Schranken rief. Letzterer hatte zu seinem großen Schmerze erfahren, daß der sogenannte Welfenfonds zu Landes-Meliorationszwecken in der Provinz Hannover verwendet werde und protestirte mit der Bemerkung hiergegen, daß er und seine Anhänger noch immer von der festen Hoffnung erfüllt seien, Hannover werde seine Selbstständigkeit unter dem angestammten Welfenkönigshaus wieder erhalten, eine Bemerkung, der man von keiner Seite eine Beachtung zu Theil werden ließ. Herr von Forckenbeck aber hatte sich durch ein abfälliges Urtheil des Fürsten Bismarck über die Berliner Armenverwaltung verletzt gefühlt und protestirte mit großer Entschiedenheit hiergegen, worauf der Kanzler einige aufklärende und versöhnende Worte sprach, womit diese Episode sich erledigte.

Als die Uhr auf ¾6 Uhr zeigte, erscholl von allen Seiten der Ruf nach Vertagung. Der Präsident verkündete dieselbe mit dem Bemerken, daß der Schluß der Generaldiscussion vom Hause genehmigt sei und die weitere Berathung am Sonnabend stattfinden werde.

Musik.

Neunzehnte Hauptprüfung am königlichen Conservatorium der Musik.

Leipzig, 10. Mai. Auch diese Prüfung war ausschließlich Kammermusik-Vorträgen gewidmet, und zwar brachten wieder mehrere Schüler des Institutes eigene Compositionen zur Vorführung. Das dem Umfange nach größte Werk dieser Art war ein Trio für Pianoforte, Violine und Cello (Emoll) von Herrn Georg Schumann aus Königstein, vorgetragen von dem Componisten und den Herren Richard Poltmann aus Langenbielau und Max Kiesling aus Pohlitz bei Greiz. Herr Schumann bekundete in diesem Werke eine gute Gestaltungskraft sowie auch einen Fonds eigener Erfindungsgabe in Betreff der Melodie. Wenn die Sätze auch inhaltlich nur locker verbunden, so war doch jeder für sich betrachtet von entschiedenem Werthe, und wurde namentlich der zweite (Scherzo) mit Recht sehr freundlich aufgenommen. Vier Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frl. Alma Hause aus Leipzig, componirt von Herrn Rudolf Kradolfer aus Weingarten (Schweiz), folgten, und brachten durch ihren natürlichen Fluß und ansprechende Melodie einen durchaus guten Eindruck hervor. Die Textbehandlung zeigte sich sorgfältig und meist sinnvoll behandelt, die Begleitung, deren Ausführung Herr Paul Torek aus New-York übernommen hatte, angemessen und nicht charakterlos. Die Lieder waren betitelt: „Liebesflämmchen", „Abendlied des Wanderers", „Herbstfrühlingslied" und „Trauerlied". Frl. Hause gebührt an dem guten Erfolge ein hervorragender Antheil. Mit „Canon und Doppelfuge" für Pianoforte zu vier Händen führte sich Herr John Emil Ecker aus Toledo (Ohio, Amerika) ein. Sein Partner bei der Ausführung war Herr Torek. Herr Ecker zeigte in dieser in größerem Stile durchgeführten Composition ein sehr tüchtiges Können, eine contrapunctische Gewandtheit, sowie besonders in der Fuge auch die Gabe einer glücklichen Erfindung. Das erste Thema besonders zeichnete sich durch Prägnanz und leichte Faßbarkeit aus. Drei Stücke für drei Celli von Herrn Alfred Pester aus Leipzig machten den Beschluß des ersten Theiles. Dieselben zeigten natürliches Talent, ansprechende Form und bekundeten gute Kenntniß des Instruments und der Satzweise, die klanglich von Wirksamkeit ist. Sehr hübsch klang namentlich das zweite Stück (Scherzando). Die Ausführenden waren außer dem Componisten selbst die Herren Kiesling und Arthur Metzdorff aus Leipzig.

Den Inhalt des zweiten Theiles bildeten Compositionen von Beethoven und Carl Reinecke. Von Ersterem wurde die Sonate für Pianoforte (op. 53, Cdur) durch Herrn Julius Lorenz aus Hannover auswendig zum Vortrag gebracht und im Ganzen von demselben zufriedenstellend durchgeführt. War namentlich im ersten Satze hauptsächlich das concertante Element hervortretend, so fehlte es den beiden anderen Sätzen nicht an Lebenswärme.

Ein höchst erfreulicher Vortrag war der des Quintetts für Pianoforte, zwei Violinen, Viola und Cello (op. 52, Adur) von C. Reinecke. Fräulein Adele Lewing aus Hannover zeigte sich darin als eine technisch sehr tüchtig gebildete Pianistin, die Kraft und Energie mit großer Fingergewandtheit verbindet. Das Ensemble, in dem die Herren Ottokar Novàček aus Temesvar, Hugo Steinbruch aus Schwarzburg, William Mead aus Manchester und Kiesling mitwirkten, war ebenfalls ein fast durchgehends tadelloses. Sämmtliche Vorträge wurden, wie üblich und billig, durch reichlichen Applaus von Seiten des Publicums ausgezeichnet.

G. Schlemüller.

---

* Zum Dirigenten der Birminghamer Musikfeste wurde von dem diesfalls eingesetzten Ausschusse an Stelle des verstorbenen Sir Michael Costa Herr Hans Richter, der berühmte Leiter Wagner'scher Tondramen, erwählt.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 11. Mai. Neu ausgestellt: ein Relief „Löwenjagd" von Arthur Volkmann in Leipzig.

Ausgestellt bleiben: 1) ein Portrait von Leon Pohle; 2) eine Federzeichnung von Louis Schulz in Leipzig (Copie eines Gemäldes von Julius Schnorr von Carolsfeld); 3) eine Anzahl der von A. Braun in Dornach publicirten Photographien nach Gemälden der Dresdner Galerie (nach Raffael's „Sixtinischer Madonna", Correggio's „heiliger Nacht", Tizian's „Zinsgroschen", Holbein's d. j. „Hubert Morett", Ruisdael's „Judenkirchhof" und nach Gemälden von Antonello da Messina, Palma Vecchio, Guido Reni, Claude Lorrain, A. v. Dyck, Gabriel Metsu, Gerard Dou, Phil. Wouwerman.)

Universität.

K. Wh. Leipzig, 10. Mai. Mit besonderer Genugthuung sei die Ehrenbezeigung mitgetheilt, welche gestern einer unserer fremdländischen Mitbürger seitens der hiesigen theologischen Facultät erfahren hat. Dr. phil. Caspar René Gregory, ein geborener Nordamerikaner, und zwar Pennsylvanier, welcher seit dem Kriegsjahre in unserer Stadt zu Studienzwecken und als fleißiger Privatgelehrter sich aufhält und dieselbe nur zeitweilig dann und wann verließ, um wissenschaftliche Reisen zu machen, auch das hiesige Magisterium (Doctorat) „rite“ erworben hat, wurde zum Licentiaten der Theologie „honoris causa“ creirt und gestern mit dem bezüglichen Diplom (d. d. Sonntag „Jubilate“ 1884) überrascht. Die akademische Urkunde widmet dem jungen amerikanischen jetzt lutherischen Theologen folgendes „Elogium“:

QUI QUOD TISCHENDORFIUS COLLEGA DILECTISSIMUS MORTE ABREPTUS IMPERFECTUM RELIQUIT OPUS IMMORTALE SUMMA INDUSTRIA ET SOLLERTIA FELICITER AD FINEM PERDUCERE COEPIT.

Diese Andeutung bezieht sich auf Gregory's „Prolegomena“ zu Tischendorf's „editio octava critica major“ des Neuen Testamentes.

Diese kritische Ausgabe des „Novum Testamentum graece“ erschien früher bei Giesecke & Devrient. Seit Tischendorf's Tode wurde sie Eigenthum von J. C. Hinrichs hier. Die von Gregory zum weitaus größten Theile ergänzten „Prolegomena“ werden den dritten Band bilden. Vorläufig erschien die erste Hälfte, da Verfasser vor der letzten Ueberarbeitung der zweiten Hälfte, welche mit den Minuskel-Codices beginnt, die Uebersetzungen in morgen- und abendländische Sprachen, die Schriften der Ecclesiastici, endlich die Register bringt, noch einige Reisen in den Orient zu machen hat, um Handschriften selber einzusehen. Ganz von Tischendorf selbst rührt ein Theil des zweiten Abschnittes der ersten Hälfte her, der vom kritischen Apparate handelt, sowie der dritte Abschnitt vollständig, in welchem Tischendorf von den bei Feststellung des Textes zu beobachtenden Grundsätzen spricht. Dr. Gregory eröffnet seine „Prolegomena“ mit einer kurzen Abhandlung über Tischendorf's Leben und Schriften. Die äußerst lange Reihe der Letzteren beginnt mit dem Jahre 1835, in welchem Tischendorf in der „Abendzeitung“ vom 1. Mai ein Gedicht auf den nach Dresden abgerufenen Geh. Rath von Langenn veröffentlichte, und endigt im Jahre 1874 mit dem in Gemeinschaft mit S. Baer und Franz Delitzsch bei Brockhaus herausgegebenen „Liber Psalmorum“. Das Schriftenverzeichniß füllt 15 Octavseiten. Hinzugefügt ist eine Liste der vielen von Tischendorf geplanten Werke, z. B. einer griechischen Palaeographie mit hundert Tafeln.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Am Johannesplatz Nr. 7, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Die erst vor Kurzem neu ausgestellten beiden großen Reihen von Tafeln, welche einerseits interessante plastische Details aus der ornamentalen Formenschule von Franz Sales Meyer und andererseits reichfarbige italienische Fayencen aus der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert vorführen, bleiben noch unverändert ausgestellt. — Der Besuch der Vorbildersammlung und die ordnungsmäßige Benutzung des reichen Inhalts der Mappen derselben während der Besuchsstunden ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Für die Interessenten der Buchhändlerbörse sind in der graphischen Abtheilung Werke ausgelegt, welche auf die äußere und innere Ausschmückung der Bücher Bezug haben: 1) Internationale Ausstellung der graphischen Künste in Wien 1883. — 2) Abbildungen von Mustereinbänden aus der Blüthezeit der Buchbinderkunst, von der Kunstgewerbe-Ausstellung in Leipzig. Verlag von A. Titze. — 3) Die Bücher-Ornamentik der Renaissance, bestehend in stylvollen Titeleinfassungen, Initialen, Leisten, Vignetten und Druckerzeichen, Verlag von G. Hirth in Leipzig. — 4) Moderne Bucheinbände, Original-Entwürfe hervorragender Künstler, Verlag von Gustav Fritzsche in Leipzig. — 5) Die Buchbinder-Kunst von Joseph W. Zaehnsdorf. Verlag von George Bell & Sohn in London. — 6) Publication der Special-Ausstellung „Bücher und Papier“ 1883 in Paris. — 7) Französische Buchbinderei von frühester Zeit bis jetzt, herausgegeben von M. Marcus Meibel in Paris. — 8) Initial-Ornamentik des 8. bis 13. Jahrhunderts von Dr. Karl Lamprecht, Verlag von Alphons Dürr in Leipzig und anderes. Außerdem befindet sich in derselben Abtheilung eine reiche Sammlung von Buchbeschlägen in Silber und Messing aus verschiedenen Jahrhunderten, desgleichen eine große Auswahl der vortrefflichsten Prachtwerke der letzten Weltausstellungen.

Von Berlin ist uns ein Concurrenz-Ausschreiben für Zeichnungen zu einer Uhr nebst zwei Armleuchtern (Kamin-Garnitur) zugegangen, dessen nähere Bedingungen im Bureau des Kunstgewerbe-Museums einzusehen sind.

Zoologischer Garten.

* Leipzig, 10. Mai. Wie vorauszusehen war, übt auch in Leipzig das Affenmädchen „Krao“ seit ihrer Ankunft im „Zoologischen Garten“ eine große Anziehungskraft auf das Publicum aus. Indem wir uns, was die Beschreibung der ganzen Erscheinung und sonstige Einzelheiten betrifft, auf den bereits im „Tageblatt“ mitgetheilten Artikel beziehen, weisen wir noch besonders darauf hin, daß „Krao“ in der großen Halle gezeigt wird, mithin etwa eintretende ungünstige Witterung kein Hinderniß für den Besuch des Zoologischen Gartens bildet.

Neue Kunstsachen.

Die auch in diesem Blatte schon besprochenen „Tanagrastatuetten“ behalten nach wie vor ihren Reiz. Durch gelungene, nicht allzu kostspielige Nachahmungen verbreitet sich der Ruhm dieser böotischen Gräberfunde immer weiter. Sie begeisterten Ernst von Wildenbruch zu einer seiner schönsten Novellenschöpfungen (Der Meister von Tanagra), und auch Gottfried Kinkel besingt in seinem Schwanengesange „Tanagra“ ihre Entstehungsgeschichte. Ich komme hier auf dieselben zurück, weil jetzt die Kunsthandlung von Franz Werner (Promenadenstraße 18) eine Sammlung derselben ausgestellt hat, welche eine Anzahl neuer interessanter Stücke enthält, so z. B. eine „Artemis“, deren Original sich in einer Privatsammlung in Athen befindet. Das hochgeschürzte Jägergewand schmiegt sich in knappen Falten um die schlanke Figur, der blaue Gürtel hält ein um die Hüfte geschlungenes Thierfell. Dann eine sitzende weibliche Figur, ebenfalls aus einer athenischen Privatsammlung stammend. Sie reiht sich in Zierlichkeit der Modellirung würdig den andern an. Eigenthümlich ist die Anordnung des Haares, welches über der Stirn von einem goldenen Reifen, rückwärts von Bändern umschlungen ist. Auch eine allerliebste, bei Myrrhina in Kleinasien gefundene, jetzt im Berliner Museum befindliche Gruppe „Pan und Nymphe“ ist in die Werner'sche Sammlung mit aufgenommen. Sie stimmt in Ausführung und Material genau mit den tanagräischen Figuren überein. Eigene Betrachtung wird von der eigenthümlichen Schönheit dieser und der anderen Figuren einen besseren Begriff geben, als eine kurze Beschreibung hier.

Bei dieser Gelegenheit mag auf ein von Herrn Franz Werner cultivirtes, für Dilettanten, auch für die erwachsenere Jugend höchst unterhaltendes Verfahren aufmerksam gemacht werden, ohne eigentliche Kunstbildung, aber mit überraschend guter Wirkung photographische Bilder bunt in Oelfarben auszumalen. Das Verfahren dieser Werner'schen Chromophotographie besteht der Hauptsache nach darin, daß auf die mittelst eines Firnisses durchsichtig gemachte, unaufgezogene Photographie die Localfarben der einzelnen Theile auf die Rückseite aufgetragen werden, wobei dann die Wirkung der Schatten- und Halbtöne ganz von selbst durch die dunkleren Stellen der Photographie erzeugt wird. Die Werner'sche Kunsthandlung hat alle Farben und sonstigen Hilfsmittel für die Ausführung dieses chromophotographischen Verfahrens mit Gebrauchsanweisung in „Studienkästen“ zusammengestellt, die durch sie in einfacherer und in luxuriöserer Ausrüstung zu beziehen sind.

Ein wahrhaft künstlerisch von Heinze in schwarzer Kreide ausgeführtes Porträt des Fräulein Salbach von unserem Stadttheater, lebensgroßes Brustbild, befindet sich jetzt im Schaufenster der Kunsthandlung von J. C. Klein (Neumarkt). Es zeigt bei aller Zartheit der Ausführung schönes, kräftiges Relief und feine Technik im Ausdruck der Incarnation und in der Stoffbehandlung. Der Künstler hat sich schon durch die ebenso gelungenen Bildnisse des Professors Victor Carus und anderer bekannter Personen einen guten Ruf begründet. Dicht daneben hängt das nahe in Lebensgröße vom Hofphotographen W. Höffert ausgeführte Brustbild des Professors Karl Biedermann. Der an sich schon malerisch hoch interessante Kopf ist in pikanter Rembrandtbeleuchtung gehalten und durchaus charakteristisch aufgefaßt.

Ein sehr schönes, hier auch ausgestelltes Rollenbild größten Formates ist die Aufnahme unseres Lederer als „Helianthus“ durch das photographische Atelier von Rud. Herrmann (Wintergartenstraße 4 part.). Helianthus ist aufgefaßt, wie er mit dem hochragenden Zeichen des Kreuzes in der Rechten als lichtstrahlender Glaubensheld erscheint. Die die Figur vortrefflich heraushebende Scenerie ist aber die Waldscenerie des 2. Actes mit der mächtigen Eiche in der Mitte und in der Nähe der Klippe, von der aus Ragest's tödtlicher Speerwurf erfolgt. Das Bild zeigt außer seinen anderen Schönheiten, wie trefflich auch im Herrmann'schen Atelier das Einfachen wirksamer Hintergründe in das Negative gelöst wird. Dies Atelier, mit seiner vielen „Aufnahmebedürftigen“ so überaus bequemen Lage zu ebener Erde, hat übrigens in der letzten Zeit noch gar manche Verbesserung und Erhöhung des Comforts erfahren, vorzüglich durch Hinzunahme größerer und kleinerer, auch zum Umkleiden eingerichteter freundlicher Warteräume. Außer dem Helianthus hat Herrn Rud. Herrmann in neuester Zeit auch die Operette „Nanon“ Veranlassung zu Aufnahmen gegeben. Es finden sich im Vogel'schen und im Klein'schen Schaufenster nach Auffassung und Ausführung ganz vorzügliche größere Bilder des Herrn Darbay in der Rolle des flotten „Marquis d'Aubigné“ und des Fräulein Mara als die ewig liebenswürdige „Ninon de l'Enclos“.

Ich kann diese Gelegenheit nicht vorbeilassen, ohne darauf aufmerksam zu machen, daß überhaupt das Schaufenster der Klein'schen Kunsthandlung seinen alten Ruhm einer stets geschmackvollen und öfter wechselnden Ausstattung bewahrt. So fällt jetzt besonders noch auf eine gute Oelcopie (nicht Oeldruck) eines jener zarten aber farbeneffectvollen Sittenbilder mit Figuren aus dem 16. und 17. Jahrhundert von Francesco Vinea aus Florenz, eine interessante italienische „Weinkellerscene“ darstellend, sowie eine Anzahl auf der Höhe der Leistung stehender Kaufmann'scher Oeldrucke, zum Theil recht imposanten Formats, wie die liebliche „Toilette“ von Picot, eine recht stimmungsvolle „Mondscheinnacht am Bosporus“, die beiden allerliebsten Schweninger'schen Sittenbilder „Weggeh“ und „Passirt“, eine große Zahl der so hübsch decorativ wirkenden Glasbilder und sehr vieles Andere, Alles in zierlicher Anordnung.

Unwillkürlich lenkt die Blicke auch ein neu ausgestatteter, an Fritsche's Kaffeehause befindlicher Schaukasten des photographischen Ateliers von Carl Bellach (Wintergartenstraße 4) auf sich. Er enthält große wohlgelungene Bilder unseres Fräulein Brandtmann als feurige „Leonore Sanvitale“, sowie nicht minder glücklich aufgefaßt in ihrer Rolle als „Mairena“ auf Mazeppa, ein Vielen gewiß als Gedanken recht willkommenes Blatt, Frau Luger als „Adriano“ darstellend, sowie früher schon von mir erwähnte, aber hier in höchst gefälliger Gruppirung vereinigte gute Aufnahmen von Frl. Flößel und Petri, Frau Metzler, den Herren Tietz, Capellmeister Kogel und Petri. Eine Folge reizender lebensvoller Kinderbilder zeigt, mit welchem Geschick auch das Bellach'sche Atelier die Schwierigkeiten bei Kinderaufnahmen zu bewältigen weiß. Nicht vergessen darf ich übrigens, unter den neuesten Bellach'schen Leistungen ein Tableau zu erwähnen, auf welchem eine ganze Reihe scharfgezeichneter Charakterrollen unseres Herrn Bischer vom hiesigen Stadttheater zusammengestellt ist, in denen allen wir ihn freilich leider hier noch nicht auf der Bühne sehen konnten, die aber, was die Ausarbeitung der Maske betrifft, ausnahmslos meisterhaft sind. Es schlingen sich da um das in der Mitte befindliche Porträt des Künstlers sein Richard III., König Philipp, Mephisto, Buttler, Alba, Narciß, Königslieutenant, Shylock, Scharpf (in Gesandtschaftsattaché), Graf Eck (in Maria Magdalena) und noch manche andere, alle in vorzüglicher, durch die gute photographische Wiedergabe trefflich zum Ausdruck gekommener Durcharbeitung.

Zum Schluß sei heute noch eines prächtigen, nicht photographischen „Kinderbildnisses“ gedacht, welches in der Musikalienhandlung von Stoll (Neumarkt) zur Schau gestellt ist. Es ist dasselbe fast lebensgroß in ganzer Figur mit feiner gewandter Technik in schwarzer Kreide ausgeführt von einem jungen Leipziger Künstler, dem Porträtmaler Max Kühn, demselben, der auch die gelungene Oelcopie des großen in der I. Bürgerschule befindlichen Porträts des verstorbenen Directors Vogel für das neue Lehrerhaus gemalt hat. Es stellt in ungezwungenster, natürlicher Weise ein im Garten mit seinem kleinen Gartengeräth beschäftigtes Kind dar und wirkt sowohl durch das dargestellte liebliche Persönchen selbst als durch den Vortrag und die Auffassung des Malers sehr angenehm. Adolf Weiske.

Verein für Erdkunde.

Der Verein für Erdkunde hielt am 3. Mai d. J. eine Sitzung ab, welche stark besucht war und vom Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Zirkel, mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet wurde. Einen besonders ernsten Character erhielten dieselben dadurch, daß in herzlicher und ruhmvoller Weise des dahingeschiedenen Ehrenmitgliedes des Vereins Herrn Dr. Behm, sowie einiger anderer Herren gedacht wurde, welche dem Vereine als Mitglieder angehört haben und ihm durch den Tod entrissen worden sind. Ueber das Ende des Afrikareisenden Paul Pogge müssen noch nähere Nachrichten abgewartet werden.

Mit der Société de géographie in Tours und mit dem Nordböhmischen Excursionsclub in Böhmisch-Leipa ist Schriftenverkehr eingeleitet worden.

In der Bibliothekverwaltung hat eine Aenderung eintreten müssen insofern, als die Bibliothek für den Sommer nicht mehr Dienstags, sondern Mittwochs von 5—7 Uhr geöffnet sein wird. Dagegen bleibt die andere Oeffnungszeit, Freitags, ebenfalls 5—7 Uhr, unverändert.

Als erster der beiden Redner des Abends trat Herr Professor Dr. Friedrich Delitzsch auf mit seinem angekündigten Vortrage: „Ein Gang durch das alte Babylon.“

Heutzutage ist Babylonien öde und wüst; nur an den Ufern der Flüsse findet man hier und da Palmen und Palmenwälder. Einsame, ernste Trümmerhügel erheben sich über die Ebene, welche nur von Wanderhirten bewohnt und durchzogen wird. Wie ganz anders war der Anblick, den das Land vor ca. 2500 Jahren bot! Da war Babylonien der Garten der Welt!

Das genannte Land ist ein Geschenk des Euphrat und Tigris, und seine Fruchtbarkeit galt bei den Alten als geradezu unglaublich; zwei- bis dreihundertfältiger Ertrag war ganz selbstverständlich. Freilich litt das Land durch gewaltsame und unregelmäßige Ueberschwemmungen der beiden Ströme, wogegen man sich mit Deichen und Canälen zu schützen suchte und verstand. Die Wasserläufe wimmelten von Fischen, unter den reißenden Thieren ragten besonders die Löwen hervor, die auch damals nicht fehlenden, mit dichtem Schilfe bewachsenen Sümpfe bargen ungezählte Schaaren von Vögeln.

Königliches Schwurgericht.

V. Sitzung.

* Leipzig, 10. Mai. Der Schwurgerichtshof bestand sowohl in dieser wie in der folgenden Sitzung aus den bereits genannten Herren; die Anklage führte in beiden Sitzungen Herr Staatsanwalt Hänschel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenthal (für Thilcott) und Herr Rechtsanwalt Freytag I (für Fritzsche). Als Geschworene fungirten in beiden Sitzungen die Herren Weise-Zöschnitz, Gaich-Delenschütz, Herzsch und Dimpfel-Gutritzsch, Dittrich-Böhlitz, Hanns-Kraleap, Hamm-Reudnitz, von Lassinesser-Oßa, Kabisch-Wurzen, Handwerk-Borna, Hentschel-Seifersdorf und Karnahl-Grimma.

Die Anklage, welche gegen den Schlossermeister Richard Thilcott aus Krumke und den Handarbeiter Karl Franz August Fritzsche aus Bachra erhoben worden war, betraf die unter §. 146 fg. fallenden Münzverbrechen und wurde bei verschlossenen Thüren verhandelt. Gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen wurde der bereits mit Zuchthaus bestrafte Fritzsche zu 8 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechts-Verlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, Thilcott dagegen unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechts-Verlust verurtheilt.

VI. Sitzung.

Auf der Anklagebank nahmen der 30 Jahre alte, bisher noch unbescholtene Wirthschaftsbesitzer Johann Ferdinand Kunadt und dessen Vater, der 78 Jahre alte, ebenfalls unbescholtene Gutsauszügler Johann Karl Gottlob Kunadt aus Altleisnig Platz. Ersterer der Brandstiftung, Letzterer der unterlassenen Anzeige hiervon beschuldigt.

In der Nacht zum 28. Juni 1881 brannte das dem Gutsbesitzer Ernst Kunadt in Altleisnig gehörige, aus Wohnhaus, Scheune, Stallgebäude rc. bestehende Besitzthum nebst einem Theile der angrenzenden Reinhardt'schen Wirthschaft nieder. Ging nun zwar damals schon im Orte das Gerücht, daß Kunadt jun. der Urheberschaft verdächtig erscheine, so boten doch die angestellten Erörterungen keinen genügenden Anhalt zu strafrechtlicher Verfolgung. Vor einiger Zeit aber war durch irgend welche verdächtige Aeußerung die Angelegenheit jenes Schadenfeuers aufs Neue zur Sprache gekommen und Kunadt jun. gestand nunmehr bei seiner verantwortlichen Vernehmung ein, daß er in der fraglichen Nacht das in der Scheune liegende Stroh entzündet habe, während Kunadt sen. beschuldigt war, es unterlassen zu haben, seinen Sohn an der Ausführung des Vorhabens zu verhindern, bezw. Anzeige bei der Behörde zu erstatten, obwohl ihm die Verhütung des Verbrechens möglich gewesen.

In der heutigen Verhandlung wiederholte Kunadt jun. unter Thränen sein früheres Geständniß und gab als Beweggrund zur That an, seine Frau und seine Schwägerin hätten sich nie vertragen können, weshalb ihm die Erstere erklärt habe, „sie würde in den Tod gehen, wenn sie noch länger in dem Gute wohnen müsse!“ Er, Angeklagter, habe bei dem Calamitosen — seinem Bruder — die Wirthschaft geführt und dabei habe seine Frau, wie er schon erwähnt, fortwährend Unbilden erleiden müssen. Einen anderen Grund, als den angeführten, womit er nur bezweckt, aus dem Gute zu kommen, habe er nicht gehabt, insbesondere habe ihm jede gewinnsüchtige Absicht ferngelegen; er habe keinem Menschen von seinem Vorhaben etwas gesagt und nur erst später seiner Frau und seinem Vater Mittheilung gemacht; er habe aber auch nicht beabsichtigt, daß das ganze Gut wegbrennen solle, und daran überhaupt nicht gedacht. Kunadt sen. bestritt, Kenntniß von der ganzen Sache gehabt zu haben.

Gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen wurde Kunadt jun. zu 3 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, Kunadt sen. dagegen von der Anklage freigesprochen.

Die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Freytag I.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

* Leipzig, 10. Mai. Unter der Anklage der Verbreitung verbotener socialdemokratischer Druckschriften standen heute der 29 Jahre alte Schlosser Friedrich Louis Zieger aus Lampertswalde, der 23 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Louis Paul Köhler aus Thonberg und der 29 Jahre alte Schlosser Aurel Edwin Eisermann aus Leuben, insgesammt noch unbestraft, vor Gericht.

Bei dem am 25. März d. J. in Constanz verhafteten Klempnergesellen Kröner wurden nicht nur ein Koffer und verschiedene Packete mit verbotenen socialistischen Schriften, sondern auch eine an den Angeklagten Zieger gerichtete Begleitadresse vorgefunden und weiter bemerkt, daß die in dem Koffer enthaltenen Schriften zur Versendung verpackt bereit lagen und mit verschiedenen Nummern versehen waren, durch welche bei der gegenwärtigen geheimen Organisation der Partei Personen und Bezirke, für die die Sendungen bestimmt sind, bezeichnet werden.

Auf Mittheilung der Constanzer Behörde wurden nun auch hier Erörterungen angestellt und gegen die drei Angeklagten die Untersuchung eingeleitet. Während Zieger und Eisermann den Empfang einzelner Packete zugestanden, bestritt Köhler den Betrieb solcher Schriften, obwohl die ersteren Beiden ihn als Denjenigen bezeichnen, an den sie die ihnen zugegangenen Packete auf ausdrückliches Verlangen abgeliefert hatten.

Die beschlagnahmten Druckschriften bestanden in Programmen der socialistischen Arbeiterpartei Deutschlands nebst einem Aufrufe; ferner in folgenden Schriften: „Ceterum censeo“, „Der deutsche Bauer“, „Anti-Syllabus“, „Die zehn Gebote im Reiche der Gottesfurcht und frommen Sitte“, „Revanche“ u. s. w.

Köhler hielt an der Behauptung fest, von dem Verbot der verschiedenen Schriften keine Kenntniß gehabt zu haben, wie er denn auch heute nur ein sehr beschränktes Geständniß ablegte. Von Seiten des Präsidiums wurden u. A. der Artikel aus dem „Socialdemokrat“ zur Vorlesung gebracht, welche den Parteigenossen Verhaltungsmaßregeln im Falle etwaiger Conflicte mit der Polizei und den Gerichten und Anleitung geben, wie die Packetsendungen einzurichten und zu befördern seien, um dieselben als möglichst unverdächtig erscheinen zu lassen.

Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragte die königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Hänschel, Verurtheilung der Angeklagten, der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dix, dagegen Freisprechung, event. Anrechnung der Untersuchungshaft, womit das Vergehen gesühnt sei.

Durch Urtheil des aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präs.), Landgerichts-Räthen Siegel, von Sommerlatt, Hilfsrichtern Assessoren Höffner und Dr. Müller bestehenden Gerichtshofes wurde gegen Köhler wegen Verbreitung der verbotenen Schriften auf 2 Monate, gegen Zieger und Eisermann wegen Beihilfe zur Verbreitung auf je 4 Wochen Gefängniß erkannt, gleichzeitig aber die Untersuchungshaft bei allen drei Beschuldigten in Anrechnung gebracht.

In der nächsten Sitzung wurde der ehemalige Gemeinde-Expedient Friedrich Otto Schlichter aus Neustadt wegen Unterschlagung rc. zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, den 10. Mai. Seiten des Rathes ist vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten für Gewährung von Ehrenpreisen zum VIII. deutschen Bundesschießen die Summe von 4000 ℳ à Conto der übernommenen Garantiesumme bewilligt worden.

— Seit der ersten Aufführung von Genée's „Nanon“ am 13. April ist noch kein Monat verflossen, und bereits findet heute Abend die 25. Aufführung der beliebten Operette statt — gewiß der beste Beweis für die große Zugkraft und den glänzenden Erfolg des Werkes.

— Seit Beginn der Messe concertiren im „Kauz“, am Roßplatz, die Mitglieder des Trianon-Theaters in Chemnitz unter Leitung des Herrn Directors Junghans. Es erfreut sich diese Direction eines sehr guten Rufes und konnte man deshalb wirklich guten Leistungen entgegensehen. — In Frl. Else lernten wir eine vortreffliche Arien- und Liedersängerin kennen, welche über gute Stimmmittel verfügt. Die Fräuleins Förster und Heinsdorf bewährten sich als Costümsängerinnen auf das Beste. Frl. Lucas erntete bei jedesmaligem Auftreten reiche Beifallsbezeigungen. Eine angenehme Abwechslung bilden die Liedervorträge des Herrn Dir. Junghans, dessen Auftreten und gute Stimmmittel die Zuhörer sofort fesseln. Als Tanzkomiker bewährt sich Herr Legari nicht nur in diesem Fach, sondern er weiß auch als Duettist und durch launige Coupletvorträge sich beliebt zu machen. Die musikalische Leitung ist in den bewährten Händen des Herrn Capellmeisters Menge. Bei allen Vorträgen aber wird die Decenz gewahrt, so daß die Vorstellungen wohl empfohlen werden dürfen.

) Leipzig, 10. Mai. Im Brühl erregte gestern Mittag ein Reiter die allgemeine Aufmerksamkeit der Straßenpassanten, weil er mit seiner Rosinante daher galoppirte, als ob ihm die Straße allein gehöre. Hin und wieder hielt er vor einer Restauration, ließ sich ein Glas Bier hinausreichen und trank dasselbe meist in einem Zuge aus. Dadurch wurde sein Schluß auf dem Pferde immer schwächer, er wackelte hin und her und trabte endlich in bedenklich schwankendem Zustande sogar mit Gefahr für das zahlreiche Publicum in die Große Fleischergasse hinein. Dort angelte ihn aber zur Verhütung von Unglück ein Schutzmann vom Pferde herab. Der kühne Reiter war ein hiesiger Kellner, welcher einen Vergnügungsritt gemacht und dabei sich schwer bezecht hatte. — Zwei Knaben von 9 und 12 Jahren, angeblich aus Halle hier zugereist, wurden gestern Abend am Magdeburger Bahnhof polizeilich angehalten, weil sie sich nicht zurecht zu finden wußten. Sie wollten von ihren Eltern in Halle hierher geschickt sein, um einen Verwandten zu besuchen, vermochten aber weder Wohnung noch Namen desselben anzugeben. Sie trugen eine Laterne bei sich und behaupteten, daß ihr Vater ihnen solche von Halle mitgegeben habe, weil es hier in Leipzig so finster sei. Bis zur Aufklärung über den Zweck ihrer Reise sind die Bürschchen auf dem Naschmarkt untergebracht. — In der Promenade vor dem Petersthor erscholl gestern Abend in der 11. Stunde lautes Weh- und Hilfsgeschrei, das bald eine Menge Leute dorthin führte. Das Geschrei ging von einem Manne aus, auf den ein anderer Mann wie toll losschlug. Letzterer, ein hiesiger Schuhmacher, wollte von dem Geschlagenen, ebenfalls einem Schuhmacher, früher einmal schwer gekränkt worden sein. Deshalb hatte er ihn gestern abgelauert und, um sich zu rächen, mit Schlägen überfallen. Ein hinzugekommener Schutzmann arretirte den Erzedenten und transportirte ihn nach dem Naschmarkt. — Ein zweijähriges Mädchen gerieth gestern Abend in der Tauchaer Straße unter einen leeren Rollwagen, wurde überfahren und erlitt einen Beinbruch. Das Kind soll in den Wagen hineingelaufen sein und den Führer somit keine Schuld treffen. — Heute Morgen gelang es unserer Polizei, zwei berüchtigter Spieler und Bauernfänger, eines Bäckers und eines Webers, denen die Rückkehr nach Leipzig untersagt ist, in einer hiesigen Herberge habhaft zu werden. — Auf der Berliner Bahn gingen heute Nachmittag 2 Uhr unter Führung zweier Unterofficiere 66 Mann Reservisten aus den Landwehrbezirken Gera und Altenburg nach Jüterbogk zu einer 12tägigen Uebung beim 4. Feld-Artillerie-Regiment daselbst von hier ab.

* Reudnitz, 9. Mai. Wir erfahren, daß vom heutigen Sonntag ab für die Dauer der Sommer-Saison in dem Etablissement „Drei Lilien“ in Reudnitz die Capelle des Alten Stadttheaters in Leipzig unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Krietsch, einen Concert-Cyclus veranstaltet.

—r. Volkmarsdorf, 10. Mai. In der dieser Tage abgehaltenen Hauptsitzung des hiesigen Kirchenbau-Vereins wurde beschlossen, die für jetzt bestimmte Hauscollecte im Orte als nicht zeitgemäß zu vertagen, insonderheit des dermaligen Maurer- und Zimmerer-Strikes halber. Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg auf 58, nachdem wieder fünf beigetreten waren.

—r. Volkmarsdorf, 11. Mai. Am heutigen Sonntag Abend ½8 Uhr findet in der Reudnitzer Kirche ein geistliches Concert zum Besten des hiesigen Kirchenbaufonds statt. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf das Inserat im Anzeigentheile dieses Blattes.

—r. Oschatz, 10. Mai. Heute, zum 50jährigen Bestehen der hiesigen Filzfabrik, deren Firma Ambrosius Marthaus ist, und gewiß einige Worte über dieses einen Weltruf genießende Etablissement gestattet. Das Geschäft, aus welchem sich mit der Zeit die genannte Fabrik herausbildete, entstand im Jahre 1834 und wurde mit 1 Gesellen und 1 Lehrling eröffnet. Der Begründer starb im Jahre 1875 und war der Vater der beiden gegenwärtigen Inhaber. Für dieses Etablissement arbeiten augenblicklich circa 350 männliche und weibliche Arbeiter. Das Geschäft wird in 2 gesonderten umfangreichen Fabrikgebäuden, in denen selbstverständlich die in dieser Branche bekannten und anerkannt besten Hilfsmaschinen aufgestellt sind, mit Dampf betrieben. Wenn früher nur Hüte und Filzschuhe, später Satteldecken rc. gefertigt wurden, so werden jetzt natürlich alle in Filz nur erdenklichen Artikel geliefert. Die durchweg musterhafte Waare wird nicht nur allerorts in Deutschland verkauft, sondern wird schon seit langer Zeit auch massenhaft in alle Erdtheile versendet. Prämiirt wurden Artikel auf den Ausstellungen zu Leipzig und Philadelphia. Der Stammvater Derjenigen, welche hier den Namen Marthaus tragen, stammte aus Parchim in Mecklenburg, kam auf seiner Wanderschaft nach Oschatz und wurde im Jahre 1704, in welchem er auch das Bürgerrecht erlangte, von der hiesigen Hutmacherinnung zum Meister gesprochen. Im Mecklenburgischen kommt der Name Marthaus, wenn auch verändert als Madaus, Mardaus, Marthausz rc., heute noch oft vor. Der heutige Tag wurde von Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Festtag begangen.

ℒ Frohburg, 9. Mai. Am heutigen Vormittag ist die hochbetagte Wittwe Sch. hier in den an dem Garten ihrer Wohnung vorbeifließenden Wyhrafluß gefallen und darin ertrunken.

Waldenburg, 8. Mai. Am vergangenen Sonntag in der Nacht wurde hier durch die hiesige Polizei ein legitimations- und subsistenzloser Stromer aufgegriffen und im Polizeigewahrsam untergebracht. Hierbei gab derselbe an, daß er der Handarbeiter Berger aus Callnberg bei Lichtenstein sei und vor vier Jahren in der Rümpfe bei Lichtenstein ein Frauenzimmer erschossen habe, auch habe er das vergangenen Winter in Lichtenstein ausgebrochene Feuer angezündet und ferner noch mehrere Diebstähle verübt. Die angestellten Erörterungen haben denn auch ergeben, daß bei Lichtenstein in der That vor vier Jahren ein Frauenzimmer erschossen worden und der Thäter noch nicht entdeckt sei. Berger, der von großer, kräftiger Gestalt und 24 Jahre alt ist, hat anscheinend im Polizeigefängniß einen Wahnsinnsanfall gehabt, außerdem hat er muthmaßlich einen Selbstmordversuch gemacht, denn an seinen beiden Handgelenken wurden Verwundungen vorgefunden; auf ärztliche Anordnung ist er gegenwärtig im hiesigen Krankenhause untergebracht. Die weiter anzustellenden Untersuchungen werden ergeben, ob die von Berger gemachten Geständnisse auf Wahrheit beruhen, oder ob er dieselben nur gemacht hat, um ein Unterkommen zu finden.

† Dresden, 10. Mai. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg wohnte heute Vormittag von 7 Uhr ab den Besichtigungen der Batterien der 1. Abtheilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, im Fahren, auf dem Heller bei. Nach beendigter Besichtigung sah Se. königl. Hoheit den Uebungen der 4. Compagnie des Pionnierbataillons Nr. 12, im Brückenschlagen, an der Drachenschlucht einige Zeit zu und begab sich sodann zu Wagen wieder nach Hosterwitz. — Se. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Könneritz hat sich zum Curgebrauche nach Carlsbad begeben.

† Dresden, 10. Mai. In der Friedrichstadt sind gestern Nachmittag zwei unbeaufsichtigt gelassene Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren in den Weißeritzfluß gefallen und von den Wellen eine große Strecke mit fortgerissen worden. Einige größere Knaben, die am Ufer spielten, sprangen beherzt ins Wasser und es gelang ihnen, die kleinen Verunglückten dem sicheren Tode zu entreißen. Die jugendlichen Lebensretter sind unbekannt geblieben, da sie nach vollbrachtem Rettungswerk schleunigst aus dem Gesichtskreise des den Vorgang beobachtenden sehr zahlreichen Publicums verschwanden. — Die Passanten der Brühl'schen Terrasse bemerkten gestern Abend, wie aus der 5. Etage eines Hauses der Terrassengasse ein kleines Kind zu dem geöffneten Fenster heraus auf ein vor demselben befindliches Blumenbret kletterte und von diesem lebensgefährlichen Auslug aus das Leben und Treiben auf der Terrasse beobachtete. Ein Sicherheitsbeamter machte der erschreckenden Scene dadurch ein rasches Ende, daß er in die betreffende Wohnung hinaufstieg und das in Lebensgefahr schwebende Kind zum Fenster hereinzog. Das Kind war allein in der Wohnung anwesend. Die von einem Geschäftsgang heimkehrende Mutter war nicht wenig erschrocken, als sie von dem Vorgange Kenntniß erhielt und dankte unter Freudenthränen dem Retter ihres Lieblings. — Im großen Ostragehege, gegenüber dem Dorfe Uebigau, wurde gestern Abend ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen. Man erkannte in ihm einen vor einiger Zeit desertirten Soldaten, welcher aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe freiwillig den Tod in der Elbe gesucht haben dürfte. — Während des Rangirens von Wagen auf dem Leipziger Bahnhofe ist in vorvergangener Nacht ein Arbeiter dadurch verunglückt, daß er mit der linken Hand zwischen die Puffer gerieth, wodurch dieselbe total zerquetscht wurde.

* Dresden, 10. Mai. Unter eigenthümlichen Verhältnissen schied vor ein paar Tagen der Secretair in der benachbarten Bezirksanstalt zu Leuben, Reuter, freiwillig aus dem Leben. R. fand nach beendeter Militairzeit in der hiesigen königl. Gefangenanstalt Anstellung als Aufseher und später erhielt er die bedeutend höher dotirte Stelle in Leuben, woselbst er auch in der musterhaftesten Weise thätig war. Veranlassung zu seiner kürzlich erfolgten Be-

SLUB
Wir führen Wissen.

haftung haben Vorgänge gegeben, die mehrere Jahre zurückdatiren und in die Zeit fallen, zu welcher Reuter noch als Gefangenaufseher fungirte. Es erscheint zweifellos, daß R. seiner Zeit aus schnöder Habsucht Verkehr zwischen Untersuchungsgefangenen ermöglicht hat, und im Zusammenhange damit steht die in Leipzig erfolgte Verhaftung eines früheren Dresdner Möbelgeschäftsinhabers, während der, anscheinend mit in die Affaire verwickelte Tapezierermeister Z. inzwischen nach Amerika geflüchtet ist. Der immerhin bedauernswerthe und verheirathete Beamte zog kurz nach seiner Einlieferung in die Gefangenanstalt, resp. nach einem kurzen Verhör den Tod seiner Bestrafung, die ja auch seine Existenz vernichtete, vor und erhing sich unter Benutzung eines Taschentuches in der Gefangenzelle. Sein Leichnam wurde, da er nicht, resp. zu spät reclamirt war, an die Anatomie in Leipzig eingeliefert.

Zittau, 9. Mai. Die Betheiligung am 300jährigen Schützenjubiläum wird voraussichtlich eine sehr große werden. Soweit bis jetzt bekannt, werden nicht weniger als 14 Innungen und Corporationen zu dem großen Festzuge selbständige Gruppen in Costüm stellen. Die Zeichnungen zu diesen Gruppen werden zum Theil von namhaften Zittauer Architekten, theils im Atelier des Hofgrasmalers Tücke hier entworfen. Der Festzug wird danach mindestens 20 6- und 4spännige Gruppenwagen enthalten. Auch an Reitergruppen wird es nicht fehlen. So haben eine größere Anzahl hiesiger Lohnfuhrwerks-Besitzer die Zusage abgegeben, als Reiter mitzuwirken, und auch seitens des Landwirthschaftlichen Vereins dürfte eine große Zahl Berittener gestellt werden. Ebenso sind innerhalb der historischen Gruppen costümirte Reiter sicher gestellt. Seitens des hiesigen Gastwirthvereins wird ein größerer Ehrenpreis ausgesetzt werden; der Verein Zittauer Barbierherren hat ebenfalls einen Silberpreis gestiftet, und weitere Ehrengaben, auch von Privaten, stehen noch in Aussicht.

Vermischtes.

— Berlin, 9. Mai. Der Kaiser hat zu den 15 Theilnehmern an der jüngsten Conferenz auf dem Gebiete der militairischen Gesundheitspflege am Schluß einer längeren Rede ungefähr Folgendes geäußert:

„Wenn Ich auch nicht so weit gehen kann, wie die Kaiserin, welche am liebsten jeden verwundeten Soldaten in ein Himmelbett gelegt haben möchte, so habe Ich doch das feste Vertrauen, daß in dem Falle eines neuen Krieges, den Ich hoffentlich nicht mehr erleben werde, an der Hand der so fortgeschrittenen chirurgischen Wissenschaft und auf der Basis der von Ihnen gefaßten Beschlüsse Vieles sich hinsichtlich der Gesundheitspflege der ins Feld ziehenden Soldaten und namentlich der verwundeten Krieger wesentlich günstiger gestalten werde, als dies schon bisher der Fall war. Nur in einem Puncte muß Ich, wie gerne Ich Mich sonst auch Ihrer Autorität unterwerfe, ein wenig Opposition machen, nämlich in Beziehung auf das Maß, bis zu welchem Sie eine Vermehrung der Geschosse eingeführt zu sehen wünschen. In dem letzten Kriege sind 75,000 Pferde für den Train und die dem Sanitätswesen obliegenden Zwecke verwendet worden; es sind gegenwärtig dafür 140,000 Pferde ins Auge gefaßt; wenn Sie aber auch noch hierüber hinausgegangen zu sehen wünschen, so fürchte Ich, wird sich dies nicht realisiren lassen, denn es wird nicht möglich sein, eine noch größere Zahl von Pferden hierfür disponibel zu halten und anderen Zwecken zu entziehen."

— Berlin, 9. Mai. Heute arbeitete der Kaiser nach Anhörung der gewöhnlichen Vorträge mit dem Vertreter des Civilcabinets, Geh. Oberregierungsrath Anders, und empfing Mittags 12 Uhr den Chef des Civilcabinets, Geh. Rath v. Wilmowski, welcher sich zur Cur nach Kissingen begiebt und vor Antritt seiner Reise dorthin sich von Sr. Majestät verabschiedete. Demnächst hatte der Kaiser eine Conferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und unternahm später eine Spazierfahrt.

— Station Wildpark, 7. Mai. Der Prinz von Wales ist heute Vormittag 10 Uhr 6 Minuten zum Besuch bei den kronprinzlichen Herrschaften eingetroffen und hat im Neuen Palais Wohnung genommen. Zunächst kam die Frau Kronprinzessin, ihr jüngstes Töchterchen, Prinzessin Margarethe, an der Hand führend, zu Fuß zur Station, bald darauf die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen mit den Prinzessinnen Victoria und Sophie und der kleinen Prinzessin Feodora und begleitet vom Herzog Christian zu Schleswig-Holstein, der Civilkleidung trug, während der Prinz von Wales in preußischer Generalsuniform dem Coupé entstieg und von seinen Verwandten auf das Herzlichste begrüßt wurde. Die bereit gehaltenen Hofequipagen wurden zurückgeschickt, und Arm in Arm legten die fürstlichen Geschwister und die jungen Prinzessinnen den Weg in das Neue Palais wieder zu Fuß zurück. Der Kronprinz war beim Empfang seines Schwagers nicht zugegen, sondern wohnte dem Gottesdienst in der Heilandskirche in Potsdam bei. Bald nach 11 Uhr kamen Prinz und Prinzessin Wilhelm, begleitet von der zum Besuche bei ihnen weilenden Prinzessin Caroline Mathilde von Schleswig-Holstein, in das Neue Palais zur Begrüßung des Prinzen von Wales. Ein dejeuner dinatoire, zu welchem auch der Kaiser mittelst Extrazuges von Berlin hier eintraf, vereinte sämmtliche hier weilende Mitglieder des königlichen Hauses um 2 Uhr bei den kronprinzlichen Herrschaften. Der Prinz von Wales wird sich nur wenige Tage hier aufhalten; Hauptgrund seines Kommens war der Wunsch, das Kaiserpaar persönlich zu begrüßen, während er auf deutschem Boden weilte. Während die Prinzessin von Wales mit ihren Kindern von Darmstadt zu längerem Aufenthalte nach Gmunden gereist ist, begiebt sich der Prinz von hier über Paris direct nach London. (Wiederholt.)

— Der Prinz von Wales hat unserem Kaiser ein eigenhändiges Handschreiben der Königin Victoria überbracht.

— Der Fürst Alexander von Bulgarien ist, von Darmstadt kommend, am Freitag Vormittag 10 Uhr 50 Min. auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

♂ Halle a. S., 10. Mai. Eine aufregende Familienscene hat sich heute Morgen gegen 8 Uhr hier ereignet. Die Ehefrau des Schlossers N. stürzte sich mit ihren beiden Kindern, einem 9jährigen Knaben und einem 4jährigen Mädchen, an der sogenannten Treierbrücke in die Saale. Zwei Studenten und ein Schuhmachermeister von hier hatten die Scene mit angesehen und setzten sofort die Rettungsversuche ins Werk. Es gelang auch, die Mutter und den Knaben lebend ans Land zu befördern, während bei dem Mädchen der Tod bereits eingetreten war. — Der Fürst von Bulgarien hat gestern auf der Reise von Darmstadt nach Berlin unsere Station passirt. — Nachdem am 31. October vorigen Jahres zu Leipzig in dankbarer Erinnerung an unseren großen Reformator die Begründung einer allgemeinen deutschen Lutherstiftung zur Förderung der Erziehung von Kindern evangelischer Pfarrer und Lehrer beschlossen und für dieselbe ein Centralvorstand in Berlin eingesetzt worden ist, hat sich gestern hier ein Zweigverein dieser Stiftung constituirt. An der Spitze desselben stehen die Herren Universitätscurator Geh. Regierungs-Rath Dr. Schrader, Superintendent Dr. Förster, Gymnasialdirector Dr. Naumann, Prof. Dr. Hering, Banquier Bethcke, Bürgermeister Schneider, Landrath Geheimer Regierungs-Rath v. Krosigk, Superintendent Uriel-Giebichenstein und Superintendent Fabarius-Reideburg. — Gestern Vormittag wurde der Bahnhofsarbeiter Straubel, beim Rangiren beschäftigt, überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Schaulucht nach Freiheit drängte den Arbeitshändler Herzog, der mit Außenarbeit beschäftigt war, das Weite zu suchen; er hat es aber nicht gefunden, sondern wurde schon beim Bahnhof Trotha wieder eingefangen. — Der Prinz Friedrich August von Sachsen kam soeben (1 Uhr 20 Minuten Mittags) von Leipzig hier an und setzte seine Reise um 2 Uhr via Nordhausen nach Straßburg fort.

* Aus Thüringen, 8. Mai. In Gotha ist dieser Tage mit einer entsprechenden Feierlichkeit, welcher Staatsminister von Seebach und andere hohe Persönlichkeiten anwohnten, das „Schäferstift" eröffnet worden. Dasselbe ist ein Asyl für alleinstehende alte Männer und eine Stiftung des verstorbenen Postmeisters Schäfer in Gotha. Es fanden zunächst zwanzig Greise Aufnahme in dem Stift. — In Königsee (Schwarzburg-Rudolstadt) hat jetzt der Stadtrath ein Ortsstatut erlassen, nach welchem alle männlichen Personen vom 20. bis zum 50. Lebensjahre zum Dienst in der städtischen Feuerwehr verpflichtet werden. (Wiederholt.)

* Gera, 8. Mai. Gestern verunglückte hier in schrecklicher Weise das 3jährige Töchterchen eines Friseurs. Die Familie zog um, wobei denn die Möbel auf den Flur gesetzt waren. Das kleine Mädchen spielte nun an einem freistehenden schweren Schrank, welcher nicht festland und plötzlich umfiel; das Kind kam unter den Schrank und wurde von demselben erschlagen, Kopf und Brust wurden vollständig zusammengedrückt, und der Tod trat sofort ein. — Nach 50 Jahren eine Schuld bezahlt! — Aus Ebersdorf (Reuß j. L.) wird berichtet, daß ein dortiger Einwohner dieser Tage aus einem Orte in Schlesien 75 ℳ auf Postanweisung geschickt erhielt. Gleichzeitig bekam derselbe einen Brief, der folgendermaßen lautete: „Vor 50 bis 60 Jahren entlieh ich von Ihrem sel. Herrn Vater eine Summe Geldes, welche ich damals nicht zurückerstatten konnte. Da ich jetzt in der Lage bin, dies zu thun und in Erfahrung gebracht habe, daß Sie der Sohn meines verstorbenen Freundes sind, so übersende ich Ihnen mitfolgende Summe als ungefähren Betrag meiner alten Schuld." Der gewissenhafte Schuldner, dessen Verfahren wohl erwähnt zu werden verdient, hätte sich leider in dem Schreiben nicht genannt, sondern nur mit drei Kreuzen unterzeichnet. (Wiederholt.)

— Rothenburg o/Tbr., 9. Mai. Die am 2. und 16. Juni dieses Jahres stattfindenden Aufführungen des historischen Festspieles „Meistertrunk", das in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat, werden, den getroffenen Vorbereitungen zufolge, den früheren Aufführungen in keiner Weise nachstehen. Der Festzug wird noch mehr Abwechslung als früher bieten und auch vergrößert werden. Eine Anzahl von Besuchern ist bereits angemeldet. (Wiederh.)

— Viel Interesse wird die große Flottenrevue finden, zu der sich Ende Juli sämmtliche mobilen Schiffe der Ostseestation sowohl wie auch der Nordseestation auf der Zoppotter Rhede bei Danzig vereinigen werden. Sie soll von dem Prinzen Wilhelm abgehalten werden, den Prinz Heinrich und der Chef der Admiralität begleiten werden. Die Prinzen werden sich an Bord der stattlichen Panzercorvette „Hansa", die im Kieler Hafen zur Zeit Wachtschiff ist und nach persönlicher Anweisung des Admiralitätschefs bereits die Einrichtung dazu erhält, einschiffen, während die gedeckte Corvette „Sophie", welche bekanntlich zu Kreuzfahrten in der Nord- und Ostsee bestimmt ist, bevor sie sich wieder auf ihre Station im Mittelmeer begeben soll, den Chef der Admiralität an Bord nehmen wird. Die Besatzung der „Sophie" besteht bekanntlich nur aus einjährig-freiwilligen und vierjährig-freiwilligen Matrosen. Mit der Revue werden großartige Gefechtsmanöver auf See und Landungen in der Zoppotter Bucht verbunden sein. Nach Beendigung der etwa achttägigen Schauspiele wird sich sodann die ganze Flotte unter Führung des Geschwaderflaggschiffes, Ausfallscorvette „Baden" mit theilweiser Entwickelung der Maximalgeschwindigkeit und unter Ausführung großer nächtlicher Kriegsübungen vor der Küste nach Kiel begeben und einen Massenangriff auf diesen Kriegshafen ausführen, zu dessen Abwehr das ganze unterseeische Gefechtsmaterial und das vollständige fixe Vertheidigungselement der Einfahrt herangezogen werden soll.

— Wien, 9. Mai. Seit einigen Tagen schwebte zwischen dem Abgeordneten Schönerer und dem Sohne des verstorbenen Ministers Giskra eine Affaire, über welche die „N. Fr. Pr.", da sie vorläufig zu einem Abschlusse gelangt ist, Nachfolgendes berichtet. Der Abgeordnete Schönerer hatte in seiner am vorigen Freitag gehaltenen Rede auch den Namen des Ministers Giskra in einem Zusammenhange erwähnt, welcher dem Sohne desselben, dem 21jährigen Juristen Karl Giskra, als beleidigend für das Andenken seines Vaters erschien. In Folge dessen sendete Herr Karl Giskra jun. die Herren Rittmeister Graf Thurn und Taxis und Hauptmann Rosa zu Schönerer mit der Erklärung, daß, wenn dieser sich nicht bereit zeige, seine im Parlamente gemachte Aeußerung zu widerrufen, sie beauftragt seien, ihm eine Herausforderung zu übermitteln. Herr v. Schönerer erklärte, er habe nichts zu widerrufen, da er als Abgeordneter nur an einer historischen Person Kritik geübt habe, worauf ihm die genannten Herren die Forderung in aller Form bekanntgaben. Mit dem Ersuchen, seine Secundanten namhaft zu machen, verließen die Cartellträger Herrn v. Schönerer. Statt der erwarteten Secundanten Schönerer's kam aber von diesem mehr als einen Tag später ein Schreiben an Herrn Giskra jun., in welchem er seine Aeußerung im Parlamente entschuldigte. Weder Form noch Inhalt dieses Briefes konnten Herrn Giskra und dessen Secundanten genügen; sie übermittelten Herrn Schönerer nochmals brieflich die Herausforderung, und nun erst kamen zwei Vertreter des Herrn v. Schönerer, ein Advocaturs-Concipient und ein Maler. Die beiderseitigen Secundanten traten zu Berathungen zusammen, und das Ergebniß derselben war, daß sich Herr v. Schönerer bereit erklärte, vor Herrn Giskra in aller Form entschuldigende Erklärungen zu geben. Diese Erklärungen wurden in der That durch Schönerer vorigen Dienstag in Gegenwart der betheiligten Personen gegeben, worauf die Duellforderung an Herrn Schönerer fallen gelassen wurde. Der Wortlaut der Entschuldigung Schönerer's soll erst später in die Form eines Protocolls gefaßt werden; es ist jedoch jetzt schon bekannt, daß Schönerer in Gegenwart der beiderseitigen Zeugen vor dem jungen Giskra erklärte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, das Andenken seines Vaters zu kränken, und daß er bedauere, wenn eine solche Auffassung platzgegriffen habe.

— Orsova, 8. Mai. Morgen trifft hier der Donaudampfer „Hildegarde" ein, welcher die Geschenke an Bord hat, die der Sultan dem Kronprinzen Rudolf während dessen Anwesenheit in Konstantinopel gewidmet hatte. Dieselben werden von dem Generalstabs-Major Tewfik Bey begleitet, der vom Sultan beauftragt ist, persönlich dem Kronprinzen in Wien Alles zu übergeben. Die Geschenke bestehen in prachtvollen Teppichen, kostbaren Waffen 2c., welche in 14 Kisten verpackt sind. Außerdem befinden sich, wie schon bekannt ist, dabei zwei prachtvolle Vollblut-Araberhengste im Werthe von mehr als 60,000 Francs, zu deren Unterbringung und sicheren Transportirung der Capitain des Schiffes, Sternad, außerordentliche Maßregeln treffen mußte. Hier in Orsova wird die kostbare Fracht auf einen kleineren Dampfer umgeladen, der am 14. d. M. in Kaiser-Ebersdorf bei Wien eintreffen wird.

— Paris, 9. Mai. In der Zeit vom 1. August bis 21. November 1884 wird von der „Union centrale des arts decoratifs" in Paris in dem dortigen Industriepalaste in den Champs Elysées die dritte technologische Ausstellung auf dem Gebiete der Kunstgewerbe veranstaltet werden. Diese Ausstellung wird sämmtliche Industrien umfassen, deren Materiale aus Stein, Holz, Thon oder Glas bestehen. Die Ausstellung wird als eine technologische bezeichnet, weil den fertigen Erzeugnissen der Kunstgewerbe und den einschlägigen Entwürfen und Modellen die Werkzeuge und Verfahrungsarten an die Seite gestellt werden, welche in den betreffenden Industrien in Anwendung sind. Auch die Specialliteratur jener Fächer, welche den Gegenstand dieser Ausstellung bilden, soll möglichst vollständig zur Ausstellung gelangen. Mit der Ausstellung ist auch eine internationale Concurrenz verbunden, deren Preise in je einer Bronze-Medaille für jede der 30 Preisaufgaben des Programms und außerdem in zwei Goldmedaillen im Werthe von je 1000 Francs (grands prix de l'union centrale) bestehen. Nähere Auskünfte können beim General-Secretariate des Industrie-Palastes in Paris (Porte VII) in den Champs Elysées eingeholt werden. Ein Exemplar des Programms liegt im k. k. Handelsministerium zur Einsichtnahme vor.

— Das am Montag in Queenstown eingelaufene, von Java kommende Segelschiff „Iron Cross" hat fünf zur Bemannung gehörige Personen verloren, die sämmtlich der Cholera erlagen. Als das Schiff in Java landete, herrschte dort die Cholera und der Capitain war das erste Opfer, welches die Seuche dahinraffte; ihm folgte der erste Officier und zwei Matrosen; ein neu angeworbener erster Officier starb gleichfalls und die Todesfälle hörten erst dann auf, als das Schiff auf dem Heimwege die hohe See erreicht hatte.

— Alexandrien, 28. April. Die durch die Cholera-Epidemie im vorigen Jahre angerichteten Verheerungen lassen es begreiflich erscheinen, daß die jüngsten Cholera-Meldungen unter furchtsamen Gemüthern eine Panik zu bewirken vermochten. Indessen ist die Gefahr noch lange keine eminente. In diesem Sinne sprach sich auch Dr. Koch vor seiner Abreise nach Europa aus. Nach der Ansicht dieses deutschen Gelehrten scheint sich die Epidemie im vorigen Jahre erschöpft zu haben. Es kommen wohl wie er selbst in Indien zu beobachten Gelegenheit hatte, sporadische Cholerafälle in jenen Gegenden vor, allein in den seltensten Fällen nehme die Krankheit vor einem Zwischenraum von mindestens vier Jahren abermals einen epidemischen Charakter an. Man glaubte wohl aus dem Umstande, daß der neue Präsident des Sanitätsrathes, Mr. Mieville, im vorigen Jahre vierzehn Tage vor dem Ausbruche der Epidemie im Auftrage Lord Granville's gegen alle, den Handel beschränkenden Quarantaine-Maßregeln protestirte, Besorgnisse wegen ungenügender prophylaktischer Maßregeln schöpfen zu sollen; allein diese Besorgnisse zerstreuten sich rasch, als man erfuhr, daß die Generalconsuln nach einer eingehenden gemeinschaftlichen Berathung bei dem italienischen Generalconsul den Beschluß faßten, einerseits an den Minister-Präsidenten das Ersuchen zu richten, er möge Mr. Mieville anweisen, sich streng innerhalb der Grenzen seines Wirkungskreises zu halten und andererseits sich an ihre Regierungen mit der Bitte zu wenden, es mögen einige unabweisbare Aenderungen im Sanitäts-Reglement durchgeführt werden. Mit Recht dringt die öffentliche Meinung darauf, daß die im vorigen Jahre decretirten Assainirungs-Maßregeln mit aller Beschleunigung und Strenge zur Ausführung gelangen mögen.

Literatur.

Humboldt. Monatsschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von Prof. Dr. G. Krebs. Januar 1884. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke. So erfolgreich die treffliche Zeitschrift den vorigen Jahrgang beschlossen, so vielverheißend hat sie den neuen begonnen, wie schon aus einer kurzen Angabe des reichen Inhaltes der uns vorliegenden neuen Lieferung hervorgeht. Dieselbe enthält unter vielem Andern als besonders bemerkenswerthe Artikel: Die Farbenempfindung des Kindes von Dr. Hugo Magnus. — Sichtbare Darstellung der ultravioletten Strahlen von Prof. Dr. E. Lommel. — Ueber die mechanische Aufnahme der Nahrungsmittel in der Darmschleimhaut von Prof. Dr. R. Wintersheim. — Glühlampen von Prof. Dr. G. Krebs. — Die Schwefelmetalle von Dr. E. Zeyschel. — Neue Apparate für den Unterricht in der mathematischen Geographie. Außerdem bringt auch das Heft noch die gewohnten Berichte über die Fortschritte und über neuere Erscheinungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, wie auch über die Literatur, ferner Bibliographie, Witterungsübersicht und astronomischen Kalender. Y.

* * *

Deutsches Dichterheim. Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. — Die soeben erschienene Nr. 21 vom 4. Jahrgang bietet abermals einen überaus interessanten und anziehenden Inhalt und zwar: Gedichte von Albert Träger, C. Martin, Günther Walling, Wilhelm Cramer, Alexander Baldele, Gerhard, von Amyntor, Bruno Frhr. v. Seckendorff, Olga Seiffert, Albert Morler, Eugen Creissant, Hedwig Hellgart, Friedrich Hafelwander, D. Hietz und Carl Eugen Schmidt. — Plaudereien und Reminiscenzen. (Schluß.) Von Dr. Alfred Friedmann. — Gedichte von Hans Hopfen. Besprochen von Dr. Albert Moser. — Bücherschau. — Literatur und Kunst. — Offener Sprechsaal. — Correspondenz.

* * *

Die Sonne, von C. A. Young. Mit 82 Abbildungen und 2 Lichtdrucktafeln. Autorisirte Ausgabe. Leipzig. F. A. Brockhaus. 1884. Die Astronomie und Astrophysik, namentlich die Spectral-Analyse, haben in neuerer Zeit unsere Kenntniß von der Sonne ganz wesentlich erweitert. Das vorliegende Werk giebt nun eine übersichtliche Darstellung des gegenwärtigen Standes der Wissenschaft in Bezug auf das lebenspendende große Gestirn des Tages, das vor allen anderen unsere Aufmerksamkeit und unser Interesse in Anspruch nimmt, und zwar, soweit es mit dem Gegenstande vereinbart ist, in möglichst populärer Sprache. Das Buch ist weder für die eigentlichen Gelehrten, noch auch für die große Masse bestimmt, es wendet sich vielmehr an die große Zahl der Gebildeten, die sich zwar nicht selbst mit wissenschaftlicher Forschung beschäftigen, die aber der Wissenschaft, wenn sie ihnen in populärer Form geboten wird, mit Interesse und Verständniß entgegenkommen und sich nicht nur mit den erzielten Resultaten, sondern im Allgemeinen auch mit den Methoden bekannt zu machen verstehen, durch welche die Resultate erzielt worden sind. In einer Einleitung, in welcher Sonne und Erde im Allgemeinen besprochen werden, handelt das Werk von der Entfernung und Größe der Sonne, den Methoden und Apparaten zur Beobachtung der Sonnenoberfläche, dem Spectroskop und dem Sonnenspectrum, den Sonnenflecken, weiter von der Atmosphäre und den Protuberanzen, von der Corona, dem Licht und der Wärme, wie von der Constitution der Sonne. Y.

Verkehrswesen.

* Stuttgart, 9. Mai. Nach einem von dem Minister v. Mittnacht an den Eisenbahnrath gerichteten Bescheid ist in dem Sommerfahrplan ein directer Schnellzug von Berlin über Hanau, Stuttgart und Zürich mit Anschluß an die Gotthardbahn eingerichtet: derselbe geht 10 Uhr 20 Minuten Nachts von Berlin ab und trifft in Stuttgart 1 Uhr 30 Minuten Mittags, in Zürich 8 Uhr 40 Minuten Abends und in Mailand 8 Uhr Morgens ein. Ferner fährt ein Schnellzug zwischen Stuttgart und Friedrichshafen mit Anschluß an die Arlbergbahn.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose in der Zeit vom 3. bis mit 10. Mai 1884.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
3.—4. Mai	41	40	1
4.—5. „	40	40	—
5.—6. „	53	52	1
6.—7. „	49	48	1
7.—8. „	41	40	1
8.—9. „	37	35	2
9.—10. „	30	28	2
Zusammen	291	283	8

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 10. Mai. Die Reise des Kaisers nach Wiesbaden ist vorläufig aufgeschoben. Mittags empfing der Kaiser den Fürsten Bismarck.

* Karlsruhe, 9. Mai. Der Landtag nahm den Gesetzentwurf, betreffend Kauf- und Tauschverträge über landwirthschaftliche Liegenschaften an, dahingehend, daß jedem Contrahenten das Recht zustehen soll, binnen fünf Tagen vom Vertragsschluß an einseitig zurückzutreten, wenn der Vertrag nicht notariell beurkundet, grundbuchlich eingetragen oder vor dem Bürgermeister abgeschlossen ist.

* Darmstadt, 10. Mai. Prinz Ludwig und Prinzessin Ludwig von Battenberg sind heute Vormittag nach England abgereist.

* Paris, 9. Mai. Der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao hat heute zu Ehren des Marquis Tseng, welcher morgen früh nach London abreist, in der chinesischen Gesandtschaft ein Abschiedsdiner veranstaltet. Morgen früh 10½ Uhr wird der Gesandte Li-Fong-Pao vom Ministerpräsidenten Ferry in einer Privataudienz empfangen.

* London, 9. Mai. Im Oberhause trat Lord Granville sehr lebhaft für den Congo-Vertrag ein, der England große Vortheile sichere; als Zweck des Vertrags bezeichnete Lord Granville die Ausdehnung des Handels und die Unterdrückung des Sclavenhandels.

* Madrid, 10. Mai. Der König ist wieder vollständig hergestellt, arbeitet täglich mit den Ministern und war auch zu Pferde bei den Rennen erschienen. — Der Ministerpräsident Canovas hat sich zur Eröffnung der Eisenbahn Murcia-Alicante begeben.

* Petersburg, 10. Mai. Durch allerhöchsten Befehl wird ein sanctionirtes Gutachten des Reichsraths veröffentlicht, wonach das in der ehemaligen Festung Schlüsselburg errichtete Gefängniß unter Oberaufsicht des Ministers des Innern, als Chefs der Gendarmerie, der unmittelbaren Leitung des Commandeurs des Gendarmeriecorps unterstellt wird und zur Verwaltung des Gefängnisses wie zu dessen militairischer Bewachung eine Gendarmerie-Verwaltung nebst einem Gendarmerie-Commando etatmäßig eingerichtet wird.

* Rovigo, 10. Mai. Bei Cerea sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen, wobei 19 Militairpersonen und 1 Civilperson verwundet wurden.

* Shanghai, 9. Mai. Li-Hung-Chang überreichte der Kaiserin von China eine Denkschrift, worin er die Nothwendigkeit einer sofortigen Verständigung mit Frankreich darlegte. Die Kaiserin berief darauf zur Berathung dieser Denkschrift den Staatsrath, zu dem auch Prinz Chun zugezogen wurde. Wie es heißt, hätte der Staatsrath sich gegen die von Li-Hung-Chang befürwortete Politik ausgesprochen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 10. Mai. Der Prinz von Wales machte heute dem Fürsten Bismarck einen längeren Besuch, später besuchte auch der Kronprinz den Letzteren.

* Hannover, 10. Mai. Die heutige Enthüllung des Kriegerdenkmals der Provinz gestaltete sich zu einer großartigen patriotischen Feier. Der Prinz Albrecht, die Generalität, die Spitzen der Behörden, Deputationen aller Regimenter des Armeecorps, Vertreter aller Städte der Provinz und gegen zweitausend Mitglieder der Kriegervereine nahmen Theil daran. Als Landesdirector von Bennigsen am Schlusse seiner schwungvollen patriotischen Festrede die Erlaubniß zur Enthüllung des Denkmals erbat, wandte sich Prinz Albrecht an die Anwesenden mit den Worten: Mit Gott für König und Vaterland, so haben sie gekämpft, so sind sie gefallen, denen dies Monument errichtet ist; begrüßen wir dies Denkmal in großer Zeit mit Ruhe, worin alles zusammengefaßt ist, was deutsche Treue heißt. Es lebe der Kaiser, Hurrah!" Während die Menge unter dem Donner der Geschütze begeistert einstimmte, wurden alle Glocken geläutet und von den Musikcorps „Heil Dir im Siegerkranz" angestimmt. Die Bevölkerung ist in gehobenster Stimmung.

* Hamburg, 10. Mai. Heute Morgen fand auf der Elbe ein Zusammenstoß der Dampfer „Engadine", von Sulina kommend, mit dem Dampfer „Amsterdam", nach Amsterdam bestimmt, statt.

* Wien, 10. Mai. Heute Nacht gerieth der im Postzug zwischen Bochnia und Kakwina befindliche Postwagen in Folge der Explosion eines Gepäckstückes in Brand. Der Wagen wurde ausgeschaltet und der Brand gelöscht. Von dem Inhalt ist nichts gerettet.

* London, 10. Mai. Aus Greenock wird die Zahlungseinstellung der Zuckermakler Leith Patten Compagnie gemeldet. Die Passiva wird auf Hunderttausend Pfund geschätzt, Activa ist bedeutend.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
9. Mai Ab. 8 Uhr	756.7	+ 18.0	63	SW	1 wolkig
10. Mai Morg. 8 „	758.6	+ 15.8	75	WSW	2 heiter
Nm. 2 „	758.0	+ 19.2	56	WNW	1 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 23°.1. Minimum = + 10°.2

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 10. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf 0° reduciren	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	752	OSO leicht	wolkenlos	+ 4
Haparanda	752	NO leicht	wolkig	+ 5
Skudesnäs	763	SSO mässig	bedeckt	+ 6
Stockholm	760	N leicht	wolkenlos	+ 7
Kopenhagen	765	NW schwach	wolkenlos	+ 10
Memel	760	WNW frisch	bedeckt	+ 7
Swinemünde	767	WNW mässig	bedeckt	+ 13
Skagen	764	NW leicht	wolkenlos	+ 8
Sylt	766	WSW leicht	halb bedeckt	+ 11
Hamburg	768	WSW schwach	wolkenlos	+ 15
Helder	768	SW leicht	wolkig	+ 12
Cherbourg	768	OSO leicht	wolkenlos	+ 12
Brest	767	O leicht	wolkenlos	+ 12
Münster	769	SSW mässig	wolkenlos	+ 13
Berlin	768	WNW leicht	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	771	still	halb bedeckt	+ 14
Barsberg	770	still	heiter	+ 13
Altkirch	770	still	wolkenlos	+ 12
München	771	NO leicht	wolkenlos	+ 14
Dresden	771	W leicht	bedeckt	+ 16
Zittau	769	still	wolkig	+ 13
Chemnitz	770	still	wolkig	+ 15
Plauen	769	still	wolkig	+ 15
Annaberg	771	W leicht	bedeckt	+ 13
Petersburg	749	WNW leicht	Nebel	+ 4
Hermannstadt	767	NW leicht	halb bedeckt	+ 15
Triest	767	NO mässig	wolkenlos	+ 20
Clermont	769	NW leicht	wolkenlos	+ 13
Cork	765	SW mässig	Nebel	+ 11
Aberdeen	767	SW leicht	bedeckt	+ 13

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Sachsen herrschte am gestrigen Tage ununterbrochen heiteres, trockenes und warmes Wetter. Während der Nacht kühlte die Temperatur stark ab, so dass am heutigen Morgen vielfach Thau- und Nebelbildungen stattfanden. Der heutige Morgen zeigte im Gebirge ziemliche Trübung, die im Laufe des Vormittags abnahm, während das mittlere Sachsen fortwährend heiter blieb. — Ueber Centraleuropa breitet sich ein Gebiet hohen Luftdrucks aus, welches daselbst bei leichter, vorwiegend westlicher Luftströmung heiteres, trockenes Wetter mit steigender Temperatur bedingt. Die gestern über den Shetlands angedeutete Depression ist nach dem Norden abgezogen, so dass eine Störung der jetzigen Witterungslage in Centraleuropa nicht zu erwarten ist. Dagegen zeigen sich im Gebiete des hohen Luftdrucks selbst Unregelmässigkeiten der Luftdrucksvertheilung, welche Gewittertrübungen möglich erscheinen lassen. Deshalb wurde die

Witterungs-Aussicht

für Sonntag den 11. Mai

auf schwache westliche Luftbewegung, ziemlich heiteres, trockenes und warmes Wetter, das jedoch Gewitterregen nicht ausschliesst, festgestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 132. Sonntag den 11. Mai 1884. 78. Jahrgang.

Gewinne

5. Classe 105. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 10. Mai 1884.

Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 14855.
Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 24278 34308 78837 83108.

Gewinne zu 3000 Mark.
Nr. 8709 13426 13879 14047 15432 16356 18344 29758 30835 32598 35736 35890 37397 38134 39267 41845 44780 49274 50258 53587 55363 56092 57879 61504 61935 63492 66985 68529 69867 70484 70763 73536 74517 74552 74592 78331 78637 78667 79864 80944 87385 91757.

Gewinne zu 1000 Mark.
Nr. 1120 4145 5265 6659 12199 12583 13305 21098 23326 32878 31700 35283 41740 42145 42258 42408 43021 43271 43564 46803 47141 47378 49748 50231 50732 52258 52384 53187 54816 55843 56188 57825 64410 67858 68881 71291 71547 71866 75261 77367 78477 78534 82685 83871 84101 84724 86280 88664 89152 90992 94151 95309 96823.

Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 1 499 9320 16364 19407 19772 20170 20183 22139 22843 26731 27485 28535 28645 28650 31002 31322 31443 32238 33811 35689 36105 38694 39205 42099 42925 43313 46031 47244 50306 51021 54399 57001 61281 61303 62107 63117 63981 64014 64053 64453 74397 74612 74905 76913 77681 80585 81794 85893 89374 96803 96884 97554 98834 99442.

Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 812 875 1292 2661 2931 3478 3798 5851 6928 7588 9393 9908 10278 10632 10976 11140 11375 13648 15352 16147 16164 16254 19266 19905 21954 23910 24381 25723 27025 27670 27695 29805 30874 31490 31852 32412 32736 34225 34391 34697 35614 35742 36918 37457 38836 38985 40290 40556 41152 43250 43264 43945 44032 44558 45607 46361 47448 47461 48477 48868 50576 51105 52985 53327 53503 54036 54880 55112 56896 58574 64762 66527 68936 69016 69035 69294 71597 73919 74951 75674 76653 77243 80076 80902 81033 81094 82094 82336 84150 85787 86684 91681 91755 92542 93249 93264 94527 95153 95613 95795 97911 98768 99388.

Gewinne zu 200 Mark.
Nr. 71 310 76 699 831 43 59 81 91 951 70. — 1016 70 173 219 54 335 39 458 630 34 82 92 745 889 911 96. — 2053 65 78 136 310 39 432 516 99 646 52 85 750 839 68 86 918 49 54 66 82. — 3002 31 81 90 105 13 48 239 392 94 431 73 513 21 30 675 787 99 858 91. — 4021 75 78 189 391 521 622 24 788 920 98. — 5183 230 429 534 39 77 658 743 817. — 6013 84 85 166 367 81 400 401 36 49 85 553 78 633 60 96 99 724 73 813 968 71. — 7089 174 88 201 32 38 92 354 85 97 406 19 58 62 806 51 919 26 50. — 8090 93 109 60 90 92 218 71 304 27 407 39 561 65 604 86 769 76 811 47 940. — 9008 33 66 140 59 78 226 78 346 435 44 63 71 541 603 20 27 50 60 801 52 83 90 956. — 10041 67 95 118 52 253 302 405 9 34 59 71 93 531 53 79 90 646 51 722 930 75. — 11050 63 147 98 234 74 481 99 715 66 972 94. — 12133 53 207 321 35 43 461 67 80 91 96 557 72 609 71 762 70. — 13025 55 196 224 72 312 70 558 651 55 735 842 70 919 35 45 59 76 88. — 14003 165 213 300 339 427 51 55 550 61 664 750 95 816 974. — 15058 103 56 83 229 46 362 71 446 90 535 78 86 600 657 72 91 757 88 810 37 981. — 16060 100 102 92 95 234 65 89 312 579 634 65 81 722 34 80 837. — 17041 158 69 291 486 510 39 40 89 633 706 70 859 955. — 18028 137 242 80 301 32 48 421 56 549 68 600 739 898 948. — 19049 76 85 159 321 54 408 629 91 916. — 20168 238 42 56 82 365 446 71 533 50 58 78 637 38 49 761 62 74 938. — 21037 138 47 273 85 302 39 77 410 64 563 700 723 26 37 89 808 66 949. — 22024 104 10 13 71 89 209 316 67 403 82 97 521 59 788 857 943 83 98. — 23065 83 158 334 61 400 435 80 580 83 96 649 728 58 93 827 45 81 83 913 36 76 83. — 24029 101 2 41 64 79 274 328 90 92 436 75 90 565 75 89 625 745 823 92 925 38 41 45. — 25081 114 54 208 15 71 360 415 42 45 46 540 72 646 711 12 50 96 919 87 88 91 92. — 26081 120 62 215 42 61 354 520 26 622 67 88 758 98 808 22 83 903 39 98. — 27019 129 85 201 72 302 9 16 42 47 543 68 601 21 40 747 808 40 92 941 94. — 28005 71 87 113 224 31 389 453 669 819. — 29064 106 256 58 74 306 23 31 475 535 94 97 613 70 711 52. — 30010 32 47 81 166 229 339 89 450 774 94 889 900 933. — 31084 195 232 71 326 29 84 445 97 503 607 85 90 91 713 40 55 830 54 91 907 41 59. — 32006 21 74 224 416 41 78 675 709 98 831 37 43 50 910 51. — 33022 181 239 405 79 579 619 24 86 760 970. — 34016 58 66 90 117 68 205 39 301 425 43 64 539 67 79 768 77 849 69 919 91. — 35072 175 80 219 63 68 72 304 82 452 537 56 59 606 701 38 863. — 36006 71 133 200 230 75 347 537 54 643 44 48 778 834 47 87 907. — 37107 83 212 25 36 379 407 44 505 63 81 630 751 817 28. — 38159 223 57 380 404 6 9 76 507 23 600 608 716 77 884 917 31. — 39197 212 300 308 429 79 529 97 40 44 56 704 30 815 22 29 77 990. — 40045 50 68 144 201 47 57 316 17 414 57 570 99 685 716 87 863 911. — 41017 103 69 84 91 218 28 74 312 49 98 425 566 98 681 85 706 62 90 854 948 85. — 42295 301 27 77 98 433 41 45 60 663 71 802 56 913 55 73. — 43116 25 95 97 245 66 84 311 82 413 56 622 74 747 810 12 929. — 44025 189 262 68 353 417 27 38 506 638 50 727 48 852 61 76 908 20 96. — 45046 80 88 245 364 78 417 61 72 522 76 624 27 772 812 61 923 47. — 46112 19 33 76 200 227 49 502 20 21 24 798 802 4 70 900 914. — 47023 241 88 315 33 34 38 423 27 52 98 525 27 659 935 86. — 48024 117 50 60 88 226 50 473 513 55 97 604 40 714 52 828 928 53 90. — 49046 97 139 240 67 76 312 42 46 465 552 82 84 91 96 629 738 95 861 67 952. — 50004 33 51 96 112 293 377 82 467 592 811 33 51 906 54. — 51048 205 320 97 465 69 74 87 500 569 612 42 46 50 62 86 800 897 968. — 52037 54 167 244 347 433 539 83 648 798 831 915 55 78. — 53019 36 74 121 406 36 676 717 28 40 70 934. — 54091 115 32 212 35 305 7 64 426 62 94 546 799 866 75 925 78. — 55011 23 100 188 262 313 14 33 93 401 579 621 797 957 63 70. — 56058 143 54 217 20 55 321 71 404 690 731 52 803 5 40 939 76. — 57030 32 99 135 373 77 502 34 671 739 842 65 900. — 58033 42 88 93 144 217 45 46 62 96 373 474 500 524 600 619 704 16 850 936. — 59007 73 106 60 223 37 40 352 461 640 68 71 86 725 896 902 5 22 50. — 60070 100 118 36 38 87 232 60 80 301 18 75 93 490 515 46 52 740 800 847 62 80 928 76. — 61028 45 122 274 323 44 78 404 20 546 95 604 18 56 812 15 906 72. — 62039 40 67 126 217 81 390 427 48 74 585 797 808 13 926 44. — 63076 89 314 51 459 63 508 45 82 98 621 31 57 704 75 807 10 16 88. — 64004 36 46 66 165 98 284 348 59 461 521 63 93 623 49 712 25 77 90 91 819 94 977. — 65095 200 274 309 20 41 57 79 80 82 99 415 44 53 54 584 623 37 38 877 79. — 66134 214 54 66 391 405 69 92 96 589 606 41 54 88 893 937 68. — 67009 47 124 27 74 325 36 40 441 648 75 88 890 963. — 68106 18 298 394 461 534 627 72 86 703 4 825 26 27 960 88 96. — 69014 22 172 212 27 82 312 412 16 70 500 528 59 616 47 720 57 77 98 813 983. — 70103 12 18 209 45 65 303 16 32 440 68 519 606 37 95 749 55 851 67 74 941. — 71099 154 76 92 288 302 15 84 87 414 523 63 83 606 10 44 726 864 83 939 96. — 72023 27 82 110 37 84 281 311 15 78 87 484 511 605 67 747 822 30 44 80 945. — 73028 36 50 60 145 46 77 399 406 51 60 77 521 623 38 58 700 717 20 806 910 11 35 39 49 69. — 74052 250 306 31 458 614 37 741 812 38. — 75030 81 200 325 31 421 63 514 770 91 92 95 982. — 76018 89 128 239 61 303 47 480 575 606 49 52 876 900 905 81 87. — 77122 41 44 48 58 79 425 522 52 639 83 763 827 55 63 76 84. — 78026 34 78 80 172 320 411 512 16 70 98 600 703 15 35 58 924 28 31 87. — 79011 102 65 85 95 273 314 32 426 42 502 84 683 771 820 978. — 80167 89 208 321 56 63 481 569 71 74 787 952 56 81000. — 81061 176 283 357 72 85 414 603 92 706 16 934. — 82061 111 37 85 98 232 75 85 314 83 456 581 97 606 25 927. — 83025 34 60 69 116 32 94 204 38 82 304 72 74 76 454 70 700 712 14 51 872 914. — 84020 28 60 95 115 66 75 228 73 98 425 55 96 97 516 707 26 886 89. — 85044 62 112 26 228 47 305 48 438 500 645 713 14 92 955 65 93. — 86015 111 21 87 252 92 362 68 93 421 43 58 67 85 89 501 28 40 50 68 674 716 806 14 954 68 79. — 87127 58 86 96 246 313 72 88 426 517 33 79 682 709 20 829 913 30. — 88144 203 49 88 318 27 66 88 487 52 70 708 61 75 853 952. — 89030 37 58 64 75 182 213 78 87 311 23 400 57 514 27 610 806 32 95 930 41. — 90009 42 54 89 111 207 54 429 633 706 85 813 42 50. — 91034 290 76 371 591 96 625 765 66 922 26 61. — 92085 132 337 454 517 660 73 764 89 825. — 93005 51 165 68 318 578 601 72 718 27 61 66 78 858 915. — 94102 318 84 99 446 49 59 94 530 43 80 99 611 25 29 718 865 914 15 66 78. — 95107 209 36 93 317 72 655 777 96 824 908 30 99. — 96310 22 78 472 511 637 71 715 812 99 970. — 97076 107 42 95 98 297 347 67 99 414 31 94 560 735 806 71 823 70. — 98086 170 71 76 97 309 67 452 78 86 556 67 619 68 981. — 99004 73 84 179 210 36 464 66 518 844 710 97 947 58.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühr in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

‡ So am Rhein hingestreckt liegen, die fruchtbare, im Frühlingsschmuck prangende, in den Strahlen des Himmelslichts sich sonnende Landschaft, den in unermessener Ferne sich verlierenden Horizont mit einem Blick umspannen, das ist ein Genuß, dem die Speculation zu ihrem Leidwesen nur zu oft sich hinzugeben gezwungen ist, sie, der nichts zu hoch und nichts zu tief, die gern jeden Tag das Schicksal herausfordern möchte und jeden Tag für einen verlorenen hält, wo das Coursmeer nicht hohe Wogen schlägt.

Der Freitag war ein solcher gezwungener Feiertag für die Börsen. Paris meldete zwar feste Tendenz im Allgemeinen, im Einzelnen geschahen aber Rückschritte. Der Abend-Boulevard hatte keine veränderte Physiognomie.

Der Ausfall in den Staatseinnahmen Frankreichs gegen den Voranschlag von 1884 beträgt bisher 24 Millionen. Der Budget-Ausschuß der Kammer hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Derselbe steckt sich angeblich das Ziel, 60 Millionen zu streichen. Bisher haben jedoch die Berichterstatter erst einige Hunderttausend gestrichen. Die Hoffnung, das Budget noch während der Sommersession zu erledigen, schwindet immer mehr.

Bekanntlich beklagt sich die französische Geschäftswelt über die Höhe der Frachtpreise der Bahnen und die sonstigen ungünstigen Verkehrsverhältnisse. Dies rührt vom Fiscus her, dem die Gesellschaften schwere Opfer zu bringen haben. Die Westbahn-Gesellschaft hat dieser Tage in ihrer Generalversammlung constatirt, daß sie 1883 dem Staate 19,944,000 Frcs. an Steuern und 11,886,000 Frcs. an Leistungen entrichtet hat. Macht 31,830,000 Frcs. oder 54½ Frcs. auf jede Actie, also 19 Frcs. mehr, als Dividende auf diese gezahlt wurde. Diese 31,830,000 Frcs. repräsentiren 2 Centimes auf die Tonne und den Kilometer der beförderten Frachten oder ein Drittel der vereinnahmten Frachtgebühren. Leider ist unter den jetzigen finanziellen Verhältnissen weniger als jemals eine Ermäßigung der auf dem Verkehre lastenden Abgaben zu erwarten.

Aus Wien wird vom Freitag berichtet: Geldüberfluß und starke Rentenkäufe für englische Rechnung haben der Speculation weitere Impulse zu erhöhter Thätigkeit geboten, und der Cassaverkehr erreichte demzufolge an der heutigen Vorbörse einen großen Umfang und entwickelte sich ungemein lebhaft. Daß die haussirende Tendenz dabei weitere Erfolge errungen hat, ist selbstverständlich, vornehmlich in Renten und Creditactien; aber auch Staatsbahn erzielten eine bedeutende Avance, da die Speculation durch die vorgeschlagene Dividende zu Käufen veranlaßt wurde. Im Schranken stand dafür das Geschäft stille, nur in Nordbahn kamen einige Umsätze vor. Die Versorgung war leicht und billig, Geld seitens der Banken zu 4 bis 4½ Procent angeboten. Die Mittagsbörse eröffnete gleichfalls günstig und erhielt sich die günstige Stimmung. Im Schranken gestaltete sich das Geschäft lustlos, mit theilweise abgeschwächten Coursen für Bahnen. Credit 321.10; Abends still, Credit 320.70.

Der „Börsenztg." wird aus Wien geschrieben, daß die ersten 20 Millionen Gulden Ungarischer 4proc. Goldrente von dem Creditanstalt-Consortium längst übernommen worden sind und daß der Verkauf derselben ganz im Stillen schon ziemlich weit vorgeschritten ist. Es scheint in der Absicht zu liegen, das ganze Geschäft überhaupt so geräuschlos durch freihändigen Verkauf zu Ende zu führen, daß man nach außen hin voraussichtlich sehr wenig davon merken wird. Die große Festigkeit am Ungarn-Markte und die bedeutenden Umsätze in diesem Papier geben jedenfalls den Beweis, daß mächtige Factoren im Augenblick ein Interesse daran haben, die Aufmerksamkeit der Börse diesem Papiere zugewendet zu erhalten.

In Berlin war die Haltung am Freitag weniger angeregt als am Tage vorher. Das Hauptgeschäft fand in österreichischer Papierrente statt, da in Wien Gerüchte über Regulirung der Valuta circulirten, die natürlich reines Phantom sind. Gotthard steigend, weil man erwartet, daß die am 17. d. M. stattfindende Aufsichtsraths-Sitzung Material zu einer weiteren Courssteigerung liefern werde. (Das Papier hat bekanntlich schon ohnehin einen ganz übertriebenen Cours). Die Geschäftsstille nahm in der zweiten Hälfte der Börse noch wesentlich zu, in Folge dessen bröckelte auch die Mehrzahl der Course ab. Ostpreußen unterlagen starkem Angebot. Ungarische und österreichische Renten fest. Russische Fonds wurden anhaltend für Capitalsanlagezwecke aus dem Markte genommen, während Italiener sich nach wie vor großer Beliebtheit seitens der tonangebenden Speculation erfreuten. Werrabahn-Actien zu höherem Course sehr lebhaft, wegen des mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerüchts einer Dividende von fünf Procent.

An der Börse wurde ein Antrag des Abgeordneten von Kleist im Reichstag stark besprochen, da er einen neuen Angriff des Agrarierthums gegen das Capital repräsentirt und eventuell für die Hypothekenbanken Bedeutung erlangen würde. Derselbe lautet folgend: 1) an die Stelle des bisherigen § 2 des Gesetzes des Norddeutschen Bundes vom 14. November 1867 folgende Bestimmung zu setzen: § 2. Derjenige, welcher für eine Schuld dem Gläubiger einen höheren Zinsfuß als jährlich 5 vom Hundert oder außer dem bedungenen Zinsfuß bis zu 5 vom Hundert unter der Bezeichnung Provision, Verwaltungskosten, Conventionalstrafe oder dergleichen weitere Leistungen zusagt oder bisher zugesagt hat, durch welche die jährliche Leistung, ohne Berechnung von Tilgungsraten, bis über 5 vom Hundert steigt, oder in vorausbestimmten Fällen steigen kann, ist zu einer halbjährigen Kündigung des Vertrags befugt. Jedoch kann er von dieser Befugniß nicht unmittelbar bei Eingehung des Vertrags, sondern erst nach Ablauf eines halben Jahres Gebrauch machen. Vertragsbestimmungen, durch welche diese Vorschrift zum Nachtheil des Schuldners beschränkt oder aufgehoben wird, sind ungiltig. Auf Schuldverschreibungen, welche unter den gesetzlichen Voraussetzungen auf jeden Inhaber gestellt werden, sowie auf nicht hypothekarische Darlehen, welche ein Kaufmann empfängt, und auf Schulden eines Kaufmanns aus seinen Handelsgeschäften leiden die in diesem Paragraphen enthaltenen Vorschriften keine Anwendung. 2) im § 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 14. November 1867 die Worte „sechs Procent" zu ersetzen durch „fünf Procent".

Credit 540 (540¼), Franzosen 535 (534¼), Lombarden 264¼ (265¼), Darmstädter 155⅝ (155⅝), Deutsche Bank 155¼ (155⅝), Disconto 209¾ (210¼), Meininger 110⅝ (110⅝), Marienburger 73⅞ (74), Ostpreußen 105 (106¼), Mecklenburger 200⅞ (do.), Werra 106.50 (104), Galizier 120 (121.25), Nordwestbahn 308 (do.), Elbethal 342.50 (342), Duxer 152.40 (151), Gotthard 109⅞ (108¼), Schweizer Central 98.70 (98.80), 1880er Russen 77.25 (77⅞), Russische Noten 208.25 (207.75), Ungarische Goldrente 77.62 (77¾), Italiener 96.12 (96.50), Laura 112⅞ (do.), Dortmunder 77⅞ (77⅞).
Sonnabend: Nichts neues.

Sitzung des Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande am 8. Mai 1884.

AWS. Der Vorsitzende, Herr Director Hesse, eröffnete die Sitzung mit einem kurzen Hinweis auf den günstigen Umschlag, der sich seit einiger Zeit in der Haltung der Reichsregierung gegenüber der Colonialfrage bemerklich mache. Dieselbe hätte endlich den passiven Widerstand, den sie bisher der Colonialbewegung entgegengesetzt, aufgegeben und während sie früher höchstens versprochen hätte, deutsche überseeische Interessen schützen zu wollen, wenn solche erst geschaffen wären, ginge von ihr selbst jetzt die Initiative zur Begründung solcher Interessen aus, wovon namentlich die dem Bundesrathe zugegangene Gesetzvorlage, betreffend die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsfonds zur Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien Zeugniß ablege. Um die Wichtigkeit dieses Gesetzentwurfes darzulegen, ertheilte der Herr Vorsitzende Herrn Bahse das Wort, welcher als Vertreter der sächsischen Handelskammer auf den australischen Ausstellungen einen genauen Einblick in die hier in Frage kommenden mercantilen Verhältnisse gewonnen, und waren die Ausführungen des Herrn Redners ungefähr folgende:

Nachdem die deutsche Industrie in den letzten zehn Jahren einen enormen Aufschwung genommen, ohne daß der Handel in seiner Entwickelung gleichen Schritt damit gehalten hat, was theils auf politische Ursachen, theils auf die deutsche Schwerfälligkeit zurückzuführen ist, welche häufig über lauter akademischen Erörterungen den richtigen Zeitpunkt zum Handeln versäumt, gilt es jetzt, das Versäumte nachzuholen. Daß es uns nicht an der Fähigkeit fehlt, auf dem Gebiete des Handels dasselbe zu erreichen, wie andere Nationen, beweisen die blühenden Verhältnisse deutscher Großhandelshäuser im Auslande. Dieselben hätten gleiche Resultate auch in der Heimath erreichen können, wenn hier der nöthige Apparat dafür vorhanden gewesen wäre, nämlich genügende Verkehrsmittel zur Erleichterung der Güterbewegung und ein entwickeltes Bankwesen zur Erleichterung der Werthbewegung. Beide Hilfsmittel trifft man bei uns aber nur im Inlande an, und auch selbst da leiden wir noch unter dem Mangel an Canälen und vielen anderen Dingen, die den Handel fördern können; dagegen entspricht unsere Seeschifffahrt nicht annähernd dem Umfang unserer wirthschaftlichen Entwickelung. In Bezug auf den Tonnengehalt überseeischer Dampfer rangirt Deutschland erst an vierter und in Bezug auf Segler an fünfter Stelle unter den befahrenden Nationen, wobei noch bemerkt werden muß, daß viele unserer Segler im Dienste fremdländischer Küstenschifffahrt stehen. Hinsichtlich der Banken sind wir aber noch übler daran, da durch die vorhandenen Institute dieser Art lediglich der interne Verkehr und die Industrie, nicht aber der Export gefördert wird. Hier muß Wandel geschaffen werden, und dürfte, wenigstens was die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse anbelangt, der fragliche Gesetzentwurf ein geeignetes Mittel dazu werden. Schon die bloße Thatsache, daß England 38 Postdampfschifflinien mit ca. 13,000,000 ℳ, Frankreich deren 21 mit ca. 20,000,000 ℳ, Oesterreich 5 mit 4,000,000 ℳ, Italien 6 mit 7,000,000 ℳ und Belgien 2 mit 650,000 ℳ subventionirt, sollte hinreichen, um die Wichtigkeit der Regierungsvorlage erkennen zu lassen. Aber trotzdem wird dieselbe schon jetzt von manchen Seiten bekämpft; namentlich hat sich die Hamburger Börsenhalle mit ihr in absprechender Weise beschäftigt und zwar in völliger Verkennung der wahren Sachlage. Die Reichsregierung beabsichtigt keineswegs, mit der von ihr geplanten Subvention von 4,000,000 ℳ den Postdampfern den Kohlenverbrauch zu bezahlen, sondern sie will dieselbe lediglich zu einer Differenzvergütung des Mehrverbrauchs an Kohlen bei schnellerer Fahrt, zum Ausgleich für mangelnde Ladung und zur Unterstützung der zu gründenden Zweiglinien verwandt wissen. Die gegenwärtig bestehende Sloman'sche Linie, welche allerdings nur dem Frachtverkehr dient und sich also auch zur Beförderung der Post in keiner Weise eignet, ergiebt auch ohne Staatssubvention einen Nutzen von netto 5 Procent; um so geringer dürfte die Gefahr der Einrichtung von Postlinien erscheinen, zumal nach Neu-Süd-Wales, Queensland und Neuseeland hin, woselbst sich sehr bedeutende Kohlenlager befinden, die der Ausbeute noch harren und schon jetzt San Francisco, China, Japan, Indien und die Südseeinseln mit Brennmaterial versorgen, also auch den dort ankommenden Dampfern dasselbe zu weit geringeren Preisen liefern können, als die „Hamburger Börsenhalle" unter Zugrundelegung europäischer Kohlenpreise angenommen hat; nur dürfte es nicht opportun sein, die Dampfer der australischen Zweiglinie, wie beabsichtigt, von Sydney über Auckland, Tonga- und die Samoainseln und Brisbane nach Sidney zurücklaufen zu lassen, sondern in umgekehrter Richtung, da gerade Auckland ein vorzüglicher Markt für die auf den Inseln in so großer Menge vorhandenen Südfrüchte ist. Wenn sich jetzt Stimmen hören lassen, welche die Meinung aussprechen, daß unser Handel mit jenen fernen Gebieten noch nicht genug entwickelt sei, um die erwähnte Subvention zu rechtfertigen, so muß darauf erwidert werden, daß gerade wegen des Mangels an subventionirten Dampferlinien unser Handel mit demjenigen anderer Nationen nicht concurriren kann und der Absatz mancher Artikel geradezu dadurch bedingt ist, daß eine schnellere und bessere Verbindung mit jenen Gebieten geschaffen wird. Das Geschäft folgt der Flagge! Das ist eine alte Erfahrung, und deswegen sollte man nicht zaudern, die Regierungsvorlage mit allen Mitteln zu unterstützen. Wie sehr durch solchen directen Dampfschiffsverkehr Handel und Wandel gehoben wird, kann man auf den von England annectirten Fidschiinseln sehn, welche sich im Genuß eines solchen befinden und sich deswegen so erstaunlich schnell entwickeln, daß beispielsweise die Bodenpreise in wenigen Jahren um das siebenfache gestiegen sind und die Colonie ohne Zuschuß vom Mutterlande ihre Administrationskosten aufzubringen vermag. Da die deutschen Plantagen in der Südsee aber ungleich bedeutender wie die englischen sind, so muß es doch Jedem einleuchten, daß die Herstellung eines directen nationalen Dampfschiffverkehrs nach jenen Gegenden von der größten wirthschaftlichen Bedeutung für uns ist.

Möchte nur auch die Privatinitiative in Bezug auf die Förderung des überseeischen Bankwesens nicht hinter der wohlgemeinten Initiative der Regierung für die Herstellung eines directen Dampfschiffverkehrs mit fernen Ländern zurückbleiben und Leipzig als Centralpunct der mitteldeutschen Industrie sich dabei in einer seiner Bedeutung als Handelsstadt entsprechenden Weise betheiligen!

Mit diesem Wunsche schloß der Redner seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag, an welchen sich noch eine kurze Debatte knüpfte, worauf der Herr Vorsitzende den Antrag stellte, den Vorstand zu ermächtigen, die Darlegungen des Herrn Bahse drucken zu lassen und in geeigneter Weise zur Vertheilung zu bringen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, und nachdem der Herr Vorsitzende noch über die Lage der Colonisationsfrage im Allgemeinen berichtet und den Cassenbericht verlesen, wurde die schon früher vom Verein behandelte Frage der Anlage eines Handelsmuseums in Leipzig zur Discussion gestellt und nach sehr animirter Debatte beschlossen, daß eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission sich mit den leitenden Kreisen ins Einvernehmen setzen und dem Verein dann weitere auf die Angelegenheit bezügliche Vorschläge machen solle. Es wurden zu Mitgliedern der Commission die Herren Bahse, Schnoor und Stadtrath Nagel mit dem Rechte, noch zwei andere Mitglieder zu cooptiren, gewählt, und damit die Sitzung geschlossen.

Betriebs-Einnahmen der böhmischen Eisenbahnen.

W-n. **Prag**, 9. Mai. Die Betriebsverhältnisse unserer Bahnen haben sich im Monat April insofern gebessert, als keine so erheblichen Mindereinnahmen sich herausgestellt haben, wie in den Monaten zuvor; einzelne unserer Bahnen, wie Prag-Dux, Böhmische Westbahn und Dux-Bodenbach, haben sogar Mehreinnahmen erzielt. Ein namhaftes Minus registrirte nur Aussig-Teplitz und Buschtiehrad Lit. B, und zwar mit Rücksicht darauf, daß diese Bahnen im April 1883 — der hier in Vergleich zu stellen ist — einen abnorm starken Güterverkehr hatten. Aussig-Teplitz wies im April v. J. ein Plus von nicht weniger als 67,680 fl. nach, Buschtiehrad B hatte das ebenfalls beträchtliche Mehr von 37,273 fl. aufzuweisen. Wenn nun diese beiden Unternehmungen im vorigen Monat die Vorjahrsziffern nicht voll erreichten, so hat dies nichts Auffälliges an sich, da, wie gesagt, der April 1883 sowohl für Aussig-Teplitz, als für Buschtiehrad Lit. B als ein Ausnahmsmonat gelten darf.

Aussig-Teplitz beförderte im April 315,187 Tonnen Güter, d. i. 37,855 Tonnen weniger, als 1883. Die Einnahmen beliefen sich auf 262,800 fl. und sind um 41,839 fl. kleiner, als im gleichen Monat des vorigen Jahres. Im Ganzen verfügt bisher Aussig-Teplitz über einen Eingang von 1,050,814 fl., was einem Minderertrag von 60,980 fl. entspricht. Es bedarf wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß bei einer Bahn, welche an 25 Proc. an Dividenden bringt, wie dies bei der Aussig-Teplitzer in den letzten zwei Jahren der Fall war, eine Mindereinnahme von 60,000 fl. keine Rolle spielt, zumal dieselbe noch im weiteren Jahresverlaufe hereingebracht werden kann. In den verflossenen vier Monaten wurden auf der 97 Kilometer umfassenden Aussig-Teplitzer Bahn rund 26,000,000 Zoll-Ctr. Frachten befördert, gegen 27,000,000 in derselben Periode des Jahres 1883.

Buschtiehrad weist eine Erhöhung der Personenfrequenz nach, dagegen eine Verringerung des Güterverkehrs. Aus letzterem floß die Einnahme von 312,815 fl. (Minus 29,964 fl.) und aus der Personenbeförderung eine solche von 64,774 fl. (Plus 8240 fl.). Der April-Eingang beläuft sich demnach auf 377,589 fl. (Minus 21,724 fl.). Hieran participirt die Lit. A-Unternehmung mit 197,844 fl. (Minus 4820 fl.) und die Lit. B-Unternehmung mit 179,745 fl. (Minus 16,904 fl.). Die Total-Einnahmen für die Monate Januar-April beziffern sich: für Lit. A. mit 902,391 fl. (Minus 92,708 fl.) und für Lit. B. mit 733,045 fl. (Minus 13,689 fl.). Der Güterverkehr des Gesammtunternehmens blieb bisher um 38,000 Tonnen zurück und zog eine Mindereinnahme von 119,968 fl. nach sich; hingegen erbrachte der erhöhte Personenverkehr eine Mehreinnahme von 13,591 fl., so daß für beide Strecken ein Mindererträgniß von 106,377 fl. resultirt. Wie sich die Verkehrsverhältnisse auf der Buschtiehrader Bahn und besonders auf der A-Linie weiterhin gestalten werden, hängt sehr viel von der nächsten Zucker-Campagne ab. Die Aussichten sind wohl nicht die allerbesten, doch wird angenommen, daß der Rübenanbau pro 1884 nicht kleiner ist, als im vergangenen Jahre.

Eine erfreuliche Aufbesserung erfuhren die Einnahmen der **Prag-Duxer Bahn**; dieselben beziffern sich mit 58,536 fl. und sind um 7617 fl. höher als im April 1883. An dieser Plusziffer participirt der Frachtenverkehr mit 4471 fl. und der Personenverkehr mit 3146 fl. Für Prag-Dux sind die drei ersten Monate d. J. wohl die schlechtesten gewesen, da sie den Vergleich mit Betriebsmonaten zu bestehen hatten, während welcher die Zucker-Industrie den Verkehr hochgradig befruchtete. Die übrigen neun Monate des Jahres 1883 waren normal, und da steht zu hoffen, daß der diesjährige Verkehr sie übertreffen wird, wie dies ja schon im April der Fall gewesen ist. Es dürfte denn auch die Annahme berechtigt sein, daß sich das Minus von 90,475 fl. im Laufe der nächsten Monate bedeutend verringern dürfte. Die Generalversammlung von Prag-Dux und ebenso von Dux-Bodenbach wird noch im Mai abgehalten werden. Die Verzögerung in der Ausschreibung der Generalversammlungen dieser beiden vereinigten Bahnen dürfte auf die jüngsten Abmachungen mit der Regierung zurückzuführen sein. Offenbar will man mit dem fertigen Uebereinkommen vor die Actionäre treten und die Genehmigung in den ordentlichen Generalversammlungen einholen.

Dux-Bodenbach hat in der letzten April-Woche eine vorzügliche Einnahme gehabt, und hat das Plus zur Paralisirung der Mindereinnahmen der ersten drei Wochen des April mehr als ausgereicht. Die Einnahme beziffert sich mit 193,620 fl. gegen 193,250 Gulden im April 1883. Wenn nun auch pro April nur das geringe Plus von 370 fl. sich ergeben hat, so ist dasselbe mit Rücksicht auf den Umstand, daß der April 1883 die sehr namhafte Mehreinnahme von 48,350 fl. zu verzeichnen hatte, immerhin der Erwägung werth. Der vorjährige April galt als der beste Betriebsmonat seit dem Bestande der Dux-Bodenbacher Bahn, und mußte man sich daher darauf gefaßt machen, daß heuer eine Unterschreitung des Resultates dieses Ausnahmsmonates sich herausstellen werde. Das ist aber nicht eingetreten, vielmehr ist noch ein Ueberschuß von 370 fl. ausgewiesen worden. Dieses kleine Plus fiele demnach mehr in die Wagschale, als so manche größere Mehreinnahme eines anderen Monates. Auch der Mai läßt sich sehr gut an und erbrachte das nennenswerthe Wochenplus von über 6000 fl. Die gewerkschaftlichen Kohlenwerke in Dux förderten im April 328,760 Zollctr. Kohle gegen 329,000 Zollctr. im selben Monate des Jahres zuvor; seit 1. Januar betrug die Kohlenförderung 1,392,520 Zollctr. gegen 1,320,000 Zollcentner im Jahre 1883. In den verflossenen 4 Monaten wurden an Kohle verfrachtet 9,637,000 Zollctr., d. i. rund 295,000 Zollctr. mehr als 1883. Die Geldeinnahmen für Kohlenfracht betragen 602,730 fl. (+ 16,720 fl.) und für andere Güter 119,110 fl. (— 2790 fl.). Der Personen- und Gepäckverkehr lieferte ein Erträgniß von 38,050 fl. (+ 3060 fl.). Im Ganzen gingen bisher ein: 754,890 fl. (+ 16,990 fl.).

Bei der **Böhmischen Westbahn** ergab sich im Personenverkehre die Steigerung der Einnahme um 5068 fl., hingegen blieb der Güterverkehr um 1299 fl. zurück, so daß die April-Einnahme im Betrage von 278,397 fl. sich um 3769 fl. gehoben hat. Dadurch verringert sich das früher ausgewiesene Quartal-Minus auf 107,500 fl. (Einnahme 1,124,170 fl. gegen 1,231,670 fl.). Bemerkenswerth ist, daß aus dem Personenverkehr die Mehreinnahme von 11,654 fl. geflossen ist und der Ausfall im Frachtenverkehre per 119,154 fl. um die erwähnte Ziffer verringert wurde.

Auch die **Nordbahn** hatte eine erhöhte Personenfrequenz und dafür eine schwächere Güterbewegung. Aus dem Personen- und Gepäckverkehre wurden vereinnahmt 59,273 fl. (+ 7389 fl.) und aus dem Sachenverkehre 192,872 fl. (— 8682 fl.). Die ganze April-Einnahme beziffert sich mit 252,145 fl. (— 1293 fl.). Vom 1. Januar bis Ende April wurden auf der böhmischen Nordbahn befördert: 345,708 Personen (+ 25,636) und hierfür eingenommen 206,478 fl. (+ 14,857 fl.); ferner 457,773 Tonnen Güter (— 46,215) und hierfür eingenommen 809,808 fl. (— 33,793 fl.). Die Gesammt-Einnahmen betragen demnach 1,016,286 fl., d. i. um 18,836 fl. weniger als zur selben Zeit des Jahres zuvor. Das Minus ist wohl nicht bedeutend, kommt jedoch immerhin in Betracht, da bei der Nordbahn die Steuerfreiheit mit Anfang 1884 aufgehört hat. Zu Lasten des diesjährigen Betriebes wird eine Mehrleistung an Steuern von etwa 130,000 fl. fallen und mit Rücksicht darauf sind schon im Vorjahre und auch heuer größere Beträge reservirt worden, die als Gewinnsaldo für 1884 vorgetragen werden. Die Verstaatlichung der Nordbahn scheint nun in die Ferne gerückt zu sein, nachdem sich die Regierung die Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Bahn gesichert hat und diese beiden Bahnen als Fortsetzung der Franz-Josefs-Bahn gegen Norden anzusehen sind. Um nach Bodenbach zu kommen, stand der Regierung die Wahl frei zwischen der Vereinigten Prag-Dux-Bodenbacher Bahn und der Nordbahn. Die Regierung scheint sich nun für die erstere entschieden zu haben.

Die **Oesterreichische Localbahn-Gesellschaft** hat in den verflossenen vier Monaten 161,054 fl. gegen 155,030 fl. im Vorjahre eingenommen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Betriebslänge nur 14 Kilom. größer war als 1883. Mit der Fixirung der Dividende von 11 fl. = 5½ Proc. scheinen einige Großactionäre nicht zufrieden zu sein und wollen in der am 26. d. stattfindenden Generalversammlung für eine 12guldige oder 6procent. Dividende stimmen. In dem Falle müßten die Reserven statt mit den gedachten 250,000 fl. blos mit 200,000 fl. dotirt werden.

Vermischtes.

—l. **Leipzig**, 10. Mai. Der Verein der Tabakinteressenten von Rheinland und Westfalen hat der Handelskammer seinen unter dem 30. März d. J. gefaßten Beschluß, durch welchen die gegenwärtige Praxis der Taravergütung im Tabakhandel für angemessen erklärt und die Vergütung von 1 Proc. vom Bruttogewicht bei Anwendung von leichtem Leinen und ohne Berechnung desselben zur allgemeinen Einführung empfohlen wird, behufs Bekanntgebung an die Betheiligten mitgetheilt. Das bezügliche Schriftstück liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., zur Einsichtnahme aus.

*— Reichsbank. Der uns heute telegraphisch zugegangene Ausweis der Reichsbank über die erste Woche des Mai ist als günstig zu bezeichnen, indem den Cassen der Bank wieder erhebliche Baarmittel zugeflossen sind. Während der Metallbestand eine Zunahme von 4,490,000 ℳ und die Reichscassenscheine eine dergleichen von 809,000 ℳ aufweisen, ist der Bestand an Noten anderer Banken um 841,000 ℳ zurückgegangen. Die Wechsel verminderten sich um 14,070,000 ℳ und die Lombardforderungen um 2,093,000 Mark, gleichzeitig reducirten sich die Effecten um 4,084,000 ℳ und die sonstigen Activen um 349,000 ℳ. Die in Circulation befindlichen Noten erfuhren eine Abnahme um 22,389,000 ℳ, dagegen erhöhten sich die täglichen Verbindlichkeiten um 6,198,000 ℳ. Die steuerfreie Notenreserve, welche am 1. Mai 178.83 Millionen Mark

betrug, erhöhte sich am 7. Mai auf 206.87 Millionen Mark gegen 200.89 Millionen Mark am gleichen Tage des Vorjahres.

*— Reichsbank. Seit dem 9. d. M. hat die Reichsbank ihren Privatdiscontsatz von 3½ Procent auf 3 Procent herabgesetzt.

☞ Falsche Doppelkronen und Kronen. Es sind gefälschte Doppelkronen und Kronen vorgekommen, vor deren Annahme wir warnen. Die Fälschung ist dadurch bewirkt, daß an einem echten Stück die beiden Schauflächen und der Rand fein abgeschnitten sind. Ein Goldschmied erkennt nichts falsches, weil das Aeußere der Stücke echt ist. Die Gewichtsprobe ergiebt einen erheblichen Unterschied. Der Klang ist heller als bei den echten.

*— Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Sondermann & Stier in Chemnitz. Seit dem 8. d. M. ist die Zusammenlegung und Abstempelung der Actien im Gange und können wir constatiren, daß die Anmeldung der Actien eine sehr lebhafte ist. Es kann dies nur freudig begrüßt werden, indem es Zeugniß von der Einsicht der Actionaire ablegt, daß sie ihr Interesse nur in der Zusammenlegung der Actien zu suchen haben. Wünschenswerth erscheint es, daß alle Actionaire ohne Ausnahme sich an der Zusammenlegung ihrer Actien betheiligen, da diejenigen, welche dies unterlassen, für sich nicht den geringsten Vortheil davon haben, sondern nur sich selbst und die übrigen Actionaire direct schädigen. Der Betrag der zurückgegebenen Actien findet bekanntlich in erster Linie zur Beseitigung der Unterbilanz, in zweiter zu Abschreibungen auf den einzelnen Conten Verwendung. Je größer nun die Anzahl der zurückgegebenen Actien ist, um so reichlichere Abschreibungen können bewirkt werden; naturgemäß werden sich dementsprechend die jährlich statutarisch vorzunehmenden Abschreibungen vermindern und es ist hiervon abhängig, auf wie hoch die Dividende bemessen werden kann. Nimmt man an, daß sämmtliche Actionaire sich an der Zusammenlegung der Actien betheiligen und so die Hälfte des Actiencapitals zu Abschreibungen gelangt, so kann man durch eine sehr einfache Berechnung, den vorjährigen Rechnungsabschluß zu Grunde gelegt, ersehen, daß eine Vertheilung von 5—5½ Proc. Dividende auf das zusammengelegte Actiencapital in Aussicht genommen werden kann. Die Direction hat absichtlich den Termin zur Abstempelung der Actien nur kurz bemessen, da es im Interesse der Actionaire liegt, dieselbe sobald als nur möglich zu beenden. Geht die Operation glatt von Statten, so daß die Reduction des Actiencapitals noch im laufenden Rechnungsjahre verbraucht werden kann, so kann auch bereits für das laufende Jahr eine Dividende zur Auszahlung gelangen. Es ist deshalb nur zu wünschen und dringend zu empfehlen, daß sämmtliche Actionaire ihre Actien zur Abstempelung gelangen lassen und so in ihrem eigensten Interesse das Bestreben der Verwaltung, die Actionaire endlich wieder in den Genuß von Dividende zu setzen, unterstützen.

* Zwickau, 9. Mai. Nach dem Geschäftsberichte der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn wurden im vergangenen Jahre 125,521.2 Wagenladungen Kohlen rc. à 5000 Kilogramm befördert und dafür an Fracht 409,582.70 ℳ vereinnahmt. Im Vorjahre wurden befördert 121,660.1 Wagenladungen, und an Fracht gelöst 459,738.80 ℳ. Es ergiebt sich daher pro 1883 ein Verkehrszuwachs von 3861.1 Wagenladungen = 3.173 Proc., dagegen rücksichtlich der Frachteinnahme ein Ausfall von 50,156.10 Mark = 10.909 Proc., hervorgerufen durch die seit Anfang des Jahres 1883 eingetretene Ermäßigung des Frachtsatzes um 50 ₰ pro Wagenladung. Der Betriebsaufwand betrug 1) bei der Betriebs- und Directorialverwaltung (incl. 9000 ℳ an die königliche Betriebsverwaltung) zusammen 29,037 ℳ; 2) bei der Bahnaufsicht und Bahnunterhaltung (Beisladungen, Bau rc.) zusammen 46,368 ℳ; 3) bei der Transportverwaltung (einschließlich Gehalte, Wagenmiethe rc.) zusammen 79,727 ℳ, und 4) der allgemeine Aufwand 1888 ℳ. Der erzielte Reingewinn beträgt 267,513 ℳ, wovon 267,300 ℳ als Dividende (pro Actie 150 ℳ) zu gewähren sind, bez. bereits zur Auszahlung gelangten.

-l. Zwickau, 9. Mai. Der Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsglück) sagt in seinem soeben herausgegebenen Geschäftsberichte auf 1883, daß das vergangene Jahr in Betreff der Förderung und des flotten Absatzes der Kohle ein günstiges war, daß aber das laufende Jahr weniger gut ausfallen werde. Die Gesammtförderung im Jahre 1883 beziffert sich auf 342,823 Karren (18,351 mehr als 1882). An Eisensteinen wurden 74,326 Ctr. ausgebracht. Im Auroraschacht war die Förderung wegen des Schachtholzwechsels 1½ Monat sistirt; dagegen waren die beiden anderen Schächte (Glückauf- und Vereinsglückschacht) in voller Thätigkeit und förderten mehr Kohle als im Vorjahre. Die Waschanstalt, welche 126,992 Karren Klarkohle erhielt, producirte 115,097 Karren verschiedene Sorten Kohle und 27,085 Karren Berge. Die Briquettefabrik fertigt aus 2105 Karren Waschkohlen insgesammt 793,000 Stück Briquettes. Es sind 377,000 ℳ Bruttogewinn zu verzeichnen. Davon gehen ab: 96,727 ℳ Zehnten an die Grundbesitzer, 24,600 ℳ für ausgeloofte Schuldscheine, 30,000 ℳ zu Abschreibungen, 18,000 ℳ für den Dispositionsfonds, so daß 206,673 ℳ reiner Gewinn verbleiben. Davon sind 200,000 ℳ (80 ℳ pro Actie) als Dividende vertheilt, 5673 ℳ dagegen auf neue Rechnung vorgetragen worden. In Hinsicht auf die im vorigen Jahre erwähnte Wassercalamität ist die Abwehr des Wassers durch Neubauten besorgt und gelungen. Wegen des Ersatzes der darauf verwendeten Kosten sind die nöthigen Schritte schon gethan.

*— Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein. In der am 9. d. stattgehabten Generalversammlung waren 41 Actionaire erschienen, welche 35,149 Actien vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt, ebenso die Justification der Jahresrechnung einstimmig ausgesprochen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Baron von Wilkon, Stadtrath Florentin Köhner und Bankier Otto Bauermeister, wurden wiedergewählt.

*— Gothaer Grundcreditbank. Die „Magdeb. Ztg." enthält eine Correspondenz, worin es heißt: „Im Hinblick auf den neuerdings eingetretenen Coursrückgang der Pfandbriefe dieser Bank dürfte es von Interesse sein, an Hand des letzten Rechenschaftsberichts die Frage zu erörtern, ob die schlechte Meinung vom Werthe derselben gerechtfertigt ist, welche die Besitzer von Pfandbriefen zum Verkaufe zu jedem Preise augenscheinlich veranlaßt. Es wird nun ausgerechnet, daß der Bank an Activen 105,678,000 ℳ verbleiben, worauf in erster Linie die Pfandbriefe, in zweiter das Actiencapital der Bank Anspruch haben. Da die Pfandbriefe 101,180,000 ℳ betragen, so verbleiben den Actionairen noch 4,498,000 ℳ auf ihr eingezahltes Capital von 10½ Millionen ℳ. Im Fall der Liquidation, so könnten diese 4,498,000 ℳ verloren gehen, bevor die Pfandbriefbesitzer eine Einbuße am Nominalcapital erleiden. Rechnet man aber den derzeitigen Courswerth der Pfandbriefe aus (der sich inzwischen wieder etwas erhöht hat), so müßten, um die gegenwärtigen Course derselben zu rechtfertigen, noch 4,911,000 ℳ, zusammen 9 Procent aller Hypothekenforderungen verloren gehen. Durch den jetzigen Cours der Pfandbriefe werde nach der aufgestellten Berechnung ein Gesammtverlust von 175,629,970 Mark ausgedrückt. Daß der Verlust eine solche Höhe erreichen könnte, möchte wohl von keiner Seite behauptet werden. Sollte es nicht, heißt es weiter, an der Zeit sein, daß die Pfandbriefbesitzer sich zur gemeinsamen Wahrung ihrer Interessen zusammenthäten? Die Bankhäuser (vor allen die Berliner Handelsgesellschaft), welche seiner Zeit die Pfandbriefe vertrieben haben, dürften sich moralisch verpflichtet fühlen, an die Spitze einer zum Schutze der Rechte der Pfandbriefgläubiger zu bildenden Vereinigung zu treten; sollten diese Häuser sich nicht bereit finden lassen, so werden hoffentlich aus dem Kreise der Besitzer sich berufene Männer finden, welche die Angelegenheit in die Hand nehmen. Aufgabe des Schutzvereins, dem allerdings die weitaus größte Zahl der Pfandbriefinhaber angehören müßte, würde es sein, die gothaische Staatsregierung zur selbstständigen Prüfung der hinterlegten Hypotheken aufzufordern und demnächst, wenn die Bank mit Wiederherstellungsplänen hervortritt, diese vom Standpunkte der Pfandbriefe aus zu prüfen; nur auf diese Weise wird es gelingen, zu vermeiden, daß die Pfandbriefe die Zeche bezahlen, indem man ihnen für einen augenblicklichen Vortheil in Gestalt einer Prämie ihre wohlerworbenen Zinsrechte dauernd um ein Bedeutendes schmälert.

*— Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Stand: Anfang Mai 1884. Versichert waren 62,850 Personen mit 449,190,000 ℳ. Neu beantragt wurden im vorigen Monat 393 Versicherungen über 2,932,100 ℳ und zum Abschluß gelangten 373 Versicherungen über 2,832,100 ℳ. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug 116 mit 844,000 ℳ Versicherungssumme. — Im Ganzen sind seit Beginn dieses Jahres 1729 Versicherungen über 12,738,100 ℳ Summe beantragt und 1587 neue Versicherungen über 11,606,800 ℳ abgeschlossen worden. Sterbefälle wurden in dem gleichen Zeitraum 397 mit 2,571,000 ℳ Versicherungssumme angemeldet. — Der Bankfonds beträgt jetzt ca. 116,700,000 ℳ. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beträgt die Dividende 44 Procent der Jahresprämie.

—n. Gotha, 9. Mai. In der vor wenigen Tagen stattgefundenen Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Großfahner ist auch das Eisenbahnproject Gotha-Großfahner-Herbsleben einer eingehenden Debatte unterzogen worden. Der Fabrikant Osthaus von hier hatte dasselbe zum Gegenstand eines längeren Vortrages gemacht und einleitend die wirthschaftlichen Gründe, welche für den Bau von Secundairbahnen im Allgemeinen maßgebend seien, dargelegt. Die projectirte Linie, welche von Gotha über Kindleben, Friemar, Molschleben, Bienstedt, Gierstedt, Großfahner, Döllstedt nach Herbsleben führen soll, schließe einen der besten Theile unseres Landes auf, bringe 10 Ortschaften mit rund 9000 Einwohnern in directe Verbindung mit der Stadt Gotha und sei daher nicht nur für die Landwirthe der betreffenden Orte, sondern auch für das geschäftliche Leben Gothas von der größten Bedeutung. Es sei auch bereits beabsichtigt, von Herbsleben über Tennstedt-Großballhausen nach Straußfurt weiter zu bauen, wodurch ein directer Verkehr Gotha-Straußfurt-Nordhausen hergestellt und so das Unternehmen erst recht lebensfähig gemacht würde. Wohl sei schon ein anderes Project: Ballstedt-Tonna-Döllstedt, dem in Rede stehenden durch eine Eingabe bei der Staatsregierung zuvorgekommen, indessen sei es als unzweifelhaft hinzustellen, daß, wenn beide zur Ausführung kommen, der größere Verkehr sich der directen Linie Herbsleben-Gotha zuwenden werde. Die technische Seite der Bahn anlangend, so sei ihre Ausführung mit Schwierigkeiten nicht verbunden. Von Gotha über Friemar bis Molschleben ist das Terrain horizontal, von da bis Bienstedt ist eine Steigung von 1:110, von Bienstedt zur Warte, dem höchsten Puncte, eine solche von 1:45 zu überwinden. Um von hier aus die jenseitige Ebene zu gewinnen, muß der nördliche oder südliche Abhang des Zimmerlas benutzt werden. Die Entfernung von der Warte über Kleinfahner nach Gierstedt beträgt ca. 4 Kilometer mit einem etwas starken Gefälle, doch läßt sich auch hier mit etwas Umwegen ein beliebiges Steigungsverhältniß erzielen. Die projectirte Bahn läuft fast auf der ganzen Linie unmittelbar neben der Chaussee bezw. den Communalwegen und es wird bis nach Döllstedt kein Feldplan zu durchschneiden sein. Ihre Länge von Gotha, bezw. der Kindleber Chaussee an der Leinefelder Linie, welche vom Bahnhof Gotha aus bis dahin benutzt werden muß, bis nach Döllstedt, dem Vereinigungspunct mit Ballstedt-Döllstedt, beträgt 23.75 Kilometer. Den Kilometer zu 30,000 ℳ Baukosten gerechnet, ergiebt sich ein erforderliches Baucapital von rund 700,000 ℳ. — In einer demnächst in Gierstedt abzuhaltenden Versammlung soll die Wahl eines Comités stattfinden, welches die Angelegenheit weiter zu fördern und die Vorarbeiten baldigst zur Ausführung zu bringen, gleichzeitig auch die Zweckmäßigkeit zu ergründen hat, beim Ausbau des ganzen Secundairbahnnetzes für das Herzogthum Gotha der Regierung vorzuschlagen, daß das erforderliche Areal von den Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellt werde und der Staat nur die Baukosten trage.

*— Deutsches Centralbank-Institut für überseeischen Handel. In Folge der zwischen dem Reichsbankpräsidenten Herrn v. Dechend und den Vertretern von Hamburger Banken stattgehabten Verhandlungen werden nunmehr, wie wir hören, die Vertreter großer Banken und Bankfirmen, sowie der bedeutendsten Exportfirmen Deutschlands zu einer gemeinsamen Versammlung einberufen werden, um definitive Beschlüsse über die Organisation des obengenannten Instituts zu fassen. (Voss. Ztg.)

*— Die Dynamit-Industrie. Während der letzten Jahre hat sich in Oesterreich, wie in Deutschland die Zahl der Dynamitfabriken und die Production in solchem Maße gesteigert, daß die Preise auf ein immer tieferes Niveau herabgedrückt wurden und, wie die Fabrikanten behaupten, kaum mehr die Herstellungskosten decken. In Deutschland wird die Dynamit-Industrie speciell in der Rheingegend stark betrieben. Die Concurrenz der deutschen Fabriken, insbesondere der Actien-Gesellschaften, welche zur Zeit glänzender Erträgnisse der noch wenig verbreiteten Industrie begründet wurden, hat den Preis per Centner bis auf 97 und 98 ℳ gedrückt. Auch in Oesterreich hat sich nach und nach eine große Concurrenz entwickelt; es bestehen 15 Fabriken, in denen 40 concessionirte Sprengmittel erzeugt werden. Der Verkaufspreis einzelner Sorten Dynamit soll auf 29 fl. per Centner gesunken sein.

—r. Karlshütte, 9. Mai. Das hiesige Eisenwerk hat nach dem Berichte des Aufsichtsrathes pro 1883 einen Gewinn von 25,476.48 ℳ erzielt. In dem erwähnten Berichte heißt es sodann: Zu den gemachten Abschreibungen ist noch zu bemerken, daß der Aufsichtsrath es auch für 1883 für nöthig hielt, auf die Grubenfelder eine Extra-Abschreibung, diesmal 10,000 ℳ, zu machen, weil sich bei dem Treffen des neuen Stollens eine starke Verwerfung unserer Eisensteinfelder herausstellte und derselbe deshalb noch nicht zur gewünschten Erzförderung geführt hat. Der Aufsichtsrath hat ferner für erforderlich erachtet, den bedeutenden unvermeidlichen Außständen gegenüber ein bisher nicht vorhandenes Delcredere-Conto von 15,000 Mark zu schaffen. Es bleibt sonach ein wirklicher Reingewinn von 9276.48 ℳ; nach Dotirung des Reservefonds mit 460 ℳ schlägt der Aufsichtsrath vor, hiervon eine Dividende von 1 Proc. = 6 ℳ pro Actie zu beschließen und den Rest von 1316.48 ℳ auf Gewinn- und Verlust-Conto vorzutragen. Die aus der Bilanz ersichtlichen 38,535.96 Mark betragenden Neuanschaffungen bestehen hauptsächlich in der Erbauung einer neuen, besser eingerichteten Gießerei in Altlich, außerdem sind mehrere neue Werkzeugmaschinen angeschafft. Die billigen Preise aller Gußwaaren und Maschinen, nebst steigenden Ansprüchen an große und rasche Leistungsfähigkeit bedingen immer mehr, daß die Productionsfähigkeit der Fabriken zu erhöhen und deren Einrichtungen zu vervollkommnen, was wir nach Kräften gethan haben. Diese Vergrößerungen kommen jetzt allmälig vollständig in Betrieb, ermöglichen einen größeren Umsatz und hoffen wir, daß dadurch eine größere Rentabilität angebahnt ist.

*— Von allen fremdländischen Consumenten deutscher Rhein- und Moselweine ist England der beste Abnehmer. Im letzten Jahre wurden 33,307 Hektoliter deutschen Weins nach England ausgeführt. Auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika importiren unsere Weine, wenn auch im letzten Jahre ein geringes Minus zu bemerken ist, was wohl seine Veranlassung in der bedeutend gesteigerten Eigenproduction Amerikas finden mag. Marken besserer Qualität bleiben indessen davon unberührt. Die Concurrenz der Amerikaner ist quantitativer, aber nicht qualitativer Natur.

*— Spinnerei „Vorwärts", Actiengesellschaft zu Brackwede bei Bielefeld. In der am 9. d. M. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung hatten sich 15 Actionaire eingefunden, welche 362 Actien vertraten. Auf Verlesung des Geschäftsberichtes wurde verzichtet. Der Vorschlag über die Verwendung des Reingewinnes, wonach eine Dividende von 9 Procent für das Jahr 1883 zur Vertheilung gelangt und der Rest von 39,353.25 ℳ dem Reservefonds zugeschrieben wird, wurde zum Beschluß erhoben und sodann dem Vorstande und Aufsichtsrathe Decharge ertheilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt.

*— Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Der Rechnungs-Abschluß pro 31. December 1883 befindet sich unter den Inseraten auf Seite 2545.

W-n. Prag, 9. Mai. In der Generalversammlung der Böhmischen Westbahn wird seitens des Verwaltungsrathes die Zahlung einer 7½proc. Dividende, d. i. 18 fl. pro Actie (wie im Vorjahre), beantragt werden. Die Reserven sollen mit einem entsprechend höheren Betrage dotirt werden, als dies voriges Jahr geschehen ist. — Der Zuckermarkt war heute wieder flauer, nachdem aus London die Zahlungsstockung einer dortigen, wenn auch nicht bedeutenden Zuckerfirma gemeldet wurde.

W-n. Prag, 10. Mai. (Specialtelegramm.) Die Verwaltungsräthe der Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Eisenbahn genehmigten einhellig das bekannte Uebereinkommen. Die Generalversammlung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn findet am 29. Mai in Teplitz und die der Prag-Duxer Eisenbahn am 30. Mai in Prag statt.

W-n. Prag, 10. Mai. (Specialtelegramm.) Die Generalversammlung der Buschtiehrader Eisenbahn beschloß, vom 5. Juni ab den Coupon der Actien Litr. A mit 50 fl., den der Actien Litr. B mit 7½ fl. einzulösen. Der Reservefonds von A erhält 54,078 fl., der von B 28,387 fl., der Erneuerungsfonds von A 290,000 fl., von B 100,000 fl., die Specialreserve erhält von beiden Strecken je 45,000 fl. Aus dem Gewinn von A werden als Tantième an den Verwaltungsrath 27,000 fl. und als Dotirung des Pensionsfonds 15,000 fl. bestritten. Auf das neue Rechnungsjahr werden für A 42,527 fl. und für B 72,850 fl. vorgetragen. Der Verwaltungsrath wurde zum Baue von Secundairbahnen bis auf 30 Kilometer Länge auf die Dauer von 3 Jahren ermächtigt.

Wien, 10. Mai. Wie die „Presse" meldet, hat die österreichische Regierung mit der sächsischen drei Staatsverträge und zwar wegen Sicherstellung der Eisenbahnanschlüsse der Buschtiehrader Bahn bei Graslitz und der Prag-Duxer Bahn bei Moldau, ingleichen wegen der projectirten Eisenbahn Asch-Roßbach abgeschlossen.

*— Arlbergbahn. Wir berichteten vor Kurzem, daß die Vertreter der bayerischen, badischen, hessischen und elsässer Bahnen bei den in Wien jüngst abgehaltenen Conferenzen zur Regelung des Arlbergverkehrs ihre Zustimmung zu dem von der Direction für den österreichischen Staatsbahnbetrieb gestellten Antrage eines zehnprocentigen Zuschlages für die auf der Route Wien-Simbach verkehrenden Güter nur vorbehältlich der Ratification ihrer vorgesetzten Behörden gegeben haben. Die letztere ist nunmehr erfolgt und sind demzufolge die Beschlüsse nunmehr als perfect anzusehen, vorbehältlich der Zustimmung des Staatseisenbahnrathes, dem die Beträge sämmtlich bei dem Zusammentritte am 19. Mai vorgelegt werden.

*— Italienische Eisenbahnen. Der Wiener „Presse" wird gemeldet, daß die Gruppe des Mittelmeernetzes der italienischen Eisenbahnen sich nunmehr definitiv gebildet hat; das dabei mitwirkende deutsch-österreichische Syndicat besteht aus der Discontogesellschaft (Berlin), Oppenheim (Köln), Darmstädter Bank, Dresdner Bank, Goldschmidt (Frankfurt a. M.) und der österreichischen Creditanstalt. Das Actiencapital der Gesellschaft wird 135 Millionen Lire betragen. Die zum Baue der projectirten weiteren italienischen Bahnlinien erforderlichen Beträge werden durch Emission von Obligationen beschafft, welche einen Nominalbetrag von 500 Lire haben und 3 Proc. Zinsen tragen werden. Die Zinsen und die in 90 Jahren erfolgende Amortisation wird von der italienischen Regierung garantirt. Man beabsichtigt, schon im nächsten Monat mit der Emission vorzugehen. Die Couponzahlung und Einlösung der Obligationen wird in Berlin, Köln und Frankfurt a. M. erfolgen.

Warschau, 10. Mai. Petersburger Specialtelegrammen zufolge hat der Staatsrath die Debatten über das Eisenbahngesetz des Grafen Baranow bis zum Herbst verschoben.

Petersburg, 10. Mai. Die Reichsbank macht bekannt, daß die Einzahlungen im Betrage von 15 Proc., sowie die Volleinzahlungen auf die neueste russische Eisenbahnanleihe zum Course von 9 Rubel 81 Kopeken gleich einem englischen Pfund Sterling entgegengenommen werden.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Ein gelegentlicher Correspondent schreibt der „Fr. Ztg." aus Paris vom 8. dß.: „Die türkische Tabakregie-Gesellschaft hat vorläufig ihre liebe Noth mit der Verwendung der noch nicht im Geschäfte selbst nutzbar zu machenden Disponibilitäten. Sie hat dann auch von den aus den Einzahlungen der Consorten herrührenden Cassenbeständen 2 Millionen Fr. in 4proc. ungarischer Goldrente placirt. Uebrigens wird für das Mouvement der türkischen Tabakactien noch weiter Vorsorge getroffen und hat die Banque Ottomane innerhalb des Syndicates eine Specialaction für den Umsatz der Actien an der hiesigen und an der Wiener Börse, sowie auf den deutschen Plätzen eingeleitet. Demgemäß werden seit Beginn dieser Woche die an den verschiedenen Plätzen für Rechnung des Consortiums gemachten Umsätze, Käufe und Verkäufe ihres großen Umfangs halber bei den einzelnen Consortialfirmen auf eigenem Conto gebucht und sollen die Saldi dieser Umsätze zu bestimmten Terminen auf das Haupt-Syndicats-Conto übertragen werden."

* Kairo, 9. Mai. Angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten, die Steuern in Ober-Egypten einzuziehen, hat der Ministerrath beschlossen, Steuerbeträge in natura anzunehmen. Auch verhandelt die Regierung mit egyptischen Banken wegen eines Vorschusses von 300,000 Pfund zu 5 Proc., wobei das aus Ober-Egypten für Steuerzahlungen eingehende Getreide als Garantie dienen soll.

*— Egyptische Finanzen. Die Denkschrift, welche die englische Regierung dem an die Mächte gerichteten Einladungsschreiben zur sog. egyptischen Conferenz beigelegt hat, beziffert die gesammte ungedeckte Schuld der egyptischen Regierung mit 8 Millionen Lstrl., wozu noch ein weiteres voraussichtliches Fehlergebniß für das laufende Jahr von 500,000 Lstrl. tritt. Dieser Fehlbetrag setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Fehlbetrag der Einnahmen über die Verwaltungsausgaben für 1881: 161,000 Lstrl., desgl. für 1882: 850,000 Lstrl., desgl. für 1883: 1,635,000 Lstrl. Zur Deckung der Fehlbeträge pro 1882 und 1883 wurden 860,000 Lstrl. und 1,440,000 Lstrl. zeitweilige Anleihen aufgenommen. Das Jahr 1884 eröffnete demnach mit einer schwebenden Schuld von 2,300,000 Lstrl., außer welcher die egyptische Regierung die seitens der Entschädigungs-Commission anerkannten, aber noch nicht beglichenen Forderungen in Höhe von 3,950,000 Lstrl., sowie die aus der Aufgabe des Sudan sich ergebenden, auf 1,000,000 Lstrl. abgeschätzten Kosten aufzubringen hat. Außerdem erweist es sich als nothwendig, daß die egyptische Regierung in Bälde 1,000,000 Lstrl. für die Ueberschwemmungszwecke aufbringt und ausgiebt. Diesen Verbindlichkeiten steht ein Cassabestand von 200,000 Lstrl. gegenüber. Die Ausgaben per 1884 belaufen sich, einschließlich einer Summe von 50,000 Lstrl. Ertrag der den Europäern aufzuerlegenden Steuer, schätzungsweise auf 4,738,000 Lstrl. Die Einnahmen dürften schätzungsweise betragen 5,250,000 Lstrl. Demnach Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen 512,000 Lstrl. Nach dem Liquidationsgesetz darf die egyptische Regierung ohne den Rath der Schuldencommission kein neues Anlehen irgend welcher Art aufnehmen. Doch soll es dem egyptischen Finanzminister gestattet sein, sich in laufender Rechnung Vorschüsse bis zum Maximalbetrage von 2,000,000 Lstrl. zu verschaffen. Eine Aenderung des Liquidationsgesetzes ist also behufs Fundirung obiger Schuld von 8,000,000 Lstrl. erforderlich. Man könnte zur Verzinsung eines neuen Anlehens die für 1884 mit 400,000 Lstrl. veranschlagten Ueberschüsse der für den Dienst der bisherigen fundirten Schuld bestimmten Einkünfte verwenden, wogegen aber die Inhaber der Titel der einheitlichen Schuld Einspruch erheben würden, da die Ueberschüsse zur ferneren Tilgung dieser Schuld, für deren regelmäßige Tilgung 288,000 Lstrl. vorgesehen sind, dienen sollen. Beiläufig bemerkt, sind in den drei Jahren 1881—83 1,909,000 Lstrl. von Schuldtiteln beider Gattungen getilgt worden, wonach die bevorzugte Schuld noch 22,401,000 Lstrl., die einheitliche noch 55,993,000 Lstrl. beträgt.

*— Englands Handel. Nach dem soeben veröffentlichten Handelsausweis für das Vereinigte Königreich zeigt der Werth der Einfuhr im April im Vergleich mit demselben Monat im Vorjahre eine Abnahme von 8,320,393 Lstrl. oder 21½ Proc., während die Ausfuhr eine Zunahme von 307,513 oder 1¼ Proc. aufweist. Die bedeutende Verminderung der Einfuhr im April ist theils den Osterfeiertagen, theils der starken Abnahme des Exports amerikanischer Brodstoffe zuzuschreiben. Für die ersten vier Monate dieses Jahres, verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, hat der Import um 7,435,456 Lstrl. abgenommen. Der Export betrug 20,862,665 Lstrl. gegen 20,868,000 Lstrl. Die Edelmetall-Bewegung im April umfaßt einen Import von 3,515,337 Lstrl. und einen Export von 1,825,349 Lstrl.

* Washington, 9. Mai. Der Senat hat die Schifffahrtsbill genehmigt, welche im Wesentlichen folgende Bestimmungen enthält: Alle Officiere amerikanischer Schiffe müssen Bürger der Unionsstaaten sein, indeß dürfen auswärts gehende Schiffe im Auslande eintretende Vacanzen bis zu ihrer Heimkehr durch Ausländer ausfüllen. Wenn in den Unionsstaaten Schiffe für fremde Rechnung ganz oder theilweise aus ausländischem Material gebaut worden sind, auf welches der Einfuhrzoll bezahlt worden ist, so wird bei der Ausfuhr der Schiffe der Betrag des entrichteten Zolls unter Abzug von 10 Proc. zurückvergütet.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Zur Postanweisungsfrage. Vor Kurzem ging durch die Zeitungen eine Nachricht, wonach ein Einwohner von Prüm den Betrag einer Schneiderrechnung von 300 ℳ mittelst Postanweisung an seinen Gläubiger abgesandt habe, jedoch später von dem Schneider wegen Bezahlung der 300 ℳ nochmals verklagt sei. Obgleich nun der Verklagte den Posteinlieferungsschein über 300 ℳ vorgezeigt habe, sei er dessen ungeachtet vom Gerichte verurtheilt worden, weil die Postanweisung nicht an den Schneider selbst, sondern wahrscheinlich an einen ungerathenen Neffen desselben bestellt worden sei, welcher das Geld unterschlagen habe. Auch die Post habe sich auf Grund der bestehenden Bestimmungen geweigert, den Verklagten schadlos zu halten, da es gestattet ist, daß Postanweisungsbeträge rc. bis 300 ℳ in Abwesenheit der Adressaten an erwachsene Familienglieder derselben ausgezahlt werden können. Wie die „D. Verkehrsztg." jetzt mittheilt, hat ein derartiger Proceß bei dem Gerichte in Prüm niemals geschwebt, auch ist bei der obersten Postbehörde über den erwähnten Fall nichts bekannt geworden. — Die Nachricht aus Prüm, welche wohl geeignet war, das Publicum zu beunruhigen, scheint sonach völlig aus der Luft gegriffen zu sein. — Es mag daher bemerkt werden, daß das jetzige Bestellverfahren für Postanweisungen rc. in den 6 Jahren seines Bestehens sich vollkommen bewährt hat, und daß bisher Klagen darüber nicht laut geworden sind. Auch steht dem Absender ja, wie bereits vielfach erwähnt, frei, die Postanweisungen mit dem Vermerk „eigenhändig" zu versehen, wo sie dann dem Adressaten selbst ausbezahlt werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 8. Mai. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Ludwig Ihle, Inhabers des unter der Firma Carl Voigt hier, Kupfergäßchen 6, bestehenden Wichse- und Tinten-Fabrikationsgeschäfts, wurde heute Nachmittag 5 Uhr Concurs eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenthal hier. Anmeldefrist bis zum 17. Juni 1884 einschließlich; Wahltermin am 3. Juni 1884, Vormittags 11 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin den 30. Juni 1884, Nachmittags 3½ Uhr.

† Leipzig, 9. Mai. Ueber das Vermögen der Sophie Clara verehel. Krappenstedt geb. Möbius zu Connewitz, Inhaberin einer Rauchwaarenzurichterei und Färberei zu Lützschena, wurde heute Abend 8 Uhr Concurs eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Tächner hier. Anmeldefrist bis zum 18. Juni 1884 einschließlich; Wahltermin am 30. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin am 28. Juni 1884, Nachmittags 3½ Uhr.

Submissionen im Mai.

19. Waldmösingen, Baumstr. Moosmann, Kirchenbau;
24. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Achsen u. Tragfedern;
25. Liebenzell, Feuerwehr-Commando, Tuchröcke;
30. Kiel, Hafenbau-Commission, Eisenconstruction.

Oesterreich: 20. Mai d. J., Mittags. K. k. Direction für Staatseisenbahnbetrieb in Wien, Westbahnhof, Administrationsgebäude. Lieferung des Kohlenbedarfs für die gesammten, der Direction unterstehenden Bahnen (ausgenommen die dalmatinischen) für die Zeit vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885. Quantum 140,000 Tonnen Schwarzkohlen oder eine entsprechende Menge Braunkohlen. Nähere Bedingungen bei der Directions-Abtheilung IIIa für Zugförderungsdienst.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Die Oesterreichische Südbahn vereinnahmte in der Zeit vom 29. April bis 5. Mai 725,998 fl. (— 6581 fl.) und seit 1. Januar 12,296,664 fl. (— 255,759 fl.).

Leipziger Börse am 10. Mai.

Die Haltung der heutigen Börse charakterisirte sich unentwegt fest, aber das Geschäft besaß im Allgemeinen nicht diejenige Schwungkraft und Lebhaftigkeit, welche den Verkehr der Vortage ausgezeichnet hatte. Die Börse enthielt sich heute einer regeren speculativen Thätigkeit und beschränkte sich fast nur auf die Ausführung der vorliegenden Orders, die an Zahl und Umfang über mäßige Grenzen nicht hinausgingen und demzufolge nicht im Stande waren, dem Verkehre größere Dimensionen zu geben. Die Course vermochten sich fast ohne Ausnahme auf dem gestrigen Standpuncte zu behaupten, in einzelnen Fällen waren zwar Aufbesserungen mit Leichtigkeit durchzusetzen, indeß blieben größere Avancen, wie solche noch gestern zu verzeichnen waren, aus. Eine Vorzugsstellung nahmen heute wieder die Actien der Leipziger Disconto-Gesellschaft ein, für welche aus Privatkreisen sehr ansehnliche Kaufaufträge vorlagen. Daß man auf die Weiterentwickelung des Courses sich große Hoffnungen macht, ging auch daraus hervor, daß per Ende dieses zu 112.50 belangreiche Abschlüsse stattfanden. Für die Beliebtheit dieses Papieres wurden die bereits gestern von uns erwähnten Motive wieder geltend gemacht. Fortgesetzte Kauflust bestand für die Actien der Holzstoff- und Papier-Fabrik Niederschlema und der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina, welche bei weiterer steigender Bewegung lebhaft begehrt blieben. Für die „Zucker-Actien" hatte sich das seitherige Animo etwas abgekühlt, weil die Berichte von den Zuckermärkten etwas matter lauten, immerhin erlangten die Umsätze in Glauzig und Zuckerraffinerie Halle ziemlich beträchtliche Ausdehnung. Ihrer Mißstimmung über den Statutenentwurf der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Joh. Zimmermann, gab die Börse durch eine Coursherabsetzung um volle 2 Procent den entsprechenden Ausdruck, ebenso zeigte sich für Solbrig Angebot, das auf die Notiz einen Druck von zwei Procent bewirkte; man wollte wissen, daß die geschäftliche Lage des Unternehmens augenblicklich eine wenig befriedigende sei. Die Berichte von den maßgebenden Plätzen ließen zwar erkennen, daß dort die Stimmung nach wie vor eine feste geblieben ist, indeß wurde gemeldet, daß die Geschäftsthätigkeit viel zu wünschen übrig lasse, und dem entsprechend ließen auch die mitgetheilten Course einen Fortschritt nicht wahrnehmen. Der weitere Verlauf des Geschäftes förderte nur noch wenig bemerkenswerthe Erscheinungen zu Tage; hervorzuheben ist nur die andauernde Nachfrage für österreichische und ungarische Rentenwerthe, sowie für russische Staatspapiere, von welch letzteren auch heute wieder die neueste Emission von 1884 besonders ausgezeichnet wurde und in namhaften Beträgen zu 92⅞ à 92⅞ verkehrte; kleinste Stücke wurden mit 93⅛ bezahlt. Bei dieser Gelegenheit haben wir berichtigend zu bemerken, daß sich der gestrige Cours für 1884er Russen nicht auf 92½, sondern auf 92⅞ stellte. Der Schluß der Börse war fest, aber ruhig.

In den deutschen Staatspapieren fanden einige ansehnliche Umsätze statt und zwar kam ebensowohl Reichsanleihe wie Consols als Sächsische Fonds, von welchen Rente sehr fest lagen und fehlten, in Betracht.

Auf dem Bahnenmarkte ging es ruhig zu. Beliebt waren Buschtiehrader A und B, sowie Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbach (+ 0.75), Gotthard (+ 0.75) und Werrabahn (+ 3.25), letztere auf das Gerücht, daß die Dividende pro 1883 5 Proc. betragen werde. Galizier blieben andauernd angeboten. Als Motiv hierfür dienten neben den schon oft erwähnten Muthmaßungen betreffs des Einflusses der Transversalbahn die angeblichen Befürchtungen, welche man an die Lösung der Tarifvereinbarungen mit den russischen Bahnen und an die Concurrenz durch die Iwangorod-Dombrowabahn knüpft. Einiges Geschäft entwickelte sich in Zoschwitz-Meuselwitz, die aber Festigkeit vermissen ließen.

Von den Stammprioritäten, die wenig Verkehr aufzuweisen hatten, waren Altenburg-Zeitz höher, ebenso zogen Nordhausen-Erfurt eine Kleinigkeit im Course an. Berlin-Dresden befestigten sich.

In den Bankactien war das Geschäft im Allgemeinen von keiner Bedeutung; nur Leipziger Disconto und Chemnitzer Bankverein lebhaft. Reichsbank wurden zu etwas besserer Notiz umgesetzt. Leipziger Credit und Leipziger Bank preishaltend.

Auf dem Gebiete der Industriewerthe gestaltete sich der Verkehr belebter; in Betracht kamen vorwiegend: Glauzig (+ 0.25), Limmritz-Steina (+ 0.20), Niederschlema (+ 1), Sächsische Lederindustrie (+ 0.90), Thode (+ 1), Thüringer Gasstammprioritäten (+ 0.25), Wiede (— 0.75), Hartmann, Wernshausen und Zuckerraffinerie Halle (— 0.90). Zimmermann und Solbrig verloren je 2 Proc.

Von den Kohlenactien standen die Paraffinwerthe, speciell Vereinigte Paraffin (+ 0.75), in Gunst.

Das Geschäft in den Prioritäten war mäßiger Art; lebhaftes Geschäft entfaltete sich nur in Buschtiehrader und Gömörer.

Ausländische Staatsfonds sehr fest und ziemlich lebhaft, besonders Russen, ungarische Goldanleihe, Italiener und Loose von 1860.

Wechsel in angenehmem Verkehr; höher stellten sich kurzes Holland, beides Belgien, Paris und Wien in beiden Sichten.

Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

. Zwickauer Börsenbericht vom 9. Mai 1884. Die Umsätze an heutiger Börse waren zwar sehr eng begrenzt, es war aber eine bessere Meinung zu verzeichnen und würden erstere an Umfang sich erweitert haben, wenn die Gesuche nicht zu scharf resp. niedrig limitirt gewesen. Es gewannen Zwickauer Bank 1½ Proc., Schlemaer Papierfabrik 16 ℳ, Zwickauer Gasanstalt 5 ℳ, Bölliger Brauerei 3 ℳ, ohne irgend welche Abgaben zu veranlassen, obenerwähnte Umsätze beschränkten sich auf Kleinigkeiten. Gersdorfer und Hohndorfer Prioritätsactien und Lugau-Niederwürschnitzer, sowie 5proc. Gersdorfer Anleihe, welche ½ Proc. über bezahlter Notiz vergeblich gesucht blieben. Der Kohlenversandt der letzten 8 Tage hielt sich auf der zuletzt gemeldeten günstigen Höhe.

D. Frankfurt a. M., 9. Mai. Die feste Tendenz hat heute noch eine intensivere Gestaltung erfahren, und nahmen an der Besserung außer dem Anlagegebiet auch der eigentliche Speculationsmarkt theil. In Anlagefonds war das Geschäft wieder sehr lebhaft und machte die Steigerung der Course weitere Fortschritte. Wien und Berlin sandten höhere Notirungen, und auch die Westplätze zeigten bessere Haltung. Von ausländischen Fonds waren heute österreich-ungarische Renten bevorzugt, da von Wien gemeldet wurde, daß die Beendigung der Conversion in nächster Aussicht stehe. In guter Nachfrage waren ferner italienische Werthe in Folge des Abschlusses der Eisenbahnconvention. Galizier lagen matt. Gegen Schluß des officiellen Verkehrs machte sich im Allgemeinen eine Abschwächung geltend. Von Wechseln Amsterdam, Wien und Paris billiger. Privat-Disconto 3 Procent.

Dresden, 9. Mai. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosb. 101 Br., do. kündbare 101 G., do. Creditbriefe 101.00 Br., do. do. (4½%) 104 G.

Berlin, 9. Mai. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 26.90 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148.50 Br., Türk. 400-Frcs.-Loose 40.90 bez.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 234 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 303.40 bez., Nassauische 25-fl.-Loose 128.40 bez., Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.80 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 31.40 bez., Augsburger 7-fl.-Loose —.—, Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.20 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 27 G., Mailänder 45-Francs-Loose 38.40 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.90 Br., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18.50 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61.70 bez., Venetianer 24 bez.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Egyptische 4procent. unif. Obligationen 67¼—⅜ bez.

Frankfurt a. M., 9. Mai, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 269⅛, Franzosen 266⅝, Lombarden 131⅞, Galizier 240, Egypter 67⅜, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, Gotthardbahn 109⅝, Disconto-Commandit 209⅝. Ruhig. — (Schluß.) Creditactien 269⅝, Franzosen 266⅝, Lombarden 131⅞, Galizier 240⅝, Egypter 67⅜, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, 1880er Russen 77⅛, Gotthardbahn 109⅝, Dresdener Bank 128⅝. Fest.

Breslau, 9. Mai, Nachmittag. Sehr fest. Oesterr. Silberrente 85.40, 4procent. ungarische Goldrente 77.60, 1880er Russen 77.25, II. Orientanleihe 60.00, Italiener 96.50, Breslauer Discontobank 92.00, Breslauer Wechslerbank 98.75, Schlesischer Bankverein 107.25, Creditactien 541.50, Laurahütte 112.50, Donnersmarckhütte 62.63, Oberschlesische Eisenbahn 55.75, Oesterr. Banknoten 168.25, Russische Banknoten 208.00, Dortmund-Gronau 62.75, Hessische Ludwigsbahn 110.00.

Hamburg, 9. Mai, Nachmitt. Abgeschwächt. Preußische 4proc. Consols 103⅛, Silberrente 68⅝, österr. Goldrente 85⅛, 4proc. ungarische Goldrente 77⅛, 1860er Loose 122, italienische Rente 96⅝, Creditactien 269⅛, Franzosen 667, Lombarden 330⅝, 1877er Russen 95⅛, 1880er Russen 75⅝, II. Orientanleihe 58⅛, III. Orient-

Leipziger Börsen-Course am 10. Mai 1884.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	-
Reichsbank	4	-
do. Lombards	5	-
Amsterdam	3½	-
Brüssel	3	-
Ital. Plätze	4½	-
London	2½	-
Paris	3	-
Petersburg	6	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16,23 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	9,58 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zecchinen-Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	163 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	163 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	168,10 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	208,15 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	103 bz	
4		do. do.	100 M.	103 bz	
4		do. do.	500—200 M.	103 bz	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	300—25 T.	98,50 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	103,10 bz	u.G.3000103,30P.
4½	1/4 1/10	do. do. do.	1000—150 M.	103,30 G	kl.103,50G
3	1/4 1/10	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	83,10 G	
3	1/1 1/7	do. do.	5000—3000 M.	83,10 G	
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	83,10 G	
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	83,10 G	
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	83,60 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	83,50 bz	
4		do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	93,50 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500 T.	102 G.	
4	1/1 1/7	do. do. - 1852—68	500 T.	102,60 bz	
4	do.	do. do. - 1859	100 T.	102,60 bz	
4	do.	do. do. - 1866—69	100 T.	102,60 bz	
4	do.	do. do. - 1869	100 T.	102,60 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 T.	102,60 bz	
4	do.	do. do. - 1876	50 T.	101,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	500 T.	102,60 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	100 T.	102,60 bz	
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	97,60 G.	
4	do.	do. B.	25 T.	102 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100 T.	105,60 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	97,70 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	97,70 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	100 T.	102,60 P.	
4	do.	do. S. II.	100 T.	102,25 P.	
3½	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	101 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1860	100 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1866	500, 200 T.	102,10 G.	abgest.
4	do.	do. Anl. v. 1867 abg. 3½	500 u. 200 T.	102,10 G.	(100,50 P)
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	100 T.	93,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	93,50 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	97 G.	fehl.
4	do.	do. do.	100—25 T.	97 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	102,20 P.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	102,20 G.	
4	do.	do. do.	1000 M.	102,10 G.	
4	do.	do. do.	1000 M.	102,20 P.	
4	do.	do. do.	500 M.	102,20 P.	
4	do.	do. do.	100 M.	102,40 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	101,15 P.	4000 101 P.
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	—	
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	100,75 G.	
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	103,07 G.	
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—25 T.	98,25 G.	
3½	do.	do. do.	500—50 T.	98,25 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 T.	102,40 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	—	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	101,40 G.	
4½	do.	do. do.	3000—500 M.	103,75 G.	
5	do.	do. do.	100 T.	104 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f.d.Kgr.Sachsen	1000—500 M.	101,40 P.	
4½	do.	do. do.	3000—500 M.	103,70 G.	
4	do.	do. d.Privatb.z.Gotha	3000—100 M.	100,75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückz.	3000—100 M.	100,60 G.	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4½	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch.d.N.L.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4½	1/1 1/7	Hyp.-Pfbr.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	99,60 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
5	Div.	- IV à 100 - do.	300—150 M.	—	
4½	do.	- V à 100 - do.	300—150 M.	—	
4	1/1 1/7	- VI à 110 - do.	300—150 M.	—	
4	do.	- VII à 100 - do.	300—150 M.	102 G.	
4	do.	- VIII à 100 - do.	300—150 M.	98,75 G.	
4	1/4 1/10	Pf.d.N.B.-C.-B.Münch.III.S.	1000—100 T.	—	
4	Div.	do. do.	1000—100 T.	—	
4	1/1 1/7	do. do.	300—150 M.	101 G.	
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1882	2700—300 M.	100,75 G.	
4½	1/1 1/7	do. do. v. 1879	300 T.	101,50 G.	
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	300—100 M.	104 G.	fehl.
4	do.	do. do. Em. 1879	300—100 M.	104 G.	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	101 G.	
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	101 G.	
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. zum Börsenbau	100 M.	101,30 P.	
4	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	101,50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1869	500—50 T.	102,50 G.	
3½	do.	do. do. v. 1877	5000—1000 M.	100 P.	
4	do.	do. do. v. 1878	500—50 T.	105 P.	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	103 bz	
4	do.	do. do.	3000—100 M.	103,75 P.	
4½	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	102 G.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1879	3000—500 M.	103,50 G.	
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	3000—500 M.	103,25 G.	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1880	1000—500 M.	100 G.	
4	1/2 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	500—200 M.	101,25 G.	fehl.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	3000—500 M.	101,25 G.	
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 M.	101,25 G.	
4	1/1 1/7	Weimar. Stadt-Anl. v. 1880	2000—500 T.	97,75 G.	
4	do.	Wurzener do. v. 1881	2000—200 M.	101 G.	
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	500—200 M.	101 G.	
4	1/6	H. Bairische do.	100 T.	—	
4	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	1000—200 M.	—	
4	1/4 1/10	Pr.-Anl.d.Köln-Mind.E.-G.	100 T.	—	
4	1/1 1/7	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	100 T.	—	
4	do.	do. do. II.	100 T.	—	
4	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	94 G.	
4½	do.	do. à 110 - II. S.	300—20 T.	94 G.	
4	do.	do. à 110 - V.	200—100 T.	99,60 bz	
5	do.	do. à 110 -	500—100 M.	98,50 G.	
4	1/5	Pr.-Pf.d.D.Hyp.-Bk.Mein.	100 T.	—	
4½	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 M.	100,50 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	—	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	86,80 G.	
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	66,75 G.	
4½	1/4 1/10	do. do.		66,75 G.	
4½	1/2 1/8	do. Papierrente	100—50 fl.	66,30 G.	
4½	1/5 1/11	do. do.		66,10 G.	kl. fehl.
5	1/6 1/12	do. do.	1000—100 fl.	80,75 G.	
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102,60 bz	gek.102,50P.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	77,60 bz	kl.77,75P.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000,100,100 fl.	74,60 G.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	95,40 G.	kl. fehl.
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—200 fl.	100,75 B.	
6	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99,75 G.	kl. fehl.
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	90,60 P.	kl.90,90P.
	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P.	
fco		do. Cr.-Loose(M.p.St.)	100 fl. F.	315 P.	
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. F.	122 G.	
fco		do. L. v. 1864(M.p.St.)	100 fl. F.	312 G.	
4	18/8 18/2	Raab-Graz.100Thlr.-Loose	300 M.	95,60 P.	
5	1/6 1/12	Russ. Gr.-Anl. I. Em. 1877	1000,100,50 L.F.	93 G.	
4	1/1 1/7	do. do. II. - 1880	1000,100 R. F.	80,10 G.	
4	1/5 1/11	do. do. III. - 1880	1000,100 R. F.	80,75 G.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl.500,100,20	96,10 G.	
5	1/5 1/11	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	77,60 P.	
6	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883	R. 1000,500,125	104,90 G.	
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104,75 G.	
4	do.	do. do.	300 T.	104,75 G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	3000, 300 M.	103,15 P.	
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	104 G.	
4½	1/6 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000, 300, 400	102 G.	
4	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	300 M.	104 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	100 P.	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1882	1883	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
8⅓	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	208 G.	
14½	14½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	308 P.	a.D.
9⅔	9⅔	4 fco	—	do. Gen.-Sch.p.St.M.		320 P.	-
0	3	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	23 G.	
5⅔	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	115,50 bz u. G.	i.D.
7½	—	5	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	101 G.	-
4⅔	4⅔	4	1/1	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	114,60 G.	
5,01	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. F.	150,5 G.	-
[illegible]	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. F.	93,50 G.	-
[illegible]	[illegible]	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	60 G.	
[illegible]	3	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	153 G.	-
5	—	5	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	98 G.	
5	—	5	do.	Fr.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	87,40 G.	
7,71	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	130,75 P.	-
[illegible]	—	4	1/1	Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	112	-
[illegible]	7½	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. F.	108,50 G.	a.D.
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	40,90 G.	
5⅓	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	106,50 bz u. P.	
8⅔	4⅓	4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	300, 200 T.	112 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/1	Marienburg-Mlawka	300 M.	73,60 G.	
[illegible]	[illegible]	4	do.	Meckl. Friedr.-Fr.-B.	600 M.	300 G.	
0	0	4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	69 G.	
				do. abgest.		71,25 G.	
11⅓	10⅔	3½	1/1 1/7	Oberschl. Lit. A.C.D.E.	100 T.	270,50 G.	
11⅓	10⅔	3½	do.	do. Lit. B (3½% g.)		—	
5	—	5	1/1	Oest. Localbahnen	200 fl.	81 G.	i.D.
[illegible]	—	5	1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. p. St. M.	200 fl.	308 G.	-
5	—	5	1/1	do. Elbth. L. B. p. St. M.	200 fl.	342 G.	-
[illegible]	—	5	1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	530 G.	-
4	—	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	108 P.	
[illegible]	[illegible]	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 T.	190,25 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/1 1/7	Rheinische	200 T.	162,20 G.	
4	4	4	1/4 1/10	do. Lit. B (4% g.)	100 T.	103,25 G.	
[illegible]	—	4	1/1	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
4	4	4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	104,70 G.	
2	—	4	1/1	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	258 P.	-
9⅔	9⅔	4	1/1 1/7	Thüringische Lit. A	100 T.	217 G.	
4⅔	4⅔	4½	1/1	Weimar-Gera (4½% garant. bis Ende 1882)	100 T.	42 P.	
3⅔	3⅔	3½	do.	do. (4% conv.)	100 T.	24 G.	
0	0	5fco	do.	do.	100 T.	38 G.	
4⅔	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	107 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1882	1883	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9⅔	10	4	1/1	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	100 T.	178 bz	
				do. do. per ultimo		—	
10⅓	10⅓	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	210 P.	
7	7	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	121 G.	
0	0	4	do.	Chemn. Bankverein	100 M.	91 bz u. G.	
5	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	93 G.	
[illegible]	[illegible]	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	155,10 G.	
[illegible]	[illegible]	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	150 G.	
9	9	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L.A.H.) 40% E.	100 T.	127 G.	
			do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—	
8⅓	8	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	128,60 P.	
8⅓	8	4	1/1 10	do. neue 40%	200 T.	128,50 P.	
—	0	4	1/1	Geraer Bank	100 T.	43,50 P.	
5	5	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	94,25 G.	
5⅔	6	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	121,50 G.	
7	7	4	do.	Leipziger Bank	250 T.	156 G.	
5⅔	5⅔	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	104 G.	
7	7	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	112,40 bz u. G.	
—	0	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. (i. L.) zurückg.M.250p.St.M.		—	
5⅔	5⅔	4	1/1	Mein. Creditbank	200 T.	18 G.	
8	7	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	94,75 P.	
9⅔	10⅔	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	200 fl. F.	100,40 G.	
				do. do. ult.		530 G.	a.D.
4⅔	8⅔	4	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	105 P.	-
7,16	6⅔	4½	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	147,25 bz u. G.	
5⅔	5⅔	4	1/1	Sächsische Bank	100 T.	121,50 P.	
5	5	4	do.	Weimarische Bank	100 M.	89 P.	
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	83,15 G.	

Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr.

Divid. pro 1882	1883	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück		
[illegible]	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	180 P.	
[illegible]	15	4	1/1	Chemn. Act.-Sp.-u.Wb.	33⅓ T.	282 G.	
[illegible]	—	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	83,50 G.	
—	—	4	do.	Crölw. Papf.-F. Halle	300 M.	222 G.	
[illegible]	5	5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000,500 M.	104 G.	
[illegible]	—	4	1/7	Dampf-u.Spinn.-Mas.-Fabr.Chem.(Wiede)	100 T.	70,75 bz u. G.	
—	—	4	do.	D.W.M.F.Nord.&St.	100 T.	45,50 G.	
[illegible]	5	5	1/1 1/7	D.Jute-Spin. Weber. 5% Partial-Oblgt.	600 M.	108,75 bz u. G.	
[illegible]	—	6	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	77,60 G.	
5	5	4	1/1	Germania (J.Schw.&S)	100 T.	86,75 P.	
5	—	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	70 G.	
5	5	5	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 150 M.	90,25 G.	
10	—	5	1/7	Holzst.-u.Holzpapf. Limmritz-SteinaF.-A.	600 M.	148,30 bz u. G.	
8	12	4	1/1	Hulzsteff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	226 G.	
5	7	4	do.	Kette,Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	185 P.	
[illegible]	—	4	1/7	König-u.Laurahütte	100 T.	113 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	126 G.	
[illegible]	3	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	55 P.	
[illegible]	—	fco	1/5	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	11250 G.	
[illegible]	7⅔	4	1/5	do. Immobil.-Ges.	100 T.	137,60 P.	
14	14	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	153,75 P.	
[illegible]	[illegible]	4	1/5	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	192 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/1 1/7	do. Pferdeb.-A. p.St.	3% Ag. 6%	224 F.	a.D.
[illegible]	[illegible]	4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.	3% - 20 M.	240 P.	a.D.
[illegible]	[illegible]	4	1/31	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	250 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	104,60 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/5 1/7	do. do. II.	500 M.	100,60 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1/1	Leon. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	74 P.	
[illegible]	—	4	1/2	Masch.-F.-u.Giesserei (vm.Gottsch.&Nötzl.)	100 T.	183 P.	
—	—	4	1/30	Nat.-Brauerei vorm. F.Jürgens Braunsch.	300 M.	189 P.	
—	—	5	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000,300 M.	104,75 G.	
—	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. Henn.j.	300 T.	99,50 G.	
[illegible]	—	4	1/5	S.Kammg.-Sp.z.Harthau(vm.C.F.Solbrig)	100 T.	105 bz u. G.	
—	3⅔	4	1/1	Sächs.Lederfab.-Ges. (vm.D.Heck)Döbeln	200 T.	54,50 bz u. G.	
[illegible]	5 M.	fco	do.	do. Gen.-Sch.M.p.St.	—	51,75 P.	
[illegible]	—	4	1/7	S.Masch.-F. z. Chemnitz(vm.R.Hartm.)	300 T.	130,25 G.	
[illegible]	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	181 G.	
[illegible]	—	4	1/15	Soc.-Br.Dresd.Werbl.	300 M.	—	
[illegible]	5	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—	
[illegible]	21	fr.	—	Text. Leh.-V.-B. p. St.	300 T. 20% Einz.	2750 G.	a.D.
[illegible]	—	4	1/7	Thode's P.-F.Hainsb.	300 M.	182 G.	
—	5	5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	500,150 M.	—	
[illegible]	8	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	180,75 G.	
[illegible]	8	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	187,50 G.	
[illegible]	4⅓	4	do.	Wernsh. Kammgarn.	600 M.	114,10 G.	
[illegible]	—	4	1/5	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	75 bz u. P.	
[illegible]	—	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	111,60 bz u. G.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. 1882	1883	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
7⅔	—	5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	187,50 G.	
0	0	5	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	80,10 G.	
0	0	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückgz.M.5.p.St.M.	50 T.	0,75 G.	
8⅔	8	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	147 G.	i.D.
8⅔	8	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	147 G.	-
0	0	fco	—	Gera-Plauen zurückgz. 20% u. 30%M.p.St.M.		—	
—	—	5	—	[illegible]	100 T.	9,50 G.	
5	—	5	1/1	Halle-Sorau-Guben	100 T.	110,60 G.	
5	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	121,70 G.	
5⅔	3⅔	3⅔	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—	
5	—	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	114 G.	
5	—	5	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	115,25 G.	
0	—	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falk. m. D.-Sch. N. P.)	200 T.	80 G.	
5	5	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	118 G.	
—	—	fco	do.	Prag-Dux	100 fl.	25 G.	
[illegible]	7⅔	5	do.	Rechte-Oder-Ufer-B.	200 T.	160 G.	
5	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	109 P.	
5	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	71,50 G.	
—	0	fco	—	Zwick.-Lngf.-Falkst. zurückg.M.15.p.St.M.	100 T.	8 G.	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,60 P.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,75 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	104 P.	
4½	do.	do. C.	600—300 M.	104 G.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	500, 200 T.	102,75 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102,50 G.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	104,25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1880	500—100 T.	104 P.	kl.104,20G.
4	do.	do. do. do. Lit. K.	1000,500,100 T.	102,60 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	1000,500,100 T.	103 P.	
4	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103 P.	
4½	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000,500,100 T.	103,50 G.	
4	do.	do. - - B		102,75 G.	
4	do.	do. - VII.		103,75 G.	
4	1/1 1/7	Leipz.-Gaschw.-Meuslw. conv.	1000,500,100 T.	101,25 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	1000, 100 T.	104,60 P.	kl.104,50G.
4	do.	do. do. do. L. B	1000, 500 T.	102 G.	
4½	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	100,60 P.	
4	1/1 1/7	do. II-III. Em.	1000—100 T.	101,50 P.	
4	1/4 1/10	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	101,45 P.	
4	1/1 1/7	do. do. conv.	200 T.	101,75 P.	
4½	1/6 1/12	do. do. von 1875/1876	500, 100 M.	103,97 G.	
5	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1880	1000,500,200 M.	103,25 P.	
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	101,80 G.	
3½	do.	do. G. u. H.	1000—100 T.	100,10 G.	
4	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105,80 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	600—300 M.	103,50 G.	
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	500, 100 T.	104,50 G.	
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	101,50 G.	
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,25 G.	
4	do.	Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	101,75 G.	
4	do.	do. II. IV. V. VI. Em.	500—100 T.	104 G.	fehl.
4½	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	100,35 G.	
4	1/1 1/7	Werrabahn	500—100 T.	103,25 G.	4% 102,75 P.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
5½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1500,300 M.	104,15 bz u. P.	
5	1/4 1/10	Silber	Böhm.Nordb.I.u.II.E.	200 T.	90 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do.	300, 150, 300 M.	94 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	87,65 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	87,65 G.	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	87,65 G.	
4½	do.	Gold	do.	1000,300 M.	103,75 P.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	300 fl.	82,85 P.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	89,25 bz	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	87,40 G.	
5	1/1 1/2	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	100,60 G.	
5	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	3000,400 M.	90,40 P.	
5	1/6 1/12	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	100 T.	84,50 G.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	300 fl.	84,60 G.	
5			do. von 1882	300 fl.	84 P.	
4½	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	300 T.	101,65 G.	
5	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	90 G.	
5	do.	do.	do. Em. v.1871 u.1873	100 T.	88,30 G.	
5	do.	do.	do. v. 1878	150 fl.	88 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	91,75 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	1000—200 fl.	79 P.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	300 fl.	84,60 P.	
5	do.	Gold	do. Gold	300 fl.	103,70 P.	
5	1/4 1/10	Silber	Kronpr.Rudolfsbahn	1000—200 fl.	79,85 P.	
5	1/5 1/11	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	300 T.	85,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	300 T.	88 G.	
5	do.	do.	do. Jassy -	300 T.	84 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1880	300 T.	84 P.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	300 fl.	73,40 G.	
5½	1/1 1/7	steuerfrei	Mähr.-Schles. Centr.	300 T.	64,50 G.	m.C.p.1/1.85
5	1/6 1/12	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	300 fl.	100,60 P.	
5	do.	do.	do. do.	1000,400 M.	96,40 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	104 G.	
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	300 fl.	88 P.	
5	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	300 fl.	87 G.	
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	600 M.	103,25 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	300 fl.	102,50 P.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	84,70 G.	
5	1/1 1/7	steuerfrei	Pilsen-Priesen (v. 5%)	100 T.	74 G.	m.C.1/7.85
fr.	do.	Silber	Prag-Dux I. u. II incl. Rest-Coupon	100 T.	97,30 G.	m.C.1.1.85
5	do.	do.	do. neue Usance	100 T.	80,60 G.	
5	do.	Gold	do. Gold	300 M.	104,30 P.	
5	do.	Silber	Prag-Turn. I.-III. Em.	100 T.	80 G.	
5	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	400 M.	68,75 G.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	88 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	81,75 P.	
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Asowrger.	200 T.	99,30 G.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	101,10 P.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	99,25 G.	
5	1/2 1/8	do.	Kursk-Kiew	1000—200 T.	103 P.	
5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—200 T.	99,60 G.	
5	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	200 T.	103 P.	
4	1/1 1/7		Gotthard	Fr. 1000,500	97,40 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1882	1883	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	M.	Cours	Zu. per Stück
7	—	—	2	Friedansgr. zusammengel.	300	164 G.	ultra 183
—	—	—	—	Marieugrube b. Meuselwitz	300	120 P.	Pr.-A. 160P.
—	26	—	1	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	93 G.	Pr.-A. 160P.
0	—	—	—	Vereinsglück, Meuselwitz	300	58 G.	(a.D.)
20	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	300 P.	
0	0	—	5	Zum Fortschritt do.	300	95 P.	
32	24	—	8	do. do. Pr.-A.	300	344 P.	
9⅔	—	4	Zins 1/7	Dörstewitz - Rattmansd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	124,25 G.	
15⅔	15⅔	4	Zins 1/5	S.Thür.Braunk.-Verw. p.C.	300	186 G.	
15⅔	15⅔	4	do.	do. do. Pr.-A.	300	189 G.	
7⅔	—	4	1/4	Vereing.Sächs.Thür.Paraf. u.Solaröl-St.-Pr.-Act. p. C.	400	120 bz u. G.	
ℳ	ℳ			b. Steinkohlen-Actien.			
—	—	—	1	Concordia i. Niederlössnitz	300	82 P.	
—	—	—	—	do. Berugs-Sch.	300	165 P.	
—	—	—	1	Deutschland	300	—	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	10 P.	
100	—	—	27	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1710 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	300	1280 G.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	75 P.	
7⅔	11	—	4	do. Prioritäts-Actien I.	300	300 G.	Pr.-A.II.280G.
10	—	—	26	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	220 P.	
20	—	—	26	do. do. Pr.-A.	300	470 G.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	100 G.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	215 P.	
24	25	—	12	Lugau-Niederwürschnitz	300	390 P.	
—	—	—	—	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	150 P.	
20	—	—	4 resp. 1	do. do. Pr.-A.	300	290 P.	
20	26	—	26	Oberhohndorf-Forst	300	440 P.	
27	22	—	24	do. Schader	270	450 G.	
—	—	—	—	Oelsn. Bergb. Kunstvolles	—	21 G.	
150	240	—	86	Zwick. Bürgergewerksch.	84	3290 P.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	52 P.	
—	—	—	1	do. do. S. II.	300	30 G.	III.380G.
—	—	—	1	do. do. S. IV. I. Sch.	300	102 P.	
—	—	—	1	do. Ver.-A.	300	157 G.	
16⅔	—	—	15	do. do. Zehntsch. 100 Cth.	—	1240 G.	
120	140	—	22	Zwickau-Oberhohndorf	300	2250 P.	
90	90	—	22	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	180	1400 P.	

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	169,40 G.
	l. S. p.	2 M.	168,40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	81,10 G.
	l. S. p.	2 M.	80,60 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	81,05 G.
	l. S. p.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20,41 G.
	l. S. p.	3 M.	20,33 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	81,10 G.
	l. S. p.	2 M.	80,50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	21 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	168 G.
	l. S. p.	2 M.	166,80 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

anleihe 58⅝. Laurahütte 111⅜. Norddeutsche Bank 159⅞. Commerzbank 129⅞. Berlin-Hamburger Eisenbahn 435⅞. Altona-Kieler Eisenbahn 235⅞. Marienburg-Mlawka 74. Österreichische Südbahn 105, Lübeck-Büchener 165⅞. Gotthardbahn 108⅞. Diskonto 3 Proc., 1883er Russen 102⅞, 1884er Russen 88⅞. Leipziger Discontobank 111⅞. — Silber in Barren per Kilogr. 150.00 Br., 149.50 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.34 Br., 20.28 Gd., London kurz 20.43 Br., 20.35 Gd., Amsterdam 167.85 Br., 167.35 Gd., Wien 167.00 Br., 165.00 Gd., Paris 80.50 Br., 80.10 Gd., Petersburg 206.00 Br., 202.00 Gd., New-York kurz 421 Br., 411 Gd., do. 60 Tage Sicht 416 Br., 406 Gd.

Wien, 9. Mai. Abendbörse. Ungar. Creditactien 320.00, österr. Creditactien 320.70, Franzosen 317.00, Lombarden 145.30, Galizier 284.75, Nordwestbahn 181.00, Elbthal 183.00, österreichische Papierrente 81.10, do. Goldrente 101.75, 6proc. ungar. Goldrente 122.60, 5proc. do. Papierrente 89.15, 4proc. do. Goldrente 92.47½, Marknoten 59.45, Napoleons 9.65, Bankverein 110.50, Tabakactien 157.00. Still.

Amsterdam, 9. Mai, Nachm. Londoner Wechsel kurz 12.05½.

London, 9. Mai, Nachmittags. Fest. Consols 101 11/16, preuß. 4proc. Consols 102½, italien. 5proc. Rente 96, Lombarden 12 13/16, 5procent. Lombarden, alte 12, 5procent. Russen von 1871 92½, 5proc. Russen von 1872 92, 5proc. Russen von 1873 93½, 5proc. Türken von 1865 8⅝, 4proc. fundirte Amerikaner 125⅞, österr. Silberrente 68½, do. Goldrente 83½, 4procent. ungar. Goldrente 77½, Neue Spanier 61½, Unif. Egypter 65½, Ottomanbank 16⅞, Suezactien 84¼. — Platzdiscont 1⅞ Procent.

London, 9. Mai, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 102½, Consols 101½, Türken 8⅝, 1873er Russen 93½, 5proc. ungarische Goldrente 103⅝, 4proc. ungarische Goldrente 77½, Egypter 66, Ottomanbank 16⅞, Silber 50 11/16, Lombarden 12⅞, österreichische Goldrente 84, Suezactien 84¾. — In die Bank flossen heute 125,000 Lstrl.

Paris, 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirb. Rente 79.92½, 3procent. Rente 78.87½, 4½procent. Anleihe 107.82½, italienische 5procent. Rente 96.80, österreichische Goldrente 84⅝, 6proc. ungarische Goldrente 103⅛, 4procent. do. do. 78¼, 5procent. Russen von 1877 97⅝, Franzosen 665.00, Lombard. Eisenbahnactien 323.75, Lombard. Prioritäten 302.00, Türken von 1865 8.92½, Türkenloose 46.25, Crédit mobilier 345.00, Spanier, neue 61¼, Banque ottomane 671, Crédit foncier 1330, Egypter 333, Suez-Actien 2140, Banque de Paris 882, Banque d'escompte 545, Wechsel auf London 25.17, 5proc. privilegirte Türkische Obligationen 381.25, Tabakactien 577.50.

Paris, 9. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. 3procent. Rente 78.92½, 4½proc. Anleihe 107.82½, Türken 8.92½, Spanier 60 11/16, Egypter 333, Banque ottomane 670.62½, Tabakactien 577. — Fest.

Petersburg, 9. Mai, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24 9/16, do. Hamburg 3 Mt. 209½, do. Amsterdam 3 Mt. 124½, do. Paris 3 Mt. 258½, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 220½, do. do. von 1866 (gestempelt) 209, Russische Anleihe von 1873 140, ½-Imperials 8.04, Große Russ. Eisenbahnen 256⅞, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 139½, II. Orientanleihe 93½, III. Orientanleihe 94, Neue Goldrente 163, Petersburger Discontobank 472. — Privatdiscont 6 Procent.

New-York, 9. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4.86½, Cable Transfers 4.89½, Wechsel auf Paris 5.18¾, 4procent. fundirte Anleihe von 1877 123, Erie-Bahn-Actien 14¼, Central Pacific-Bonds 112, New-York Centralbahn-Actien 112⅝, Chicago-North Western ord. shares 109½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 3 Procent.

Bankausweis. **Berlin**, 10. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 612,983,000	Zun.	4,490,000
2)	Bestand an Reichscassenscheinen	„ 24,790,000	Zun.	802,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„ 15,736,000	Abn.	841,000
4)	do. an Wechseln	„ 335,143,000	Abn.	14,070,000
5)	do. an Lombardforderungen	„ 44,888,000	Abn.	2,093,000
6)	do. an Effecten	„ 24,195,000	Abn.	4,034,000
7)	do. an sonstigen Activen	„ 23,721,000	Abn.	349,000

Passiva.

8)	das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert	
9)	der Reservefonds	„ 20,308,000	unverändert	
10)	der Betrag der umlaufenden Noten	„ 721,504,000	Abn.	22,589,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 211,981,000	Zun.	6,198,000
12)	die sonstigen Passiven	„ 566,000	Abn.	21,000

Mailand, 7. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 48 Ballen Gregen und 46 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8360 Kilogr. Geschäfte beschränkt. Preise fest.

Lyon, 7. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 44 Ballen Organsinen, 35 Ballen Tramen, 39 Ballen Gregen und hat 32 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 9120 Kilogr. Markt ruhig. Preise fest.

*— Berliner Wollbericht vom 1. bis 8. Mai. Während unser vorwöchentlicher Bericht sich unter der Presse befand, wurde die in demselben erwähnte hiesige Tuchwollauction abgehalten. Das Resultat war, wie schon von betheiligter Seite veröffentlicht worden ist, der Verkauf von ungefähr der Hälfte angebotener ca. 2800 Ballen zu annähernd Londoner Preisen. Der Absatz im freihändigen Verkehr erreichte für deutsche Wollen gleichfalls noch keine größere Ausdehnung und umfaßte, neben circa 150 Centner hinterpommerscher Wollen zum Preise bis 54 ℳ für Kammzwecke, ein nicht nennenswerth größeres Quantum Stoffwollen zu Anfangs 50er Thalern in Rückenwäschen, während von Schmutzwollen, vorzugsweise nach Forst i. L., an mehrere Fabrikanten bis 2000 Centner im Preise bis hoch 60er Mark pro Centner abgegeben wurden. — Die Londoner Auctionen nahmen seither einen ungehinderten Fortgang bei im Ganzen etwas festerer Tendenz und mit mehr Regelmäßigkeit in den Preisen, als am Eröffnungstage.

London, 9. Mai. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert.

Antwerpen, 9. Mai. Kaffee ruhiger, Santos good average per September 58, October 58½, November 58½, December 59 Frcs. per 50 Kilogr. Entrepot. — Umsatz von Häuten 18,535 Stück, von Wolle 62 Ballen. — Terpentinöl fest, amerikanisches 15½, per Mai-Juni 15⅝, per September-December 15⅞ bis 15⅝ fl.

Havre, 9. Mai. Baumwolle fest; Umsätze 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per Mai 74.25, Juni 74.75, Juli 75.50, August 76.50, September 77.25 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 45,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Mai 56.00, Juni 56.25, Juli 56.75, August 57.25, September 57.75 Frcs.

New-Orleans, 8. Mai. (Fr. Z.) Baumwollmarkt. Schluß stetig. Mai 11.58, Juni 11.66, Juli 11.80, August 11.84, September 11.41, October 10.83.

New-York, 9. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 16,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 12,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 9000 Ballen, Vorrath 537,000 Ballen.

Manchester, 7. Mai. Baumwollfabrikate. Der Markt verharrt in seiner ruhigen Tendenz. Garne für den Osten sind etwas begehrt, aber zu Preisen, die Spinner nicht acceptiren können. In Stoffen finden wenige Umsätze statt; die Lager der Fabrikanten sammeln sich an und bei den wenigen zur Ausführung gebrachten Orders mußten niedrigere Preise acceptirt werden.

Manchester, 9. Mai. 12r Water Armitage 6⅝, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls 8⅞, 30r Water Clayton 9⅞, 32r Mock Townhead 9⅞, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 9⅞, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qualität 14, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 84. Stetig.

Mülhausen, 1. Mai. (Fr. Ztg.) Baumwolltüchermarkt. Von Außen ist immer gute Nachfrage, leider aber erhält man für die ausgefertigte Waare nur sehr schwer den Aufschlag, der für rohe Waare besteht. Auf dem Platze selbst ist es dagegen wiederum sehr stille geworden, aber dessenungeachtet behaupten sich Preise. Calicot ⅘ 18×16 25c, do. ⅘ 18 27c, do. ⅘ 20 29c, do. ⅘ 20×20 30c, do. ¾ 21×21 31½c, do. ¾ 24 34c, Cretonne ¾ 16 Kilo 38—40c. — Baumwollgarnmarkt. In Garnen ist das Geschäft auch sehr ruhig geworden, aber da die meisten Spinner Arbeit zum Voraus haben, wird wenig angeboten und folglich bleiben Preise behauptet. Zettel rein Louisiana 2.55 bis 2.70 Frcs., do. do. do. 31 2.70—2.85 Frcs., Schuß do. do. 37 2.65—2.80 Frcs., do. do. do. 41 2.85—3.00 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Procent 30 Tage.

Hongkong, 8. Mai. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren: Gedrückt. Grey Shirtings 6½, Catties 8½, Pfd. 2 Doll. 20 Cts., Water Twist 16/24 87 Doll. — Wechselcours auf London 4-Monat-Sicht-Bankwechsel 44½ d.

Shanghai, 8. Mai. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Grey Shirtings 6½, Catties 8½, Pfd. 1 Taels 62 Mac. Exporten. Tendenz für Seide: Fest. Nr. 4 Thalee 382½ Taels. — Wechselcours auf London 61½ d.

M.-Gladbach, 8. Mai. Garnbörse. In den letzten Tagen waren die Baumwollmärkte wieder fester; auf das Garngeschäft hat solches aber keinen Einfluß gehabt. Die Umsätze sind jetzt beschränkt, weil noch überall größere Contracte zu erfüllen sind; Preise werden fest behauptet und lauten, wie folgt: Tresselwaare Nr. 20 beste Qualität 89, prima 87, secunda 85 ₰, do. Nr. 16 beste Qualität 84, prima 82, secunda 80 ₰, do. Nr. 12 beste Qualität 80, prima 78, secunda 76 ₰ per Pfund englisch, besonders bevorzugte Qualitäten 4—5 ₰ höher wie beste gehalten; Biberwarps Nr. 16 per 1160/300 22.00 ℳ oder 84 ₰ per Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 21.25 ℳ oder 88 ₰ do., do. Nr. 20 do. 19.25 ℳ oder 93 ₰ do.; Mule, prima beste Qual. Nr. 20 89 ₰, do. secunda Qual. Nr. 20 86 ₰, do. beste Qual. Nr. 8 72 ₰, do. zweite Qual. Nr. 8 70 ₰ per Pfd. engl., geringere Marken 2—3 ₰ billiger; Bibercops, prima Nr. 4/5 69 ₰, do. secunda Nr. 4/5 67 ₰, Cops, prima Nr. 12 71 ₰, do. do. Nr. 20 91 ₰ per Zoll-Pfd.; Biber, prima Qual. 94—100 ₰, do. geringere Waare 90—94 ₰ je nach Gewicht der Stücke; Ombré, prima Qual. 120 ₰, Tricot do. 113 ₰ per Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Notirungen sind: Water Nr. 20 Moore & Waddington 8½ d = 87½ ₰, Water Nr. 20 L E G 8½ d = 85½ ₰ loco hier.

Landeshut, 6. Mai. Garnbörse. Am heutigen recht zahlreich besuchten Garnbörsentage waren Tendenz und Preise unverändert fest wie am letzten hiesigen Garnmarkte. Spinner sind für die nächsten Monate reichlich mit Orders versehen und konnten heute in Towgarn größere Schlüsse nur per August-September vorgemerkt werden. Auch für Flachsgarn, welche für Bleiche stark begehrt sind, war die Nachfrage recht rege. Die nächste hiesige Garnbörse findet am 4. Juni c. statt.

Hamburg, 9. Mai. Kaffee. Trotz der ziemlich belangreichen, ca. 4000 Sack Diverse betragenden Umsätze machte sich doch im Vergleich zu gestern eine ruhigere Stimmung bemerkbar. — Butter (mit 16 Pfd. Tara und 1 Proc. Decort). Sehr ruhig, Preise sind schwach behauptet. Erste Qualität Holsteiner Stall- 107—110 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—105 ℳ, Bauern- 80—106 ℳ — Schmalz, Hamburger 44½—46 ℳ, Wilcox 43 ℳ, Fairbanks 43 ℳ, Diverse Marken 41½ ℳ, Steam 43 ℳ.

Magdeburg, 9. Mai. Tendenz des heutigen Zuckermarktes: Flau.

Magdeburg, 10. Mai. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 23.50—23.80 ℳ, do. von 95 Procent 22.70—22.90 ℳ, do. von 94 Proc. 22.30—22.60 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 22.60—22.70 ℳ, Nachproduct 88—92 Procent 18.00—20.00 ℳ excl. — Tendenz Mittags 12 Uhr: Zu den ermäßigten Preisen etwas mehrseitigere Kauflust.

Prag, 9. Mai. Zucker matter. Lieferung prompt Frachtbasis Prag-Hamburg 24.80 fl. G., 24.90 fl. W., Frachtbasis Elbestation 24.60 fl. G., 24.70 fl. W., Basis 93, 93—95 Proc., Frachtbasis Prag 25.35 fl. G., 25.25 fl. W., Frachtbasis Elbestation 25.40 fl. G., 25.65 fl. W., Basis 88, Minimum 86 Proc.

Paris, 9. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 39.75—40.00. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 47.25, per Juni 47.30, per Juli-August 47.80, per October-Januar 48.75.

London, 9. Mai. Rüben-Rohzucker 14¼, träge, Havannazucker Nr. 12 16⅞, nominell.

London, 9. Mai. Leinöl: Export der Woche 313 Tons. — Leinsamen: Import der Woche 18,469 Qrts. — Petroleum: Vorrath von raffinirtem 383,933 Faß.

London, 9. Mai. Zucker ruhiger; krystallisirter Demerara auf der Auction stetiger bis etwas theurer; Rübenzucker niedriger, 14s bis 14s 1½ d. — Kaffee, Ceylon Plantation fest; Costa Rica und ostindischer stetig. — Reis fest; Necranzie per weite Seglerladung 7s 10½ d; Bassein 8s 3d. — Pfeffer, weißer, fest; Singapore 10½. — Jute matt. — Butter holländ. 84 bis 100s. — Kupfer, Chili 56 Lstrl. 15s. — Blei, englisches 11 Lstrl. 5s bis 11 Lstrl. 10s, spanisches 11 Lstrl. 2s 6d. — Zink, ge-

cielle Marken 14 Pfd. 15s, gewöhnliche 14 Pfd. 7s 6d. — Leinöl disp. träge, 19½. — Rüböl träge, 28½. — Cottonöl raff. träge, 27¼.

Magdeburg, 9. Mai. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 47.90—48.40 ℳ

Magdeburg, 9. Mai. (Wochenbericht von Hermann Walther.) In abgelaufener Woche war Spiritus recht fest und sind die Preise in den letzten Tagen nicht unerheblich gestiegen. Unsere Spritfabrikanten sind gut beschäftigt und suchen vorzugsweise greifbare Waare zu kaufen. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich notirt von 47.40—48.60 ℳ, ab Speicher bei freier Verhaltung der Gebinde wurde 49.75 ℳ bezahlt. Termine wurden mit 1.30 ℳ über Berliner Notiz lebhaft gehandelt. Rübenspiritus, loco und prompte Lieferung gesucht, wurde mit 47.25—47.75 ℳ bezahlt, Mai-Juni 47.50—48 ℳ bez., Juni-Juli 48.50 ℳ bez., 48.75 ℳ Br., Juli-October 49 ℳ G.

W. **Posen**, 9. Mai. (Original-Spiritus-Wochen-Bericht.) Die Coursbewegung war auch im Laufe der diesmaligen Berichtswoche ziemlich schwankend, das Geschäft wenig belebt; von Einfluß auf die hiesige Preisbewegung waren locale Verhältnisse, auswärtige Betheiligung fehlte, trotz unseres dem Rendiment zum Westen sich nähernden Preisstandes. Der Mai-Termin scheint vollständig abgewickelt, die unbedeutenden, noch coursirenden Kündigungsscheine finden Angesichts des erweiterten Reports zu Lagerzwecken willig Aufnahme. Die hiesigen Bestände werden auf weit über 5 Millionen Liter geschätzt. Schlußcourse stellen sich wie folgt: Mai 47.30 ℳ, Juni 47.70 ℳ, Juli 48.30 ℳ, August 48.90 ℳ, September 49 ℳ, October 48.40 ℳ, November-December 47.30 ℳ per 10,000 Literprocent.

Bremen, 8. Mai. (Wochenbericht der „Wes.-Ztg.“). Cigarrentabake. Im hiesigen Cigarrentabaksmarkte herrschte während der verflossenen Woche nicht viel Leben. Von St. Felix-Tabak wurden nur 378 Packen alte Waare umgesetzt. Für neue gute St. Felix-Tabake besteht eine lebhafte Kauflust, es wird jedoch wenig angeboten. Per Dampfer „Valparaiso“ von Bahia angebrachte 2117 Packen neue St. Felix-Tabake waren sämmtlich schon vor Ankunft verkauft. Von Bahia werden telegraphisch steigende Preise berichtet. Von neuen Havana-Tabaken wurden 38 Seronen, welche sich durch guten Brand auszeichneten, schlank verkauft. Im vorigen Wochenbericht wurde erwähnt, daß es in der Havana an feuchter Witterung zum Packen der neuen Tabake fehle, und hat sich den neueren Nachrichten zufolge darin nichts geändert; das Gros der neuen Havana-Ernte wird daher erst spät an den Markt kommen. Von Para-Tabak gingen 1022 Seronen zu mäßigen Preisen in die zweite Hand über. 1750 Packen überjährige Portorico-Tabake wurden zu billigen Preisen losgeschlagen; das Lager von Portorico in erster Hand ist damit geräumt. Von Domingo-Tabak wurden 511 Colli abgeschrieben. Vorräthe von Cigarrentabaken in erster Hand am 8. Mai: 13,480 Ser. Havana, 21,450 Ser. Para und Cuba, 23,420 Colli Domingo, 40 Ser. Jamaica, 550 Packen Esmeralda, 10,360 Ser. Columbia, 24,820 Packen Brasil, 3040 Packen Rio Grande, 550 Packen Paraguay und Tucuman, 1880 Kisten Seedleaf, 150 Kisten Cuttings, 1270 Packen türkischer und griechischer, 200 Packen ostindischer, 110 Packen Manila.

New-York, 26. April. Tabak. Der Markt war mäßig lebhaft. Preise fest. Verkauft wurden 200—300 Faß Kentucky zu 8—11 c, 800 Kisten 1882er Wisconsin Havana zu 23—30 c, 100 Kisten 1882er do. zu 4½—15 c, 100 K. 1882er Neu-England zu 11—25 c, 50 K. 1882er Ohio zu geheimen Preisen. An der Terminbörse waren Preise fest behauptet. Verkauft 50 F. per Juni zu 8 7/16 c., 225 K. zu 8½ c. Ausgeführt seit letztem Bericht 167 F., 457 Bll. und 124 K., davon nach Hamburg 194 Bll., Bremen 38 Bll. und 12 K., Rotterdam 103 K., 7 F. und 139 Bll.

W. **Aus der Provinz Posen**, 9. Mai. (Original-Hopfenbericht.) Während im vorigen Jahre um diese Zeit das Hopfengeschäft fast vollständig beendet war, ist in dem jetzigen immer noch einiger Handel, weil in den bedeutenderen Productionsgegenden der Provinz noch Vorräthe vorhanden sind und unsere inländische Brauerkundschaft, die ihren ganzen Bedarf noch nicht voll gedeckt hat, weiterhin als Käufer auftritt. Die Nachfrage war in letzter Zeit eine bessere und gingen vermehrte Posten in Hände der Brauer über. Die noch vorhandenen Vorräthe lagern fast ausschließlich bei Händlern, die auf hohe Preise halten und es gelingt ihnen auch, dieselben zum größten Theil durchzusetzen. Russische Waare wird jetzt stärker angeboten, doch fehlen dafür Reflectanten, so daß Abschlüsse darin nicht zu Stande kamen. Unsere jetzigen Preise geben nach Bayern und Böhmen keine Rechnung und hat in Folge dessen das Versandgeschäft nach dort aufgehört. Es lagen zwar vielfach Anforderungen, speciell aus Bayern vor, doch waren dieselben sämmtlich unausführbar. Man zahlte für Primawaare bis 195 ℳ, mittel bis 180 ℳ, gering bis 160 ℳ. Für die Arbeiten auf den Hopfenplantagen ist trockenes Wetter sehr wünschenswerth und liegen dieselben in Folge des vielen Regens fast vollständig brach.

Hamburg, 9. Mai. (Wochenbericht.) Metalle. — Blei ruhig. Englisches in Mulden 13.50 a 14 ℳ, do. in Rollen 14 a 14.50 ℳ, deutsches in Mulden 11.75 a 12 ℳ, spanisches in Mulden (Marke Rein & Co.) 15 ℳ per 100 Pfd. — Kupfer fest aber ohne Geschäft. Transit. Mosaad in Kasetten 59 ℳ per 100 Pfd. Electrolytisches, Marke N. A. in Platten 74 a 75 ℳ, Perla rc. in Ingots 68 ℳ, engl. raff. in Ingots 63 a 64 ℳ per 100 Pfd. — Zinn fest behauptet. Banca in Bl. 0.93 a 0.94 ℳ, austral. in Blöcken 0.93 a 0.94 ℳ, engl. in Blöcken 0.93 a 0.94 ℳ, do. in Stangen 0.95 a 0.96 ℳ per 100 Pfd. — Zink geschäftslos. Schles. in Platten loco und auf Lieferung 15 a 15.30 ℳ per 100 Pfd.

* **London**, 9. Mai, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 86 Pfd. — 10. Mai, Mittag: unverändert. (Austral ½ Pfd. Prämie.)

* **Rotterdam**, 10. Mai, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 54½ fl., Billiton 53½ fl.

Glasgow, 9. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41⅘ s.

* **Altona**, 9. Mai. Fischmarkt. Bei St. Pauli lag 1 Ewer mit Seefischen und 1 Helgoländer Schaluppe mit Schellfischen. In Altona waren 2 Ewer mit Schellfischen und 1 Helgoländer Schaluppe mit Schellfischen und 24 Jollen mit Elbfischen eingetroffen. Preise en gros: Schollen 2—8 ℳ, Schellfische 3—8 ℳ, Elbbutt 1.50—3 ℳ, Stuten 80 ₰ per Stieg, Stint per kleiner Korb 1 ℳ, Steinbutt 1 ℳ, Zungen 1.20 ℳ, Kleiße 50 ₰ per Pfd.

Vlaardingen, 7. Mai. (Von Bep & van Henß.) Die Sardellen-Fischerei, welche auf einigen Plätzen begonnen hat, wird in einigen Wochen mit mehreren hundert Fahrzeugen kräftiger durchgeführt werden. Zum Anfang zeigt sich etwas Hang. Die hohen Preise der letzten Jahre haben den Artikel nahezu gänzlich außer Consum gebracht und nur einige Jahre günstigen Fanges können dem Handel wieder mehr Leben verleihen. Zu Anfang der Fischerei in 1881 annoncirten wir: einen Vorrath von 9700 Anker 1882er mit ersten Kostenpreisen 43—44 fl., 2800 Anker 1881er 52—53 fl., 190 Anker ältere Jahrgänge 50—60 fl., zusammen 12,000 Anker. — Heute schätzen wir den Vorrath auf 1300 Anker 1883er bei Preisen von 48—49 fl., 2500 Anker 1882er 50—51 fl., 1200 Anker 1881er 55—56 fl., zusammen 5000 Anker.

Viehmärkte. Berlin, 9. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 350 Rinder, 329 Schweine, 610 Kälber, 610 Hammel. Von den Rindern wurden nur 8 Stück, von den Hammeln — nur Ueberstand vom vorigen Montag — kein Stück verkauft; inländische Schweine wurden schnell und leicht zu den vorigen Montagspreisen geräumt; Bakonier erzielten zwar auch die früheren Preise, hinterließen aber geringen Ueberstand. Der Kälberhandel verlief recht lebhaft und glatt zu gehobenen Preisen: I. brachte 52—60, II. 40—50 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

⊙ **Hof**, 9. Mai. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war von 350 Stück Rindern und 180 Schweinen betrieben. Kauflustige hatten sich in großer Zahl eingefunden; doch waren die Umsätze nicht sehr erheblich, weil große und fette Ochsen, die hauptsächlich gesucht waren, nur in kleiner Anzahl zum Verkaufe standen. Deshalb waren die Preise hierfür sehr hoch und erreichten bis 35 ℳ pr. Ctr. lebend Gewicht. Das Paar großer Ochsen kam auf 1020—1100, Mittelwaare auf 720—940 und geringe Qualität von 540—700 ℳ. An Melkvieh wurden größere Umsätze gemacht und eine Kuh erzielte, je nach Qualität und Größe, 200—320 ℳ. Auf dem Schweinemarkt war das Treiben sehr lebhaft; denn es wurden Läufer und Sangschweine vielfach gekauft. Erstere erzielten per Stück 42—68 ℳ, Letztere 12—21 ℳ. — Der nächste Viehmarkt wird am 21. Mai abgehalten.

Breslau, 9. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Mai-Juni 48.20, per Juni-Juli 48.50, per August-September 49.70. — Weizen per Mai 187.00. — Roggen per Mai-Juni 150.00, per Juni-Juli 151.50, per September-October 150.50. — Rüböl per Mai-Juni 56.00, per September-October 56.25. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 9. Mai. Weizen hiesiger loco 18.50, fremder 19.00, per Mai 18.00, per Juli 18.00, per November 18.15. — Roggen loco hiesiger 15.00, per Mai 14.20, per Juli 14.45, per November 14.45. — Hafer loco 15.50. — Rüböl loco 30.50, per Mai 29.60, per October 29.50.

Stettin, 9. Mai. Weizen ruhig, loco 180.00—181.00, per Mai-Juni 178.00, per September-October 180.00. — Roggen fest, loco 136.00—143.00, per Mai-Juni 141.00, per September-October 141.00. — Rüböl unverändert, per Mai-Juni 56.50, per September-October 54.70. — Spiritus fest, loco 48.40, per Mai-Juni 48.90, per Juli-August 49.90, per September-October 50.00. — Petroleum loco 8.20.

Posen, 9. Mai. Spiritus loco ohne Faß 47.00, per Mai 47.20, per Juni 47.70, per August 49.00, per October 48.50. Gekündigt 5000 Liter. Fester.

Hamburg, 9. Mai. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Mai 169.00 Br., 168.00 Gd., per Juni-Juli 171.00 Br., 170.00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Mai 129.00 Br., 128.00 Gd., per Juni-Juli 129.00 Br., 128.00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 58½, per October 58. — Spiritus unverändert, per Mai 39⅞ Br., per Mai-Juni 39¼ Br., per Juli-August 40⅞ Br., per August-September 42 Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.80 Br., 7.75 Gd., per Mai 7.65 Gd., per August-December 8.15 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Mai. Tabak. Umsatz 121 Faß Kentucky, 58 Faß Maryland. — Baumwolle fest. Juni 59¾ ₰, Juli 60 ₰, August 60½ ₰, September 61 ₰. — Schmalz unverändert. — Reis eher wieder fester. — Wolle. Umsatz 95 B. Cap, 17 B. Austral.

Bremen, 9. Mai. Petroleum schwach. Standard white loco 7.60, per Juni 7.65, per Juli 7.75, per August 7.85, per August-December 8.10. Alles Brief.

Bremen, 10. Mai. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7.60, per Juni 7.65, per Juli 7.75, per August 7.85, per August-December 8.10.

Wien, 9. Mai. Weizen per Mai-Juni 9.55 Gd., 9.60 Br., per Herbst 9.85 Gd., 9.90 Br. — Roggen per Mai-Juni 8.18 Gd., 8.23 Br., per Herbst 7.92 Gd., 7.95 Br. — Mais per Mai-Juni 6.63 Gd., 6.70 Br., per Juli-August 6.78 Gd., 6.85 Br. — Hafer per Mai-Juni 7.62 Gd., 7.67 Br., per Herbst 6.83 Gd., 6.88 Br.

Pest, 9. Mai. Weizen loco ruhig, per Herbst 9.54 Gd., 9.55 Br. — Hafer per Herbst 6.36 Gd., 6.38 Br. — Mais per Mai-Juni 6.13 Gd., 6.15 Br. — Kohlraps per August-September 13⅛, bis 13¼. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 9. Mai. Weizen auf Termine unverändert, per November 246.00. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Mai 164.00, per October 168.00. — Raps per Herbst 340.00. — Rüböl loco 36, per Herbst 32.

Antwerpen, 9. Mai. Weizen flau. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., per Juni 19¼ Br., per Juli 19½ Br., per September-December 20½ Br. Ruhig.

London, 9. Mai. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 9. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 87,370, Gerste 12,580, Hafer 28,470 Qrts. Weizen ruhig, nur billiger verkäuflich, angekommene Ladungen stetig, Mehl träge, Hafer ruhig, Mais und Gerste fest.

Liverpool, 9. Mai. Mehl und Weizen ruhig, Mais 1 d höher. — Wetter: Regenschauer.

Paris, 9. Mai. Weizen ruhig, per Mai 23.30, per Juni 23.60, per Juli-August 23.80, per September-December 24.10. — Mehl 9 Marques träge, per Mai 46.40, per Juni 47.10, per Juli-August 48.30, per September-December 49.75. — Rüböl fest, per Mai 67.75, per Juni 68.00, per Juli-August 69.50, per September-December 71.50. — Spiritus fest, per Mai 44.50, per Juni 44.75, per Juli-August 45.25, per September-December 46.00.

Petersburg, 9. Mai. Talg loco 69.00, per August 67.00. — Weizen loco 12.40. — Roggen loco 9.10. — Hafer loco 5.25. — Leinsaat (9 Pud) loco 15.75. — Wetter: Regen.

New-York, 9. Mai. Baumwolle in New-York 11 11/16, do. in New-Orleans 11¼. Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 95¼ C. — Mehl 3 D. 75 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 10 C., do. per Mai 1 D. 8¼ C., do. per Juni 1 D. 10 C., do. per Juli 1 D. 8¾ C. — Mais (New) — D. 64 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (fair Rio-) 10½. — Schmalz (Wilcox) 8.90, do. Fairbanks 8.90, do. Rohe & Brothers 8.90. — Speck 9¼. — Getreidefracht 1.

W. **Posen**, 9. Mai. (Original-Producten-Wochenbericht.) Die Witterung blieb in dieser Berichtswoche vorherrschend mild und regnerisch. Der bisherige Witterungsverlauf wirkt auf den Stand der Winterlaaten nur förderlich, doch wünscht man für niedrige Ländereien baldigst andauernd trockenes Wetter, weil dieselben durch fortgesetzte Regenwetter empfindlich leiden können. Das Angebot aller Cerealien war auch während der letzten acht Tage äußerst schwach. Aus Polen kam sowohl per Wasser als Bahn nur sehr wenig heran. Die von Berlin flau lautenden Berichte blieben hier ohne Einfluß und war die Kauflust eine vorherrschende, namentlich bestand für die feineren Qualitäten, die nur wenig zum Angebot gelangten, eine rege Nachfrage. — Weizen fand zu festen Preisen leicht Käufer, hochfeine Waare bringt von Contamenten über Notiz, 182—202 ℳ. — Roggen fand zum Versandt nach der Lausitz, Sachsen und Oberschlesien gute Verwendung, 143—148 ℳ. — Gerste lebhaft gefragt, 150—162 ℳ. — Hafer bei schwachem Angebot sehr fest, 150—160 ℳ. — Erbsen schwach offerirt, Futterwaare 155—160 ℳ, Kochwaare 185—195 ℳ. — Lupinen, Saatwaare fest, andere vernachlässigt, blaue 75—90 ℳ, gelbe 90—100 ℳ. — Wicken wenig Handel, 150—160 ℳ. — Buchweizen fest, 140—145 ℳ, Alles per 1000 Kilogr. — Mehl fest, Weizenmehl Nr. 00 15—15.50 ℳ, Nr. 0 13.25—13.75 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 10.50—11 ℳ per 50 Kilogramm.

Leipziger Productenbörse, 10. Mai. Das Getreidegeschäft hat die günstigere Stimmung der Vorwoche wieder aufgegeben. Das so günstige Wetter und der üppige Felderstand lähmen die Unternehmungslust und bringen verstärktes Landangebot hervor, unter dessen Einflusse die Preise etwas nachgeben mußten. Rüböl ohne Handel. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 10. Mai 1884. Mittags 1 Uhr.
Witterung: Warm bei bedecktem Himmel.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 185—192 ℳ bez., fremder 170—210 ℳ bez. u. Br. Matt.
Roggen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 155—161 ℳ bez., fremder 150—157 ℳ bez. u. Br. Still.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 170—190 ℳ bez., geringe 140—155 ℳ bez.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 150—160 ℳ bez., russischer 148—155 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau- 135 ℳ bez.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 56.50 ℳ Gd., per Mai-Juni 57 ℳ Br. Angebot für mehr Lieferung fehlt.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 48.30 ℳ Gd. Höher.

Rechtsanwalt Terutti, G.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- rc. Waaren in Leipzig
gültig vom 10. Mai 1884 ab bis auf Weiteres.
à ½ Kilo.

			ℳ	₰
Ochsenfleisch,	I.	Qual.	—	70
do.	II.	do.	—	65
do.	III.	do.	—	60
Kuhfleisch,	I.	do.	—	65
do.	II.	do.	—	55
do.	III.	do.	—	50
Bullenfleisch	I.	do.	—	60
do.	II.	do.	—	55
do.	III.	do.	—	50
Lende, ausgeschl.	I.	do.	1	80
do. do.	II.	do.	1	20
Kalbfleisch	I.	do.	—	60
do.	II.	do.	—	55
Schweinefleisch	I.	do.	—	70

			ℳ	₰
Schweinefleisch	II.	Qual.	—	60
Schöpsenfleisch	I.	do.	—	65
do.	II.	do.	—	60
Speck			—	90
Schmeer			—	70
Leberwurst			1	—
Rothwurst			1	—
Flecke			—	30
Schweinefleisch, geräuch.			—	90
Schinken, ausgeschnitten			1	80
Schweinsknochen, frische			—	30
do. gepökelt			—	40
Wurstfett			—	60

Markt-Preise vom 10. Mai 1884.

	ℳ	₰	bis ℳ	₰
Ein Hektol. Kartoffeln	5	—	6	—
„ Centner do.	2	50	3	—
„ „ Heu	4	—	5	—
„ „ Stroh	2	50	3	50
„ Kilogr. Butter	2	40	2	80
„ Cubikmeter Buchenholz	11	—	12	50
„ „ Birkenholz	10	—	11	—
„ „ Eichenholz	9	—	10	—
„ „ Erlenholz	10	—	10	50
„ „ Kiefernholz	8	50	9	50
„ Hektoliter Holzkohlen	2	20	—	—
„ „ Weißkalk	2	50	—	—
„ „ Graukalk	1	80	—	—
„ Schock Eier	2	90	3	10

Mehlpreise vom 10. Mai 1884 bis auf Weiteres.

	ℳ	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	21	—
do. do. à ½ „	—	25
do. do. Nr. 1 à 50 „	19	—
do. do. à ½ „	—	24
Griesauszug à 50 Kilogr.	17	50
do. à ½ „	—	22
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16	50
do. do. à ½ „	—	20
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	13	50
do. do. à ½ „	—	18
do. 2. Sorte à 50 „	12	—
do. do. à ½ „	—	16

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 2. bis mit 8. Mai 1884.

	Auftrieb	Verkauf	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Gehalten
Ochsen und Stiere	91	98	64 bis 68	32 Stück
Kühe und Kalben	32	30	54 - 64	4
Sommerrinder	28	26	50 - 60	2
Kälber	423	423	54 - 60	—
Schweine, Land-	772	684	47 - 52	291
„ Bakonier			52 - 56	
Hammel, fette	418	421	56 - 60	15
Gesammtsumme	1764	1701		344 Stück.

—r. **Oschatz**, 10. Mai. In der heutigen Sitzung des Productenbörsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 9.02—9.65 M. (pro 85 Kilogramm 15.33—16.41 M.) — Roggen 7.60—7.75 M. (pro 80 Kilogramm 12.00—12.40 Mark). — Gerste 7.00—7.50 M. — Hafer 7.50 M. — Erbsen 9.50—10.00 M. — Wicken 8.00—8.50 M. — Kartoffeln 1.50—1.80 M. — Brennkartoffeln 1.30 M. — Heu 3.60—4.25 M. — Bundstroh 2.50—3.00 M., Schüttstroh 1.80—2.00 M. — Pferdebohn-Mais 8.50 M., do. amerikanischer 6.75—7 M. — Weizenkleie 5.00—5.25 M. — Roggenkleie 5.50—5.80 M. — Gerstenschrot 6 M. — Maisschrot 8.00—8.50 M.

* **Berlin**, 9. Mai. Producten-Bericht von Pari & Meyer. Wind: W. Barometer: 2⅞. Thermometer: früh + 8°. Wetter: Schön. Im Terminhandel mit Getreide ist heute eine feste Stimmung vorherrschend gewesen, doch ist ein Theil der anfänglichen Preiserhöhung schliesslich wieder verloren gegangen; für effective Waare sind zumeist aber etwas bessere Preise erreicht worden. — Roggenmehl hat eine merkliche Preisbesserung gewonnen, die auch, trotz der schliesslichen Ermattung, so ziemlich behauptet blieb. — Rüböl blieb nur schwach im Werthe gehalten. — Spiritus hat keine wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.
Weizen per 1000 Kilo loco 166—208 M. nach Qualität gef., gelb 171 M. ab Boden bez., per Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible]—170 M. bez., per Juli-August 172¾—173—172 M. bez., per September-October 174—175—174 M. bez. Gek. 5000 Centner. Kündigungspreis 169 M.
Roggen per 1000 Kilo loco 137—150 M. nach Qualität gef., russischer 144½ M. ab Boden bez., per Mai 144—145—144½ M. bez., per Mai-Juni 144—145—144½ M. bez., per Juni-Juli 144¾—145—144 M. bez., per Juli-August 145—146—145 M. bez., per September-October 146 bis 147—146 M. bez. Gek. [illegible] Ctr. Kündigungspreis 144½ M.
Gerste per 1000 Kilo loco 130—205 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 138—170 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 147—155 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 147—158 M. ab Bahn bez., schlesischer 148 bis 157 M. ab Bahn bez., böhmischer 156—161 M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer 158—161 M. ab Bahn bez., russischer 138—148 M. ab Bahn bez., fein russischer 147—156 M. ab Bahn bez., per Mai 138 M. bez., per Mai-Juni 138 M. bez., per Juni-Juli 138—138½ M. bez., per Juli-August 137½—138½ M. bez., per September-October 138½ M. bez.
Mais per 1000 Kilo loco 126—130 M. nach Qual. gef., Donaumais 128 M. ab Kahn bez., per Mai 125½ M. bez., per Mai-Juni 125½ M. bez., per Juni-Juli 124½ M., per Juli-August 125½ M., per September-October 126 M. Gek. 10,000 Centner. Kündigungspreis 126½ M.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 175—200 M., Futterwaare 154—170 M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 24.25—25.00 M., do. 0 24.75—23.00 M., do. 0 u. 1 20.50—21.00 M. Roggenmehl 0 24.75—20.75 M., do. 0 und 1 20.50—17.75 M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl per Mai 20.40—20.50 M. bez., per Mai-Juni 20.35—20.45 M. bez., per Juni-Juli 20.30—20.40—20.35 M. bez., per Juli-August 20.30—20.35 M. bez.
Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass per Mai 55 M., per Mai-Juni 54.7 M., per Juni-Juli 54.7 M., per September-October 54.8 M.
Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 46 M.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per Mai 26.5 M.
Spiritus per 10,000 Literprocent. Loco ohne Fass 48.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Mai 48.7 M. bez., per Mai-Juni 48.7 M. bez., per Juni-Juli 49.1—49.2—49.1 M. bez., per Juli-August 50 M. bez., per August-September 50.8 M. bez., per September-October 50 bis 50.1 M. bez. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 48.7 M.
Kartoffelstärke feucht loco 10.30 M. Gd., trockene loco 20.25 M. bez., per Mai 20.25 M. bez., per Mai-Juni 20.25 M. bez., per Juni-Juli 20.25 M. Gd., per Juli-August 21.00 M. Gd., per September-October 21 M. Gd.
Kartoffelmehl loco 20.50—21.50 M. bez., per Mai 20.50 M. bez., per Mai-Juni 20.25 M. bez., per Juni-Juli 20.50 M. Gd., per Juli-August 20.50 M. Gd., per September-October 21 M. Gd.

gl. **Halle a. S.**, 10. Mai. (Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluss der Courtage.) In allen Artikeln sehr ruhig. Gerste etwas gefragter. Weizen und Roggen um 2 M. nachgebend. Weizen 1000 Kilogramm Mittel-Qualität 174 bis 179 Mark, besserer bis 182 M., [illegible] märkischer bis 187 Mark. — Roggen 1000 Kilogramm 150—158 M. — Gerste 1000 Kilogramm Land- 160—180 M., feine Chevalier- bis 200 M., Futtergerste [illegible]—150 M. — Gerstenmalz 100 Kilo Prima-Qualität 29.50—31.50 M. — Hafer 1000 Kilo 145—160 M. — Kümmel 100 Kilo 58—64 M. angeboten. — Stärke 100 Kilo [illegible] M. — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fest, Kartoffel- 48.35 M. — Rüböl 100 Kilo 57.50 M. — Solaröl 100 Kilo [illegible] Termin 17.50—18 M. — Malzkeime 100 Kilo dunkle 10.50 M., helle 11 M. — Futtermehl 100 Kilo 14 M. — Kleie, Roggen- 100 Kilo 12.50 M. — Weizenschale 11 M. — Weizengrieskleie 11 M. — Oelkuchen 100 Kilo fremde 15.50 M., hiesige 16 M.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 9. Mai 1884.

	Letzte Divi-dende	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1880	—	1/4 u. 1/10	4	103.50 bz
3½% do. do. 1882	—	1/1 u. 1/7	3½	97.— G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	do.	4	101.50 G.
4% Sächs. Provincial-Obligat.	—	do.	4	101.— G.
4½% Mansfelder Gewerksch.-Obl.	—	do.	4½	101.— G.
4% Unstrut Regul. Obligationen	—	do.	4	101.— G.
5% Hallesche Zuckersied.-Anl.	—	1/4 u. 1/10	5	72.— G.
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/1 u. 1/7	5	—.—
5% Hyp.-Anl. d. Crölw. Act.-P.-F.	—	—	5	100.50 G.
Hallesche Bankvereins-Actien	8	1/1	4	148.50 G.
Hallesche Zuckerraffinerie-Actien	0	fco.	fco	—.—
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	[illegible]	1/8	4	135.— G.
Stannig. Zuckerfabrik-Actien	[illegible]	1/6	4	—.—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	12	1/9	4	211.— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Act.	10	1/1	4	116.— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	15	do.	5	156.— G.
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	20	1/4	4	—.—
Conv. Dörstew.-Hattm. Brk. I.-A.	[illegible]	1/7	4	75.— B.
Naumburger Braunkohlen-Act.	8	1/4	4	96.— B.
Ver. R.-Th. Par. u. Solaröl-St.-A.	—	1/4	4	129.50 G.
Ver. S.-Th. Par. u. Solaröl-St.-P.-A.	7	1/4	4	—.—
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael)	3	1/10	4	—.—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael)	5	do.	5	—.—
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Act.	20	1/7	4	203.— B.
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde)	10	1/7	4	160.— G.
Hallesche Maschinen-Fabr.-Act.	25	1/1	4	303.— B.
Oeppern. Malzfabrik-Actien	15	1/8	4	—.—
Landsberger Malzfabrik-Actien	14	1/7	4	—.—
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	0	1/8	4	—.—
Kyhnaer Brauk.-Niel.-Bergb.-V.	—	fco.	fco.	1050.— G.
[illegible]-Actien	8	fco.	fco.	480.— G.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.41	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Galizische Carl-Ludwig	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Oesterr. Credit	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]

Tendenz: Still.

Berlin, 10. Mai. Eröffnungscourse 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	540.—	Oesterr. Silberrente	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	551.50	do. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	264.—	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	1880er Russen	[illegible]

Tendenz: Still.

Berlin, 10. Mai, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	Elbethalb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-A., St.-A.	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	4% Russen von 1877	[illegible]

Tendenz: Still.

Berlin, 10. Mai, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	[illegible]	Berlin-Hamburg	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Mecklenburg	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Elbethal-Eisenbahn-Actien	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	— —	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Still.

Berlin, 10. Mai. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Pils.-n.-Priesener	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Prag-Duxer	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	**Bankactien.**	
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
6% russische Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Sächsische Bank	[illegible]
Altenburg-Zeitz	210.—	Weimarische Bank	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	**Industrieactien.**	
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Chem. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	— —	Crailwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Gelsenkirchen	— —
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	Kette	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Körbisdorfer	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Solbrig	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Wiede	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	**Wechsel**	
Elbethal ult.	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Franz-Joseph	— —	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	— —	do. lang	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Warschau	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	**Sorten.**	
Weimar-Gera	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Oesterr. Banknoten	[illegible]
Mährisch-Schlesische	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]

Russische Bank für auswärtigen Handel 72.50. Tendenz: Ziemlich fest aber still. Banken und Bahnen geschäftslos. Bergwerke etwas schwächer. Ungarn und Russen ziemlich lebhaft. Neueste Russen 92.70. Tabakactien 128.10.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr	[illegible]
Mecklenburger	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	—.—

Wien, 10. Mai. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Geschäftslos.

London, 10. Mai, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 101⅝. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 10. Mai, 1 Uhr. Anleihe von 1872 107.80. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible].

Dresden, 10. Mai.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente a 3000 Mk.		[illegible]	v. 1867 a 100 Thr. abgest.	4	[illegible]
do. a 3000 -		[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten	[illegible]	[illegible]
do. a 1000 -		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	[illegible]	[illegible]
do. a 500 -		[illegible]	do. do. do.	[illegible]	[illegible]
v. 1852 a 3000, 500 u. 100 Thlr.	[illegible]	—.—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. a 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1852 a 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn a 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1847 a 500 Thlr.	4	[illegible]	Actien a 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1855—1868 a 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe a 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 a 100 Thlr.	4	[illegible]	Landescultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1869 a 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 a 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1870 a 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 a 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschifff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Credith.	[illegible]	Peniger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	[illegible] Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	Dampf.-u.-Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Grossenh. Webst. u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
do. do. [illegible]	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. [illegible]	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Meissen. Eisengi. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Saxonia-Bauverein	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. Grenzbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. [illegible]	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Prag-Dux I. und II. Em. incl. Rest-Coupon	[illegible]	Chem. Act.-Fabr. [illegible]	[illegible]
do. neue Usance	[illegible]	Dresdner Lederfabr. [illegible]	[illegible]
Industrie-Actien.		do. Presshefe- Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leinen. M.-Act. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Nähfaden-F. [illegible]	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Schles. Cement-F. [illegible]	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Verein. [illegible] Glashütten	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	[illegible] Actien-Spinnerei	[illegible]
Societäts-Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pferdebahn	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Berliner Productenbörse, 10. Mai. Weizen loco 155 bis 205.— ℳ, per Mai-Juni 168.75 ℳ, per Juni-Juli 169.50 ℳ, per September-October 174.50 ℳ — Roggen loco 145.— ℳ, per Mai-Juni 144.75 ℳ, per Juni-Juli 144.50 ℳ, per September-October 144.— ℳ Kündigung: 33, Stimmung: Fest. — Spiritus loco 48.60 ℳ, Mai-Juni 48.90 ℳ, per Juni-Juli 49.30 ℳ, per August-September 50.60 ℳ Kündigung: 7. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 55.50 ℳ, per Mai-Juni 54.70 ℳ, per September-October 54.50 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per Mai-Juni 138.25, per Juni-Juli 137.75 ℳ

Liverpool, 9. Mai. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 6 11/64 d. — Weitere Meldung. Definitiver Umsatz 12,000 B.

Liverpool, 9. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 56,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 43,000 Ballen, desgl. für Speculation 2000 Ballen, für Export 7000 Ballen, für wirkl. Consum 47,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 20,000 Ballen, wirkl. Export 17,000 Ballen, Import der Woche 79,000 Ballen, davon Amerikanische 49,000 Ballen, Vorrath 1,044,000 Ballen, davon Amerikanische 752,000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 166,000 Ballen, davon amerikanische 44,000 Ballen.

Liverpool, 10. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung und Preise unverändert. Heutiger Import 9000 B.

Liverpool, 10. Mai. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Der Markt schloss fest.

Schiffahrt.

Wasserstände am 10. Mai.

Dresden: — 0.20. **Magdeburg**: + 1.99. **Reißlau**: + 1.98 **Halle**: + 1.98.

Eingetroffen: in Lissabon (8/5) der Pacific-Dampfer „Galicia“ von Südamerika; in Queenstown (8/5) der National-Dampfer „The Queen“ von New-York; in New-York (9/5) der norddt. Lloyddampfer „America“ von Bremen; in Adelaide (5/5) der Australia-Siemens-Dampfer „Mariala“ von Hamburg; in Philadelphia (9/5) der amerikanische Dampfer „Pennsylvania“ von Liverpool.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.